

2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012

Statistisches Taschenbuch 2002



Statistisches
Landesamt
Baden-Württemberg

Statistisches Taschenbuch

2002

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 02001

ISBN 3-934338-21-6

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH & Co. KG, 70597 Stuttgart (Degerloch)

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-28 66, Telefax (0711) 60 18 74 51

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

Preis: 12,78 Euro zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2002

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Im Jahre des 50-jährigen Landesjubiläums kommt dem Taschenbuch eine besondere Bedeutung zu. Es bietet einen schnellen und umfassenden Überblick über die demographische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Es soll Interessenten in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und der breiten Öffentlichkeit als Informationsquelle und Entscheidungshilfe dienen. Aus dem äußerst umfangreichen Datenangebot aller Fachgebiete der amtlichen Statistik wird wieder eine Auswahl wichtiger Eckdaten, erklärender Texte und anschaulicher Grafiken angeboten.

Wir legen das Statistische Taschenbuch 2002 in neuem, zeitgemäßem Gewand vor. Wir haben das bewährte handliche Format beibehalten und weiterhin großen Wert auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisdarstellung mit früheren Taschenbuchausgaben gelegt. In Kapitel 17 sind erstmals Informationen aus dem Dienstleistungsbereich aufgenommen worden u.a. zu Umsatz, tätigen Personen und deren Löhnen und Gehältern jeweils nach Wirtschaftszweigen.

Die redaktionelle und technische Bearbeitung des Taschenbuchs lag im Referat Veröffentlichungswesen. Allen Stellen, die bei der Beschaffung und Aufbereitung des Datenmaterials behilflich waren danke ich für ihre Mitarbeit. Ein besonderer Dank gilt wiederum Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Kirchen und vielen anderen Institutionen für die Bereitstellung von Datenmaterial zur inhaltlichen Bereicherung der nunmehr 29. Ausgabe des Statistischen Taschenbuchs.

Stuttgart, im November 2002

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	45
6. Kirchen	61
7. Rechtspflege	63
8. Wahlen	69
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79
10. Ausländische Bevölkerung	89
11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	95
12. Land- und Forstwirtschaft	99
13. Umwelt	110
14. Energie, Handwerk und Gewerbeanzeigen	123
15. Produzierendes Gewerbe	131
16. Bautätigkeit und Wohnungen	146
17. Handel und Dienstleistungen	150
18. Verkehr	159
19. Geld und Kredit	167
20. Öffentliche Sozialleistungen	173
21. Öffentliche Finanzen und Personalwirtschaft	186
22. Preise	203
23. Verdienste	209
24. Einkommen und Verbrauch	216
25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	219
26. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	224
27. Ausgewählte Indikatoren	244
28. Gemeindetabelle	252
29. Deutschland im Überblick	284
30. Internationale Übersichten	300
31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	310
Sachregister	312

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

a	= Ar	m ²	= Quadratmeter
AG	= Aktiengesellschaft	m ³	= Kubikmeter
a.n.g	= andre nicht genannte	MD	= Monatsdurchschnitt
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	mg	= Milligramm
BWA	= Bewährungsaufsicht	Mill.	= Million
cm	= Zentimeter	Min.	= Minute
cm ²	= Quadratzentimeter	mm	= Millimeter
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Mrd.	= Milliarde
D	= Durchschnitt	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
dar.	= darunter	NIP	= Nettoinlandsprodukt
dav.	= davon	NN	= (Höhe über) Normal Null
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
DM/Ew.	= DM je Einwohner	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	p	= vorläufiges Ergebnis
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	r	= berichtigte Zahl
ECU	= Europäische Währungseinheit	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON)
EFTA	= Europäische Freihandelszone	s	= Sekunde
EMZ	= Ertragsmesszahl	SKE	= Steinkohleneinheit
EU	= Europäische Union	St.	= Stück
EW	= Einwohnerwerte	t	= Tonne
e.V.	= eingetragener Verein	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
FA	= Führungsaufsicht	W	= Watt
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	WE	= Währungseinheit
fm	= Festmeter	WF	= Waldfläche
GdB	= Grad der Behinderung	WZ93	= Wirtschaftszweigsystematik 1993
GJ	= Gigajoule	µg	= Mikrogramm
Gv	= Gemeindeverbände		
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband		
GWh	= Gigawattstunde		
H.v.	= Herstellung von		
h	= Stunde		
ha	= Hektar	-	= Nichts vorhanden
hl	= Hektoliter	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
HV	= Haushaltsvorstand	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
JD	= Jahresdurchschnitt	...	= Wert liegt noch nicht vor
kcal	= Kilokalorie	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
kg	= Kilogramm	(.)	= Unter 50 erfasste Fälle bei einer Stichprobenerhebung
KOV	= Kriegsoferversorgung	X	= Nachweis nicht sinnvoll
kW	= Kilowatt		
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		
lfd.	= laufend		
m	= Meter		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992, am 24. März 1996 und am 25. März 2001 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 13. Landtag besteht aus 128 Mitgliedern (CDU 63, SPD 45, GRÜNE 10, FDP/DVP 10). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 13. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)

Stellvertretender Präsident: Frieder Birzele (SPD)

Stellvertretende Präsidentinnen: Christa Vosschulte (CDU), Beate Fauser (FDP/DVP)

Sie gehören von Amtes wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 15 (6 CDU, 5 SPD, 1 FDP/DVP, 2 GRÜNE).

Fraktionsvorsitzende: Günther H. Oettinger (CDU), Wolfgang Drexler (SPD), Ernst Pfister (FDP/DVP), Winfried Kretschmann (GRÜNE).

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 73 dargestellt)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle fünf Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Ausgewählte Landtagsausschüsse (Stand: 7/02 ohne Untersuchungsausschüsse)

Ständiger Ausschuss

Vors.: Klaus Herrmann (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Klaus Schüle (CDU)
18 Mitglieder (9 CDU, 7 SPD, 1 FDP/DVP,
1 GRÜNE)

Finanzausschuss

Vors.: Herbert Moser (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
21 Mitglieder (10, 7, 2, 2)

Wirtschaftsausschuss

Vors.: Veronika Netzhammer (CDU)
Stellv. Vors.: Mario Capezuto (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Innenausschuss

Vors.: Max Nagel (SPD)
Stellv. Vors.: Jochen K. Kübler (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss für Schule, Jugend und Sport

Vors.: Peter Wintruff (SPD)
Stellv. Vors.: Karl-Wilhelm Röhm (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss für Umwelt und Verkehr

Vors.: Dr. Walter Caroli (SPD)
Stellv. Vors.: Dr. Hans-Jochen Steim (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Sozialausschuss

Vors.: Franz Wieser (CDU)
Stellv. Vors.: Wolfgang Staiger (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss Ländl. Raum u. Landwirtschaft

Vors.: Karl Traub (CDU)
Stellv. Vors.: Friedlnde Gurr-Hirsch (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss f. Wissenschaft, Forschung u. Kunst

Vors.: Dr. Eugen Klunzinger (CDU)
Stellv. Vors.: Inge Utz (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Petitionsausschuss

Vors.: Jörg Döpfer (CDU)
Stellv. Vors.: Reinhold Gall (SPD)
25 Mitglieder (12, 9, 2, 2)

Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung (Notparlament)

18 Mitglieder (8, 7, 2, 1)

Wahlprüfungsausschuss

Vors.: Dr. Wolfgang Reinhart (CDU)
Stellv. Vors.: Frieder Birzele (SPD)
7 Mitglieder (4, 3)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: Stephan Braun (SPD)
Stellv. Vors.: Günther-Martin Pauli (CDU)
5 Mitglieder (2, 1, 1, 1)

Kommission nach Artikel 10 GG

Mitglieder: Hans-Michael Bender
Matthias Kurbjuhn
Dr. Helmut Münch

**Vertreter des Landtags im
Landesausschuss für Information**
5 Mitglieder (3, 2)

Die Abgeordneten des 13. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand 6/02)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Wkr. 70, Sigmaringen
Birk, Dr. Dietrich, Diplomkaufmann, Wkr. 10, Göppingen
Blenke, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 43, Calw
Brenner, Dr. Carmina, Regierungsrätin a.D., Wkr. 45, Freudenstadt
Brunnemer, Elke, Oberstudienrätin, Wkr. 41, Sinsheim
Döpfer, Jörg, Verwaltungsdirektor, Krankenkassenbetriebswirt, Wkr. 9, Nürtingen
Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär a. D., Wkr. 48, Breisgau
Gräßle, Dr. Inge, Journalistin, Wkr. 24, Heidenheim
Gurr-Hirsch, Friedlinde, Studienrätin, Wkr. 19, Eppingen
Haas, Alfred, amtl. anerkannter Sachverständiger, Wkr. 49, Emmendingen
Hauk, Peter, Diplomforstwirt, Oberforstrat, Wkr. 38, Neckar-Odenwald
Heinz, Hans, Landesgeschäftsführer des DRK, Wkr. 16, Schorndorf
Herrmann, Klaus, Regierungsamtmann a.D., Diplomverwaltungswirt (FH), Wkr. 12, Ludwigsburg
Hillebrand, Dieter, Verwaltungsjurist, Wkr. 60, Reutlingen
Hoffmann, Andreas, Betriebsgeschäftsführer, Wkr. 56, Konstanz
Kiefl, Helmut, Diplomingenieur (FH), Wkr. 68, Wangen
Klenk, Wilfried, Rettungsdienstleiter, Wkr. 17, Backnang
Klunzinger, Dr. Eugen, Universitätsprofessor, Wkr. 5, Böblingen
Köberle, Rudolf, Minister und Bevollmächtigter des Landes beim Bund, Wkr. 69, Ravensburg
Kübler, Jochen Karl, Oberbürgermeister, Wkr. 21, Hohenlohe
Kurz, Rolf, Geschäftsführer, Wkr. 15, Waiblingen
Lasotta, Dr. Bernhard, Arzt, Wkr. 20, Neckarsulm
Lazarus, Ursula, Studiendirektorin, Wkr. 33, Baden-Baden
Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin, Wkr. 18, Heilbronn
Mack, Winfried, Landtagsabgeordneter, Oberregierungsrat a. D., Wkr. 26, Aalen
Mappus, Stefan, Politischer Staatssekretär, Wkr. 42, Pforzheim
Müller, Ulrich, Minister für Umwelt und Verkehr, Wkr. 67, Bodensee
Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin a. D., Wkr. 57, Singen
Oettinger, Günther H., Rechtsanwalt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 13, Vaihingen
Palmer, Dr. Christoph, Minister d. Staatsminist. u. f. europ. Angelegenheiten, Wkr. 2, Stuttgart II
Pauli, Günther-Martin, Jurist, Bürgermeister, Wkr. 63, Balingen
Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34, Heidelberg
Rau, Helmut, Politischer Staatssekretär, Wkr. 50, Lahr
Rech, Heribert, Politischer Staatssekretär, Wkr. 29, Bruchsal
Reichardt, Klaus Dieter, Selbstständiger Industrieberater, Wkr. 36, Mannheim II

- Reinhart, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Wkr. 23, Main-Tauber
 Repnik, Dr. Friedhelm, Sozialminister, Wkr. 62, Tübingen
 Röhm, Karl-Wilhelm, Oberstudiendirektor, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen
 Rückert, Wolfgang, Politischer Staatssekretär, Wkr. 6, Leonberg
 Rüeck, Helmut Walter, Maschinenschlosser, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
 Schäuble, Dr. Thomas, Innenminister, Wkr. 32, Rastatt
 Schavan, Dr. Annette, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
 Schebesta, Volker, Regierungsassessor a. D., Wkr. 51, Offenburg
 Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25, Schwäbisch Gmünd
 Scheuermann, Winfried, Regionalverbandsdirektor i.R., Wkr. 44, Enz
 Schneider, Peter, Landrat, Wkr. 66, Biberach
 Schuhmacher, Franz, selbstst. Geschäftsführer, Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
 Schüle, Dr. Klaus, Jurist, Wkr. 46, Freiburg I
 Seimetz, Hermann, Rektor i.R., Wkr. 11, Geislingen
 Sieber, Michael, Politischer Staatssekretär, Wkr. 37, Wiesloch
 Stächele, Willi, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Wkr. 52, Kehl
 Steim, Dr. Hans-Jochem, Geschäftsführer, Wkr. 53, Rottweil
 Stolz, Dr. Monika, Ärztin, Wkr. 64, Ulm
 Stratthaus, Gerhard, Finanzminister, Wkr. 40, Schwetzingen
 Straub, Peter, Landtagspräsident, Rechtsanwalt, Wkr. 59, Waldshut
 Teufel, Erwin, Ministerpräsident, Wkr. 54, Villingen-Schwenningen
 Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65, Ehingen
 Vetter, Dr. Erwin, Minister a. D., Präsident der Führungsakademie Ba-Wü., Wkr. 31, Ettlingen
 Vosschulte, Christa, Oberstudiendirektorin, stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 7, Esslingen
 Wacker, Georg, Dipl.-Musiklehrer, Wkr. 39, Weinheim
 Wieser, Franz, Oberstudiendirektor, Wkr. 30, Bretten
 Winckler, Clemens, Versicherungskaufmann i. R., Wkr. 3, Stuttgart III
 Zimmermann, Karl, Kriminalhauptkommissar a. D., Wkr. 8, Kirchheim

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Altpeter, Katrin, Lehrerin für Pflegeberufe, Wkr. 15, Waiblingen
 Bayer, Christoph, Diplompädagoge, Wkr. 48, Breisgau
 Bebbler, Wolfgang, Rechtsanwalt, Wkr. 19, Eppingen
 Birzele, Frieder, Rechtsanwalt, Erster stellv. Landtagspräsident, Wkr. 10, Göppingen
 Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5, Böblingen
 Bregenzer, Carla, Sonderschullehrerin, Wkr. 8, Kirchheim
 Capezzuto, Cav. Mario, Fachoberlehrer, Wkr. 25, Schwäbisch Gmünd
 Caroli, Dr. Walter, Realschulkonrektor, Lehrbeauftragter, Wkr. 50, Lahr
 Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a.D., Fraktionsvorsitzender, Wkr. 7, Esslingen
 Fischer, Günter, Parl. Geschäftsführer, Wkr. 27, Karlsruhe I

- Gall, Reinhold, Landesgeschäftsführer, Fernmeldehandwerker, Wkr. 20, Neckarsulm
Gaßmann, Rolf, Berufsschullehrer, Mieterberater, Wkr. 1, Stuttgart I
Göschel, Helmut, Lehrer (GHS), Wkr. 41, Sinsheim
Grünstein, Rosa, Immobilienkauffrau, Wkr. 40, Schwetzingen
Haas, Gustav-Adolf, Stadtbaumeister a.D., Vereidigter Sachverständiger, Wkr. 46, Freiburg I
Haller, Hans-Martin, Studienrat, Bäckermeister, Oberbürgermeister a.D., Wkr. 63, Balingen
Haller-Haid, Rita, Heimleiterin, Wkr. 62, Tübingen
Hausmann, Rudolf, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 60, Reutlingen
Haußmann, Ursula, Krankenschwester, Wkr. 26, Aalen
Junginger, Hans Georg, Rechtsanwalt, Wkr. 39, Weinheim
Käppeler, Klaus, Grund- und Hauptschullehrer, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen
Kaufmann, Gunter, Diplomvolkswirt, Professor, Wkr. 32, Rastatt
Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6, Leonberg
Knapp, Thomas, Geschäftsführer, Wkr. 44, Enz
Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 3, Stuttgart III
Moser, Herbert, Ministerialrat a.D., Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
Nagel, Max, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 35, Mannheim I
Queitsch, Margot, Hausfrau, Wkr. 47, Freiburg II
Rivoir, Martin, Vertriebsingenieur, Wkr. 64, Ulm
Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
Sakellariou, Nikolaos, Rechtsanwalt, Fotografenmeister, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
Schmid, Nils, Rechtsreferendar, Wkr. 9, Nürtingen
Schmidt-Kühner, Regina, Softwareentwicklerin, Wkr. 28, Karlsruhe II
Schmiedel, Claus, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12, Ludwigsburg
Seltenreich, Rolf, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Wkr. 36, Mannheim II
Staiger, Wolfgang, Sonderschullehrer, Wkr. 24, Heidenheim
Stickelberger, Rainer, Rechtsanwalt, Wkr. 58, Lörrach
Teßmer, Gerd, Landtagsabgeordneter, Wkr. 38, Neckar-Odenwald
Utzt, Inge, Selbstständige Buchhändlerin (Antiquariat), Wkr. 4, Stuttgart IV
Weckenmann, Ruth, Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin, Wkr. 2, Stuttgart II
Wichmann, Claus, Medienberater, Wkr. 34, Heidelberg
Winkler, Alfred, Techniker, Wkr. 59, Waldshut
Wintruff, Peter, Oberstudienrat, Wkr. 30, Bretten
Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49, Emmendingen
Zellér, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67, Bodensee

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

- Bertho, Heiderose, Unternehmensberaterin, Hausfrau, Wkr. 6, Leonberg
Döring, Dr. Walter, Wirtschaftsminister, stellv. Ministerpräsident, Wkr. 22, Schwäbisch Hall

Drutz, Richard, Weinbaumeister, Wkr. 19, Eppingen
 Fauser, Beate, Geschäftsführerin, stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 43, Calw
 Glück, Dr. Horst, Chirurg und Unfallchirurg, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen
 Hofer, Jürgen, Oberbürgermeister i.R., Wkr. 16, Schorndorf
 Kleinmann, Dieter, Pfarrer, Diplomvolkswirt, Wkr. 53, Rottweil
 Noll, Dr. Ulrich, Zahnarzt, Wkr. 9, Nürtingen
 Pfister, Ernst, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
 Theurer, Michael, Oberbürgermeister, Wkr. 45, Freudenstadt

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bauer, Theresia, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 34, Heidelberg
 Dederer, Heike, Diplomfinanzwirtin (FH), Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
 Kretschmann, Winfried, Oberstudienrat, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 9, Nürtingen
 Lösch, Brigitte, Dipl.-Sozialpädagogin, Wkr. 1, Stuttgart I
 Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64, Ulm
 Palmer, Boris, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wkr. 62, Tübingen
 Rastätter, Renate, Realschullehrerin, Wkr. 27, Karlsruhe I
 Sitzmann, Edith, selbstst. Unternehmerin, Wkr. 47, Freiburg II
 Walter, Jürgen, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12, Ludwigsburg
 Witzel, Dr. Walter, Oberstudienrat, Wkr. 46, Freiburg I

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ministerialdirektor Dr. Eberhard Leibing – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 12. Wahlperiode (1996 bis 2000) wurden insgesamt 158 Gesetze eingebracht, davon 107 Regierungsentwürfe und 51 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 120 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluss daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuss oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuss als federführend bestimmt wird. Der Ausschuss kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschussempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluss des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der "Schlussabstimmung" über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluss.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des sogenannten konstruktiven Misstrauensvotums möglich, d.h. in der Weise, dass der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Erwin Teufel*

Stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister: *Dr. Walter Döring*

Minister für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten: *Dr. Christoph-E. Palmer*

Innenminister: *Dr. Thomas Schäuble*

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport: *Dr. Annette Schavan*

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Prof. Dr. Peter Frankenberg*

Justizminister und zugleich Ausländerbeauftragter der Landesregierung: *Prof. Dr. Ulrich Goll*

Finanzminister: *Gerhard Stratthaus*

Minister für Ernährung und Ländlichen Raum: *Willi Stächele*

Sozialminister und zugleich Behindertenbeauftragter der Landesregierung: *Dr. Friedhelm Repnik*

Minister für Umwelt und Verkehr: *Ulrich Müller*

Minister und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund: *Rudolf Köberle*

Staatssekretär mit Stimmrecht im Kabinett: *Dr. Horst Mehrländer*

Ehrenamtlicher Staatsrat in beratender Funktion, ohne Stimmrecht: Staatsrat für Lebens- und Gesundheitsschutz *Prof. Dr. Konrad Beyreuther*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Im Innenministerium *Heribert Rech*; im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport *Helmut Rau*; im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst *Michael Sieber*; im Finanzministerium *Wolfgang Rückert*; im Sozialministerium *Johanna Lichy*; im Ministerium für Umwelt und Verkehr *Stefan Mappus*

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entlässt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbstständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung*, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungsbehörden** gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirtschaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die **Landesoberbehörden** sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Landesoberbehörden sind z.B. Landesarchivdirektion, Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesbergamt, Landesvermessungsamt, Staatsschuldenverwaltung, Statistisches Landesamt, Landesgewerbeamt, Geologisches Landesamt, Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung, Landesaufsichtsamt für die Sozialversicherung, Landesversorgungsamt, Landesamt für Besoldung und Versorgung, Landesdenkmalamt.

Höhere Sonderbehörden sind: Vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen (hinsichtlich der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung) und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind alle übrigen Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist; sie gehören zu den Geschäftsbereichen folgender Ministerien: *Ministerium für Kultus, Jugend und Sport*: Staatliche Schulämter; *Finanzministerium*: Finanzämter, Staatliche Hochbauämter, Universitätsbauämter, selbstständige Bauleitungen, Staatliche Liegenschaftsämter; *Wirtschaftsministerium*: Eichämter, Vermessungsämter; *Ministerium für Ländlichen Raum*: Ämter für Flurneuordnung und Landentwicklung, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter, Forstämter, *Sozialministerium*: Versorgungsämter, Gewerbeaufsichtsämter und Staatliche Gesundheitsämter, *Ministerium für Umwelt und Verkehr*: Straßenbauämter.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch so genannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher

Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1.10.1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren oberste Verwaltungsbehörde das *Sozialministerium* geblieben ist sowie der Staatsgerichtshof der ebenso wie die übergeordnete Dienstaufsicht über den Verwaltungsgerichtshof und den Disziplinarhof in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafergerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außeninstanzen in Freiburg und Stuttgart. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegspopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* sowie das *Bundessozialgericht*, beide in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Berlin und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: 22.09.2002)

Dem am 22. September 2002 gewählten 15. Deutschen Bundestag gehören 76 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Bei den Abgeordneten, die in ihrem Wahlkreis mit der Mehrheit der Erststimmen in den Bundestag gewählt wurden, sind Nummer und Name des betreffenden Wahlkreises angegeben. Bei den übrigen Abgeordneten ist der Wohnort vermerkt. Die Berufsangaben wurden den Bewerberlisten entnommen.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Barthle, Norbert, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 270 Backnang-Schwäbisch Gmünd
 Beck, Ernst-Reinhard, Oberstudiendirektor, Wkr. 290 Reutlingen
 Binniger, Clemens, Referent für Innen- und Sicherheitspolitik, Wkr. 261 Böblingen
 Brunnhuber, Georg, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 271 Aalen-Heidenheim
 Dörflinger, Thomas, Redakteur, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 289 Waldshut
 Fischer, Axel, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
 Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 281 Calw
 Gienger, Eberhard, Kaufmann, Wkr. 267 Neckar-Zaber
 Gönner, Tanja, Rechtsanwältin, Wkr. 295 Zollernalb-Sigmaringen
 Götz, Peter, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 274 Rastatt
 Grübel, Markus, Notar, Wkr. 262 Esslingen
 Gutting, Olav, Rechtsanwalt, Wkr. 279 Bruchsal-Schwetzingen
 Hennrich, Michael, Rechtsanwalt, Wkr. 263 Nürtingen
 Jüttner, Dr. Egon, Universitätsprofessor, Mannheim
 Kauder, Siegfried, Rechtsanwalt, Wkr. 287 Schwarzwald-Baar
 Kauder, Volker, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 286 Rottweil-Tuttlingen
 Krichbaum, Gunther, Wirtschaftsjurist, Wkr. 280 Pforzheim
 Lamers, Dr. Karl, Bundestagsabgeordneter, Rechtsanwalt, Heidelberg
 Mayer, Cornelia, Geschäftsführerin, Baiersbronn
 Pfeiffer, Dr. Joachim, Diplomkaufmann, Wkr. 265 Waiblingen
 Repnik, Hans-Peter, Jurist, Wkr. 288 Konstanz
 Riegert, Klaus, Kriminaloberkommissar a. D., MdB, Wkr. 264 Göppingen
 Romer, Franz, Bundestagsabgeordneter, Mechaniker, Wkr. 293 Biberach
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Mitglied des Bundestags, Wkr. 285 Offenburg
 Schmidbauer, Bernd, Staatsminister a. D. und MdB, Wkr. 278 Rhein-Neckar
 Schockenhoff, Dr. Andreas, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 294 Ravensburg-Bodensee
 Segner, Kurt, Geschäftsführer, Wkr. 277 Odenwald-Tauber
 Seiffert, Heinz, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 292 Ulm
 Stetten von, Christian, Dipl. Betriebswirt (FH), Wkr. 269 Schwäbisch Hall-Hohenlohe
 Strobl, Thomas, MdB, selbstständiger Rechtsanwalt, Wkr. 268 Heilbronn
 Weiß, Peter, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 284 Emmendingen-Lahr
 Wellenreuther, Ingo, Richter am Landgericht, Karlsruhe
 Widmann-Mauz, Annette, Bundestagsabgeordnete, Wkr. 291 Tübingen
 Wissmann, Matthias, Rechtsanwalt, Wkr. 266 Ludwigsburg

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Arnold, Rainer, Bundestagsabgeordneter, Wolfschlügen
 Bachmaier, Hermann, Bundestagsabgeordneter, Rechtsanwalt, Crailsheim
 Bindig, Rudolf, Bundestagsabgeordneter, Weingarten
 Binding, Lothar, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 275 Heidelberg
 Bury, Hans Martin, Staatsminister, Bietigheim-Bissingen
 Caspers-Merk, Marion, Bundestagsabgeordnete, Wkr. 283 Lörrach-Müllheim

Däubler-Gmelin, Dr. Herta, Bundesministerin der Justiz, MdB, Professorin, Dußlingen
Dreßen, Peter, Bundestagsabgeordneter, Emmendingen
Elser, Marga, Bundestagsabgeordnete, Lorch
Erlar, Gernot, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 282 Freiburg
Gradistanac, Renate, Bundestagsabgeordnete, Wildberg
Kirschner, Klaus, Bundestagsabgeordneter, Oberndorf am Neckar
Kressl, Nicolette, Bundestagsabgeordnete, Baden-Baden
Kumpf, Ute, Bundestagsabgeordnete, Diplomvolkswirtin, Wkr. 260 Stuttgart II
Lange, Christian, Bundestagsabgeordneter, Backnang
Mark, Lothar, Bundestagsabgeordneter, Wkr. 276 Mannheim
Mattheis, Hilde, Lehrerin, Ulm
Rehbock-Zureich, Karin, Bundestagsabgeordnete, Jestetten
Riester, Walter, Bundesminister, Berlin
Roth, Karin, Senatorin a. D., Esslingen am Neckar
Scheer, Dr. Hermann, Bundestagsabgeordneter, Remshalden
Tauss, Jörg, Bundestagsabgeordneter, Kraichtal
Vogt, Ute, Bundestagsabgeordnete, Rechtsanwältin, Pforzheim
Weisheit, Matthias, Bundestagsabgeordneter, Grünkraut
Weisskirchen, Gert, Bundestagsabgeordneter, Wiesloch
Wezsäcker von, Dr. Ernst Ulrich, MdB, Universitätspräsident i. R., Wkr. 259 Stuttgart I
Wimmer, Brigitte, Bundestagsabgeordnete, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Andreae, Kerstin, Diplom-Volkswirtin, Freiburg im Breisgau
Bender, Birgitt, Juristin, Stuttgart
Eid, Dr. Ursula, Bundestagsabgeordnete, Neuffen
Hermann, Winfried, Bundestagsabgeordneter, Stuttgart
Kuhn, Fritz, Sprachwissenschaftler, Berlin
Özdemir, Cem, Bundestagsabgeordneter, Berlin
Schlauch, Rezzo, Bundestagsabgeordneter, Rechtsanwalt, Stuttgart
Selg, Petra, Krankenschwester, Friedrichshafen
Vogel-Sperl, Dr. Antje, Diplom-Chemikerin, Plüderhausen

Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Burgbacher, Ernst, Bundestagsabgeordneter, Trossingen
Heinrich, Ulrich, Bundestagsabgeordneter, Landwirt, Neuenstein-Großhirschbach
Homburger, Birgit, Bundestagsabgeordnete, Hilzingen
Laurischk, Sibylle, Rechtsanwältin, Offenburg
Leibrecht, Harald, Geschäftsführer, Ingersheim
Niebel, Dirk, Bundestagsabgeordneter, Arbeitsvermittler, Heidelberg

Europäisches Parlament

(Stand: 7/02)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden. Bei der Direktwahl im Jahr 1999 beteiligten sich in den 15 Ländern der Gemeinschaft 160 Millionen Männer und Frauen an der Wahl.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU/CSU 53, SPD 33, GRÜNE 7, PDS 6), stellt Baden-Württemberg 9 (CDU 6, SPD 2, GRÜNE 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Jeggle, Elisabeth, Meisterin der Hauswirtschaft und Landwirtin

Menrad, Winfried, Abgeordneter

Schwaiger, Dr. Konrad, Jurist

Theato, Dr. h.c. Diemut, Diplom-Übersetzerin

Wieland, Rainer, Rechtsanwalt

Wogau, Dr. Karl von, Rechtsanwalt

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhardt, Evelyne, Übersetzerin

Linkohr, Dr. Rolf, Diplomphysiker

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Rühle, Heide, Psychologin

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden am ¹⁾²⁾							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		30.6.2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	36	3,2
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	48	4,3
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	278	25,0
3 000 – 5 000					232	20,9	234	21,1
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	267	24,0
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	151	13,6
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	74	6,7
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	14	1,3
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 111	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen).

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 2002

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Land, Regierungsbezirk



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

1. Staat und Staatsgebiet

Geographische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 829 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1495,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeuferes von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfasst die **Landesfläche** Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 30.6.2001

Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾	Stadt- | Land-		Gemeinden		Bevölkerung	
		kreise		insge- samt	Große Kreis- städte	insge- samt	männ- lich
	km ²	Anzahl				1 000	
Stuttgart	3 654	1	5	179	23	2 623	1 292
Franken	4 765	1	4	111	6	875	432
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	451	222
Regierungsbezirk Stuttgart	10 558	2	11	343	34	3 950	1 946
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	7	976	477
Unterer Neckar	2 442	2	2	83	7	1 124	549
Nordschwarzwald	2 340	1	3	71	5	592	289
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919	5	7	211	19	2 692	1 315
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	5	1 011	491
Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529	–	3	77	5	485	238
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	99	7	650	317
Regierungsbezirk Freiburg	9 357	1	9	302	17	2 147	1 045
Neckar-Alb	2 531	–	3	67 ²⁾	6	681	334
Donau-Iller ³⁾	2 886	1	2	101	2	488	241
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	604	297
Regierungsbezirk Tübingen	8 918	1	8	255²⁾	14	1 773	872
Baden-Württemberg	35 751	9	35	1 111²⁾	84	10 561	5 177

1) Stand 31.12.2000. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe	Name	Höhe
	m über NN		m über NN
Schwarzwald		Odenwald	
Feldberg	1 493	Katzenbuckel	626
Herzogenhorn	1 415	Königstuhl	566
Belchen	1 414		
Schauinsland	1 284	Alpenvorland¹⁾	
Hochkopf	1 263	Adelegg (Schwarzer Grat)	1 118
Kandel	1 242	Hohenhewen	846
Hochfirst	1 190	Hohenstoffeln	832
Blauen	1 165	Höchsten	833
Hornisgrinde	1 164	Schloß Waldburg	772
Rohrhardsberg	1 155	Bussen	767
Badener Höhe	1 002	Hohentwiel	686
Hohloh	984		
Hohe Möhr	983	Schwäbische Alb³⁾	
Brandenkopf	932	Lemberg	1 015
Mooswaldkopf	879	Plettenberg	1 005
Merkur	668	Dreifaltigkeitsberg	983
Keuperberge		Lupfen	977
Hohe Brach ²⁾	586	Eichberg	896
Hagberg ²⁾	585	Römerstein	874
Bromberg	585	Roßberg	869
Ochsenhau	572	Hohenzollern	855
Hohenberg	569	Dreifürstenstein	854
Altenberg	564	Augstberg	849
Juxkopf ²⁾	533	Sternberg	844
Suhlbühl	530	Boßler	794
Steinknickle	525	Teck	775
Kernen ²⁾	513	Messelberg	749
Buchberg	504	Hohenneuffen	743
Baiselsberg	477	Volkmarsberg	743
Wunnenstein	394	Rosenstein	735
Kaiserstuhl		Achalm	707
Totenkopf	557	Hohenstaufen	684
		Ip f	668

1) Mit Oberschwaben und Hegau. – 2) Gipfel im Schwarzen Jura. – 3) Mit Albvorland.

Quelle: Geologisches Landesamt Baden-Württemberg.

Wasserläufe *)

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchster	Nieder- ster	Mittlerer
	beobachteter Abfluss					
	km		km ²	m ³ /s		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	–	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	–	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	–	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam / Leopoldskanal	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

*) Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluss an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluss sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 1) Einschl. Grenzstrecke. – 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluss durch Schweizer Gebiet. – 3) Ab Rheinfelden. – 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. – 5) In den Rhein über den Bodensee. – 6) Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. – 7) Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. – 8) Am Pegel Gießenbrücke. – 9) Am Pegel Lochbrücke. – 10) Ohne Steina und Schlücht. – 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 12) Ab Hafen Plochingen. – 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel	Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	571,5	395,4	Illmensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

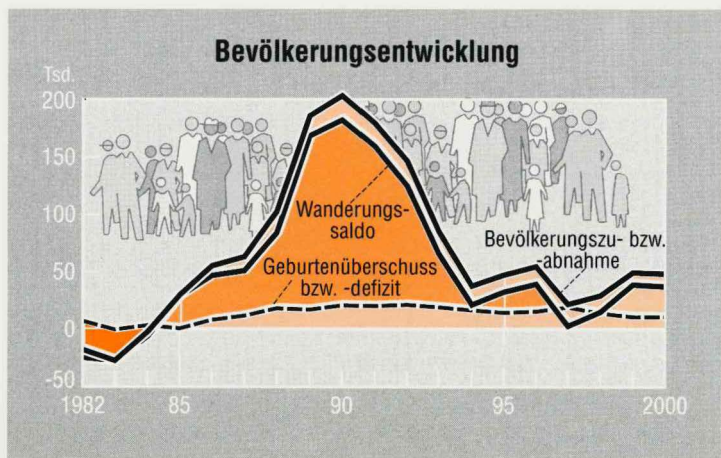
1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 10 und 26 bis 30.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852 ...	3 156,0	88,4	1933	5 185,6	145,0	1994 ...	10 272,1	287,3
1861 ...	3 155,0	88,3	1939	5 476,3	153,2	1995 ...	10 319,4	288,6
1871 ...	3 349,4	93,6	1950	6 430,1	179,9	1996 ...	10 374,5	290,2
1880 ...	3 612,8	101,0	1961	7 759,0	217,0	1997 ...	10 396,6	290,8
1890 ...	3 763,1	105,2	1970	8 894,9	248,8	1998 ...	10 426,0	291,6
1900 ...	4 107,3	114,8	1987	9 286,4	259,7	1999 ...	10 475,9	293,0
1910 ...	4 653,6	130,1	1992	10 148,7	283,9	2000 ...	10 524,0	294,4
1925 ...	4 964,2	138,9	1993	10 234,0	286,3	2001 ³⁾	10 560,6	295,4

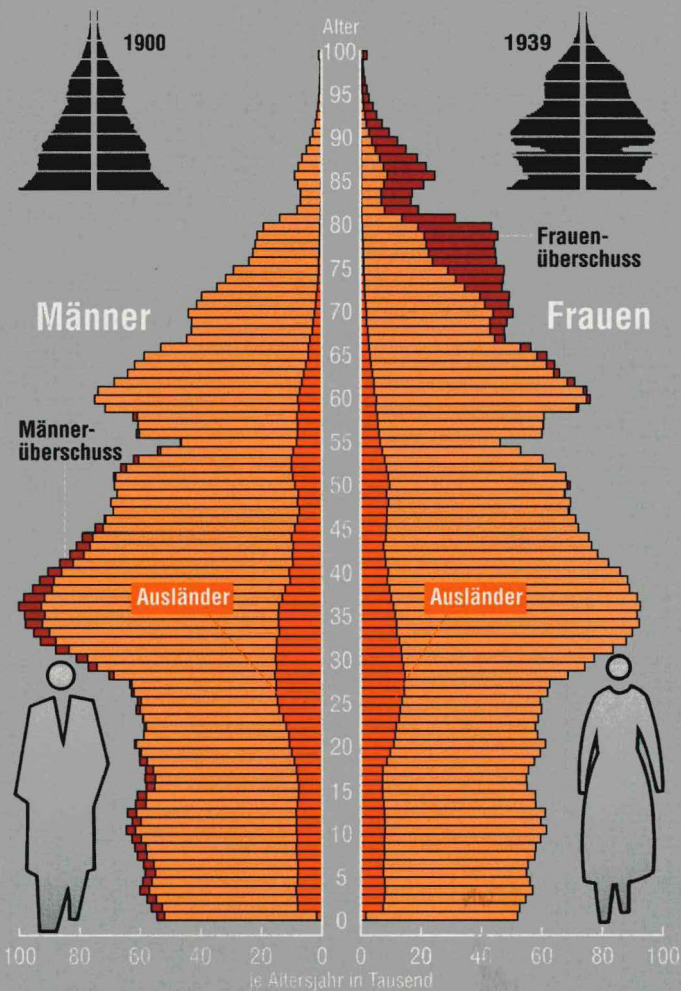
1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende. – 3) Stand 30. Juni.

2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
1 000					
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1980	9 258,9	3 481,8	2 400,4	1 865,3	1 511,5
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1990	9 822,0	3 683,1	2 532,5	1 977,9	1 628,6
1991	10 001,8	3 751,2	2 577,3	2 012,9	1 660,5
1992	10 148,7	3 807,4	2 612,8	2 041,0	1 687,4
1993	10 234,0	3 832,1	2 636,9	2 058,6	1 706,3
1994	10 272,1	3 841,6	2 645,1	2 071,1	1 714,6
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1996	10 374,5	3 882,0	2 656,7	2 099,8	1 736,1
1997	10 396,6	3 888,7	2 660,6	2 106,6	1 740,7
1998	10 426,0	3 898,2	2 666,1	2 114,5	1 747,3
1999	10 475,9	3 917,3	2 676,3	2 125,4	1 757,0
2000	10 524,4	3 935,4	2 684,4	2 137,6	1 767,0
2001 ³⁾	10 560,6	3 949,7	2 691,7	2 146,5	1 772,6

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. – 3) Stand 30. Juni.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2000



3. Bevölkerungsbilanz

Jahr	Geburten- überschuss bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ¹⁾
			insgesamt	Deutsche		
1975	1 373	- 74 865	- 73 492	- 16 108	9 152 748	256,0
1980	7 303	+ 61 592	68 895	13 010	9 258 947	259,0
1985	1 147	+ 29 140	30 287	23 133	9 271 370	259,3
1990	21 009	+ 182 322	203 331	137 279	9 822 027	274,7
1991	20 382	+ 159 431	179 813	72 092	10 001 840	279,8
1992	21 582	+ 125 286	146 868	44 071	10 148 708	283,9
1993	19 410	+ 65 908	85 318	30 399	10 234 026	286,3
1994	16 760	+ 21 283	38 043	22 596	10 272 069	287,3
1995	14 726	+ 32 572	47 298	26 872	10 319 367	288,6
1996	15 749	+ 39 389	55 138	32 861	10 374 505	290,2
1997	19 252	+ 2 853	22 105	76 048	10 396 610	290,8
1998	14 246	+ 15 184	29 430	42 066	10 426 040	291,6
1999	11 040	+ 38 852	49 892	48 545	10 475 932	293,0
2000 ³⁾ ...	10 842	+ 37 641	48 483	69 516	10 524 415	294,4

1) Einwohner auf 1 km². - 2) Bereinigung der fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen durch das Volkszählungs-
ergebnis. - 3) Durch Umstellungen im Verarbeitungsprogramm ergeben sich kleine Abweichungen zu den Einzel-
statistiken.

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2000		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
1 000								
unter 3 ...	327,5	168,3	327,5	168,3	-	-	-	-
3 - 6 ...	345,3	177,3	345,3	177,3	-	-	-	-
6 - 15 ...	1 086,5	557,5	1 086,5	557,5	-	-	-	-
15 - 18 ...	339,9	174,3	339,5	174,3	0,4	0,0	-	-
18 - 21 ...	360,3	181,9	351,0	180,5	9,1	1,4	0,1	0,0
21 - 25 ...	472,8	237,4	415,7	221,2	54,8	15,7	2,3	0,6
25 - 30 ...	661,2	334,1	443,7	253,8	203,5	75,5	14,0	4,8
30 - 35 ...	886,0	454,9	379,2	233,1	463,7	203,6	43,1	18,2
35 - 40 ...	938,6	485,4	234,3	148,7	629,7	302,7	74,7	34,1
40 - 45 ...	819,0	420,3	127,3	79,4	607,5	302,5	84,2	38,4
45 - 50 ...	702,1	352,3	73,5	44,2	543,5	271,4	85,1	36,7
50 - 55 ...	624,7	314,3	46,5	28,1	494,1	252,3	84,0	33,9
55 - 60 ...	596,7	299,2	38,4	22,8	470,7	244,7	87,6	31,7
60 - 65 ...	694,9	342,8	42,5	23,0	539,2	285,9	113,2	33,9
65 u. mehr	1 669,0	657,2	119,3	29,0	913,2	518,2	636,4	110,0
Insgesamt	10 524,4	5 157,4	4 370,2	2 341,3	4 929,4	2 474,0	1 224,8	342,2

5. Haushalte

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Einpersonenhaushalte	1 732,1	9	17	14	10	13	37
dar. Bezugsperson weiblich ...	991,8	8	11	8	7	13	52
Zweipersonenhaushalte	1 499,2	3	12	10	13	27	36
dar. Bezugsperson weiblich ...	241,3	7	21	21	17	14	20
Haush. mit 3 u. mehr Personen	1 551,3	1	16	38	28	13	5
dar. Bezugsperson weiblich ...	158,3	(.)	23	46	19	6	(4)
Insgesamt	4 782,4	4	15	20	17	17	26
dar. Bezugsperson weiblich ...	1 391,5	7	14	14	10	12	41

6. Familien*) nach Alter der Bezugsperson

Familientyp	Familien insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Ehepaare mit Kind(ern)¹⁾	1 352,5	(1)	15	37	29	13	4
Ehepaare ohne Kind(er)	1 127,8	(1)	6	6	12	32	43
Allein Erziehende mit Kind(ern)¹⁾	338,0	(3)	17	36	21	10	13
Insgesamt	2 818,3	1	12	25	21	20	21

*) Nach der neuen Familiendefinition zählen Ehepaare ohne und mit Kind(ern) sowie allein Erziehende als Familien. –
1) Mit Kind(ern) ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen

Haushaltstyp	Privat- haushalte insgesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 511	511 – 920	920 – 1 278	1 278 – 2 045	2 045 – 3 835	3 835 und mehr
		%					
	1 000						
Haushalte insgesamt	4 782,4	4	10	14	26	33	10
Einpersonenhaushalte	1 732,1	9	21	26	28	10	2
Mehrpersonenhaushalte	3 050,4	1	3	7	24	46	14
dav. Einfamilienhaushalte	2 696,7	1	3	7	25	46	14
dar. Mehrfamilienhaushalte	353,7	(.)	(3)	5	19	53	15
dav. Ausländische Haushalte ²⁾ ..	492,4	7	12	14	30	30	5
Einpersonenhaushalte	135,6	20	27	23	19	(5)	(.)
Mehrpersonenhaushalte ...	356,8	(2)	6	10	34	39	7

1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

Anmerkung: Tabelle 5, 6 und 7 Mikrozensus April 2001.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... EUR					2 045 und mehr
			unter 716	716 – 1 125	1 125 – 1 278	1 278 – 1 534	1 534 – 2 045	
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	2 787,2	2 632,6	232,0	222,7	229,9	368,7	691,1	888,2
Weiblich	2 189,6	2 068,1	798,8	474,5	225,3	229,3	212,0	128,2
Zusammen	4 976,8	4 700,6	1 030,8	697,1	455,2	598,0	903,2	1 016,4
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 375,3	1 199,9	318,2	292,2	138,7	158,8	159,2	132,8
Weiblich	3 185,6	1 536,8	821,2	378,2	102,7	96,5	81,7	56,3
Zusammen	5 560,9	2 736,7	1 139,4	670,6	241,4	255,5	240,9	189,1
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 162,5	3 832,5	550,1	514,9	368,6	527,6	850,3	1 021,0
Weiblich	5 375,2	3 604,9	1 620,0	852,9	328,0	325,9	293,7	184,5
Insgesamt ..	10 537,7	7 437,4	2 170,1	1 367,7	696,6	853,4	1 144,0	1 205,5

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sozialhilfe, sonstige ²⁾ Unterstützung	Arbeitslosengeld/-hilfe
1 000						
Insgesamt						
unter 20	2 374,4	112,4	(.)	2 208,4	48,1	(.)
20 – 40	2 859,6	2 076,0	18,7	618,4	94,7	51,8
40 – 60	2 811,9	2 065,0	157,0	450,3	48,7	91,0
60 – 65	734,4	160,9	423,4	123,6	14,3	12,2
65 u. mehr ...	1 757,4	24,8	1 579,3	129,3	23,8	(.)
Insgesamt	10 537,7	4 439,2	2 182,8	3 529,9	229,5	156,2
darunter weiblich						
unter 20	1 152,8	49,0	(.)	1 080,1	21,5	(.)
20 – 40	1 404,5	849,7	(9,7)	475,5	50,2	19,3
40 – 60	1 397,8	835,4	74,0	430,4	20,7	37,2
60 – 65	368,2	36,7	204,1	120,6	(.)	(.)
65 u. mehr ...	1 051,9	(7,7)	901,2	126,5	16,5	–
Zusammen	5 375,2	1 778,5	1 190,9	2 233,0	113,9	59,0

1) Einschließlich überwiegender Lebensunterhalt durch eigenes Vermögen, Vermietung und Zinsen. – 2) Einschließlich Leistungen aus einer Pflegeversicherung.

Anmerkung: Tabelle 8 und 9 Mikrozensus April 2001.

10. Familien*) nach Zahl der Kinder

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Allein Erziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
1 000					

ohne im Haushalt lebende ledige Kinder

Ehepaare	1 127,8	1 127,8	-	-	-
----------------	---------	---------	---	---	---

mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)

Ehepaare / allein Erz.					
1 Kind	760,2	535,4	224,9	49,5	175,3
2 Kindern	671,7	583,6	88,2	13,5	74,7
3 Kindern und mehr ...	258,5	233,5	25,0	(.)	22,0
Familien zusammen ...	1 690,5	1 352,5	338,0	66,1	272,0
Kinder insgesamt	2 956,7	2 474,2	482,4	86,2	396,2

mit Kind(ern) unter 6 Jahren

1 Kind	369,8	308,7	61,0	13,4	47,7
2 Kindern	126,1	116,4	(9,7)	(.)	(7,4)
3 Kindern und mehr ...	12,8	12,4	(.)	-	(.)
Familien zusammen ...	508,7	437,5	71,2	15,6	55,5
Kinder zusammen ¹⁾	660,9	579,2	81,8	17,9	63,7

mit Kind(ern) unter 15 Jahren

1 Kind	514,6	395,5	119,1	23,9	95,2
2 Kindern	416,6	367,7	48,9	(7,3)	41,6
3 Kindern und mehr ...	130,2	119,4	10,7	(.)	(9,8)
Familien zusammen ...	1 061,4	882,6	178,7	32,2	146,6
Kinder zusammen ¹⁾	1 774,5	1 523,1	251,3	41,8	209,6

mit Kind(ern) unter 18 Jahren

1 Kind	543,2	408,1	135,2	28,8	106,4
2 Kindern	499,0	438,9	60,1	(8,8)	51,2
3 Kindern und mehr ...	175,2	158,9	16,2	(.)	14,7
Familien zusammen ...	1 217,5	1 005,9	211,7	39,4	172,2
Kinder zusammen ¹⁾	2 118,6	1 810,5	308,2	52,1	256,0

insgesamt

Familien insgesamt ..	2 818,3	2 480,3	338,1	66,1	272,0
------------------------------	----------------	----------------	--------------	-------------	--------------

*) Nach der neuen Familiendefinition zählen Ehepaare ohne und mit Kind(er) sowie allein Erziehende als Familie. –
1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

Anmerkung: Mikrozensus April 2001.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1000 g) Geburtsgewicht sind tot Geborene.

Gestorbene: Ohne tot Geborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerungsbewegung der Ausländer im Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Tot Geborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mutter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
2000	55 422	106 182	16 503	414	95 354	410
2001	51 382	101 366	16 883	393	94 096	371

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren tot Geborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene		
1950	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
2000	5,3	10,1	9,1	155,4	3,9	3,9
2001	4,9	9,6	8,9	166,6	3,6	3,9

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung*)

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern miteinander verheiratet	Mutter nicht verheiratet	Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ³⁾		
				Deut- ¹⁾	Aus- ²⁾ länder	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1980	100	93	6	82	17	43	33	17
1990	119	108	10	102	16	49	39	20
1998	111	96	15	93	18	42	37	17
1999	108	92	16	91	17	40	35	17
2000	106	90	17	97	9	39	34	16
2001	101	84	17	94	7	37	33	15
1970 = 100								
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1998	87	79	230	83	110	86	93	51
1999	84	76	246	81	104	81	90	50
2000	83	74	255	87	54	80	88	47
2001	79	69	261	84	44	75	83	45

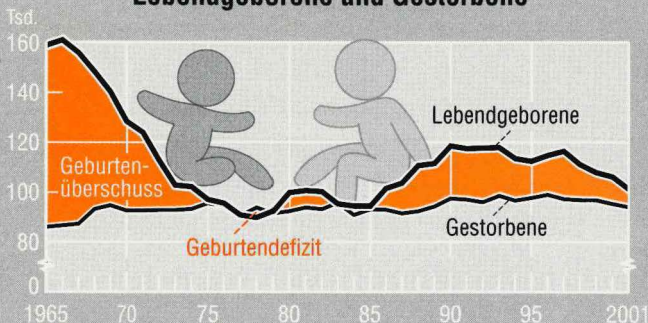
*) Bei Redaktionsschluss aktuellster Stand. – 1) Ab 2000: Lebendgeborene mit Kindern nach § 4 Abs. 3 StAG. – 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 3) Nur ehelich lebendgeborene.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			be- stehende Ehen	der mitt- leren Be- völkerung	Anzahl	auf 1 000 Schei- dungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1997	21 604	21 572	87,7	20,8	19 506	904
1998	21 862	21 833	88,9	21,0	19 376	887
1999	21 732	21 697	88,4	20,8	18 125	835
2000	22 086	22 050	89,5	20,9	19 158	869
2001	22 774	22 736	92,6	21,6	19 609	862

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Allgemeine und familienstandsspezifische Fruchtbarkeitsziffern

Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern			Fruchtbarkeitsziffer miteinander verheirateter Eltern		
	Anzahl der Frauen ¹⁾ in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verheirateten Frauen ¹⁾	Lebendgeborene miteinander verheirateter Eltern	
		insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾		insgesamt	auf 1 000 Frauen ²⁾
Gesamtbevölkerung						
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
2000	2 188,2	106 182	48,5	1 048,9	89 679	85,4
2001	2 193,3	101 366	46,2	1 027,6	84 483	82,2
Deutsche³⁾						
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
2000	1 860,0	97 378	52,4	890,4	82 250	92,4
2001	1 863,6	94 107	50,5	872,3	78 341	89,8
Ausländer⁴⁾						
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
2000	328,2	8 804	26,8	158,5	7 429	46,9
2001	329,7	7 259	22,0	155,3	6 142	39,6

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 3) Ab 2000: Lebendgeborene mit Kindern nach § 4 Abs. 3 StAG. – 4) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG.

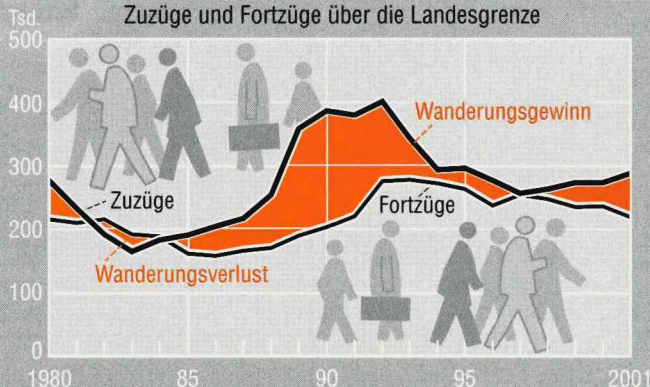
5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
1998	33,7	30,7	60,1	43,4	30,8	28,2	49,2	39,4
1999	34,1	31,1	60,1	43,8	31,1	28,4	49,1	39,9
2000	34,5	31,3	60,6	44,2	31,4	28,6	49,4	40,2
2001	35,1	31,7	61,1	44,7	31,8	28,8	50,0	40,9

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.

Wanderungen

Zuzüge und Fortzüge über die Landesgrenze



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1960	307 201	204 142	+ 103 059	.	.
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+126 308	+ 56 014
1991	380 077	220 646	+ 159 431	+ 60 565	+ 98 866
1992	401 620	276 334	+ 125 286	+ 36 398	+ 88 888
1993	344 073	278 165	+ 65 908	+ 23 862	+ 42 046
1994	294 264	272 981	+ 21 283	+ 6 321	+ 14 962
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
1996	277 473	238 084	+ 39 389	+ 13 367	+ 26 022
1997	257 106	254 253	+ 2 853	+ 15 448	- 12 595
1998	263 566	248 382	+ 15 184	+ 21 415	- 6 231
1999	274 289	235 437	+ 38 852	+ 23 384	+ 15 468
2000	274 279	236 641	+ 37 638	+ 27 903	+ 9 735
2001	288 768	219 546	+ 69 222	+ 38 577	+ 30 645

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	1999		2000		2001		
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	
Bundesgebiet	Z	122 562	17 333	135 393	20 095	150 137	22 561
insgesamt	F	113 966	16 739	108 875	16 778	105 660	16 819
davon							
früheres							
Bundesgeb.	Z	98 291	15 447	105 231	17 735	112 322	19 795
u. Berlin-Ost	F	101 012	15 709	96 802	15 792	95 176	16 038
darunter							
Nordrhein-	Z	17 858	2 902	18 422	3 106	18 622	3 426
Westfalen	F	16 414	3 072	16 036	3 136	16 145	3 277
Hessen	Z	14 499	2 349	14 907	2 712	15 597	2 847
	F	15 384	2 861	14 853	2 927	14 125	2 819
Rheinland-	Z	12 287	2 123	12 828	2 248	13 125	2 437
Pfalz	F	14 582	2 512	13 017	2 337	12 316	2 378
Bayern	Z	28 341	4 384	29 852	4 912	29 617	4 865
	F	34 286	4 807	32 906	4 978	31 857	4 905

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		1999		2000		2001	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
davon							
neue Länder	Z	24 271	1 886	30 162	2 360	37 815	2 766
ohne Berlin-Ost	F	12 954	1 030	12 073	986	10 484	781
Europäisches Ausland	Z	112 281	92 394	101 326	87 482	101 279	89 605
	F	94 279	82 812	103 330	91 499	89 862	77 416
darunter							
EU-Länder	Z	31 744	26 554	31 302	25 948	29 614	24 147
	F	34 237	27 686	31 713	25 535	30 652	24 577
Jugoslawien	Z	23 197	23 014	4 981	4 932	5 360	5 312
	F	21 534	21 383	20 338	20 293	6 472	6 417
Türkei	Z	8 881	8 683	9 975	9 754	11 178	10 891
	F	8 181	7 961	8 108	7 870	7 172	6 946
Außereurop. Ausland	Z	39 285	25 335	37 335	28 704	37 243	30 860
	F	25 864	19 965	23 829	18 236	23 794	18 100
davon							
Afrika	Z	4 798	3 968	4 874	4 056	5 680	4 840
	F	3 421	2 757	3 575	2 962	3 327	2 763
Amerika	Z	10 297	7 067	10 735	7 244	11 116	7 536
	F	11 982	8 260	9 903	6 388	9 319	5 833
Asien	Z	23 512	13 936	20 951	16 960	19 588	17 940
	F	9 520	8 417	9 492	8 425	10 304	9 081
Australien u. Ozeanien	Z	678	364	775	444	859	544
	F	941	531	859	461	844	423
Sonstige ¹⁾	Z	161	148	225	214	109	91
	F	1 328	226	607	247	230	137
Insgesamt	Z	274 289	135 210	274 279	136 495	288 768	143 117
	F	235 437	119 742	236 641	126 760	219 546	112 472

1) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 V. Buch (SGB V).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauchein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf/Gebiet	31.12.1998	31.12.1999	31.12.2000	
	insgesamt		weiblich	
Ärzte insgesamt	36 368	36 832	37 308	12 552
darunter				
Allgemeinmedizin	5 456	5 654	5 645	1 686
Anästhesiologie	1 730	1 740	1 802	657
Arbeitsmedizin	354	360	358	112
Augenheilkunde	773	764	764	265
Chirurgie	1 727	1 738	1 771	172
Haut- und Geschlechtskrankheiten	530	531	541	202
Frauenheilkunde und Geburtshilfe ...	1 709	1 739	1 760	626
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	564	565	557	106
Innere Medizin	4 132	3 096	4 262	760
Kinderheilkunde	1 289	1 163	1 332	470
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	128	131	138	8
Nervenarzt (Neurologe u. Psychiater)	736	705	690	180
Neurologie	222	233	244	73
Orthopädie	866	806	904	45
Psychiatrie und Psychotherapie	485	519	572	244
Radiologie	415	372	406	103
Urologie	455	464	479	25
Arzt im Praktikum	2 199	2 276	2 288	1 064
Zahnärzte insgesamt	7 669	7 684	7 769	2 379
Apotheker insgesamt	6 301	6 356	6 215	4 090

Quellen: Landesärztekammer, Zahnärztekammer und Apothekerkammer.

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2000

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage
Krankenhäuser					
unter 50	83	1 488	38 966	69,6	10,3
50 – 100	64	4 745	120 556	79,1	11,8
100 – 150	37	4 343	110 093	79,5	12,0
150 – 200	23	4 050	125 730	80,3	9,9
200 – 250	29	6 427	192 020	81,7	10,5
250 – 500	51	18 261	556 862	81,2	10,3
500 – 1 000	23	15 397	487 980	81,6	9,6
1 000 und mehr	7	9 782	335 014	81,1	9,4
Insgesamt	317	64 493	1 967 221	80,8	10,2
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
unter 50	35	1 064	9 835	71,0	28,2
50 – 100	65	4 537	41 343	68,3	27,5
100 – 150	56	6 835	70 386	72,6	25,9
150 – 200	40	7 102	83 423	78,9	24,7
200 – 250	23	5 079	54 594	74,2	25,4
250 und mehr	24	7 776	99 712	81,8	23,5
Insgesamt	243	32 393	359 293	75,8	25,1

3. Entbindungen und Geburten in den Krankenhäusern 2000

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten				
		unter 100	100 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Entbundene Frauen	103 216	7 590	14 993	44 644	24 935	11 054
und zwar						
Entbindung durch						
Zangengeburt	1 124	77	111	417	352	167
Vakuumentextraktion	5 619	472	825	2 548	1 349	425
Kaiserschnitt	23 301	1 468	3 168	9 679	5 748	3 238
mit Komplikationen	9 058	500	1 901	2 692	2 771	1 194
Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen	8 715	890	1 119	3 564	2 525	617
Geborene Kinder	104 836	7 648	15 089	45 149	25 452	11 498
davon						
lebendgeboren	104 466	7 630	15 048	45 004	25 364	11 420
totgeboren	370	18	41	145	88	78

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*)

a) Mitglieder

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1987	3 811 841	2 915 472	425 904	377 937	92 528
1.10.1988	3 837 561	2 936 718	432 765	380 503	87 575
1.10.1989	3 872 197	2 962 442	441 458	381 754	86 543
1.10.1990	3 993 168	3 044 396	472 677	390 855	85 240
1.10.1991	4 072 210	3 109 216	475 496	404 474	83 024
1.10.1992	4 108 254	3 125 194	483 435	418 173	81 452
1.10.1993	4 086 546	3 109 006	472 198	425 293	80 049
1.10.1994	4 068 172	3 094 203	463 621	431 616	78 732
1.10.1995	4 098 663	3 107 172	478 175	437 138	76 178
1.10.1996	4 123 258	3 094 964	509 821	443 152	75 321
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.10.2000	4 906 291	3 083 957	1 273 854	476 148	72 332
1.10.2001	5 386 350	3 003 549	1 841 603	469 377	71 821
1.04.2002	4 985 189	2 969 256	1 479 766	465 042	71 125

b) Mitversicherte Familienangehörige

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1987	1 828 068	1 193 883	262 051	288 724	83 410
1.10.1988	1 821 553	1 184 977	264 496	289 900	82 180
1.10.1989	1 816 746	1 187 544	264 709	286 216	78 277
1.10.1990	1 828 369	1 210 544	283 386	257 471	76 968
1.10.1991	1 842 508	1 234 810	287 071	248 019	72 608
1.10.1992	1 815 208	1 217 996	290 239	235 653	71 320
1.10.1993	1 795 088	1 230 517	277 782	216 935	69 854
1.10.1994	1 851 800	1 289 652	270 801	223 858	67 489
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 002	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.10.2000	2 109 427	1 263 123	559 396	238 547	48 361
1.10.2001	2 294 268	1 212 828	803 952	231 682	45 806
1.04.2002	2 168 597	1 205 019	687 018	231 765	44 795

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2001*)

a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkasse
unter 15	6 160	4 131	1 241	703	85
15 - 20	1 916	1 335	341	207	33
20 - 25	1 429	1 050	228	132	19
25 - 30	1 430	1 065	209	140	16
30 - 35	1 663	1 275	204	166	18
35 - 40	1 858	1 423	243	174	18
40 - 45	1 799	1 418	208	155	18
45 - 50	1 607	1 267	183	128	29
50 - 55	1 846	1 419	235	147	45
55 - 60	2 298	1 751	308	207	32
60 - 65	4 508	3 339	602	447	120
65 - 70	6 194	4 633	800	567	194
70 - 75	8 905	6 684	1 235	591	395
75 - 80	11 793	8 903	1 576	679	635
80 - 85	13 309	10 125	1 759	714	711
85 - 90	15 142	11 941	1 698	679	824
90 und mehr	12 081	9 761	1 137	464	719
Insgesamt	93 938	71 520	12 207	6 300	3 911

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkasse
unter 15	227	181	23	19	4
15 - 20	228	174	40	11	3
20 - 25	311	238	44	23	6
25 - 30	418	316	57	41	4
30 - 35	671	556	58	49	8
35 - 40	924	747	83	69	25
40 - 45	1 007	835	82	77	13
45 - 50	911	762	63	65	21
50 - 55	999	857	73	53	16
55 - 60	1 079	912	78	67	22
60 - 65	1 931	1 659	118	126	28
65 - 70	2 168	1 829	182	115	42
70 - 75	3 292	2 699	337	185	71
75 - 80	5 580	4 551	653	242	134
80 - 85	7 740	6 381	936	284	139
85 - 90	11 036	9 247	1 224	398	167
90 und mehr	10 984	9 456	1 076	298	154
Insgesamt	49 506	41 400	5 127	2 122	857

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 2000*) nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 10/1998)	Behandlungsfälle		Verweildauer in Tagen	
	insges.	dar. weibl.	männl.	weibl.
Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten (A00–B99)	37 851	18 914	8,5	8,8
Neubildungen (C00–D48)	217 759	116 374	10,2	10,1
dar. Bösartige Neubildungen (C00–C97)	172 947	83 481	10,4	10,8
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen, blutbild. u. verwandt. Gewebes (C81–C96) ..	19 029	8 847	10,8	11,6
Gutartige Neubildungen (D10–D36)	28 717	22 676	7,7	8,3
Krankheiten des Blutes u. der blutbild. Organe sow. bestimm. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50–D89)	10 882	6 234	9,4	10,4
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00–E90)	54 132	33 643	11,5	10,6
Psychische und Verhaltensstörungen (F00–F99) ..	98 207	46 497	24,2	30,2
dar. Störungen durch Alkohol (F10)	26 003	6 655	13,7	14,2
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00–H95)	139 422	74 636	7,9	7,9
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00–I99)	295 581	140 400	10,1	11,2
dar. Ischämische Herzkrankheit (I20–I25)	91 221	31 946	7,5	8,8
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	40 181	20 843	15,1	15,6
Krankheiten des Atmungssystems (J00–J99)	111 757	50 881	8,4	8,7
dar. Grippe und Pneumonie (J10–J18)	26 440	12 241	11,9	12,4
Krankheiten des Verdauungssystems (K00–K93)	185 555	89 542	8,2	9,0
Krankheiten der Haut u. der Unterhaut (L00–L99)	25 256	11 872	10,8	12,8
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00–M99)	130 978	71 441	11,1	13,1
Arthropathien (Gelenkleiden) (M00–M25)	69 768	40 840	11,2	13,2
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99) ..	122 129	79 178	7,4	6,3
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett (O00–O99)	137 644	137 644	–	5,6
dar. Entbindung (O80–O84)	87 340	87 340	–	5,5
Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00–P96)	12 941	5 894	15,2	15,8
Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien (Q00–Q99)	16 170	6 876	8,2	8,4
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind (R00–R99)	64 629	36 545	6,8	7,4
Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00–T98)	186 424	90 205	8,5	10,9
Insgesamt (A00–T98)	1 847 317	1 016 776	10,1	10,2
Sonstige bzw. Diagnose unbekannt	18 570	11 303	6,5	4,4
Insgesamt (einschl. Sonstige bzw. Diagnose unbekannt)	1 865 887	1 028 079	10,1	10,1

*) Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle)

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	1999	2000	2001		
	insgesamt			männlich	weiblich
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 601	1 409	1 351	635	716
dar. Tuberkulose	76	75	64	43	21
AIDS	61	71	75	49	26
Bösartige Neubildungen	21 980	21 922	21 553	11 267	10 286
dar. des Magens	1 430	1 445	1 287	680	607
des Darmes	3 683	3 612	3 515	1 725	1 790
der Atmungsorgane und intrathorakaler Organe	3 769	3 775	3 887	2 952	935
der Brustdrüse	2 159	2 251	2 114	30	2 084
der Gebärmutter	521	493	568	-	568
der Prostata	1 339	1 307	1 288	-	1 288
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	1 935	1 770	1 930	999	931
Krankheiten des Kreislaufsystems	42 959	41 510	41 081	17 270	23 811
dar. Akuter Myokardinfarkt	7 840	7 496	6 837	3 757	3 080
Krankheiten des zerebrovasculären Systems	10 522	10 152	9 709	3 730	5 979
Krankheiten der Atmungsorgane	5 993	5 805	4 800	2 509	2 291
dar. Pneumonie	1 861	1 686	1 124	465	659
Grippe	119	73	22	8	14
Bronchitis	792	739	708	356	352
Krankheiten der Verdauungsorgane	4 869	5 165	5 116	2 569	2 547
dar. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	390	460	391	162	229
Alkoholische Leberkrankheiten	1 062	1 144	1 306	895	411
Übrige natürliche Todesursachen	13 135	13 340	13 629	5 650	7 979
Unfälle, Vergift. und Gewalteinwirk. ..	4 461	4 433	4 637	2 896	1 741
dar. Kraftfahrzeug-/ Transportmittelunfälle ¹⁾	918	889	886	671	215
Selbstmord	1 514	1 441	1 496	1 111	385
Sterbefälle insgesamt	96 933	95 354	94 097	43 795	50 302

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 2001

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schule	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	9	1	862	2	5	7
Fußgänger	2	-	104	-	-	-
Radfahrer	-	-	71	-	-	-
Motorradfahrer	-	-	128	-	-	-
Pkw-Benutzer	-	-	234	1	-	-
Stürze	20	-	3	630	10	272
auf gleicher Ebene, Stolpern	-	-	-	22	1	9
Treppe, Stufe	2	-	1	123	-	18
Expos. gegenüber mech. Kräften	27	-	1	7	1	13
Ertrinken, Untergehen	-	-	-	14	7	46
Ersticken	2	-	-	25	-	158
Expos. geg. elektr. Strom, Temperatur, Druck	4	-	-	7	-	3
Rauch, Feuer, Flamme	2	-	-	40	-	9
Verbrennung, -brühung	1	-	-	3	-	-
Giftige Tiere, Pflanzen	-	-	-	-	-	2
Naturkräfte	-	-	-	1	-	11
Kälte	-	-	-	1	-	11
Blitzschlag	-	-	-	-	-	-
Vergiftung	1	-	-	14	-	135
Überanstrengung; Entbehrung	-	-	-	-	-	-
Sonst. n.n.bez. Faktoren	12	-	1	43	-	29
Komplik. b. chirurg. Behandl. Folgezustände von Unfällen und med./chirurg. Behandl. ..	-	-	-	-	-	88
	1	-	4	-	-	5

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl	%	Anzahl	%
	2000		2001	
Medizinische Indikation	449	3,1	395	2,7
Kriminologische Indikation	7	0,0	1	0,0
Nach der Beratungsregelung	14 081	96,9	14 269	97,3
Unbekannt	-	-	-	-
Insgesamt	14 537	100	14 665	100

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.7.2000, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nicht öffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfasst vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe mit neun- bzw. achtjährigem Bildungsgang), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ohne Gliederung nach Schularten geführt werden (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Private Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer pädagogischer Prägung (R.Steiner).

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Berufsgrundbildungsjahr (Voll- oder Teilzeit) durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation – teilweise auch die Fachhochschulreife – vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfasst ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss).

Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Berufsakademie: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Fachhochschule: Bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre und Studium im Dienst der Wissenschaft verbindet. Sie bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

1. Vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*)

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 2001/02			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus.	423 ²⁾	8 417	- 1,1	2 807	1 947
Grundschulförderklassen	243	4 032	- 3,8	1 270	1 243
Schulkindergärten	238	4 385	+ 1,5	1 537	704
Allgemein bildende Schulen zus.	4 113 ²⁾	1 295 113	+ 0,6	635 405	164 878
Grundschulen	2 550	463 640	- 2,9	226 776	69 912
Hauptschulen	1 227	214 758	+ 1,7	94 687	50 623
Sonderschulen	571	53 501	+ 2,9	19 712	13 633
Realschulen	461	237 855	+ 3,5	120 894	16 761
Gymnasien	421	300 906	+ 2,7	160 618	12 508
Integrierte Schulformen ³⁾	48	24 877	+ 1,0	12 718	1 441
Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs	63 ²⁾	4 550	+ 9,1	2 369	1 034
Berufliche Schulen zusammen	746 ²⁾	391 734	+ 1,4	182 819	48 633
Berufsschulen (Teilzeit)	288 ²⁾	204 964	+ 0,9	85 692	25 993
gewerblich	137	123 077	+ 0,7	31 593	16 274
kaufmännisch	110	71 739	+ 1,7	47 780	9 012
haus- und landwirtschaftlich	82	10 148	- 2,6	6 319	707
Sonderberufsschulen	78	6 418	+ 5,0	2 010	1 195
Berufsschulen (Vollzeit)	16	234	+ 15,8	53	8
Berufsvorbereitungsjahr	172	11 220	+ 0,4	5 407	3 832
Berufsgrundbildungsjahr	32	1 948	+ 1,9	128	270
Berufsfachschulen	385	52 753	- 0,0	27 349	8 339
Berufskollegs	336	41 063	+ 3,2	24 463	4 131
Berufsoberschulen	32	1 751	+ 9,3	485	190
Berufliche Gymnasien	170	39 217	+ 3,0	19 781	2 750
Fachschulen	220	17 325	+ 3,4	5 211	951
Schulen des Gesundheitswesens	192	14 841	- 0,3	12 240	974
Berufsakademien	8	19 365	+ 14,7	8 494	.
Hochschulbereich zusammen⁴⁾	67	204 530	+ 5,4	92 008	29 111
Universitäten	15	120 477	+ 4,8	54 007	20 929
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg	1	85	+ 23,2	59	23
Pädagogische Hochschulen	6	16 432	+ 9,3	13 015	620
Kunsthochschulen	8	4 056	+ 0,9	2 364	1 193
Fachhochschulen	37	63 480	+ 5,9	22 563	6 346

*) Öffentliche und private. – 1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. – 3) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. – 4) Nur Hauptthörer.

2. Schulabgänger

Abschlussart/Schulart	2001	Dagegen			
		2000	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluss an	9 152	9 182	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	3 415	3 425	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	4 065	4 298	3 584	3 642	4 903
Realschulen	1 301	775	1 090	720	950
Gymnasien	242	604	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	129	80	60	97	73
Mit Hauptschulabschluss an	44 849	43 880	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	34 248	34 023	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	980	993	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 353	1 169	795	916	1 496
Gymnasien	390	504	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	328	346	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	7 550	6 845	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluss an	54 173	54 195	47 904	49 758	65 804
Hauptschulen	5 712	5 918	2 228	—	—
Realschulen	32 604	32 311	27 805	27 821	40 891
allgemein bildenden Gymnasien	3 645	3 870	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	86	67	72	56	57
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾	1 049	1 086	937	1 100	1 578
Wirtschaftsaufbaugymnasien	9	18	24	30	37
Fach- und Technikerschulen	59	181	918	2 087	.
Berufsaufbauschulen	409	435	693	974	911
Berufsfachschulen -zweijährig-	9 255	9 218	9 793	10 298	12 115
Hauptschulen u. Berufsschulen ("9+3")	1 345	1 091	1 445	3 033	—
Fachhochschulreife⁵⁾ an	8 962	6 753	6 841	8 262	4 633
allgemein bildenden Schulen	249	211	182	162	200
beruflichen Schulen	8 713	6 542	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	35 805	35 746	30 984	34 247	41 334
allgemein bildenden Schulen ⁶⁾	25 269	25 371	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	10 536	10 375	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	22 755	22 127	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	7 434	7 278	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluss der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlusszeugnis der Lernbehinderten-Schule. – 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. – 3) Mit Bestätigung der Schule. – 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. – 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. – 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. – 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

3. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*)

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 des vorangegangenen Jahres ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1975	156 040	76 530	49,0	30 456	19,5	41 676	26,7
1976	148 096	66 163	44,7	32 503	21,9	39 483	26,7
1977	149 321	65 024	43,5	34 039	22,8	41 587	27,9
1978	144 804	62 536	43,2	34 006	23,5	40 870	28,2
1979	137 894	54 945	39,8	33 917	24,6	41 219	29,9
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1981	117 662 ²⁾	47 785	40,6	30 951	26,3	34 382	29,2
1982	110 656 ²⁾	47 595	43,0	28 418	25,7	29 320	26,5
1983	100 567	42 181	41,9	26 407	26,3	26 944	26,8
1984	92 987	37 433	40,3	25 193	27,1	26 072	28,0
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1986	87 296	34 891	40,0	24 308	27,8	24 372	27,9
1987	87 184	33 434	38,3	24 021	27,6	25 862	29,7
1988	85 647	32 315	37,7	23 696	27,7	25 782	30,1
1989	86 004	31 789	37,0	24 069	28,0	26 496	30,8
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1991	98 327	36 133	36,7	27 379	27,8	31 663	32,2
1992	100 938	36 094	35,8	29 277	29,0	32 583	32,3
1993	102 854	37 335	36,3	29 641	28,8	32 791	31,9
1994	101 663	37 754	37,1	29 940	29,5	31 897	31,4
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
1996	105 894	38 134	36,0	31 953	30,2	33 863	32,0
1997	110 394	39 164	35,5	33 178	30,1	35 987	32,6
1998	114 201	39 751	34,8	34 840	30,5	37 641	33,0
1999	116 409	39 985	34,3	35 804	30,8	38 643	33,2
2000	116 924	39 966	34,2	35 764	30,6	39 446	33,7
2001	120 614	40 319	33,4	37 127	30,8	41 280	34,2

*) Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluss der Aufnahmeprüfung zugrunde gelegt. – 2) Nur öffentliche Schulen.

4. Lehrkräfte an allgemein bildenden und beruflichen Schulen*)

Schulart/-typ	Lehrkräfte im Schuljahr 2001/02		Darunter			
	insgesamt	darunter weiblich	vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemein bildende Schulen zusammen	102 283	62 427	47 016	18 326	42 800	36 683
davon						
Grund- und Hauptschulen	47 333	33 093	19 064	9 101	21 728	20 055
Sonderschulen	12 389	8 400	7 174	3 921	4 459	3 920
Realschulen	15 667	8 529	7 277	2 190	6 592	5 300
Gymnasien	24 511	11 115	12 185	2 616	9 392	6 922
Schulen besonderer Art	389	213	214	75	154	124
Integrierte Orientierungsstufe	32	26	9	5	21	19
Freie Waldorfschulen	1 962	1 051	1 093	418	454	343
Abendschulen/Kollegs zusammen	931	402	6	4	79	54
davon						
Abendrealschulen	411	163	–	–	10	7
Abendgymnasien	403	172	4	3	46	31
Kollegs	148	79	2	1	24	17
Berufliche Schulen¹⁾ zusammen	22 756	8 511	13 158	2 571	5 687	4 175
davon						
gewerbliche Schulen	10 397	2 100	7 259	698	1 592	843
kaufmännische Schulen	7 364	2 908	4 073	882	1 923	1 394
haus- und landwirtschaftliche und sonstige Schulen	4 995	3 503	1 826	991	2 172	1 938
Schulen insgesamt	125 970	71 340	60 180	20 901	48 566	40 912
Nachrichtlich:						
Schulen für Berufe des Gesundheitswesens						
zusammen ²⁾	4 787	2 429	653	424	413	335

*) Öffentliche und private Schulen. Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht. – 1) Einschließlich Lehrkräfte einer allgemein bildenden Schule mit einem Lehrauftrag an einer beruflichen Schule. – 2) Schulen, die dem Sozialministerium unterstellt sind.

5. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*)

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 2001/02					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	67 866	+ 1,9	25 413	24 551	17 902	–
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung ..	28 333	+ 0,9	10 585	10 099	7 649	–
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	11 894	+ 1,9	4 266	4 368	3 260	–
Büro/Kaufm. Verwaltung	14 244	+ 4,7	5 096	5 067	4 081	–
Metalltechnik	49 188	+ 2,0	11 018	14 467	13 483	10 220
dar. Fertigungs-spanende						
Bearbeitungstechnik	27 308	+ 4,0	7 426	7 794	7 111	4 977
Installations- u. Metallbautech.	9 732	– 3,3	1 665	2 758	2 863	2 446
Kfz-Technik	9 701	+ 0,6	571	3 380	3 059	2 691
Elektrotechnik	19 212	+ 9,8	5 317	5 847	5 007	3 041
dar. Energietechnik	7 349	– 1,8	1 327	2 110	2 019	1 893
Nachrichtentechnik	3 931	– 1,2	921	1 102	1 024	884
Bautechnik	9 963	– 9,0	2 609	3 641	3 713	–
dar. Rohbau	4 960	– 10,6	1 414	1 726	1 820	–
Ausbau	4 911	– 8,0	1 118	1 908	1 885	–
Holztechnik	5 210	– 7,0	958	2 073	2 161	18
Textiltechnik und Bekleidung	1 267	– 0,8	442	420	360	45
Chemie, Physik und Biologie	2 389	+ 3,0	766	700	677	246
dar. Laboratoriumstechnik	1 141	+ 3,2	372	307	317	145
Drucktechnik	4 864	+ 4,8	1 481	1 762	1 621	–
dar. Druckvorlagen- u. Druckformenh.	2 369	+ 10,5	688	886	795	–
Druckverarb. u. Buchbinderei ...	1 105	+ 4,2	378	376	351	–
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 462	– 1,4	1 498	1 969	1 995	–
dar. Farbtechnik	3 955	– 3,0	922	1 497	1 536	–
Raumgestaltung	1 390	+ 0,8	459	472	459	–
Gesundheit	16 027	+ 3,5	5 820	5 098	4 831	278
Körperpflege	5 255	+ 2,0	1 438	1 991	1 826	–
Ernährung und Hauswirtschaft	21 739	– 5,1	7 434	8 084	6 221	–
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	11 401	– 1,5	4 056	3 771	3 574	–
Back- und Süßwarenhersteller	5 253	– 7,9	1 786	1 724	1 743	–
Agrarwirtschaft	4 888	– 2,5	1 551	1 670	1 665	2
dar. tierischer Bereich	692	– 8,2	88	304	300	–
pflanzlicher Bereich	3 914	– 2,3	1 298	1 303	1 311	2
Berufsschüler insgesamt	213 330	+ 1,0	65 745	72 273	61 462	13 850
dav. mit Ausbildungsvertrag	208 880	+ 1,0	63 159	70 454	61 425	13 842
ohne Ausbildungsvertrag	4 450	+ 2,7	–	–	–	–
dav. Praktikanten	1 692	X	X	X	X	X
Deutsche m. Arbeitsvertrag	73	X	X	X	X	X
Ausländer m. Arbeitsvertrag	73	X	X	X	X	X
deutsche Arbeitslose	310	X	X	X	X	X
ausländische Arbeitslose ...	214	X	X	X	X	X
deut. Jugendl. in Fördermaßn.	1 619	X	X	X	X	X
ausl. Jugendl. in Fördermaßn.	469	X	X	X	X	X

*) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. – 1) Gegenüber dem Vorjahr.

6. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2001

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende			2001 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse	Teilnehmer mit bestandener Abschluss- prüfung ²⁾	
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich
		weib- lich	Aus- länder				
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel							
Gewerbliche Ausbildungsberufe	49 398	5 791	4 634	16 656	1 966	12 767	1 691
dar. Metall- und Elektrotechnik	39 129	2 447	3 585	12 680	1 221	9 319	547
Bau, Steine, Erden	1 833	646	182	685	161	733	304
Chemie, Physik, Biologie	2 554	805	219	860	114	737	239
Papier, Druck	3 436	1 247	240	1 449	257	1 004	320
Kaufmännische Ausbildungsberufe	68 635	41 410	6 763	27 452	6 065	22 484	13 575
dar. Bankkaufmann/-kauffrau	7 232	4 324	407	2 805	125	2 722	1 548
Industriekaufmann/-kauffrau	9 774	6 531	662	3 705	254	3 465	2 247
Kaufmann/Kauffrau i. Einzelhandel	9 906	5 943	1 530	4 044	1 165	3 024	1 861
Industrie und Handel zusammen	118 033	47 201	11 397	44 108	8 031	35 251	15 266
2. Ausbildungsbereich: Handwerk							
Handwerkliche Ausbildungsberufe	51 518	9 405	7 292	19 331	5 615	15 478	2 826
dar. Bau- und Ausbauhandwerke	10 383	424	1 466	4 129	1 378	3 489	146
Metallhandwerke	24 152	435	3 417	8 137	1 815	6 398	131
Holzhandwerke	3 474	308	183	1 579	369	1 499	127
Nahrungsmittel	3 891	1 076	395	1 480	652	1 235	318
Gesundheits-, Körperpflege ¹⁾	7 633	6 277	1 664	3 277	1 206	2 256	1 843
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	1 061	383	81	393	101	323	96
Kaufmännische Ausbildungsberufe	5 685	4 937	908	2 170	878	1 731	1 541
Handwerk zusammen	59 885	14 593	8 757	22 505	6 773	17 840	4 434
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft							
Landwirtschaft zusammen	3 749	1 018	67	1 370	298	1 479	446
dar. Landwirt(in)	440	59	16	232	25	333	38
Gärtner(in)	1 868	519	29	643	164	606	203
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst							
Öffentlicher Dienst zusammen	6 577	4 756	314	2 100	177	2 152	1 522
dar. Sozialversicherungsfachgest.	1 648	1 117	67	535	42	509	316
Verwaltungsfachangestellte(r)	2 461	2 021	114	766	33	812	653
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe							
Freie Berufe zusammen	19 174	18 728	2 217	6 794	1 676	5 383	5 237
dar. Arzthelfer(in)	7 184	7 168	1 057	2 243	519	1 939	1 935
Zahnarzthelfer(in)	3 172	3 172	537	-	272	1 486	1 486
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	2 142	2 141	296	2 142	372	-	-
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft							
Hauswirtschaft (städt. Bereich) ...	1 472	1 439	161	524	105	826	815
Auszubildende insgesamt²⁾	208 890	87 735	22 913	77 401	17 060	62 931	27 720

1) Einschließlich Chemie und Reinigung. - 2) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBiG und § 42b HwO.

7. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2001/02

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachse- mester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen ¹⁾	120 477	54 007	99 548	20 929	23 580	27 709
dar. Freiburg	18 906	9 386	15 859	3 047	3 823	4 735
Heidelberg	21 009	11 477	17 052	3 957	3 373	3 548
Hohenheim	4 729	2 368	4 022	707	975	1 175
Karlsruhe	14 914	3 960	12 370	2 544	3 249	3 410
Konstanz	7 573	3 796	6 529	1 044	1 811	2 177
Mannheim	10 993	5 085	9 280	1 713	2 033	2 583
Stuttgart	16 411	5 071	12 281	4 130	3 818	4 540
Tübingen	19 300	10 232	16 396	2 904	3 126	3 931
Ulm	5 961	2 353	5 333	628	1 207	1 398
Hochschule f. Jüdische Studien Heidelberg	85	59	62	23	10	11
Pädagog. Hochschulen zusammen	16 432	13 015	15 812	620	3 364	4 672
dav. Freiburg	3 890	2 979	3 728	162	777	1 106
Heidelberg	3 817	3 072	3 689	128	631	963
Karlsruhe	2 428	2 027	2 355	73	602	842
Ludwigsburg	3 315	2 609	3 143	172	647	852
Schwäbisch Gmünd	1 189	959	1 159	30	314	406
Weingarten	1 793	1 369	1 738	55	393	503
Kunsthochschulen zusammen	4 056	2 364	2 863	1 193	526	666
dav. Freiburg (Musik)	517	313	262	255	75	52
Karlsruhe (Bildende Künste)	296	178	262	34	54	79
Karlsruhe (Gestaltung)	350	186	305	45	24	55
Karlsruhe (Musik)	526	295	305	221	87	103
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	533	296	362	171	77	98
Stuttgart (Bildende Künste) ..	758	489	665	93	84	147
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	651	358	466	185	76	95
Trossingen (Musik)	425	249	236	189	49	37
Fachhochschulen zusammen	63 480	22 563	57 134	6 346	12 326	13 280
Staatliche Fachhochschulen zus. .	49 975	15 472	43 896	6 079	9 179	10 136
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	2 695	763	2 464	231	536	540
Esslingen (Technik)	3 608	328	3 059	549	704	406
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	3 685	1 262	3 319	366	704	811
Karlsruhe (Technik)	4 929	982	4 273	656	864	1 095
Mannheim (Techn. u. Gestalt.)	3 265	738	2 633	632	581	714
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	3 251	1 424	2 991	260	470	614
Pforzheim ²⁾	4 147	1 799	3 660	487	647	591
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	3 052	1 255	2 303	749	606	758
Nicht staatl. Fachhochschulen	7 017	3 433	6 778	239	1 138	1 417
Verwaltungsfachhochschulen	6 488	3 658	6 460	28	2 009	1 727
Hochschulen insgesamt	204 530	92 008	175 419	29 111	39 806	46 338

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschulen. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

8. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2000*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Dauer vom Erwerb der HZB ¹⁾ bis zum Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer			
	insgesamt	weiblich	Hochschulsemester		Fachsemester	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Durchschnitt in Jahren	Semester				
Abschlüsse von Erststudien						
Magister zusammen	10,0	9,8	15,0	14,8	12,8	12,7
dar. Sprach- und Kultur- wissenschaften	10,0	9,8	15,0	14,8	12,7	12,6
Diplome an Universitäten	8,8	8,7	13,2	13,1	11,9	11,5
dar. Architektur, Innenarchitektur	9,9	9,0	13,6	13,1	12,3	11,9
Biologie	8,3	8,1	12,7	12,7	11,6	11,7
Chemie	7,7	7,5	12,7	13,1	11,9	11,8
Elektrotechnik	8,7	8,2	13,4	13,1	12,7	13,1
Informatik	8,9	10,5	14,2	16,0	12,7	13,0
Maschinenbau, Verfahrenst.	9,2	7,7	13,6	11,4	13,0	11,3
Physik, Astronomie	8,3	7,6	13,5	12,8	12,6	11,7
Wirtschaftswissenschaften	8,4	8,3	12,4	12,5	10,9	10,7
Diplome (U) Lehrer zusammen	9,9	9,3	13,0	11,7	11,0	10,2
dar. Wirtschaftswissenschaften	10,1	9,3	12,8	11,5	10,7	10,2
Kirchliche Prüfungen zusammen	10,0	9,1	14,7	14,2	12,0	11,9
Staatsprüfungen ohne Lehramt	8,2	7,9	12,6	12,5	11,7	11,7
dar. Humanmedizin	9,6	9,4	14,9	14,9	13,8	13,8
Rechtswissenschaft	6,8	6,4	10,5	10,6	9,9	10,0
Zahnmedizin	8,4	8,0	12,6	12,1	11,8	11,9
Prüfungen für das Lehramt	-	-	-	-	-	-
dar. Grund- und Hauptschulen	6,5	6,2	9,3	8,9	8,3	8,2
Realschulen	7,1	6,7	10,4	10,0	9,2	9,1
Gymnasien	8,7	8,4	14,2	14,1	12,3	12,2
Diplome an Kunsthochschulen	7,4	7,0	10,7	10,6	8,6	8,8
dar. Musik, Musikwissenschaft	7,0	6,5	10,6	10,2	8,8	9,0
Diplome an Fachhochschulen	7,7	8,1	9,7	9,6	9,1	9,0
dar. Architektur, Innenarchitektur	8,5	8,1	10,4	10,2	9,4	9,4
Bauingenieurwesen	7,8	7,5	10,1	9,8	9,3	9,3
Elektrotechnik	6,9	7,6	9,6	11,0	9,1	9,4
Informatik	7,4	8,0	10,0	9,4	8,9	8,3
Maschinenbau, Verfahrenst.	7,1	7,5	9,7	10,0	9,2	9,5
Sozialwesen	9,6	9,7	9,7	9,7	8,8	8,8
Wirtschaftswissenschaften	8,3	8,1	9,7	9,7	9,2	9,1
Staatliche Laufbahnprüfungen	6,2	4,9	6,8	6,2	5,6	5,6

*) Wintersemester 1999/2000 und Sommersemester 2000. – 1) Hochschulzugangsberechtigung.

9. Personal an Hochschulen 2000

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissenschaftl. und künst- lerisches Personal insgesamt	Darunter			Nebenberufl. wissenschaftl. und künstle- risches Personal zusammen
		Profes- soren	Dozenten und Assisten- ten	wissenschaftl. und künstle- rische Mitarbeiter	
Universitäten zusammen¹⁾	19 187	2 257	1 260	15 408	4 971
dar. Freiburg	1 777	294	208	1 233	1 252
Heidelberg	1 590	284	132	1 045	233
Hohenheim	788	105	54	629	258
Karlsruhe	2 134	267	100	1 757	467
Konstanz	898	145	80	664	424
Mannheim	712	114	72	507	370
Stuttgart	2 677	243	107	2 312	664
Tübingen	1 798	329	190	1 248	920
Ulm	675	94	33	541	235
Hochschule f. Jüdische Studien Heidelberg	10	6	–	4	6
Pädagog. Hochschulen zusammen	868	400	15	205	687
dav. Freiburg	181	77	4	62	170
Heidelberg	172	79	2	45	127
Karlsruhe	118	58	2	25	134
Ludwigsburg	204	87	3	46	160
Schwäbisch Gmünd	89	43	3	11	40
Weingarten	104	56	1	16	56
Kunsthochschulen zusammen	466	324	20	27	715
dav. Freiburg (Musik)	76	65	–	6	96
Karlsruhe (Bildende Künste)	34	20	1	–	4
Karlsruhe (Gestaltung)	32	20	4	5	–
Karlsruhe (Musik)	56	44	–	7	142
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	64	49	–	–	117
Stuttgart (Bildende Künste)	91	39	15	9	72
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst) ...	69	49	–	–	179
Trossingen (Musik)	44	38	–	–	105
Fachhochschulen zusammen	2 457	2 162	43	17	3 479
Staatliche Fachhochschulen zus.	1 949	1 820	20	16	2 761
dar. Esslingen (Technik)	140	140	–	–	257
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	139	135	–	–	175
Karlsruhe (Technik)	169	165	–	–	267
Konstanz ²⁾	133	122	–	–	138
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	134	128	–	6	90
Pforzheim ²⁾	128	126	–	–	187
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	175	119	–	–	190
Nicht staatliche Fachhochschulen	191	131	23	1	472
Verwaltungsfachhochschulen	317	211	–	–	246

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschule Bierbronnen und Int. University in Germany, Bruchsal (Priv. Hochschule). – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Allgemeine Weiterbildung 2000

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen	Landesarbeitsgemein- schaft für Erwachsenenbildung der	
			ev. Kirche	kath. Kirche
Kurse, Lehrgänge, Seminare	144 927	109 383	22 351	13 193
Kursteilnehmer (Belegungen)	1 940 245	1 236 213	493 209	210 823
Unterrichtsstunden	3 226 925	2 495 259	377 058	354 608
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	81 502	15 427	38 004	28 071
Besucher/Teilnehmer	2 473 183	547 501	1 092 440	833 242
Studienfahrten/Studienreisen	3 764	3 168	298	298
Teilnehmer	95 175	76 191	8 767	10 217
	1 000 EUR			
Gesamtfinanzierung	154 558	123 755	15 248	15 555
dar. Teilnehmergebühren	79 600	68 832	5 664	5 104
Zuschüsse Land	12 581	8 948	1 963	1 670
Zuschüsse Kreis(e)	4 149	3 505	464	180
Zuschüsse Gemeinde(n)	32 739	31 363	1 186	190
Kirchliche Mittel	10 562	–	4 678	5 884

11. Kurse und Lehrgänge an den Volkshochschulen 2000

Programmbereich ausgewähltes Fachgebiet	Kurse/Lehrgänge					
	Kurse		Belegungen		Unterrichtsstunden	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Politik – Gesellschaft – Umwelt	7 679	107 136	8,7	103 785	4,2	
Erziehungsfragen/Pädagogik	1 741	21 894	1,8	29 601	1,2	
Kultur – Gestalten	21 126	218 607	17,7	337 728	13,5	
Bildende Kunst	142	1 940	0,2	1 865	0,1	
Gesundheit	31 860	401 300	32,5	470 304	18,8	
Autogenes Training/Yoga/Entspannung ..	6 504	73 246	5,9	111 442	4,5	
Sprachen	31 082	326 267	26,4	989 197	39,6	
Englisch	11 966	129 750	10,5	301 897	12,1	
Französisch	4 988	47 478	3,8	124 903	5,0	
Italienisch	4 077	41 277	3,3	107 157	4,3	
Spanisch	3 691	37 750	3,1	97 687	3,9	
Arbeit – Beruf	16 821	172 446	13,9	428 928	17,2	
Büropraxis	1 802	18 976	1,5	38 525	1,5	
Grundbildung – Schulabschlüsse	815	10 457	0,8	165 317	6,6	
Hauptschulabschluss	79	1 354	0,1	19 525	0,8	
Abitur/allgemeine Hochschulreife	118	2 095	0,2	82 906	3,3	
Insgesamt	109 383	1 236 213	100	2 495 259	100	

Quellen: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg.

12. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Filmbesucher je Einwohner
	Filmtheater	Sitzplätze	Filmtheater	Sitzplätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	- 10,3	1,8
1986	531	100 268	91	37 662	16,7	+ 0,6	1,8
1987	538	98 452	96	38 402	17,2	+ 3,0	1,8
1988	524	95 228	87	35 503	17,3	+ 0,6	1,9
1989	525	95 485	88	35 633	15,6	- 9,8	1,7
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1992	517	90 770	81	32 423	13,7	- 16,0	1,4
1993	520	98 112	81	38 459	16,8	+ 22,6	1,7
1994	521	97 885	79	37 665	16,9	+ 0,6	1,7
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5
1996	557	98 496	91	35 735	16,1	+ 3,5	1,6
1997	560	99 531	93	35 735	17,1	+ 6,4	1,6
1998	562	101 579	82	32 515	18,0	+ 5,2	1,7
1999 ¹⁾	582	105 062	85	33 597	17,9	- 0,5	1,7
2000	601	109 208	89	35 374	18,5	+ 3,2	1,8
2001	606	109 789	84	33 550	22,4	+ 24,9	2,1

1) Außerdem 1 Autokino mit 804 Stellplätzen.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden.

13. Hörfunkprogramm

Programmgattung	Insgesamt	Darunter			
		1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm
Sendezeit (in Stunden) 2001					

Südwestrundfunk (SWR)

Musik-Beiträge	45 280	9 629	4 225	7 879	15 996
Wort-Beiträge	31 293	7 661	5 228	2 652	14 542
Werbefunk ¹⁾	541	227	-	173	141
Ausländerprogramme	1 147	-	-	1 147	-
Darbietungen insg. ..	78 261	17 517	9 453	11 851	30 679

1) Ausschließlich „Verkaufte Werbung“.

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

14. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2001	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2001	Veränderung ¹⁾ in %
--------------------	--------------------------	-----------------------------------	--------------------	--------------------------	-----------------------------------

Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾

Tagesschau und Wetterkarte	37 004	+ 0,7	Unterhaltung	37 060	- 10,8
Sport	38 975	- 16,5	Musik	549	- 14,8
Politik und Gesellschaft	51 060	+ 7,6	Familie	76 919	- 2,3
Kultur und Wissenschaft	23 282	+ 1,9	Spielfilm	90 606	+ 6,2
Religion	3 577	+ 5,2	Programmüberleitung	9 519	+ 15,5
Fernsehspiel	25 513	+ 3,7	Verschiedenes	25 996	+ 14,2
			Vormittagsprogramm/ARD	37 130	- 0,4
			Vormittagsprogramm/ZDF	31 907	+ 7,6
			Insgesamt	489 097	+ 0,7

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)

Kultur u. Wissenschaft Programmbereich	58 731	+ 8,3	Innenpolitik	13 590	+ 15,7
Kinder und Jugend	36 273	- 4,3	Außenpolitik	8 327	+ 2,8
Fernsehspiel	49 265	+ 0,4	Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik	4 628	- 2,9
Programmber. Spielfilm	52 377	+ 18,5	Gesellschafts- und Bildungspolitik	8 633	- 36,1
Show	33 634	- 12,4	Sport	33 771	- 21,9
Unterhaltung Wort	19 718	+ 7,2	Werbefernsehen (Spots)	5 906	- 9,2
Reihen und Serien (Vorabend)	39 734	+ 4,4	Programmpräsentation	17 058	+ 3,7
Musik	3 149	- 11,0	Mainzelmänncheninserts	860	- 12,2
Marketing	12	- 42,9	Übernahme ARD	35 778	- 0,7
Magazinsendungen ³⁾	30 841	- 2,1	Sponsorenhinweise	788	+ 0,5
Aktuelles	73 737	+ 3,8	Insgesamt	526 810	- 0,3

Drittes Programm⁵⁾

			Politik und Gesellschaft ...	314 399	+ 2,8
			Kultur und Wissenschaft ..	145 442	- 13,4
			Religion	3 453	+ 6,2
			Sport	23 718	- 6,3
			Fernsehspiel	18 357	+ 49,3
			Spielfilm	23 958	+ 0,6
			Unterhaltung	87 925	- 11,2
			Musik	6 793	+ 16,8
			Familie	79 558	+ 0,4
			Bildung und Beratung	27 912	- 32,6
			Spot/Überleitung	24 620	+ 8,0
			Insgesamt	756 135	- 3,9

Regionalprogramm⁴⁾

Information	-	()
Unterhaltung	27 739	- 0,1
Programmüberleitung	996	- 8,5
Werbeeinblendungen	5 515	- 13,8
Programmübernahmen	65	- 49,6
Insgesamt	34 315	- 3,0

1) Gegenüber dem Vorjahr. - 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. - 3) „Kennzeichen D“, „FRONTAL“, „ZDF-morgen“ und „mittagsmagazin“. - 4) Ab 1.9.1998 Südwestrundfunk, davor Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. - 5) SÜDWEST einschließlich der Regionallage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR).

15. Buchproduktion

Sachgebiet	Titel 2001		Dagegen		
			2000		1999
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Allgemeines	1 508	12,8	1 256	11,7	1 209
Philosophie, Psychologie	557	4,7	539	5,0	474
Religion, Theologie	1 008	8,6	796	7,4	957
Sozialwissenschaften	2 922	24,8	3 092	28,9	2 843
Mathematik, Naturwissenschaften	553	4,7	510	4,8	498
Angewandte Wissenschaften, Medizin, Technik	2 179	18,5	1 960	18,3	1 985
Kunst, Kunstgewerbe, Fotografie, Musik, Spiel, Sport	761	6,5	652	6,1	620
Sprach- und Literaturwissenschaft, Belletristik	1 436	12,2	1 221	11,4	1 302
Geografie, Geschichte	858	7,3	688	6,4	793
Insgesamt	11 782	100	10 714	100	10 681

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Frankfurt.

16. Öffentliche Bibliotheken 2001

Regierungsbezirk Land	Kommunale Träger ¹⁾						Aufwendungen für	
	2001							
	Biblio- theken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bücher/ Medien	Per- sonal	
	Anzahl	1 000		je 100 Einwohner		1 000 EUR		
Stuttgart	322	6 120	21 938	155	555	7 062	28 661	
Karlsruhe	211	3 437	10 033	128	373	3 240	16 978	
Freiburg	138	2 111	7 138	98	333	2 456	8 294	
Tübingen	143	2 514	7 669	142	433	2 565	11 006	
Baden-Württ.	814	14 183	46 778	134	443	15 323	64 939	
dag. im Vorjahr ..	811	13 811	45 060	132	430	14 691	61 902	

1) Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien.

17. Geförderte nach BAföG in Baden-Württemberg 2001

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Geförderte insgesamt	60 150	152 099	65 333	86 766
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 027	3 257	2 021	1 237
Abendrealschulen, -gymnasien	256	645	509	137
Berufsfachschulen	7 370	13 147	8 393	4 754
Fachoberschulen	2 823	4 485	2 636	1 850
Berufsaufbauschulen	413	670	403	267
Fachschulen ³⁾	4 335	11 442	8 228	3 214
Fachhochschulen	15 792	43 034	13 482	29 552
Kunsthochschulen	555	1 790	517	1 273
Wissenschaftl./Pädagog. Hochschulen	23 123	64 583	23 018	41 565
Sonstigen Bildungseinrichtungen	4 456	9 045	6 127	2 917

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzählungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt.

18. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater/Bühnen*)

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/Bühnen	Vorstellungen ¹⁾	Darunter Schauspiel ²⁾	Besucher ¹⁾	Gastspiele nach außerhalb	Personal	Gesamtausgaben ³⁾ in 1 000 EUR
Staatstheater zusammen	2	1 530	953	824 953	60	1 715,5	124 131
dav. Stuttgart	1	874	564	543 771	54	1 135,0	84 915
Karlsruhe	1	656	389	281 182	6	580,5	39 216
Landesbühnen zusammen	3	1 005	969	147 971	725	328,5	16 004
dav. Esslingen	1	290	269	49 560	169	130,0	6 295
Bruchsal	1	149	143	24 442	280	82,5	3 735
Tübingen	1	566	557	73 969	276	116,0	5 974
Theater zusammen	36	9 391	7 752	1 815 811	930	2 282,0	150 290
dar. Stuttgart ⁴⁾	6	1 292	945	111 797	100	72,5	5 389
Heilbronn	2	586	472	211 406	131	172,0	11 771
Baden-Baden	1	316	272	66 643	5	102,0	6 197
Karlsruhe	2	774	698	74 567	52	17,0	1 395
Heidelberg	3	875	716	148 348	37	241,0	16 739 ⁵⁾
Mannheim	2	1 123	813	340 584	13	628,0	43 287 ⁵⁾
Pforzheim	1	366	202	128 721	36	209,0	11 444
Freiburg im Breisgau	3	1 185	1 001	245 822	28	367,0	25 705 ⁵⁾
Konstanz	1	453	421	83 812	68	88,0	5 727
Ulm	4	831	669	262 957	141	281,0	16 766
Theaterunternehmen insg. ..	41	11 926	9 674	2 788 735	1 715	4 326,0	290 425

*) In der Spielzeit 2000/2001. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 2000. – 4) Ohne Makal-City-Theater. – 5) Nationaltheater Mannheim, Städt. Bühnen Freiburg und Theater der Stadt Heidelberg beziehen sich die Rechnungsergebnisse auf die Spielzeit 99/00.

Quelle: Statistische Erhebung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg.

19. Sportvereine

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder 2001					weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 15	15 – 27	27 – 41	41 und älter	
Insgesamt¹⁾	11 111	3 657 688	859 792	635 542	745 847	1 416 507	38,9
darunter ²⁾							
Badminton	423	24 561	4 079	6 593	8 491	5 398	39,7
Basketball	265	23 546	6 270	10 511	3 845	2 920	27,3
Fußball	3 130	903 591	205 912	170 655	186 891	340 133	11,4
Golf	51	30 083	1 524	2 966	4 348	21 245	41,2
Handball	685	164 397	43 817	40 712	34 659	45 209	33,9
Judo	323	34 786	20 174	6 966	4 145	3 501	30,9
Karate	269	23 289	9 956	5 794	5 008	2 531	33,3
Kegeln	353	27 869	1 669	3 592	7 390	15 218	28,4
Leichtathletik	1 244	162 010	54 259	33 187	25 664	48 900	44,7
Radsport	514	37 428	4 410	5 995	8 265	18 758	29,6
Reiten-Fahren	790	106 785	23 770	25 159	24 828	33 028	66,6
Ringern	154	27 239	4 069	3 785	6 240	13 145	16,7
Schach	466	17 579	2 407	3 689	4 171	7 312	6,3
Schützen	1 296	169 676	7 815	24 744	40 023	97 094	15,6
Schwimmen ...	294	61 756	30 729	11 405	7 341	12 281	49,5
Segeln	154	24 047	2 006	3 036	4 561	14 444	26,2
Ski	893	204 143	36 947	37 970	46 116	83 110	43,2
Tanzsport	372	38 221	7 548	6 620	9 006	15 047	60,2
Tennis	1 917	382 876	54 758	70 008	67 798	190 312	40,9
Tischtennis	1 459	115 431	22 247	30 347	26 364	36 473	22,5
Turnen	2 798	1 068 381	352 967	132 548	195 664	387 202	65,4
Volleyball	1 087	70 573	10 314	22 515	22 497	15 247	49,8
Verkehrssport	448	37 116	1 325	1 308	3 300	31 183	34,5

1) Einfachzählungen. – 2) Beteiligungsfälle. Mehrfachbeteiligung möglich. – Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Jahr	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Wander- grup- pen	Schulen, Fach- schulen	Erholg., Lehr- gänge
				1 000			
2000	71	9 939	1 141,9	150,9	280,0	490,5	220,5
2001	67	9 698	1 171,8	158,0	285,5	493,7	234,7
Veränderung in %	-5,6	- 2,4	+ 2,6	+ 4,7	+ 2,0	+ 0,6	+ 6,4

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den	Pfarrer in ge- meindl. Pfarr- amt ²⁾	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		
Evangelische Landeskirche in Württemberg							
1990	1 210 ¹⁾	1 554	2 474 683	15 567	11 166	2 200	10 069
1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
2000	1 425	1 663	2 383 731	11 673	11 697	2 721	14 163
2001	1 414	1 605	2 374 934	10 758	13 096	2 694	12 971
Evangelische Landeskirche in Baden³⁾							
1990	470	703	1 398 974	6 742	7 993	1 950	5 985
1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
2000	444	725	1 329 050	4 972	7 390	1 746	8 209
2001	471	700	1 326 854	...	...	...	...

1) Mit mindestens einer Pfarrstelle. – 2) Einschließlich Pfarrer/-innen z.A. 3) Ev. Landeskirche Baden: Ohne Dauervakanzen. – Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		
Erzdiözese Freiburg							
1990	1 085	822	2 237 958	16 818	5 817	564	8 146
1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
2000	1 084	602	2 135 274	12 681	6 224	891	10 423
2001	1 084	576	2 124 834	11 868	6 009	812	9 366
Diözese Rottenburg – Stuttgart							
1990	1 049	747	2 089 998	16 173	7 097	546	8 391
1995	996	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
2000	1 039	543	2 025 964	11 090	6 825	773	11 198
2001	1 039	488	2 020 453	10 554	6 527	747	9 654

1) Einschließlich Seelsorgestellen. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Ge- meinden	Mit- glieder	Rab- biner ¹⁾	Syna- gogen	Bet- räume	Ritual- bäder	Biblio- theken	Fried- höfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
2000	10	6 074	13	5	6	4	6	150
2001	10	6 536	13	6	6	4	6	150

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. – 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.

Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg bzw. Baden.

4. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	Evangelische Pfarrer		Katholische Priester	
	2001	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr	2001	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr
Gemeindepfarrstellen	2 350	- 36	1 282	- 14
Religionslehrer	262	+ 2	19	- 1
Kirchliche Werke und Dienste ²⁾	100	-	180	- 11
Sonderseelsorge ³⁾	41	- 6	36	- 4
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche ⁴⁾	37	- 3	10	- 3
Ausbild., Leitung, Verwaltung, Orden u. sonstige	274	+ 11	71	- 1
Insgesamt	3 064	- 32	1 598	- 34

1) Absolutwerte. – 2) Z.B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer. – 3) Z.B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk. – 4) Z.B. Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste u.a..

Quelle: Evangelische Landeskirche Baden und katholische Diözesen.

5. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben 2001*)

Einnahmeart Ausgabeart	Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen		Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen	
	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg	Rotten- burg	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg	Rotten- burg
	Mill. EUR				Veränderung in Prozent ²⁾			
Einnahmen								
Kirchensteuer	206,1	521,5	342,1	331,9	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,1	- 5,1
Staatsleistungen	13,4	37,8	24,7	25,8	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,7	+ 4,3
Landeszuschuss für den Religionsunterricht	5,8	9,3	5,6	9,8	+ 1,4	+ 0,6	+ 2,3	+ 23,6
Eigene und sonstige Einnahmen	80,3	831,9	29,7	44,1	- 18,9	- 6,5	- 4,3	+ 13,5
Insgesamt	305,5	1 400,5	402,0	411,6	- 4,9	- 3,9	+ 0,1	- 2,3
Ausgaben								
Allgemeine Aufgaben	88,8	502,0	111,1	83,9	+ 1,4	- 2,2	+ 2,2	+ 0,0
Besondere Aufgaben	10,9	16,9	22,5	27,2	+ 4,0	- 5,6	+ 3,1	+ 1,8
Kirchliche Sozialarbeit	9,3	14,4	34,8	32,3	- 0,6	- 0,2	+ 1,3	+ 7,3
Gesamtkirchliche Aufgaben	6,2	38,1	19,0	28,0	- 0,3	- 15,9	- 4,0	- 9,9
Öffentlichkeitsarbeit	1,6	3,4	0,5	2,9	- 22,7	- 12,2	- 9,2	+ 62,8
Bildung und Wissenschaft .	7,8	13,2	22,4	50,0	- 0,7	+ 4,8	- 3,6	+ 1,8
Leitung und Verwaltung	19,2	26,2	20,4	35,7	+ 1,9	- 0,2	+ 6,5	- 8,8
Sonstige ³⁾	161,7	786,2	171,4	151,6	- 9,7	- 4,5	- 1,6	- 5,0
Insgesamt	305,5	1 400,5	402,0	411,6	- 5,0	- 3,9	+ 0,1	- 2,3

*) Nach den Haushaltsansätzen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen. – 1) Die Zahlen für eigene und sonstige Einnahmen sowie sonstige Ausgaben enthalten überwiegend innere Verrechnungen. – 2) Gegenüber dem Vorjahr. – 3) Schlüsselzuweisungen, Ausgleichsstockmittel und Anteile der Kirchengemeinden an der Pauschalleistung des Landes.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* Bis 14 Jahre alt; *strafunmündig: Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Probanden: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1993	619 352	325 258	52,5	205 876	120 618	85 258
1994	583 476	307 057	52,6	205 943	126 527	79 416
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
1996	590 097	322 793	54,7	217 038	138 380	78 658
1997	598 647	336 202	56,2	227 394	146 103	81 291
1998	577 353	330 915	57,3	229 213	150 076	79 137
1999	567 655	329 703	58,1	227 753	148 417	79 336
2000	564 547	330 228	58,5	228 445	153 658	74 787

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 2000

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klärung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	564 547	15 924	29 504	23 478	159 539	58,5
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b)	5 506	100	322	216	2 619	76,5
Mord (211)	88	–	10	10	87	95,7
Totschlag (212, 213, 216)	210	–	12	21	190	97,6
Körperverletzung (223–229)	36 307	1 570	5 150	4 011	24 716	91,2
Diebstahl (242–244, 248 b, c)	242 694	10 906	14 014	6 114	39 191	35,1
Unterschlagung (246)	8 187	117	440	600	3 915	64,8
Raub (249–252, 255, 316 a)	3 822	271	790	490	1 157	58,2
Begünst., Hehlerei (257–260a)	3 139	198	700	500	1 867	95,2
Betrug, Untreue (263–266 b)	80 974	427	2 978	4 172	34 755	85,3
Urkundenfälschung (267–281)	6 641	51	597	564	4 496	96,2
Brandstiftung (306–306d)	2 059	302	141	68	888	57,9
Rauschgiftdelikte	28 153	140	3 973	5 952	13 367	97,0
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 1999	567 655	16 775	29 095	23 000	158 883	58,1

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Kriminalitätsbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			
Tatverdächtige²⁾					
1985	163 316	979	3 204	3 741	1 766
1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
1999	227 753	2 229	6 428	6 782	1 989
2000	228 445	2 083	6 510	6 688	1 989
Verurteilte					
1985	110 037	–	1 981	3 168	1 216
1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
1999	119 213	–	1 673	3 751	1 239
2000	114 944	–	1 700	3 619	1 179

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. – 2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 2000

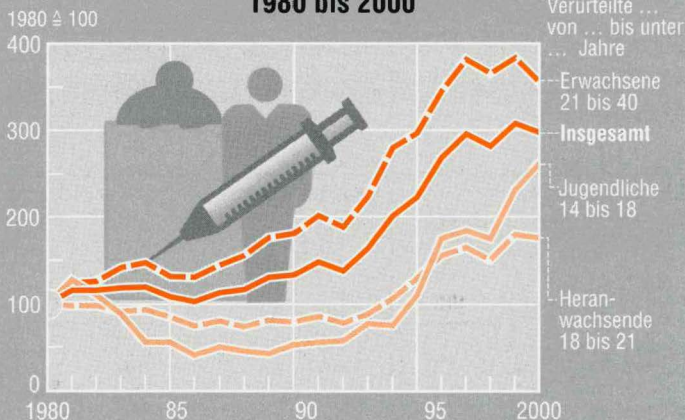
Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte				
		insgesamt	davon			dar. Nichtdeutsche
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
Straftaten insgesamt	136 480	114 944	7 706	12 702	94 536	33 553
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b) ...	1 260	1 065	70	69	926	270
Mord, Totschlag (211–213)	130	108	6	7	96	35
Körperverletzung (223–229) ...	17 412	13 325	1 379	2 119	9 827	3 481
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	23 471	19 931	3 069	2 158	14 704	6 804
Unterschlagung (246)	1 238	969	74	111	784	222
Raub (249–255, 316 a)	1 374	1 138	415	211	512	403
Begünst., Hehlerei (257–260) .	1 110	847	97	139	611	318
Betrug, Untreue (263–266 b) ..	19 228	15 957	272	1 190	14 495	4 227
Urkundenfälschung (267–281)	3 632	3 168	153	290	2 725	1 403
Brandstiftung (306–306d)	87	58	6	3	49	13
Im Straßenverkehr zusammen	39 989	36 439	765	3 972	31 702	7 107
dar. n. d. Strafgesetzbuch ...	31 843	29 439	279	3 069	26 091	4 859
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	19 502	16 924	824	2 387	13 713	7 579
dar. Rauschgiftdelikte	8 361	7 430	634	1 552	5 244	2 030
dagegen						
Straftaten insgesamt 1999	141 114	119 213	7 574	12 722	98 917	36 335

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
1997	120 474	18 392	12 852	89 592	2 718	1 731	9 218	538
1998	123 953	18 596	12 996	92 483	2 719	1 580	9 585	544
1999	119 213	18 754	13 452	87 223	2 735	1 568	10 030	448
2000	114 944	17 810	12 688	83 803	2 874	1 658	9 931	511

Verurteilte wegen Betäubungsmitteldelikten 1980 bis 2000



6. Betäubungsmitteldelikte

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		Kinder unter 14	Jugendliche 14 – 18	Heranwachs. 18 – 21	Erwachsene	
					21 – 40	40 u. älter

Tatverdächtige¹⁾

1980	8 024	19	582	2 223	5 074	126
1985 ²⁾ ...	7 142	3	355	1 541	5 084	159
1990	11 131	18	749	2 386	7 737	241
1995	18 099	65	2 045	4 332	11 103	554
1999	22 489	126	3 547	5 426	12 400	990
2000	23 432	140	3 973	5 952	12 327	1 040

Verurteilte

1980	2 503	–	242	882	1 350	29
1985	2 692	–	135	747	1 762	48
1990	3 337	–	129	692	2 447	69
1995	5 591	–	265	1 135	3 994	197
1999	7 718	–	558	1 589	5 172	399
2000	7 430	–	634	1 552	4 786	458

1) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart. – 2) Durch Änderung der Erfassungsmethode sind die Zahlen mit denen früherer Jahre nur bedingt vergleichbar.

7. Strafgefängene und Sicherungsverwahrte*)

Jahr	Strafgefängene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
2000	6 137	4 207	1 709	3 802	1 709	367	221
2001	5 891	4 199	1 692	3 804	1 519	350	171

*) Stichtag jeweils 31. März.

8. Gefängene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefängene und Verwahrte			
	1.1.2001	1.1.2002		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	478	498	497	1
Untersuchungshaft	2 001	2 174	2 050	124
Freiheitsstrafe	4 594	4 553	4 361	192
Jugendstrafe	492	558	535	23
Sicherungsverwahrung	41	44	44	-
Sonst. Freiheitsentziehung	274	279	258	21
Belegung insgesamt	7 402	7 608	7 248	360

9. Gefängene und Verwahrte nach Straftaten 2001*)

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefängene und Verwahrte					Sicherungs- ver- wahrte
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 und mehr	
Straftaten insgesamt	5 891	97	330	777	4 640	43
darunter						
Sittlichkeitsdelikte (174-184b)	405	2	7	26	348	22
Mord (211)	355	1	11	16	320	5
Totschlag (212, 213)	183	1	10	9	160	3
Körperverletzung (223-229)	480	14	57	83	326	-
Diebstahl (242-248c)	1 082	28	99	168	783	3
Raub (249-252, 255, 316a)	666	32	65	122	440	6
Rauschgiftdelikte	1 203	10	53	211	929	-

*) Stichtag 31. März 2001.

10. Geschäftsfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	2000	2001	2000	2001
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	502 157	506 969	443 593	447 176
Zivil- und Strafgerichte				
Zivilsachen bei Amtsgerichten				
Zivilprozesssachen	193 934	189 580	148 183	142 125
Familiensachen	93 354	100 315	54 589	57 106
Mahnsachen .....	.	.	766 848	806 568
Strafsachen bei Amtsgerichten				
Strafsachen und Bußgeldverfahren	150 316	147 611	120 445	118 189
Zivilsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	69 067	72 321	45 290	47 336
Berufungsverfahren	10 726	10 247	7 528	6 972
Beschwerdesachen .....	.	.	9 308	8 900
Strafsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	1 931	1 905	1 350	1 335
Berufungsverfahren	8 330	8 276	6 325	6 373
Zivilsachen bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren	9 324	9 417	5 730	5 756
Beschwerdeverfahren .....	.	.	3 452	2 639
Familiensachen				
Berufung und Beschwerden	4 242	4 274	2 855	2 751
Sonstige Beschwerden	2 440	2 614	2 021	2 148
Strafsachen bei Oberlandesgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	3	3	1	2
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren	1 597	1 263	1 360	1 328
Verwaltungsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	47 232	37 971	29 789	23 029
Verfahren in 2. Instanz	6 830	5 128	5 169	3 785
Finanzgerichte				
Verfahren ²⁾	14 051	14 759	5 250	5 761

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge. – 2) Klagen einschließlich sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, dass die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmenzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältnisswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 37 der 299 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnisswahlverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 626 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältnisswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

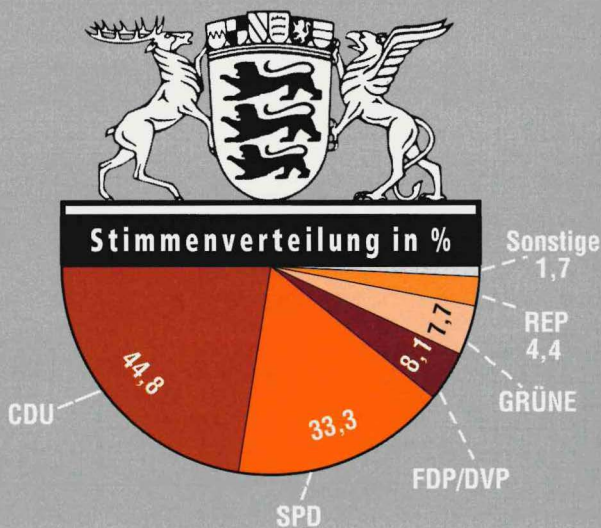
1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%		
1 Stuttgart I	82,7	64,0	52,6	32,2	35,7	18,0	9,0	3,7	1,4
2 Stuttgart II	94,1	71,0	66,4	39,3	34,5	10,7	10,6	3,9	1,0
3 Stuttgart III	94,8	64,6	60,9	38,8	37,8	7,6	8,6	6,1	1,0
4 Stuttgart IV	83,5	62,4	51,8	37,4	37,6	10,4	8,2	5,0	1,4
5 Böblingen	110,5	64,3	70,4	44,2	34,6	7,0	8,7	4,2	1,1
6 Leonberg	132,2	67,5	88,6	45,0	32,0	7,9	9,2	4,3	1,6
7 Esslingen	100,4	67,4	67,3	40,7	38,0	7,3	7,9	5,2	0,9
8 Kirchheim	113,8	67,5	76,2	42,0	34,5	7,1	7,7	6,7	2,0
9 Nürtingen	128,7	67,7	86,4	41,8	32,0	9,4	9,7	5,4	1,6
10 Göppingen	100,2	63,9	63,3	40,6	38,0	5,3	7,8	6,3	2,0
11 Geislingen	77,6	64,4	49,4	43,3	36,3	5,3	8,0	4,8	2,1
12 Ludwigsburg	113,5	64,8	73,1	38,8	35,4	9,9	8,5	6,3	1,1
13 Vaihingen	91,2	69,5	63,0	42,8	33,5	8,3	9,4	4,8	1,3
14 Bietigheim- Bissingen	131,1	67,0	87,1	40,2	35,2	8,3	8,5	7,0	0,8
15 Waiblingen	101,6	66,1	66,7	40,0	35,4	6,6	11,5	5,3	1,2
16 Schorndorf	96,4	66,6	63,8	40,8	30,8	7,0	13,7	5,3	2,4
17 Backnang	84,4	63,8	53,4	42,2	32,7	6,0	10,4	6,3	2,4
18 Heilbronn	77,1	58,8	44,8	42,0	36,3	4,8	7,9	7,7	1,3
19 Eppingen	116,9	63,8	73,8	41,6	33,8	5,6	10,4	6,2	2,4

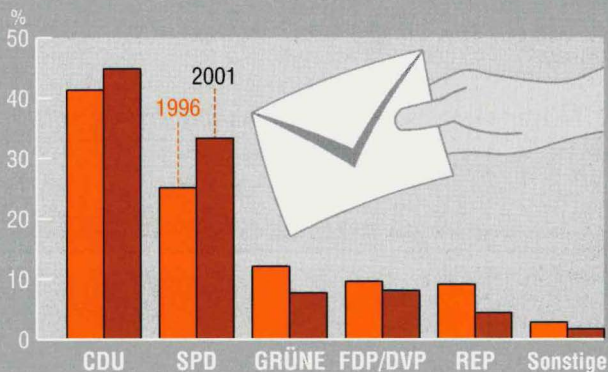
Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%		
20 Neckarsulm	105,7	62,8	65,6	43,6	34,2	5,5	8,5	6,4	1,8
21 Hohenlohe	95,2	62,8	59,2	50,9	27,4	5,1	9,2	4,7	2,6
22 Schwäbisch Hall	117,3	61,2	71,0	31,4	30,2	6,3	23,1	6,5	2,5
23 Main-Tauber	102,9	61,8	62,8	50,6	29,7	4,8	7,5	4,8	2,5
24 Heidenheim	96,4	62,6	59,8	40,6	39,4	4,7	7,5	6,0	1,8
25 Schwäbisch Grmünd	100,6	62,4	62,1	46,9	34,8	4,9	6,5	5,3	1,6
26 Aalen	124,7	63,2	77,8	48,5	32,3	6,7	6,5	5,0	1,1
Reg.-Bez. Stuttgart	2 673,6	64,8	1 717,1	41,9	34,2	7,4	9,5	5,5	1,6
27 Karlsruhe I	98,1	59,9	58,2	37,4	38,1	11,0	9,4	2,4	1,7
28 Karlsruhe II	96,4	55,2	52,8	38,4	39,4	10,3	8,0	2,5	1,4
29 Bruchsal	106,0	61,7	64,3	52,8	31,6	4,8	4,8	5,1	1,0
30 Bretten	106,5	62,6	65,9	44,6	35,8	6,1	8,1	3,6	1,8
31 Ettlingen	92,8	64,0	58,8	48,4	34,1	6,7	6,2	2,8	1,7
32 Rastatt	111,8	58,3	64,3	52,5	34,0	4,5	4,3	3,4	1,2
33 Baden-Baden	89,7	58,7	52,1	51,3	28,9	6,2	8,7	3,1	1,8
34 Heidelberg	92,2	61,2	56,1	37,0	36,6	15,1	7,7	1,7	1,9
35 Mannheim I	93,8	49,3	45,7	37,0	47,7	6,1	4,1	4,3	0,8
36 Mannheim II	103,3	56,3	57,6	40,7	40,1	9,0	5,2	3,5	1,5
37 Wiesloch	91,6	63,0	56,9	46,7	34,9	5,9	8,0	3,0	1,6
38 Neckar-Odenwald ..	108,4	62,3	66,7	54,2	31,4	4,6	4,6	4,2	1,0
39 Weinheim	103,4	65,4	66,9	42,6	37,9	8,2	7,4	3,3	0,5
40 Schwetzingen	88,4	60,8	53,0	43,6	38,6	5,8	7,2	4,1	0,7
41 Sinsheim	95,6	63,8	60,3	44,2	37,9	6,0	6,3	3,6	2,0
42 Pforzheim	85,7	60,8	51,6	46,6	37,8	3,3	6,7	4,3	1,4
43 Calw	107,1	62,7	66,6	46,3	28,6	5,7	11,2	5,9	2,3
44 Enz	128,5	66,2	84,3	41,8	37,5	5,9	7,4	5,6	1,8
45 Freudenstadt	85,3	61,4	51,8	50,4	26,0	5,3	12,8	3,9	1,6
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 884,5	60,8	1 133,9	45,2	35,5	6,8	7,3	3,8	1,5
46 Freiburg I	108,6	64,2	68,9	39,7	30,9	17,3	8,1	2,1	2,0
47 Freiburg II	94,4	57,0	53,3	30,8	36,7	21,0	6,6	2,7	2,2
48 Breisgau	118,5	62,4	73,1	44,6	33,9	10,3	6,9	2,6	1,6
49 Emmendingen	112,6	61,1	68,0	44,0	37,3	8,1	6,3	2,7	1,6
50 Lahr	104,8	58,5	60,3	49,8	33,9	6,9	5,4	2,6	1,3
51 Offenburg	94,5	58,6	54,5	50,0	33,9	6,8	4,9	2,8	1,6
52 Kehl	100,3	56,8	56,3	54,7	29,2	6,0	5,4	3,3	1,3
53 Rottweil	101,6	62,6	62,9	52,1	26,6	5,0	9,5	4,4	2,5
54 Villingen- Schwenningen	116,0	62,0	71,3	54,7	27,3	5,6	6,9	2,7	2,8

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2001



Stimmenverteilung mit Vergleichsangaben von 1996



Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige	
				%						
	1 000	%	1 000	%						
55 Tuttlingen										
Donauessingen ...	124,8	62,8	77,3	53,3	26,7	5,0	9,1	4,3	1,6	
56 Konstanz	90,2	60,6	54,3	39,7	32,4	16,0	8,6	2,1	1,2	
57 Singen	96,0	57,9	54,8	48,7	33,0	6,2	7,2	3,2	1,7	
58 Lörrach	129,8	57,1	73,3	37,3	41,6	8,3	7,7	3,3	1,7	
59 Waldshut	129,5	57,7	73,9	46,6	35,5	6,2	6,7	3,4	1,7	
Reg.-Bez. Freiburg	1 521,5	60,0	902,2	46,2	32,8	9,0	7,2	3,0	1,8	
60 Reutlingen	122,4	62,9	76,1	42,1	33,9	9,2	9,9	4,1	0,8	
61 Hechingen-Münsingen	113,6	64,6	72,5	45,9	27,1	6,4	14,8	5,0	0,9	
62 Tübingen	129,7	66,9	86,1	38,3	32,8	15,1	6,7	4,4	2,8	
63 Balingen	102,6	61,9	63,0	51,4	31,5	3,7	6,7	4,7	1,9	
64 Ulm	112,2	61,2	68,0	44,6	34,0	10,3	5,9	3,7	1,5	
65 Ehingen	95,3	65,0	61,2	53,5	26,9	6,4	7,2	4,4	1,6	
66 Biberach	132,3	64,9	85,0	57,2	21,1	8,0	5,8	6,0	1,9	
67 Bodensee	128,0	64,4	81,7	48,0	30,7	8,4	7,8	2,6	2,4	
68 Wangen	92,3	61,1	55,8	54,7	25,2	7,7	4,6	3,6	4,2	
69 Ravensburg	111,8	62,7	69,5	52,9	25,6	9,7	5,3	3,8	2,6	
70 Sigmaringen	94,0	63,1	58,5	55,4	26,1	5,1	7,0	5,3	1,1	
Reg.-Bez. Tübingen	1 234,2	63,6	777,5	49,0	28,7	8,4	7,5	4,3	2,0	
Baden-Württemberg	7 313,8	62,6	4 530,8	44,8	33,3	7,7	8,1	4,4	1,7	
dagegen 1996	7 189,9	67,6	4 784,1	41,3	25,1	12,1	9,6	9,1	2,8	
1992	7 154,6	70,1	4 949,2	39,6	29,4	9,5	5,9	10,9	4,8	

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	25. März 2001			24. März 1996			5. April 1992		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	63	63	-	69	69	-	64	64	-
SPD	45	7	38	39	1	38	46	6	40
GRÜNE	10	-	10	19	-	19	13	-	13
FDP/DVP	10	-	10	14	-	14	8	-	8
REP	-	-	-	14	-	14	15	-	15
Insgesamt	128	70	58	155	70	85	146	70	76

*) Stand am Tag der Wahl. - E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2001*) nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		insgesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 484,6	308,4	587,8	801,9	831,6	955,0
	%	100	8,9	16,9	23,0	23,9	27,4
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	61,3	45,5	46,7	56,7	66,7	75,1
Frauen							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 829,3	297,3	580,7	781,1	834,4	1 335,7
	%	100	7,8	15,2	20,4	21,8	34,9
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	58,3	40,6	46,4	55,7	65,2	64,9

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2001*) nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insgesamt ¹⁾	Darunter für den Wahlvorschlag									
		CDU		SPD		GRÜNE		FDP/DVP		REP	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer											
18 – 24	132,5	52,9	39,9	36,7	27,7	13,5	10,2	13,5	10,2	13,4	10,1
25 – 34	251,4	101,4	40,3	77,7	30,9	26,0	10,3	23,2	9,2	16,9	6,7
35 – 44	420,5	151,8	36,1	161,6	38,4	44,9	10,7	29,8	7,1	24,3	5,8
45 – 59	510,9	207,3	40,6	186,8	36,6	32,7	6,4	47,3	9,3	31,2	6,1
60 u. mehr	632,9	335,2	53,0	192,8	30,5	10,5	1,7	50,6	8,0	38,4	6,1
Zusammen	1 948,3	848,6	43,6	655,7	33,7	127,7	6,6	164,4	8,4	124,2	6,4
Frauen											
18 – 24	111,1	41,6	37,5	37,6	33,8	14,9	13,4	9,9	8,9	4,2	3,8
25 – 34	247,2	89,8	36,3	91,4	37,0	31,0	12,5	18,0	7,3	8,1	3,3
35 – 44	405,1	140,4	34,7	159,6	39,4	59,0	14,6	26,9	6,6	10,3	2,5
45 – 59	493,7	211,9	42,9	176,3	35,7	37,7	7,6	46,6	9,4	14,1	2,9
60 u. mehr	757,4	433,8	57,3	222,1	29,3	16,4	2,2	57,4	7,6	20,4	2,7
Zusammen	2 014,4	917,5	45,5	686,9	34,1	159,0	7,9	158,8	7,9	57,1	2,8

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag 2002

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP/ DVP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%	
259 Stuttgart I	178,0	82,7	145,9	33,9	33,8	18,9	9,3	4,0
260 Stuttgart II	179,3	79,4	140,7	36,3	37,6	13,3	7,7	5,0
261 Böblingen	246,6	83,4	203,7	42,1	33,1	11,4	8,9	4,5
262 Esslingen	161,2	83,6	133,5	40,8	35,5	11,7	7,8	4,3
263 Nürtingen	187,7	83,9	155,8	42,4	33,1	11,6	8,2	4,7
264 Göppingen	179,2	81,2	143,8	42,1	35,6	10,2	7,5	4,5
265 Waiblingen	215,0	82,8	176,3	41,6	33,1	12,0	8,7	4,6
266 Ludwigsburg	199,7	83,5	164,9	39,5	35,1	12,4	8,4	4,7
267 Neckar-Zaber	205,5	84,3	171,3	41,0	34,5	11,1	8,5	4,8
268 Heilbronn	241,4	80,2	190,8	43,3	35,7	8,2	7,8	5,0
269 Schwäb. Hall-Hohenlohe	218,2	78,2	168,1	43,4	31,9	10,2	9,3	5,2
270 Backnang- Schwäbisch Gmünd ..	172,9	80,2	136,8	44,2	33,7	10,2	7,1	4,7
271 Aalen-Heidenheim	223,2	81,3	178,7	46,3	35,6	7,9	5,9	4,3
272 Karlsruhe-Stadt	196,0	79,1	152,4	35,4	37,2	14,4	8,4	4,6
273 Karlsruhe-Land	202,0	82,8	165,3	43,3	35,3	9,0	8,2	4,2
274 Rastatt	204,2	79,6	159,9	46,3	33,8	8,6	7,4	3,9
275 Heidelberg	208,2	83,7	172,6	35,7	34,7	17,6	8,3	3,7
276 Mannheim	198,5	76,0	148,9	34,4	41,3	12,0	7,1	5,2
277 Odenwald-Tauber	213,7	80,9	170,1	51,6	29,9	7,4	6,6	4,4
278 Rhein-Neckar	190,1	83,0	155,7	43,2	34,5	10,4	7,8	4,1
279 Bruchsal-Schwetzingen	187,7	81,8	151,2	44,7	35,1	8,0	7,5	4,6
280 Pforzheim	216,4	80,3	171,3	43,5	34,5	9,0	8,1	4,8
281 Calw	195,6	80,0	154,4	48,4	29,3	8,9	7,9	5,5
282 Freiburg	200,3	81,9	162,2	30,5	33,4	25,0	7,0	4,1
283 Lörrach-Müllheim	217,3	79,0	169,5	36,1	38,7	13,5	7,3	4,4
284 Emmendingen-Lahr ..	204,7	80,1	161,1	40,9	36,2	11,8	6,8	4,3
285 Offenburg	197,6	78,9	152,9	45,9	32,5	9,4	7,2	4,9
286 Rottweil-Tuttlingen ...	196,8	80,1	155,4	50,6	29,3	7,4	7,8	4,8
287 Schwarzwald-Baar	165,8	79,9	130,4	46,5	32,1	8,8	8,1	4,5
288 Konstanz	189,5	79,7	149,3	39,9	33,8	12,8	9,5	4,0
289 Waldshut	174,5	79,6	137,2	43,1	33,3	11,7	7,7	4,2
290 Reutlingen	192,8	81,8	155,9	43,8	33,0	10,8	8,4	3,9
291 Tübingen	178,1	83,1	146,6	39,3	32,8	16,1	7,1	4,7
292 Ulm	210,8	82,5	171,6	46,5	31,4	11,0	6,8	4,3
293 Biberach	228,6	81,4	183,2	54,2	24,3	9,9	6,6	5,1
294 Ravensb.-Bodensee ..	235,9	81,6	190,2	46,8	29,5	12,1	7,6	4,0
295 Zollernalb-Sigmaringen	206,1	79,8	162,0	52,8	27,7	7,4	7,3	4,8
Baden-Württemberg	7 418,8	81,1	5 939,9	42,8	33,5	11,4	7,8	4,5

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	22. September 2002		27. September 1998		16. Oktober 1994	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU ¹⁾	248	34	245	32	294	37
SPD	251	27	298	30	252	25
GRÜNE	55	9	47	8	49	8
FDP ²⁾	47	6	43	7	47	8
PDS	2	–	36	1	30	1
Insgesamt	603³⁾	76	669³⁾	78	672³⁾	79³⁾

*) Stand am Tag der Wahl. – 1) In Bayern CSU. – 2) In Baden-Württemberg FDP/DVP. – 3) Einschließlich Überhangmandate.

7. Wahl zum Europäischen Parlament 1999

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
				%				
	1 000	%	1 000	%				
Skr. Stuttgart	357,4	46,4	164,8	42,9	27,6	14,3	3,6	6,2
Lkr. Böblingen	240,3	43,2	103,1	51,0	25,3	9,9	3,6	5,6
Esslingen	341,9	43,8	148,8	49,0	26,4	10,2	4,5	5,4
Göppingen	176,9	37,2	65,3	49,3	28,2	8,3	4,6	5,0
Ludwigsburg	333,5	42,8	141,7	47,6	27,0	9,7	5,1	5,5
Rems-Murr-Kreis .	280,2	39,8	110,8	48,2	25,7	9,6	4,8	5,9
Skr. Heilbronn	77,6	41,1	31,7	45,8	32,4	6,8	6,7	4,1
Lkr. Heilbronn	218,1	39,8	86,0	49,8	28,8	6,6	5,1	4,9
Hohenlohekreis	76,7	40,9	31,1	52,4	25,3	6,8	4,9	6,0
Schwäbisch Hall ...	132,6	37,6	49,5	46,9	28,2	8,4	4,9	5,7
Main-Tauber-Kreis	102,6	43,6	44,3	61,6	21,2	5,3	3,5	3,4
Heidenheim	96,3	39,7	37,9	47,4	31,3	7,0	5,6	3,6
Ostalbkreis	223,6	38,7	85,6	55,8	25,6	7,3	3,8	3,5
Reg.-Bez. Stuttgart	2 657,8	41,7	1 100,6	49,0	26,9	9,5	4,5	5,2

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 1999

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	39,2	39,9	15,5	54,8	22,4	9,2	2,7	6,1
Karlsruhe	196,5	40,7	79,4	44,5	29,1	12,8	1,9	5,9
Lkr. Karlsruhe	300,9	41,5	123,4	54,2	26,9	7,3	2,6	4,1
Rastatt	161,6	36,3	57,9	57,6	25,5	6,7	2,4	3,5
Skr. Heidelberg	93,6	45,1	42,0	41,4	25,4	20,5	1,1	5,7
Mannheim	199,0	39,8	78,5	44,3	34,6	9,0	2,7	3,7
Lkr. Neckar- Odenwald-Kreis ...	107,6	39,6	42,1	59,5	25,3	5,2	2,6	2,9
Rhein-Neckar-Kreis	376,3	44,2	164,6	51,0	29,6	8,3	2,2	4,4
Skr. Pforzheim	78,7	36,8	28,6	53,7	26,0	6,8	3,3	5,2
Lkr. Calw	106,3	38,6	40,7	54,2	23,8	8,0	3,4	5,1
Enzkreis	134,2	39,4	52,4	49,1	28,3	7,8	3,9	5,0
Freudenstadt	84,2	37,0	30,9	56,6	23,5	6,6	3,5	4,9
Reg.-Bez. Karlsruhe ..	1 878,1	40,7	756,1	51,0	27,9	8,9	2,5	4,5
Skr. Freiburg i. Breisgau	136,5	40,9	55,5	36,8	24,4	25,8	1,5	4,1
Lkr. Breisgau-Hoch- schwarzwald	173,1	40,2	68,9	51,1	24,4	13,1	1,6	4,6
Emmendingen	110,9	36,2	39,8	47,1	29,8	11,5	2,0	4,0
Ortenaukreis	296,3	36,3	106,4	57,2	25,3	7,9	2,1	3,5
Rottweil	101,3	37,8	37,9	57,4	23,2	6,2	3,3	4,2
Schwarzwald- Baar-Kreis	147,2	38,1	55,6	55,1	24,7	7,8	2,5	4,8
Tuttlingen	91,9	40,3	36,6	59,5	22,3	6,1	2,9	5,1
Konstanz	184,9	38,1	69,8	49,8	25,4	12,6	2,0	5,2
Lörrach	152,0	36,7	55,2	45,5	31,1	11,2	2,2	4,2
Waldshut	114,6	37,0	42,0	55,0	24,1	8,9	2,4	4,1
Reg.-Bez. Freiburg	1 508,9	38,0	567,9	51,5	25,5	11,3	2,2	4,3
Lkr. Reutlingen	189,5	40,9	76,9	48,0	23,9	10,1	3,2	10,2
Tübingen	137,0	42,8	58,3	41,0	24,6	19,3	3,3	5,7
Zollernalbkreis	137,6	34,3	46,8	56,3	23,9	6,4	4,1	5,0
Skr. Ulm	76,6	43,6	33,2	46,2	29,2	12,2	2,6	4,5
Lkr. Alb-Donau-Kreis ..	129,1	42,8	54,8	59,7	22,4	7,2	2,7	3,7
Biberach	130,3	43,7	56,5	64,1	16,6	6,9	5,2	2,9
Bodenseekreis	140,6	41,8	58,3	53,8	23,5	10,2	2,6	4,4
Ravensburg	187,7	41,3	76,8	59,0	19,5	9,6	2,8	3,2
Sigmaringen	93,2	40,5	37,3	63,5	18,6	6,4	3,4	3,7
Reg.-Bez. Tübingen ...	1 221,7	41,2	499,0	54,5	22,2	9,9	3,3	5,0
Baden-Württemberg ...	7 266,4	40,6	2 923,6	50,9	26,1	9,8	3,3	4,9

Stimmenverteilung bei der Europawahl 1999 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahl		Kreistagswahl	
		24. Oktober 1999	12. Juni 1994	24. Oktober 1999	12. Juni 1994
Wahlberechtigte	Millionen	7,49	7,12	6,22	5,86
Wähler	Millionen	3,97	4,75	3,37	3,95
Wahlbeteiligung	%	53,0	66,7	54,1	67,3
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,85	4,56	3,25	3,79
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19 739	19 971	2 241	2 350
a) Mehrheitswahl	Anzahl	667	612	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	19 072	19 359	2 241	2 350
davon					
CDU	Anzahl	5 997	5 495	953	884
SPD	Anzahl	2 986	3 448	458	545
FDP/DVP	Anzahl	200	217	80	84
GRÜNE	Anzahl	376	529	151	225
REP	Anzahl	29	49	25	41
Andere Parteien	Anzahl	10	15	10	15
Gem. Wahlvorschläge ¹⁾	Anzahl	1 160	1 123	54	73
Wählervereinigungen	Anzahl	8 314	8 483	510	483

1) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen.

Erwerbsleben: In diesem Abschnitt wird die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung des Landes nach Merkmalen dargestellt, die sich von der Person her ergeben. Die dafür entwickelten Konzepte haben sowohl der Volkszählung 1987 als auch dem Mikrozensus zugrunde gelegen. Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die i. d. R. jährlich durchgeführt wird und in die 1 % der Bevölkerung einbezogen ist.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose am Wohnort.

Erwerbstätige: Alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgehen, gleichgültig, ob sie daraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wird neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in den Tabellen nicht anders vermerkt, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit.

Erwerbslose: Diejenigen Personen, die sich – ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben – als arbeitsuchend bezeichnen.

Nichterwerbspersonen: Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und Nur-Hausfrauen).

Überwiegender Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept): Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Sozialhilfe, sonstige öffentliche Unterstützungen, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Alenteil u. Ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind, oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. In der Regel gehören zu diesem Personenkreis alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildende.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nicht deutschen Arbeitnehmer. Als **offene Stellen** gelten die dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist (keine kurzfristige Beschäftigung). Stellen für Heimarbeit werden bei den offenen Stellen für Teilzeitarbeit erfasst.

Kurzarbeiter: Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Arbeitslose sind Arbeitssuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im Übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 101 – 103 des Arbeitsförderungsgesetzes.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereiche/ -unterbereiche	2000	2001		
		insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			
Land- und Forstwirtschaft	117,9	109,5	67,2	42,3
Produzierendes Gewerbe	1 998,9	2 008,8	1 444,5	564,3
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 628,3	1 650,0	1 144,0	506,0
Energie- und Wasserversorgung	32,6	32,9	24,7	(8,1)
Baugewerbe	338,0	325,9	275,8	50,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	952,0	973,2	486,9	486,3
Handel und Gastgewerbe	733,7	756,7	334,8	421,9
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	218,3	216,5	152,0	64,5
Sonstige Dienstleistungen	1 840,7	1 885,4	788,6	1 096,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	174,6	175,9	85,3	90,6
Grundstücksw., Vermietung, Dienstl. f. Untern.	390,5	410,5	218,4	192,1
Öffentliche Verwaltung u. A.	318,9	317,8	176,8	141,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	956,7	981,1	308,1	673,1
Insgesamt	4 909,5	4 976,8	2 787,2	2 189,6

*) Ergebnisse des Mikrozensus.

2. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen

Stellung im Beruf	Geleistete Arbeitsstunden Mill. h	Durchschn. Wochenarbeitszeit h	Geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 34	35 – 40	41 – 44	45 und mehr
			% der Erwerbstätigen				
Männlich							
Selbstständige	18,8	53,3	9	3	13	(.)	74
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	0,5	30,6	(45)	(.)	(.)	(.)	(.)
Beamte	7,5	40,9	(4)	(5)	59	6	25
Angestellte ¹⁾	45,5	40,2	8	3	53	6	30
Arbeiter ²⁾	40,5	36,7	9	2	72	5	12
Zusammen	112,8	40,5	9	3	56	5	28
dagegen 2000	112,7	40,6	9	3	56	4	28
Weiblich							
Selbstständige	4,8	37,2	32	9	20	(.)	38
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	1,7	30,0	48	(14)	(16)	(.)	21
Beamte	3,2	30,1	31	18	38	(.)	10
Angestellte ¹⁾	37,9	29,5	36	14	40	3	7
Arbeiter ²⁾	13,4	24,1	47	11	39	(1)	2
Zusammen	61,0	27,9	38	13	38	2	8
dagegen 2000	59,6	28,0	38	14	38	2	9

1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Tätigkeitsquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	187,4	101,3	86,1	27,6	31	31
20 – 25	405,6	218,9	186,7	68,8	69	61
25 – 30	463,5	252,3	211,2	94,3	78	68
30 – 35	664,9	370,8	294,1	100,7	84	72
35 – 40	741,5	417,7	323,8	85,4	84	73
40 – 45	691,5	383,2	308,3	70,3	86	76
45 – 50	624,1	336,1	288,0	67,2	86	77
50 – 55	527,2	290,6	236,6	63,8	80	68
55 – 60	403,5	236,7	166,8	46,4	65	57
60 – 65	199,3	136,6	62,7	13,2	27	25
65 und mehr	68,3	42,9	25,4	(.)	4	(.)
Insgesamt	4 976,8	2 787,2	2 189,6	641,1	47	49
dagegen 2000	4 909,5	2 778,6	2 130,9	606,2	47	47

1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Jahr	Geschlecht	Ins- gesamt	Davon				
			Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾
		1 000					
1999	männlich	2 748,1	349,9	12,3	195,7	1 046,6	1 143,6
	weiblich	2 094,7	126,7	41,8	102,9	1 272,1	551,2
	Insgesamt	4 842,8	476,6	54,1	298,6	2 318,7	1 694,9
2000	männlich	2 778,6	353,9	14,8	193,3	1 048,7	1 167,9
	weiblich	2 130,9	128,0	44,0	103,8	1 287,1	568,1
	Insgesamt	4 909,5	481,9	58,8	297,1	2 335,7	1 736,0
2001	männlich	2 787,2	352,9	16,8	182,6	1 132,0	1 102,9
	weiblich	2 189,6	129,2	57,8	105,7	1 341,9	555,1
	Insgesamt	4 976,8	482,1	74,5	288,3	2 473,9	1 658,0

1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

5. Erwerbstätige in den Regionen 2001

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000				
Region Stuttgart	1 268,2	533,4	242,2	475,4
dar. Stadtkreis Stuttgart	288,4	96,5	57,1	132,4
Region Franken	412,8	180,1	78,3	136,9
Region Ostwürttemberg	206,8	99,0	36,7	64,7
Regierungsbezirk Stuttgart	1 887,9	812,6	357,3	677,0
Region Mittlerer Oberrhein	466,1	158,5	101,5	201,2
Region Unterer Neckar	504,4	172,3	96,8	229,1
Region Nordschwarzwald	275,9	130,0	54,0	87,7
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 246,4	460,8	252,3	518,0
Region Südlicher Oberrhein	477,4	162,4	103,2	194,8
Schwarzwald-Baar-Heuberg	221,9	106,2	38,4	73,6
Region Hochrhein-Bodensee	295,5	116,4	61,6	110,0
Regierungsbezirk Freiburg	994,8	385,1	203,2	378,5
Region Neckar-Alb	328,8	140,8	60,0	125,2
Region Donau-Iller ²⁾	236,5	97,1	43,3	86,3
Bodensee-Oberschwaben	282,5	112,4	57,3	100,3
Regierungsbezirk Tübingen	847,8	350,2	160,5	311,9
Baden-Württemberg	4 976,8	2 008,8	973,2	1 885,4

1) Ohne Land- und Forstwirtschaft. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

Anmerkung: Tabelle 2 bis 5 Mikrozensus April 2001.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt	Frauen	Männer	Ausländer	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
1975	3 251 482	1 276 657	1 974 825	502 781	.	.
1980	3 437 982	1 384 040	2 053 942	494 522	3 154 831	283 151
1985	3 420 984	1 393 291	2 027 693	378 008	3 101 889	319 095
1990	3 785 977	1 578 593	2 207 384	413 969	3 379 547	406 430
1993	3 848 321	1 643 339	2 204 982	499 461	3 383 575	464 746
1994	3 761 726	1 627 016	2 134 710	486 969	3 288 648	473 078
1995	3 737 740	1 615 400	2 122 340	484 352	3 255 682	482 058
1996	3 697 295	1 602 653	2 094 642	472 609	3 198 905	498 390
1997	3 661 158	1 583 743	2 077 415	458 134	3 158 599	502 559
1998	3 667 360	1 579 334	2 088 026	457 955	3 157 432	509 928
1999	3 714 713	1 595 698	2 119 015	438 221	3 215 931	498 782
2000	3 802 494	1 639 420	2 163 074	449 429	3 269 809	532 685
2001	3 850 918	1 669 372	2 181 546	459 642	3 291 771	559 147

7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2001				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	27,5	19,4	8,1	23,7	3,8
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ...	6,8	6,0	0,9	4,8	2,0
dav. Kohlebergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas usw. ...	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	6,8	5,9	0,9	4,8	2,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 416,2	1 006,1	410,0	841,2	575,0
dav. Ernährungsberufe und Tabakverarbeitung	90,9	42,6	48,3	48,7	42,1
Textil- und Bekleidungs-gewerbe;					
Ledergewerbe	45,0	18,1	26,9	28,6	16,4
Holzgewerbe (o. Herst. von Möbeln)	31,7	25,5	6,2	23,9	7,8
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	96,0	58,3	37,6	48,8	47,1
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	2,5	2,1	0,4	1,1	1,4
Chemische Industrie	62,9	38,2	24,7	26,9	36,0
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	67,2	45,1	22,1	46,3	21,0
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	29,5	23,4	6,1	19,4	10,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	193,2	149,1	44,0	137,8	55,4
Maschinenbau	278,3	225,6	52,8	160,9	117,4
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	268,3	173,1	95,3	132,7	135,6
Fahrzeugbau	197,5	170,1	27,4	129,7	67,9
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumente usw.; Recycling	53,2	35,0	18,2	36,4	16,8
Energie- und Wasserversorgung	29,7	23,1	6,6	12,1	17,6
Baugewerbe	239,5	207,5	31,9	182,5	56,9
dar. Hoch- und Tiefbau	108,1	97,9	10,2	82,7	25,4
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	536,3	260,5	275,8	148,6	387,7
dar. Großhandel	142,4	90,0	52,4	46,7	95,7
Einzelhandel	254,1	72,7	181,4	46,5	207,6
Gastgewerbe	95,7	39,0	56,7	76,7	19,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	161,2	112,6	48,5	102,6	58,6
dav. Verkehr	126,7	95,5	31,2	78,6	48,1
Nachrichtenübermittlung	34,5	17,2	17,3	24,0	10,4

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

Noch: 7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2001				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
1 000					
Kredit- und Versicherungsgewerbe	147,7	65,5	82,2	4,0	143,7
dar. Kreditgewerbe	108,4	45,8	62,7	3,3	105,1
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	384,6	204,4	180,2	109,6	275,0
dar. Rechtsberatung	81,0	27,3	53,7	4,9	76,1
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	196,0	77,1	118,9	52,9	143,0
dar. Öffentliche Verwaltung	140,9	58,1	82,8	44,2	96,7
Öffentliche Sicherheit u.a.	20,2	7,7	12,5	6,8	13,5
Erziehung und Unterricht	107,5	33,8	73,7	12,9	94,6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen ...	369,8	75,9	293,9	53,9	315,9
dav. Gesundheits- u. Veterinärwesen	248,5	46,8	201,7	29,0	219,5
Sozialwesen	121,3	29,1	92,2	25,0	96,4
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	126,0	49,6	76,4	51,2	74,8
Private Haushalte	5,7	0,6	5,2	3,7	2,0
Insgesamt ²⁾	3 850,9	2 181,5	1 669,4	1 680,8	2 170,1

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

8. Voll- und Teilzeitbeschäftigte*) seit 1985

Jahr	Ins- gesamt	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
		zu- sammen	Männer	Frauen	zu- sammen	Männer	Frauen
1985	3 420 984	3 101 889	2 006 329	1 095 560	319 095	21 364	297 731
1990	3 785 977	3 379 547	2 175 361	1 204 186	406 430	32 023	374 407
1994	3 761 726	3 288 648	2 097 584	1 191 064	473 078	37 126	435 952
1996	3 697 295	3 198 905	2 049 004	1 149 901	498 390	45 638	452 752
1997	3 661 158	3 158 599	2 028 802	1 129 797	502 559	48 613	453 946
1998	3 667 360	3 157 432	2 034 264	1 123 168	509 928	53 762	456 166
1999	3 714 713	3 215 931	2 062 909	1 153 022	498 782	56 106	442 676
2000	3 802 494	3 269 809	2 095 511	1 174 298	532 685	67 563	465 122
2001	3 850 918	3 291 771	2 106 537	1 185 234	559 147	75 009	484 138

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.

9. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen 2001

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 20	20 – 25	25 – 30	30 – 40
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	27 500	1 990	3 761	3 763	8 671
Produzierendes Gewerbe	1 692 170	60 198	136 172	166 911	529 422
Bergbau	6 832	98	230	476	2 001
Verarbeitendes Gewerbe	1 416 160	44 089	107 380	139 070	443 594
Energie- und Wasserversorgung	29 726	1 190	1 832	2 121	8 711
Baugewerbe	239 452	14 821	26 730	25 244	75 116
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	793 171	35 349	89 245	93 387	237 341
Handel	536 311	24 244	58 096	61 247	160 592
Gastgewerbe	95 680	7 215	16 191	13 670	26 125
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	161 180	3 890	14 958	18 470	50 624
Sonstige Dienstleistungen	1 337 317	42 644	132 210	156 836	394 785
Kredit- und Versicherungsgewerbe	147 701	3 996	16 538	19 117	44 685
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	384 604	8 898	38 263	52 117	132 096
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	195 964	5 635	13 149	16 522	48 185
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	609 048	24 115	64 260	69 020	169 819
Insgesamt²⁾	3 850 918	140 240	361 468	420 979	1 170 449

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
	40 – 50	50 – 55	55 – 60	60 – 65	65 und mehr
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	5 366	1 783	1 231	767	168
Produzierendes Gewerbe	441 025	173 797	128 114	50 777	5 754
Bergbau	1 982	899	665	418	63
Verarbeitendes Gewerbe	378 668	147 925	109 550	41 485	4 399
Energie- und Wasserversorgung	9 145	3 896	2 076	733	22
Baugewerbe	51 230	21 077	15 823	8 141	1 270
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	190 515	73 371	50 148	19 181	4 634
Handel	129 438	50 343	36 090	13 448	2 813
Gastgewerbe	18 753	7 167	4 370	1 654	535
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	42 324	15 861	9 688	4 079	1 286
Sonstige Dienstleistungen	347 859	130 170	92 439	34 188	6 186
Kredit- und Versicherungsgewerbe	36 717	14 063	9 544	2 784	257
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	89 470	31 515	20 948	8 499	2 738
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	57 074	25 605	20 895	8 242	657
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	164 598	58 987	41 052	14 663	2 534
Insgesamt²⁾	984 909	379 193	271 985	104 940	16 755

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

10. Erwerbstätige am Arbeitsort*)

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige			Darunter Arbeitnehmer		
	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe ²⁾	Dienstleistungsbereich	zusammen	Produzierendes Gewerbe ²⁾	Dienstleistungsbereich
Jahresdurchschnitt in 1 000						
1991	5 081,9	2 185,3	2 729,4	4 572,4	2 092,2	2 436,4
1992	5 132,0	2 161,4	2 809,6	4 617,9	2 062,5	2 511,1
1993	5 051,3	2 045,1	2 850,2	4 531,0	1 943,0	2 544,3
1994	4 996,8	1 963,2	2 884,1	4 465,8	1 858,4	2 563,1
1995	4 997,1	1 927,8	2 929,1	4 458,0	1 825,2	2 589,2
1996	5 010,1	1 886,1	2 999,0	4 467,9	1 784,7	2 641,1
1997	5 024,9	1 863,4	3 039,1	4 470,2	1 759,9	2 668,0
1998	5 088,1	1 884,6	3 083,7	4 534,1	1 783,1	2 709,8
1999	5 150,3	1 884,1	3 151,1	4 606,4	1 781,1	2 784,6
2000	5 266,1	1 898,9	3 251,1	4 719,2	1 794,6	2 882,6

*) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. – 1) 1998 bis 2000 Vorläufige Ergebnisse; Stand: Dezember 2001. – 2) Ohne Land- und Forstwirtschaft.

11. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsgliederung 2000*)

Wirtschaftsgliederung	Erwerbstätige insgesamt	Darunter Arbeitnehmer
	Jahresdurchschnitt in 1 000	
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	116,1	42,0
Produzierendes Gewerbe¹⁾	1 898,9	1 794,6
Bergbau	4,9	4,6
Verarbeitendes Gewerbe	1 551,0	1 495,8
Energie- und Wasserversorgung	35,0	35,0
Baugewerbe	308,0	259,2
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 189,7	1 026,3
Handel	746,2	646,9
Gastgewerbe	214,4	167,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	229,1	211,5
Sonstige Dienstleistungen	764,5	657,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	179,2	160,6
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	585,3	496,9
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	1 296,9	1 198,7
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	999,0	900,9
Insgesamt	5 266,1	4 719,2

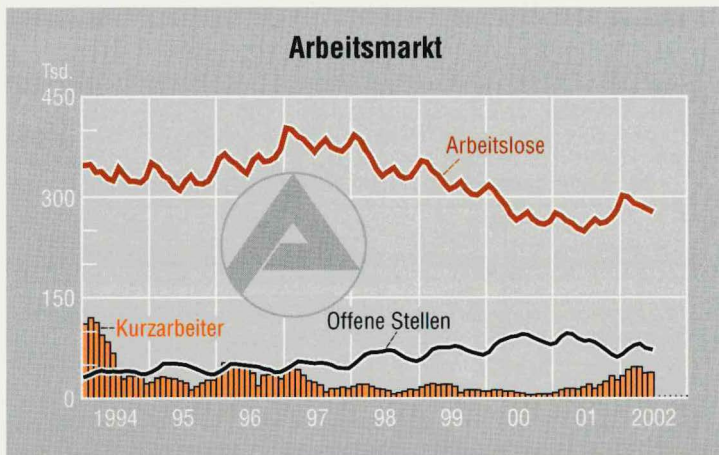
*) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder und eigene Berechnungen, Vorläufige Ergebnisse; Stand: Dezember 2001. – 1) Ohne Land- und Forstwirtschaft.

12. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Offene Stellen	Kurzarbeiter	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt ²⁾	insgesamt	darunter männlich
1980	81 326	36 629	58 946	19 757	11 411
1985	209 832	106 667	23 118	44 777	35 884
1990	172 043	81 837	75 939	8 329	6 065
1992	191 970	100 576	64 122	63 004	45 367
1994	333 416	188 679	37 827	64 354	49 430
1995	328 298	182 777	44 777	24 920	18 005
1996	353 919	198 900	44 838	39 331	30 577
1997	382 008	212 803	48 993	25 029	18 731
1998	351 319	189 120	62 728	13 655	9 756
1999	324 589	170 919	69 881	15 612	11 054
2000	281 403	144 913	85 281	8 086	5 717
2001	264 213	136 094	82 519	17 999	12 483
2002 Januar	302 214	163 278	65 251	33 023	23 590
2002 Februar ...	300 810	163 920	72 873	41 792	30 266
2002 März	291 296	159 191	79 173	46 515	33 832
2002 April	287 935	156 334	80 344	46 893	33 074
2002 Mai	283 857	153 974	74 791	36 839	26 411
2002 Juni	279 801	151 346	72 724	37 831	26 159

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Ab 1979 einschließlich Offene Stellen, die alternativ zu besetzen sind.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.



13. Arbeitsmarkt nach Arbeitsamtsbezirken*)

Arbeitsamtsbezirk	Arbeitslose			Arbeitslosen quote ¹⁾	Offene Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Aalen	13 603	7 148	6 455	6,6	2 025	3 495
Balingen	9 857	4 849	5 008	6,6	1 730	2 266
Freiburg	17 718	10 046	7 672	6,7	4 669	2 078
Göppingen	16 840	9 037	7 803	4,7	4 790	3 965
Heidelberg	11 878	6 634	5 244	6,2	3 682	1 377
Heilbronn	12 558	6 709	5 849	6,2	3 968	1 868
Karlsruhe	20 506	11 270	9 236	6,3	5 464	3 030
Konstanz	10 916	5 878	5 038	7,0	2 009	567
Lörrach	10 592	5 823	4 769	6,0	1 335	974
Ludwigsburg	11 167	5 890	5 277	4,7	3 300	1 585
Mannheim	23 019	13 719	9 300	9,3	4 426	2 040
Nagold	6 518	3 608	2 910	5,1	1 937	2 659
Offenburg	11 016	5 846	5 170	5,7	3 372	2 014
Pforzheim	9 375	4 821	4 554	6,5	2 018	1 754
Rastatt	7 251	3 865	3 386	5,7	3 236	540
Ravensburg	12 747	7 084	5 663	5,0	5 893	1 707
Reutlingen	11 829	6 305	5 524	5,3	2 389	1 157
Rottweil	6 682	3 318	3 364	5,2	1 752	1 878
Schwäbisch Hall	7 770	4 022	3 748	5,7	2 751	2 461
Stuttgart	27 408	15 973	11 435	6,2	10 359	2 594
Tauberbischofsheim	7 947	4 236	3 711	6,2	1 538	1 444
Ulm	8 524	4 809	3 715	6,1	2 633	1 299
Villingen-Schwenningen	5 727	3 032	2 695	5,9	1 809	2 297
Waiblingen	9 848	5 269	4 579	5,1	2 088	1 466
Baden-Württemberg	291 296	159 191	132 105	6,0	79 173	46 515
dageg. Ende März 2001	265 172	138 245	126 927	5,6	96 001	14 213

*) Ende März 2002. – 1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

14. Kurzarbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Kurzarbeiter ¹⁾	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	%	absolut	%
Maschinenbau	8 315	2 191	35,8	7 680	1 209,4
Straßenfahrzeugbau	1 352	538	66,1	1 045	340,4
Elektrotechnik	13 022	- 567	- 4,2	11 313	662,0
Textil und Bekleidung	1 414	440	45,2	1 120	381,0
Bau	6 848	233	3,5	1 442	26,7
Wirtschaftszweige insg.	46 515	4 723	11,3	32 302	227,3

1) Mitte März 2002. – Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

Ausländer: Als Ausländer werden alle Personen bezeichnet, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, soweit sie zur Wohnbevölkerung zählen (siehe auch Text zu Abschnitt 2). Zahlen über Ausländer werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Auszählungen durch das seit 1972 beim Bundesverwaltungsamt in Köln geführte Ausländerzentralregister; davor Auszählungen aus den bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1%-Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Ausländische Arbeiter und Angestellte einschließlich Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig beschäftigt bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind (siehe auch Text zu Abschnitt 9).

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr ¹⁾	Ausländer ins- gesamt	Davon			Ausländer auf 1 000 der Bevölkerung
		Männer ²⁾	Frauen ²⁾	Kinder ³⁾	
1955	67 349	30 791	21 669	14 889	9,5
1960	147 336	102 000	29 236	16 100	19,1
1965	443 303	294 829	111 103	37 371	52,7
1970	724 312	410 583	209 958	103 771	81,0
1975	882 114	418 926	273 558	189 630	96,1
1980	912 885	412 451	271 015	229 419	98,6
1985	839 962	368 910	267 476	203 576	90,6
1990	1 010 515	445 285	339 756	225 474	102,9
1995	1 281 317	555 979	447 145	278 193	124,2
1996	1 290 761	557 254	455 578	277 929	124,4
1997	1 280 020	550 159	457 543	272 318	123,1
1998	1 269 005	545 714	458 601	264 690	121,7
1999	1 268 966	544 701	463 353	260 912	121,1
2000	1 250 014	664 924	585 090	240 922	118,8
2001	1 254 686	664 019	590 667	225 698	118,4

1) Stand ab 1985 jeweils 31. Dezember, sonst 30. September. – 2) Im Alter von 16 und mehr Jahren. – 3) Unter 16 Jahren.

Quelle: Bis 1971 Ergebnisse der Auszählungen der bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien, ab 1972 Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister), Köln.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil Staatsangehörigkeit	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ...				
	1995	1998	1999	2000	2001
Europa	1 146 290	1 125 851	1 121 079	1 098 410	1 094 274
Belgien	1 849	1 850	1 821	1 895	1 929
Dänemark	1 287	1 293	1 273	1 349	1 361
Finnland	1 681	1 726	1 735	1 766	1 769
Frankreich	24 406	25 117	25 137	25 489	25 691
Griechenland	85 634	84 500	84 630	84 239	83 928
Großbritannien	11 926	11 454	11 414	11 538	11 573
Irland	1 681	1 607	1 614	1 580	1 558
Italien	179 858	186 383	187 759	188 022	187 689
Luxemburg	645	704	745	758	824
Niederlande	6 913	6 956	6 963	6 895	7 056
Österreich	28 249	27 775	27 669	27 736	27 989
Portugal	25 852	27 203	27 362	27 473	27 723
Schweden	2 335	2 307	2 312	2 368	2 380
Spanien	21 620	21 028	20 925	20 737	20 704
EU zusammen	393 936	399 903	401 359	401 845	402 174
Bosnien-Herzegowina	57 450	34 131	30 522	29 287	30 275
Jugoslawien ¹⁾	174 830	154 955	156 145	136 957	128 967
Kroatien	73 324	75 008	75 939	75 540	76 810
Norwegen	899	809	814	823	809
Polen	23 680	23 739	24 950	26 511	28 269
Rumänien	14 861	15 344	15 589	16 699	16 930
Schweiz	9 913	10 151	10 206	10 298	10 311
Türkei	350 506	357 548	347 006	337 115	329 138
Ungarn	8 117	7 708	7 961	8 362	8 746
Übrige europ. Staaten	38 774	46 555	50 588	54 973	61 845
Afrika	28 307	26 581	27 057	26 954	28 126
Amerika	27 889	29 686	30 622	31 895	33 293
Asien	71 959	80 448	83 811	86 530	92 805
Australien und Ozeanien ...	1 164	1 197	1 257	1 314	1 431
Staatenlos	1 787	1 598	1 536	1 424	1 482
Ungeklärt und o. Angaben	3 921	3 644	3 604	3 487	3 275
Insgesamt	1 281 317	1 269 005	1 268 966	1 250 014	1 254 686

1) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungstichtag mit jugoslawischer Staatsangehörigkeit geführt wurden.

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ausländer am 31.12.2000			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	34 787	17 857	16 930	10,6	10,6	10,6
3 - 6	47 951	24 546	23 405	13,9	13,8	13,9
6 - 15	143 627	73 749	69 878	13,2	13,2	13,2
15 - 18	45 748	23 969	21 779	13,5	13,8	13,1
18 - 21	59 053	29 577	29 476	16,4	16,3	16,5
21 - 25	98 554	49 444	49 110	20,8	20,8	20,9
25 - 30	147 222	75 469	71 753	22,3	22,6	21,9
30 - 40	252 353	137 522	114 831	13,8	14,6	13,0
40 - 50	174 491	89 181	85 310	11,5	11,5	11,4
50 - 60	159 078	87 398	71 680	13,0	14,2	11,8
60 - 65	54 364	32 666	21 698	7,8	9,5	6,2
65 und mehr	66 914	34 850	32 064	4,0	5,3	3,2
Insgesamt	1 284 142	676 228	607 914	12,2	13,1	11,3

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss ¹⁾	
	Gesamt- bevölk.	darunter Ausländer ²⁾	Gesamt- bevölk.	darunter Ausländer	Gesamt- bevölk.	darunter Ausländer ³⁾

Grundzahlen

1980	99 721	17 354	92 418	1 511	+ 7 303	+ 15 843
1985	94 442	10 456	93 295	1 256	+ 1 147	+ 9 200
1990	118 579	16 230	97 570	1 781	+ 21 009	+ 14 449
1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
1998	111 056	17 981	96 810	2 485	+ 14 246	+ 15 496
1999	107 973	16 908	96 933	2 619	+ 11 040	+ 14 289
2000	106 182	8 804	95 354	2 632	+ 10 828	+ 6 172
2001	101 366	7 259	94 096	2 574	+ 7 270	+ 4 685

Verhältniszahlen ⁴⁾

1980	10,8	19,0	10,0	1,7	+ 0,8	+ 17,4
1985	10,2	12,1	10,1	1,4	+ 0,1	+ 10,6
1990	12,2	16,0	10,0	1,8	+ 2,2	+ 14,3
1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
1998	10,7	13,7	9,3	1,9	+ 1,4	+ 11,8
1999	10,3	13,0	9,3	2,0	+ 1,1	+ 10,9
2000	10,1	9,8	9,1	2,0	+ 1,0	+ 4,7
2001	9,6	5,7	8,9	2,0	+ 0,7	+ 3,6

1) Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-). - 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. - 3) Ab 2000: Geburtenüberschuss ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. - 4) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Europa	31 335	28 700	23 393	25 142	27 931	21 497
dar. Bosnien-Herzegowina	590	526	191	1 225	1 186	991
Italien	333	296	310	291	299	273
Jugoslawien	844	597	425	369	420	1 958
Kroatien	715	724	612	696	542	1 263
Polen	1 164	921	664	541	338	196
Rumänien	4 032	2 930	2 978	1 929	1 244	564
Russland	7 831	6 669	9 077	8 628	5 091	563
Sowjetunion ¹⁾	9 137	6 312	666	65	11	.
Türkei	4 647	8 059	6 619	9 909	17 527	14 033
Ukraine	622	412	633	454	284	346
Ungarn	347	248	202	141	149	83
Afrika	770	1 310	1 196	1 092	1 011	1 317
Amerika	159	153	149	142	141	219
Asien	18 397	15 344	18 374	16 431	9 554	5 696
dar. Kasachstan	14 074	11 815	14 389	12 810	6 532	444
Kirgisistan	1 458	992	1 344	987	535	87
Australien	2	16	4	2	3	5
Staatenlos, ungeklärt, vom Ausland kommend	269	237	272	235	266	337
Insgesamt	50 932	45 760	43 388	43 044	38 906	29 071

1) „Sowjetisch“ ohne nähere Angabe zum heutigen Nachfolgestaat.

6. Wanderungsbewegung*)

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
EU	29 277	27 496	28 819	27 917	458	- 421
dar. Belgien	322	328	228	299	94	29
Finnland	477	475	472	455	5	20
Frankreich	4 051	3 718	3 476	3 425	575	293
Griechenland	4 300	4 293	4 751	4 671	- 451	- 378
GB + N. Irland	1 871	1 857	1 776	1 751	95	106
Italien	9 502	8 457	9 783	9 580	- 281	- 1 123
Niederlande	746	843	757	653	- 11	190
Österreich	1 960	1 976	1 516	1 595	444	381
Portugal	2 688	2 344	2 770	2 304	- 82	40
Schweden	635	584	567	570	68	14
Spanien	1 904	1 878	1 968	1 905	- 64	- 27
Übrige	107 218	115 621	97 941	84 555	9 277	31 066
dar. ehem. Jugoslawien	14 948	15 812	31 880	15 872	- 16 932	- 60
Türkei	13 626	14 917	11 134	10 298	2 492	4 619
Insgesamt	136 495	143 117	126 760	112 472	9 735	30 645

*) Über die Landesgrenze.

7. Beschäftigte*) ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2001				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Voll- zeit	Teil- zeit
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	4,7	4,0	0,7	4,4	0,3
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ...	0,8	0,8	0,0	0,8	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	209,3	152,7	56,6	201,2	8,1
dar. Ernährungsberufe und Tabakverarbeitung	10,9	5,6	5,3	9,9	1,0
Textil- und Bekleidungsgewerbe;					
Ledergerbe	9,5	5,0	4,5	8,9	0,6
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	11,3	8,3	3,0	10,7	0,6
Chemische Industrie	6,9	4,7	2,2	6,5	0,4
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	14,4	10,0	4,5	13,9	0,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung					
von Steinen und Erden	5,0	4,5	0,5	4,9	0,1
Metallerzeugung und -bearbeitung,					
Herstellung von Metallerzeugnissen	35,8	28,8	7,0	35,1	0,7
Maschinenbau	29,4	23,7	5,7	28,7	0,7
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten u.					
-Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	36,3	20,1	16,3	34,1	2,3
Fahrzeugbau	37,7	33,3	4,4	36,8	0,9
Energie- und Wasserversorgung	1,0	0,7	0,3	0,9	0,1
Baugewerbe	37,4	36,2	1,2	36,9	0,6
dar. Hoch- und Tiefbau	20,5	20,1	0,4	20,3	0,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur					
von Kfz. und Gebrauchsgütern	51,4	27,8	23,6	42,1	9,3
dar. Großhandel	13,8	9,4	4,4	12,8	1,0
Einzelhandel	24,4	7,9	16,5	16,8	7,6
Gastgewerbe	26,9	14,4	12,5	20,7	6,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19,6	15,4	4,3	17,0	2,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,5	1,4	3,1	3,8	0,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung					
beweglicher Sachen usw.	45,4	24,0	21,4	34,2	11,2
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	9,6	3,6	5,9	6,3	3,2
Erziehung und Unterricht	7,3	2,9	4,4	3,7	3,5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen ...	27,1	4,8	22,3	20,6	6,5
Erbringung sonstiger öffentlicher und					
persönlicher Dienstleistungen	13,7	5,8	8,0	11,7	2,1
Private Haushalte	0,7	0,1	0,6	0,4	0,3
Insgesamt²⁾	459,6	294,6	165,1	404,9	54,7

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige. Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

8. Haushalte von Ausländern*)

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	33,3	67	(20)	(.)	(.)	(.)
25 - 35	130,9	31	20	19	21	8
35 - 45	115,8	18	13	15	29	25
45 - 55	93,6	19	21	22	23	16
55 und mehr	118,9	29	41	17	(8)	(5)
Insgesamt	492,4	28	24	18	19	12

*) Mit ausländischer Bezugsperson.

9. Ausländische Familien*)

Familientyp Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Allein Erziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
	1 000				
ohne im Haushalt lebende ledige Kinder					
Ehepaare	95,5	95,5	-	-	-
mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)					
Ehepaare/allein Erzieh.					
1 Kind	98,7	77,6	21,0	(.)	17,0
2 Kindern	99,0	89,7	(9,4)	(.)	(7,5)
3 Kindern und mehr	57,6	53,8	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen	255,4	220,9	34,5	(6,5)	28,0
Kinder insgesamt	491,6	438,8	52,9	(9,4)	43,4
mit Kind(ern) unter 6 Jahren					
1 Kind	73,6	65,6	(8,0)	(.)	(6,9)
2 Kindern	24,1	22,8	(.)	(.)	(.)
3 Kindern und mehr	(.)	(.)	(.)	-	(.)
Familien zusammen	100,9	91,5	(9,4)	(.)	(7,7)
Kinder zusammen ¹⁾ ..	131,6	120,5	11,1	(.)	(8,6)
mit Kind(ern) unter 18 Jahren					
1 Kind	87,6	72,0	15,6	(.)	12,9
2 Kindern	77,2	71,3	(5,9)	(.)	(.)
3 Kindern und mehr	38,9	35,8	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen	203,8	179,2	24,6	(.)	20,3
Kinder zusammen ¹⁾ ..	373,4	335,6	37,8	(6,6)	31,1
Insgesamt					
Familien insgesamt	350,9	316,4	34,5	(6,5)	28,0

*) Nach der neuen Familiendefinition zählen Ehepaare ohne und mit Kind(ern) sowie allein Erziehende als Familie. -
1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

Anmerkung: Tabelle 8 und 9 Mikrozensus April 2001.

Dieser Abschnitt enthält im Wesentlichen Ergebnisse nicht amtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Einwohner	Auszubildende 2001			
			insgesamt	davon		neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ¹⁾
	1.1.2001			gewerblich	kaufmänn.	
	km ²	1 000	Anzahl			
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 501	605	5 634	2 297	3 337	2 059
Heilbronn-Franken	4 765	878	11 671	5 037	6 634	4 233
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	654	6 118	2 428	3 690	2 302
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	980	10 430	4 522	5 908	3 820
Nordschwarzwald (Pforzheim) ...	2 340	594	6 319	2 615	3 704	2 419
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	452	5 087	2 518	2 569	1 836
Region Stuttgart	3 654	2 634	30 056	12 347	17 709	11 470
Reutlingen	2 531	683	6 635	2 673	3 962	2 467
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 442	1 128	12 471	4 982	7 489	4 608
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	487	6 226	3 062	3 164	2 248
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 062	1 016	11 173	4 067	7 106	4 315
Ulm	2 886	490	6 213	2 850	3 363	2 331
Insgesamt	35 742	10 601	118 033	49 398	68 635	44 108

1) Ausbildungsverträge, die 2001 begonnen und am 31.12.2001 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke*)

Handwerkskammerbezirk	Gebiet	Einwohner	Handwerksbetriebe		Auszubildende 2001		
			insgesamt	mit Auszubildenden	insgesamt	darunter handwerklich	Ausbildungsverträge ¹⁾
	1.1.2001						
	km ²	1 000	Anzahl				
Freiburg im Breisgau	4 869	1 235	11 162	3 425	7 409	6 736	2 717
Heilbronn	4 765	878	9 506	2 422	5 931	4 660	2 204
Karlsruhe	3 607	1 452	12 719	3 929	7 714	6 767	2 921
Konstanz	4 478	922	8 627	2 962	5 607	4 957	2 165
Mannheim	2 442	1 128	8 677	2 459	5 801	5 012	2 185
Reutlingen	4 606	939	9 719	2 720	5 833	5 104	2 344
Stuttgart	3 654	2 634	22 636	6 085	12 333	10 424	4 666
Ulm	7 321	1 414	13 410	4 434	9 257	7 858	3 303
Insgesamt	35 742	10 601	96 456	28 436	59 885	51 518	22 505

*) Stand 31.12.2001. – 1) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die 2001 begonnen und am 31.12.2001 noch bestanden haben.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.2001				
	insgesamt	Beamte zusammen	Arbeiter bzw. Angestellte zusammen	davon	
				männlich	weiblich
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart					
IG Bauen-Agrar-Umwelt	32 111	417	31 694	28 835	2 859
IG Bergbau, Chemie, Energie	63 877	–	63 877	48 993	14 884
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	36 368	26 435	4 852	1 369	34
IG Metall ¹⁾	495 774	–	495 441	399 694	95 747
Gew. Nahrung-Genuss-Gastst.	25 618	–	25 618	16 190	9 428
Gewerkschaft der Polizei	14 145	12 545	1 600	612	988
TRANSNET-Gew. GdED ¹⁾	29 063	5 560	8 680	7 133	1 547
ver.di	275 103	33 717	241 386	127 674	113 712
Insgesamt	972 059	78 674	873 148	630 500	242 648

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt | 117 184 102 106 15 078

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt | 44 508 607 43 901 41 107 2 794

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, dass die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Mitgliederanteil der Gewerkschaften am DGB*)

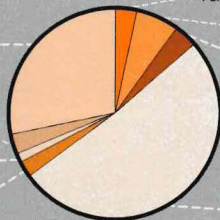
Anteile in %

ver.di 28,3

TRANSNET 3,0

Gewerkschaft der Polizei 1,5

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten 2,6



IG Bauen-Agrar-Umwelt 3,3

IG Bergbau, Chemie, Energie 6,6

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft 3,7

IG Metall 51,0

*) Landesbezirk Baden-Württemberg, Stand 31.12.2001.

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2002		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V. ¹⁾	44	45 140	1 143 047
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	.	.
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	37	16 423
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	241	76 631
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	494	7 780
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	126	4 844
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	12	578
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien	6	1 220	53 023
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	.	20 500
Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei	1	71	2 722
Verbände der Schuh- und Bekleidungsindustrien	2	64	8 071
Verband der Ernährungsindustrie	1	204	21 426
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	2 898	.
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	82	9 452
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	4 500	40 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	614	28 974
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	8 000	180 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	.	.
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	.	.
Verbände von Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen	2	48	16 062
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	11 858	50 000
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	334	8 100
Verband der Verlage und Buchhandlungen	1	238	9 500
Verband der Privatkrankenanstalten in Baden-Württemberg e.V.	1	150	.
Verbände der Metallindustrie	1	1 074	538 965
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	7 050	42 100
Sonstige Mitgliedsverbände	10	5 825	7 896

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften*)

Genossenschaftsgruppe	Landes- teil	Genossen- schaften		Mitglieder- zahl		Geschäfts-Volumen bzw. Umsätze ¹⁾	
		2000	2001	2000	2001	2000	2001
		Anzahl				Mill. EUR	
Kreditgenossen- schaften	Baden	108	98	1 495 466	1 510 000 ²⁾	44 847	45 671
	Württemb.	247	217	1 763 902	1 747 960 ²⁾	61 459	61 925
	zusammen	355	315	3 259 368	3 257 960	106 306	107 596
darunter mit Warenverkehr	Baden	14	9	86 297	48 000 ²⁾	2 622	1 504
	Württemb.	104	84	609 460	596 740 ²⁾	19 061	19 095
	zusammen	118	93	695 757	644 740	21 683	20 599
Genossen- schaftliche Zentralbank AG ³⁾	Baden	1	1	–	–	75 670	202 980
	Württemb.	–	–	–	–	–	–
	zusammen	1	1	–	–	75 670	202 980
Bankensektor insgesamt	Baden	109	99	1 495 466	1 510 000 ²⁾	120 517	248 651
	Württemb.	247	217	1 763 902	1 747 960 ²⁾	61 459	61 925
	zusammen	356	316	3 259 368	3 257 960	181 976	310 576
Landw. (ländl.) Waren- u. Betr.- (Dienstl-)genoss.	Baden	334	322	86 594	86 310 ²⁾	794	800
	Württemb.	203	202	69 574	69 354 ²⁾	1 551	1 582 ²⁾
	zusammen	537	524	156 168	155 664	2 345	2 382
Landwirtschaftl. Zentr. Geschäfts- anstalten	Baden ⁴⁾	3	2	–	–	732	600
	Württemb.	3	3	–	–	1 542	1 534 ⁴⁾
	zusammen	6	5	–	–	2 274	2 134
Gewerbl. Waren-, Dienstl.- und Fachgenoss.	Baden	31	29	9 417	8 999 ²⁾	1 014	1 011
	Württemb.	89	84	22 953	22 215 ²⁾	3 283	3 312 ²⁾
	zusammen	120	637	32 370	31 214	4 297	4 323
Warensektor insgesamt	Baden	368	353	96 011	95 309 ²⁾	2 540	2 411
	Württemb.	295	289	92 527	91 569 ²⁾	6 376	6 428 ²⁾
	zusammen	663	642	188 538	186 879	8 916	8 839
Genossen- schaften insgesamt	Baden ⁵⁾	478 ⁶⁾	453	1 591 477	1 605 309 ²⁾	–	–
	Württemb.	542 ⁶⁾	506	1 856 429	1 839 529 ²⁾	–	–
	zusammen	1 020	959	3 447 906	3 444 838	–	–

*) Badischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V., Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart. – 1) Im Bankensektor: Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und Debitorenziehungen). Im Warensektor: Umsätze. – 2) Vorläufige Werte. – 3) GZ-Bank AG Frankfurt/Stuttgart, ab 2001 DZ-Bank (nach Fusion mit DG-Bank). – 4) Einschl. Molkereizentrale Südwest, Badischer Winzerkeller, ab 2001 ohne Molkereizentrale Südwest. – 5) Einschließlich genossenschaftlicher Unternehmen anderer Rechtsform. – 6) Einschließlich FIDUCIA Informationszentrale.

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Im Erfassungsbereich liegen seit 1999 Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit 10 ha und mehr Waldfläche sowie Betriebe mit weniger als 2 ha LF, die über bestimmte Mindesterzeugungseinheiten (Sonderkulturen, Viehbestände) verfügen. Die Angaben früherer Jahre wurden nachträglich an die neue Erfassungsgrenze angepasst.

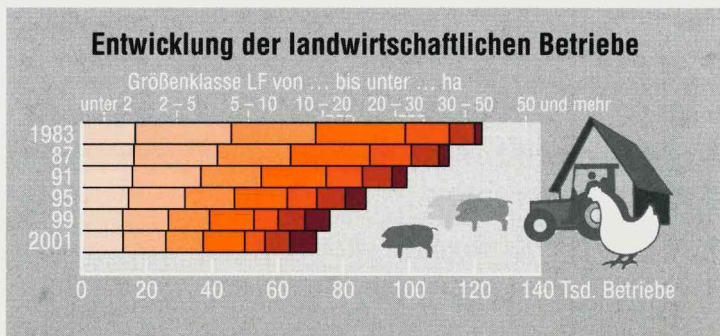
Betriebssysteme: Allgemeine Bezeichnung für die Gliederungsstufen Betriebsbereich, Betriebsform, Betriebsart und Betriebstyp der hierarchisch gegliederten Betriebssystematik für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Die Zuordnung eines Betriebes zu einem Betriebssystem und damit die Kennzeichnung seines Produktionsschwerpunktes (Betriebsklassifizierung) erfolgt auf der Grundlage kalkulatorisch ermittelter Standarddeckungsbeiträge (StDB). Ein Betrieb wird dem Betriebsbereich Landwirtschaft oder Gartenbau zugeordnet, wenn 75 % und mehr seines StDB auf die einem Betriebsbereich zugerechneten Produktionszweige entfallen. Innerhalb der Betriebsbereiche wird nach Betriebsformen unterschieden, z.B. im Betriebsbereich Landwirtschaft nach den Betriebsformen Marktfrucht-, Futterbau-, Veredlungs- und Dauerkulturbetriebe. Ein Betrieb zählt zu einer bestimmten Betriebsform, wenn 50 % und mehr seines StDB aus den einer Betriebsform zugerechneten Produktionszweigen kommen. Andernfalls zählt er zu den Gemischtbetrieben.

Familienarbeitskräfte: Hierzu zählen der Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten, sofern sie 15 Jahre und älter sowie während des Berichtszeitraumes im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt waren.

Forstbetrieb: Betrieb, bei dem die Waldfläche mehr als das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche ausmacht.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Betrieb, bei dem die Waldfläche das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht übersteigt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.



1. Landwirtschaftliche Betriebe*) nach Größenklassen der LF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1979	1991	1999	2001	1979	1991	1999	2001
	1 000				1 000 ha			
unter 2	15,7	15,6	12,6	12,8	14,2	13,2	10,7	10,7
2 - 5	33,7	20,9	14,0	13,1	110,9	68,7	46,1	43,1
5 - 10	29,4	18,4	12,6	11,4	213,9	133,8	91,4	82,9
10 - 20	30,6	19,8	13,5	12,7	439,1	285,3	197,4	186,7
20 - 30	13,9	10,8	7,4	6,2	337,0	266,2	181,8	153,3
30 - 50	6,8	9,1	8,1	7,5	250,0	344,3	313,8	292,0
50 und mehr	1,7	4,5	7,6	8,1	138,6	337,0	631,8	696,6
Insgesamt	131,8	99,1	75,9	71,8	1 503,7	1 448,5	1 473,1	1 465,3

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze.

2. Landw. Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen

Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2001

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	Davon				
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe		
			Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
1 000							
unter 2	12,7	11,9	10,0	1,3	1,1	10,7	8,9
2 - 5	12,0	11,6	39,2	1,1	3,9	10,5	35,3
5 - 10	11,9	11,6	84,6	2,0	15,5	9,6	69,1
10 - 20	12,2	11,9	174,4	3,3	50,2	8,6	124,2
20 - 30	6,3	6,1	150,7	3,1	77,2	3,0	73,4
30 - 50	7,5	7,1	274,2	4,9	191,0	2,2	83,2
50 und mehr ...	8,1	7,1	579,7	6,3	524,2	0,8	55,4
Insgesamt	70,6	67,2	1 312,7	21,9	863,0	45,3	449,7

3. Besitz- und Eigentumsstruktur der landw. Betriebe

Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2001

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Und zwar mit selbstbewirtschafteter			
			eigener LF		gepachteter LF	
	Betriebe	ha LF ¹⁾	Betriebe	ha eig. LF	Betriebe	ha gep. LF
	1 000					
unter 2	12,7	10,7	11,3	8,4	4,0	2,1
2 – 5	12,0	40,5	10,4	27,6	5,6	10,8
5 – 10	11,9	86,6	10,2	54,7	7,4	28,0
10 – 20	12,2	179,5	10,5	102,6	9,7	71,6
20 – 30	6,3	155,0	5,7	82,1	5,5	69,1
30 – 50	7,5	289,7	6,8	120,9	7,1	163,3
50 und mehr	8,1	685,3	7,4	182,8	7,9	489,6
Insgesamt	70,6	1 447,3	62,3	579,2	47,1	834,6

1) Einschließlich unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF.

4. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2001

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha — Rechtsform	Familienarbeitskräfte			Familienfremde Arbeitskräfte		
	insgesamt		darunter vollbeschäftigt	ständige	dar. vollbeschäftigt	nicht ständige
	Betriebsinhaber	Familienangehörige				
	1 000 Personen					
unter 2	11,9	9,4	1,5	4,1	2,1	15,8
2 – 5	11,6	9,2	1,2	2,0	0,9	7,3
5 – 10	11,6	12,0	2,4	1,7	0,8	9,2
10 – 20	11,9	14,3	4,2	1,8	1,0	9,9
20 – 30	6,1	8,3	3,8	1,1	0,6	5,6
30 – 50	7,1	10,8	6,2	1,7	1,1	8,7
50 und mehr	7,1	11,9	8,3	4,7	3,2	12,9
Insgesamt	67,2	76,0	27,5	17,2	9,6	69,3
dav. Einzelunternehmen	67,2	76,0	27,5	5,8	3,5	57,3
Personengesellschaften	–	–	–	9,8	4,9	10,0
Übrige Rechtsformen ¹⁾	–	–	–	1,6	1,2	2,0

1) Betriebe in der Hand juristischer Personen des privaten und öffentlichen Rechts.

5. Landwirtschaftliche Betriebe*) nach Betriebssystemen

Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung/Landwirtschaftszählung

Betriebsbereich Betriebsform	Landwirtschaftliche Betriebe				Anteil an den Betrieben insg.	
	1987	1991	1999	2001	1999	2001
	1 000				%	
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt¹⁾	112,1	99,1	75,9	70,6	100	100
dav. Betriebsbereich Landwirtschaft	102,4	89,6	68,0	63,0	89,6	89,1
dav. Betriebsform						
Markfruchtbetriebe	23,3	21,6	16,3	15,5	21,5	21,9
Futterbaubetriebe	47,8	38,6	26,4	24,4	34,8	34,5
Veredlungsbetriebe	3,9	3,8	3,5	3,0	4,6	4,2
Dauerkulturbetriebe	20,6	20,1	17,2	17,0	22,7	24,0
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	6,8	5,5	4,5	3,1	5,9	4,4
Betriebsbereich Gartenbau	2,7	2,6	2,1	2,0	2,8	2,8
Übrige Betriebsbereiche	7,0	6,9	5,8	5,7	7,6	8,0

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) In der Abgrenzung der Hauptproduktionsrichtung.

6. Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe				Waldfläche			
	1979	1991	1999	2001	1979	1991	1999	2001
	1 000				1 000 ha			
10 – 50	1,1	1,2	1,5	1,6	23,2	23,8	29,1	31,1
50 – 100	0,3	0,3	0,3	0,3	22,0	22,3	22,4	23,4
100 – 500	0,6	0,6	0,6	0,6	159,0	153,1	150,7	153,1
500 – 1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	162,6	160,5	155,7	157,8
1 000 und mehr	0,3	0,3	0,3	0,3	653,6	671,4	670,9	669,0
Insgesamt	2,6	2,6	2,9	3,0	1 020,5	1 031,2	1 028,8	1 034,4

7. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Kulturart	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2001
	1 000 ha						
Ackerland	831	825	824	829	834	850	843
Dauergrünland ..	628	615	594	572	564	574	572
Obstanlagen	18	17	16	18	20	21	22
Rebland	21	22	23	23	23	24	24
Sonstige LF ¹⁾	7	6	6	6	6	5	5
LF insgesamt	1 504	1 484	1 463	1 448	1 447	1 473	1 465

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Baumschulen, Haus- und Nutzgärten, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen.

8. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung*)

Nutzungsart	1993		1997		2001	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfl.	439	12,3	454	12,7	472	13,2
dar. Gebäude- u. Freifl. ...	227	6,3	237	6,6	250	7,0
Verkehrsfläche	184	5,1	187	5,2	190	5,3
Landwirtschaftsfläche	1 721	48,1	1 698	47,5	1 675	46,9
Waldfläche	1 345	37,6	1 353	37,8	1 358	38,0
Wasserfläche	34	1,0	35	1,0	36	1,0
übrige Nutzungsarten	36	1,0	35	1,0	35	1,0
Bodenfläche insgesamt	3 575	100	3 575	100	3 575	100

*) Einschließlich gemeindefreies Gebiet Rheinau.

9. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

ohne Gebäude und ohne Inventar*)

Jahr	Nutzungsarten insgesamt			Darunter Ackerland		
	Kauffälle	veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte	Kauffälle	veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte
	Anzahl	ha	EUR je m ²	Anzahl	ha	EUR je m ²
1990	4 791	4 114	2,00	3 103	2 688	2,09
1995	3 140	3 462	1,85	1 785	1 997	1,92
1996	3 344	3 776	1,82	1 919	2 240	1,93
1997	3 345	4 111	1,84	1 860	2 404	1,89
1998	3 451	4 039	1,82	1 994	2 398	1,86
1999	3 404	4 332	1,76	1 903	2 608	1,82
2000	2 982	3 751	1,76	1 594	2 021	1,97
2001	3 546	4 212	1,84	1 536	1 936	1,88

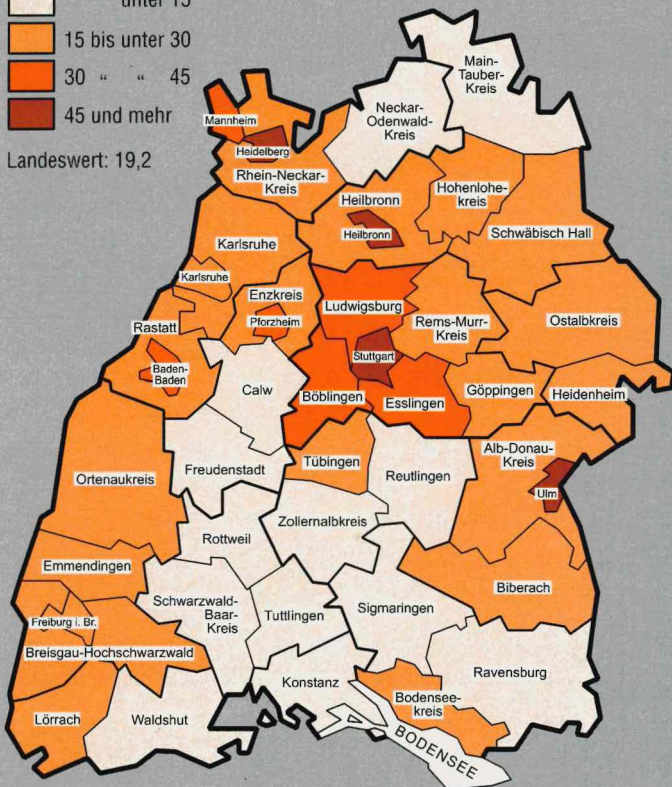
*) Bis 1994 ab 20 Ar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung, ab 1995 ab 30 Ar.

Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001

Durchschnittlicher Kaufwert
in Tsd. EUR je ha



Landeswert: 19,2



*) Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar.

10. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche		Hektarertrag		Ernte	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
	1 000 ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	553,9¹⁾	558,6	66,5	65,1	36 821	36 342
dar. Weizen	233,5	218,4	69,3	69,8	16 175	15 239
Wintergerste	98,2	102,6	61,7	62,5	6 057	6 417
Sommergerste	89,6	98,9	50,8	48,5	4 553	4 795
Hafer	41,6	42,8	53,6	55,1	2 230	2 359
Körnermais	59,7 ¹⁾	64,7	100,5	88,0	6 003	5 691
Hülsenfrüchte	7,4	9,2	34,7	35,3	255	326
Hackfrüchte insgesamt	30,5	29,4	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	7,8	6,8	394,2	353,9	3 093	2 403
Zuckerrüben	21,1	20,9	676,6	585,7	14 275	12 259
Gartenbauerzeugnisse insg.²⁾	10,4	11,4	X	X	X	X
dar. Unterglasgemüse ³⁾	0,5	0,4	X	X	303	275
Freilandgemüse	8,7	8,4	X	X	2 140	1 976
dar. Weißkohl	0,6	0,5	562,6	558,5	337	264
Speisezwiebeln	0,6	0,5	305,9	292,4	197	142
Kopfsalat	0,6	0,5	275,8	299,3	165	151
Spargel ⁴⁾	1,0	1,2	37,6	33,0	39	38
Handelsgewächse insgesamt	71,7	72,6	X	X	X	X
dar. Körner Sonnenblumen ...	2,5	1,7	28,6	27,7	71	48
Raps	63,0	65,5	33,7	34,6	2 125	2 268

1) Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde). – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung. – 4) Ertragsfähig.

11. Apfelernte im Marktobstbau

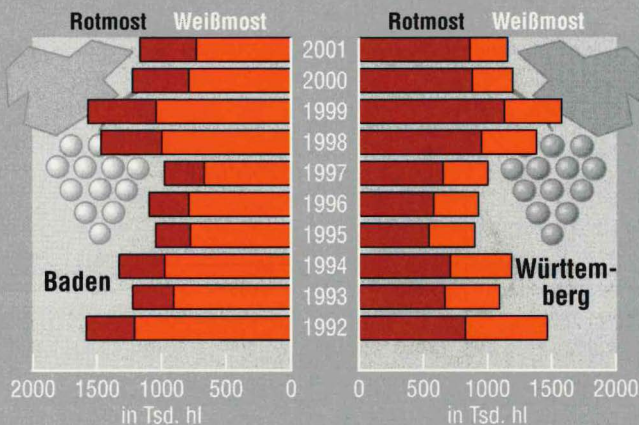
Ernte — Sorte	1996	1997	1998	1999	2000	2001
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt	3 318	2 534	3 595	3 423	3 845	2 815
dar. Golden Delicious	363	252	287	303	311	319
Jonagold	656	616	877	945	1 025	692
Gloster	343	173	214	185	192	169
Boskoop	286	65	236	140	204	77
Idared	219	186	306	262	280	229
Elstar	381	374	429	519	402	410

12. Ernte von Markto Obst und Weinmost

Kulturart	1996	1997	1998	1999	2000	2001
	1 000 dt ¹⁾					
Baumobst insgesamt	3 859	2 938	4 373	4 155	4 759	3 412
dar. Äpfel	3 318	2 534	3 595	3 423	3 845	2 815
Birnen	145	198	316	268	356	236
Pflaumen/Zwetschgen ...	220	132	284	285	344	201
Kirschen	164	69	168	167	203	154
Erdbeeren	182	217	183	212	218	194
Weinmost insgesamt²⁾	2 030	1 981	2 853	3 150	2 423	2 324
dar. Müller-Thurgau	459	336	536	531	373	358
Riesling	295	335	362	392	286	255
Blauer Trollinger	259	271	410	468	364	342
Blauer Spätburgunder ...	325	324	495	562	458	461
Schwarzriesling	149	156	213	283	203	209

1) Bei Weinmost: 1 000 hl. – 2) Ab 1997: Sekundärstatistische Aufbereitung aus der Weinbaukartei.

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 1992



13. Weinbestand am 31.7.2001

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
	1 000 hl						
Erzeuger	1 406	1 389	1 569	1 554	2 975	112	3 087
Handel	168	125	105	36	273	122	395
Insgesamt	1 574	1 513	1 674	1 590	3 248	235	3 483
dagegen am 31.8.2000	1 583	1 525	1 479	1 413	3 062	238	3 301

14. Weinerzeugung 2001

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b. A.		Tafelwein	Qualitätswein b. A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
	1 000 hl						
Baden	9	681	280	1	415	147	1 106
Württemberg	3	259	73	3	820	45	1 086
Baden-Württemberg ...	12	940	353	5	1 235	192	2 192
dagegen 2000 ..	5	1 032	379	5	1 254	181	2 295

15. Rebflächen 2001

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben		
		zusammen	davon	
			Weißgewächse	Rotgewächse
	ha			
Baden	17 399	15 866	9 847	6 019
Württemberg	11 699	11 336	3 824	7 512
Baden-Württemberg ...	29 099	27 202	13 671	13 531
dagegen 2000 ...	28 861	27 143	14 160	12 983

16. Tierhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Viehart	Tierhalter	Viehbestände in 1 000		
	2001	1991 ¹⁾	1999	2001
Pferde	9 149	36,8	56,9	62,2
Rinder	29 450	1 568,9	1 269,3	1 211,7
dar. Milchkühe	18 521	569,3	443,1	418,2
Schweine	19 141	2 197,2	2 320,0	2 314,5
dar. Zuchtsauen	6 179	307,5	324,6	310,9
Schafe	4 514	244,9	294,7	307,8
Hühner	19 198	4 695,0	4 365,9	4 342,9
dar. Legehennen	18 859	3 323,3	2 835,5	2 771,8

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Viehzählung vom 3. Dezember 1990.

17. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	1998	1999	2000	2001
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 302	2 253	2 277	2 282
dar. an Molkereien geliefert	2 130	2 095	2 141	2 144
Schlachtungen in 1 000 (gewerblich, einschließlich Ausländstiere)				
Rinder (ohne Kälber)	606	617	587	628
Kälber	47	43	38	32
Schweine	2 986	3 089	3 043	3 106
Gesamtschlachtmenge in 1 000 t				
Rinder (ohne Kälber)	192,1	198,6	189,2	205,5
Kälber	4,8	4,7	4,4	3,5
Schweine	275,5	276,0	267,2	272,5

18. Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr ¹⁾	Laubderbholz			Nadelderbholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	
1 000 fm ohne Rinde							
1971/72	481	452	517	3 986	985	124	6 545
1998/99	840	589	249	4 974	699	19	7 369
2000	1 334	644	345	18 344	1 573	86	22 325
2001	726	494	314	5 511	590	58	7 692

1) Bis 1998/99: 1.10. bis 30.9., ab 2000: 1.1. bis 31.12. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen.

19. Waldschadensinventur

Jahr ¹⁾	Nadel-/ Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schad- merkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
	Anteile in %		
1994	35	40	25
1995	29	44	27
1996	25	40	35
1997	40	41	19
1998	32	44	24
1999	31	44	25
2000	38	38	24
2001	29	42	29

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 2001, 1997 und 1994 im 4x4 km-Netz, dagegen übrige Jahre im 16x16 km Netz.

Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

20. Jagdstrecke*) nach ausgewählten Wildarten

Wildart	1998/99	1999/2000	2000/01	Wildart	1998/99	1999/2000	2000/01
	Stück				Stück		
Rotwild	886	929	872	Edelmarder	463	393	405
Damwild ¹⁾	765	682	721	Steinmarder ...	3 446	3 578	3 331
Gamswild	370	403	277	Iltisse	407	415	387
Rehwild	138 953	136 465	136 001	Wiesel	1 285	915	980
Schwarzwild	21 949	25 782	29 576	Nutria	429	477	780
Feldhasen	20 055	18 612	15 152	Fasanen	6 095	5 443	4 850
Kaninchen ...	9 829	6 069	3 625	Schnepfen	159	136	151
Rotfüchse	87 538	84 610	82 099	Wildtauben	12 642	13 160	12 225
Dachse	5 817	6 586	6 924	Wildenten	24 745	26 088	24 406

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

21. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Art der Angabe	1990		2000	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Landschaftsschutzgebiete ...	1 420	697 714	1 507	784 341
Naturschutzgebiete	631	42 270	956	76 804

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser. Üblicherweise entspricht 1 EW = 60 g BSB₅/(E·T).

Siedlungsabfälle: Sie umfassen alle den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angetragenen Abfallarten wie Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Grün-, Bioabfälle usw.

Schwefeldioxid (SO₂): Farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht.

Stickoxide (NO_x): Oxide des Stickstoffes, vornehmlich Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid, die bei Verbrennungsprozessen entstehen. Stickoxid und insbesondere deren Umwandlungsprodukte sind gesundheitsschädlich sowie eine der Hauptursachen für die Entstehung des sauren Regens.

1. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg

Jahr	Wassergewinnung			Wasserabgabe an Letztverbraucher			Leitungsverluste, Wasserverbrauch (statistische Differenz)	
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter			
		Grund- und Quellwasser ¹⁾	Oberflächenwasser		Haushalte und Klein- gewerbe ³⁾ , Dienstleistungs- unternehmen	Industrie- betriebe ⁴⁾		
Mill. m ³				l/(E·T) ⁵⁾	Mill. m ³			
1957	448	418	30	367	.	.	.	81
1963	560	504	56	458	341	115	117	102
1969	599	520	79	490	372	115	118	109
1975	722	572	151	600	511	156	89	123
1979	749	589	160	608	442	133	89	138
1983	756	596	160	623	478	143	72	130
1987	729	569	160	607	468	138	70	120
1991	759	565	194	642	507	140	69	114
1993	723	540	183	612	486	131	67	108
1995	706	531	176	600	489	131	53	105
1998	695	503	191	594	481	127	.	98
2001 ⁶⁾	688	499	189	...	...	...	...	...

1) Bis 1969 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser, ab 1975 echtes Grundwasser. – 2) Ab 1975 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 3) Bis 1975 einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 4) Energiewirtschaft und Verarbeitendes Gewerbe. – 5) Spezifischer Wasserbedarf in Liter je Einwohner und Tag. – 6) Vorläufige Zahlen.

2. Öffentliche Kläranlagen

Jahr	Mechanische Kläranlagen			Biologische Kläranlagen		
	Ausbaugröße ¹⁾	behandelte Abwassermenge	Chemischer Sauerstoffbedarf im behandelten Abwasser ²⁾	Ausbaugröße ¹⁾	behandelte Abwassermenge	Chemischer Sauerstoffbedarf im behandelten Abwasser ²⁾
	1 000 EW	1 000 m ³	mg / l	1 000 EW	1 000 m ³	mg / l
1975	2 523	192 839	.	11 467	777 226	.
1979	641	51 890	357	17 716	1 288 232	69
1981 ³⁾	240	19 388	389	19 510	1 355 666	62
1983	59	6 962	327	20 981	1 615 164	44
1987	10	568	443	22 576	1 770 001	35
1991	0	2	.	21 774	1 426 002	41
1993 ³⁾	0	2	.	21 392	1 445 500	36
1995	0	1	.	21 626	1 774 351	29
1997 ³⁾	0	2	.	21 445	1 525 001	30
1998	0	2	.	21 530	1 570 468	29

1) Maß für die Klärkapazität, die in Einwohnerwerten (EW) angegeben wird. – 2) Maß für die organische Restbelastung des behandelten Abwassers: Menge an Sauerstoff, die zur völligen Oxidation der enthaltenen organischen Stoffe erforderlich ist. – 3) Fortschreibung der Ausbaugröße und behandelten Abwassermenge auf der Basis des Vorjahres. Quelle für Chemischen Sauerstoffbedarf im behandelten Abwasser: Leistungsvergleich der Kläranlagen der Abwassertechnischen Vereinigung (ATV).

3. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Wasseraufkommen	Eigengewinnung			Fremdbezug ³⁾
		zusammen	davon		
			Grund- ¹⁾ und Quellwasser	Oberflächenwasser ²⁾	
1 000 m ³					
1971	995 726	896 197	358 974	537 223	99 529
1973	986 150	888 767	356 027	532 740	97 386
1975	834 009	745 786	313 975	431 811	88 222
1979	900 142	822 103	317 149	504 953	78 039
1983	769 783	700 578	298 760	401 818	69 205
1987	762 177	695 573	292 733	402 840	66 604
1991	767 391	695 503	251 719	443 784	71 887
1991 ⁴⁾	755 959	695 503	251 719	443 784	60 456
1995 ⁴⁾	604 896	561 829	186 373	375 457	43 067
1998	561 147	518 879	165 392	353 487	42 268

*) Einschließlich Bergbau. – 1) Einschließlich Uferfiltrat. – 2) 1998 einschließlich angereichertes Grundwasser. – 3) Aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben. – 4) Berichtskreisreduzierung nach UStatG von 1994.

4. Wasseraufkommen und Einsatz zur Bewässerung in der Landwirtschaft 1998

Größenklassen des Wasseraufkommens von ... bis unter ... m ³	Betriebe insgesamt	Wasseraufkommen insgesamt	Davon		Bewässerung		
			Eigen-gewinnung	Fremd-bezug	Wasser-einsatz	bewäs-serte Fläche	jährliche Wasser-gabe
			Anzahl	1 000 m ³		1 000 m ³	ha	m^{3}/ha^{1)}
unter 1 000	732	277,9	215,9	62,0	277,8	632,3	439,3
1 000 – 2 500	374	610,9	509,0	102,0	608,9	726,9	837,6
2 500 – 5 000	214	748,2	620,5	127,7	74,8	744,5	100,5
5 000 – 10 000	169	1 156,9	986,1	170,8	1 153,7	951,7	1 212,3
10 000 – 25 000	129	2 030,6	1 895,7	135,0	1 999,2	1 841,7	1 085,5
25 000 und mehr	109	10 305,6	9 957,5	348,2	10 295,2	7 789,2	1 321,7
Insgesamt	1 727	15 130,3	14 184,6	945,6	15 082,9	12 686,3	1 188,9

1) 10 m³/ha $\hat{=}$ 1 mm Niederschlag.

5. Wasseraufkommen und -nutzung der Wärmekraftwerke

Jahr	Wasseraufkommen insgesamt	Darunter Eigengewinnung	Im Betrieb eingesetzt zur			Erzielte Nutzung im Kreislauf insgesamt	Darunter Kühlung von Stromerzeugungsanlagen
			Einfachnutzung		Kreislauf-nutzung		
			zu-sammen	darunter Kühlwasser			
Mill. m ³							
1975	2 586,4	2 578,7	2 584,0	2 580,8	1,1	278,3	225,0
1979	4 356,8	4 349,0	4 345,6	4 343,8	6,2	300,6	167,4
1981	4 054,3	4 048,3	4 044,5	4 036,6	4,8	449,1	295,5
1983	4 776,9	4 771,6	4 762,5	4 756,8	5,0	497,6	353,1
1987	6 201,4	6 194,1	6 182,1	6 168,0	10,5	568,9	321,8
1991	5 418,0	5 413,4	5 370,1	5 356,6	41,0	4 425,6 ¹⁾	2 219,6
1995	5 874,5	5 871,0	5 832,1	5 819,0	36,8	4 302,9	1 941,0
1998	4 510,4	4 507,4	4 460,5	4 452,7	41,1	4 777,0	2 400,0
2001	4 580,5	4 577,2	4 527,3	4 518,9	47,3	4 762,2	2 321,7

1) Steigerung durch die erstmalige Erfassung des Primärkreislaufs in Druckwasserreaktoren, durch die Inbetriebnahme des Gemeinschaftskernkraftwerkes Neckar II (GKN II) und stärkere Kreislaufführung im GKN I.

6. Wasseraufkommen in Baden-Württemberg (Wasserbilanz)

Jahr	Wasseraufkommen				
	insgesamt	Wassergewinnung			Bezug von Sonstigen ¹⁾
		zusammen	Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser	
Mill. m ³					
1975	4 067,1	4 058,9	835,2	3 223,7	8,2
1979	5 923,0	5 919,8	860,7	5 059,1	3,2
1983	6 234,2	6 228,2	861,7	5 366,5	6,0
1987	7 622,6	7 618,6	793,9	6 824,7	4,0
1991	6 875,8	6 867,7	758,7	6 109,0	8,0
1995	7 148,0	7 139,2	683,6	6 455,6	8,8
1998	5 745,6	5 735,0	643,5	5 091,5	10,6

1) Aus anderen Bundesländern, dem Ausland sowie von anderen Betrieben und Lieferanten.

7. Abwasseraufkommen in Baden-Württemberg (Abwasserbilanz)

Jahr	Abwasseraufkommen					Übernahme von anderen Bundesländern
	insgesamt ¹⁾	kommunales Abwasser		industriell-gewerbliches Abwasser		
		häusliches und kleingewerbliches Abwasser ²⁾	Regen- und Fremdwasser	Kühlwasser (einschl. ungenutztes Wasser)	Produktions- und sonstiges Abwasser	
Mill. m ³						
1975	4 274,6	475,9	409,2	2 994,7	388,5	6,3
1979	6 441,7	516,6	722,8	4 832,3	359,0	11,0
1983	7 012,4	541,9	969,5	5 166,4	323,5	11,1
1987	8 573,1	535,5	1 117,3	6 579,8	331,1	9,3
1991	7 417,2	563,9	746,0	5 780,2	317,9	9,2
1995	8 093,3	541,6	1 132,3	6 148,9	240,1	9,8
1998	6 436,8	555,4	936,1	4 696,8	235,2	13,3

1) 1995 ergibt sich eine Differenz von 20,6 Mill. m³ zur Summe der Einzelpositionen, die auf die neue Berichtskreisabgrenzung zurückzuführen ist. – 2) 1998 wegen veränderter Erhebungsmethodik um industrielles Abwasser überhöht.

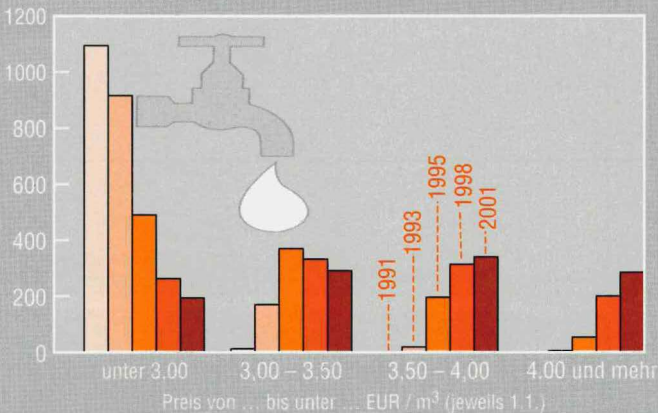
8. Entsorgungsanlagen in Baden-Württemberg nach Art der Anlage

Entsorgungsanlagen	1980	1990	1996	1998	2000	2001
	Anzahl					
Hausmülldeponien ¹⁾	94	68	58	51	49	47
Hausmüllverbrennungsanlagen	3	5	4	5	7	7
Haus- und Biomüllkompostierungsanlagen ²⁾	5	4	35	32	27	28
Grünabfallkompostierungsanlagen	–	–	60	65	66	67
Bodenaushub-, Bauschuttdeponien	643	606	479	430	428	415
Sortieranlagen	–	23	36	78	81	96
Bauschuttrecyclinganlagen .....	.	.	232	263	295	.

1) Einschließlich Restdeponien. – 2) Einschließlich Bio-/Grünabfallkompostierungsanlagen.

Gesamtpreis für Wasser und Abwasser*)

Anzahl der Gemeinden



*) Der Grundpreis ist nicht einbezogen.

9. Betriebe mit Entsorgungsanlagen 2000 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Betriebs-eigene Deponien	Betriebs-eigene Abfallver-brennungs-/ Feuerungs-anlagen ¹⁾	Betriebs-eigene Abfall-behand-lungs-anlagen ²⁾
	Anzahl der Betriebe			
Insgesamt	619	20	207	423
davon				
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1	–	–
D Verarbeitendes Gewerbe	576	13	183	409
E Energie- und Wasserversorgung	2	–	1	1
F Baugewerbe	23	6	17	–
N Gesundheits-, Veterinär-, und Sozialwesen	9	–	2	7
Sonstige	8	–	4	6

1) Ohne Feuerungsanlagen, in denen nur unbehandelte Holzreste als Regelbrennstoff verbrannt werden. – 2) Abfallbehandlungsanlagen, die nach Abfallrecht bzw. nach der 4. Bundesimmissionsschutzverordnung genehmigungspflichtig sind.

10. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen*) 2000

Eingesetzte Stoffe	Betreiber	Anlagen		Eingesetzte Stoffe	
		insgesamt	darunter stationär	insgesamt	darunter in stationären Anlagen
	Anzahl			1 000 t	
Bauschutt	213	239	72	3 853	1 691
Bauschutt und Bodenaushub, gemischt	53	60	23	454	346
Bodenaushub	57	72	22	531	209
Straßenaufbruch	159	190	58	1 312	675
Baustellenabfälle	61	69	28	104	78
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	40	43	21	37	23
Bauabfälle zusammen	252	295	97	6 291	3 021
Ausbauasphalt zusammen ..	68	71	66	1 403	1 347

*) Sowie Asphaltmischanlagen und eingesetzte Abfallmengen.

11. Getrennt erfasste Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfasste Menge insgesamt	Davon erfasst über			
			Wertstoffbehälter ¹⁾	Depotcontainer, Zentrale Sammelstellen	Vereins-, sonstige Sammlungen	Sammelstellen für Gewerbebetriebe
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	226,6	291,4	206,6	61,0
	2001	1 665,6	604,2	705,3	301,8	54,3
dav. Glas	1990	196,5	33,4	150,6	10,5	2,0
	2001	326,5	40,3	277,4	7,9	0,9
Papier/Pappe	1990	434,3	170,3	99,5	130,6	34,0
	2001	867,1	387,6	259,4	203,2	16,9
Metalle	1990	101,2	13,1	28,5	55,8	3,7
	2001	189,3	54,4	66,8	65,8	2,3
Kunststoffe	1990	22,5	9,6	3,6	0,7	8,5
	2001	109,7	89,1	15,8	0,1	4,7
Sonstige Stoffe ²⁾	1990	31,1	0,1	9,2	9,0	12,7
	2001	172,9	32,9	85,8	24,7	29,5

1) Einstoff- und Mehrkomponentenbehälter, inklusive aus dem Haus- und Sperrmüll aussortierte Wertstoffe. –

2) Altfette, Kabel, Holz, Textilien, Flüssigkartons, Verbunde und sonstige Stoffe.

Abfall- und Wertstoffaufkommen in Baden-Württemberg



12. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2000

Verpackungsart	Eingesammelte Menge insgesamt	Davon				
		Verbleib in Sortieranlagen insgesamt	darunter im Inland	Direkte Abgabe an Verwerterbetriebe insgesamt	darunter im Inland	Sonstiger Verbleib ¹⁾
t						
Verkaufsverpackungen	952 453	717 084	716 482	235 360	228 813	9
Transport-/Umverpackungen	559 576	235 102	229 513	324 360	289 050	114
Verpackungen insgesamt	1 512 029	952 186	945 995	559 720	517 863	123

1) Verpackungen für die noch kein endgültiger Verbleib angegeben werden kann.

13. Aufbereitete und verwertete Stoffe 2000

Stoffart	Bezogene oder eingesetzte Stoffe	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
		Inland	Ausland	
			Länder der EU	übriges
1 000 t				
Altglas	343,5	338,7	—	4,8
Altpapier	1 162,3	1 101,9	50,4	10,0
Kunststoff	31,9	30,4	1,5	0,1

14. Abgabe*) besonders überwachungsbedürftiger Abfälle 2000

Sonderabfallgruppe	Erzeuger insgesamt	Aufkommen insgesamt	Davon entsorgt	
			in Baden-Württemberg	außerhalb des Landes ¹⁾
	Anzahl	t		
Säuren/Laugen (SRL)	207	61 016	21 724	39 293
Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF)	765	120 713	65 519	55 195
Verunreinigte Böden (BOD)	571	424 657	300 750	123 908
Organisch belastet, fest/pastös (OFP) ²⁾	1 344	187 196	133 152	54 043
Organisch belastet, flüssig (OFL)	1 057	136 250	98 932	37 319
Mineralöle (OIL)	362	42 095	32 015	10 079
Insgesamt	X	971 928	652 091	319 837

*) Primär erzeugte Sonderabfälle. – 1) Andere Bundesländer und Ausland. – 2) Enthält krankenhausspezifische Abfälle.

15. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
1 000 t					
Primärabfälle	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
insgesamt	2001	15 806,7	4 374,5	1 227,8	881,9
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ...	1990	2 618,5	83,2	109,7	556,8
	2001	1 633,2	20,1	3,1	682,9
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	–	285,8	0
	2001	1 249,5	5,2	1 219,5	14,9
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	–	–
	2001	1 743,2	1 740,9	–	2,3
Kommunale Klär- schlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	2001	75,8	10,4	5,0	39,5
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	–	236,8
	2001	422,9	0,1	–	112,0
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1990	16 969,2	356,2	–	–
	2001	7 854,9	1 623,8	–	–
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	–	–
	2001	1 763,8	658,4	–	–
Sonstige Abfälle ¹⁾	1990	1 060,6	31,8	–	28,4
	2001	1 063,2	315,6	0,2	30,2
Sekundärabfälle	1990	430,9	88,1	–	8,4
insgesamt	2001	437,1	195,3	0,9	64,6
davon					
Rückstände aus Sortieranlagen	1990	179,0	–	–	7,0
	2001	146,5	1,3	–	61,7
Rückstände aus Kom- postierungsanlagen	1990	51,5	1,0	–	1,4
	2001	21,4	3,0	0,9	2,9
Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen	1990	200,5	87,0	–	–
	2001	227,9	191,0	–	0
Rückstände aus mech.-biol. Anlagen	1990	–	–	–	–
	2001	41,0	–	–	–
Sonstige	1990	–	–	–	–
Rückstände	2001	0,3	–	–	–

1) Einschließlich Produktionsschlämmen, Formsanden aus Gießereien, Shredderrückständen, Aschen, Stäuben und Bodenaushub verunreinigt, Produktionsspezifische Abfälle, Problemstoffe.

die Art der Entsorgung 1990*) und 2001

		Davon zur		Jahr	Abfallart
mechanisch- biologischen	sonstigen	Ablagerung in Deponien für			
		Hausmüll	Bodenaushub-, Bauschutt		
Behandlung		1 000 t			
-	13,2	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle
47,5	9,5	2 103,5	7 161,9	2001	insgesamt
					davon
-	-	1 868,8	-	1990	Hausmüll, Sperrmüll
35,7	0,2	891,2	-	2001	
-	-	34,1	-	1990	Grün-, Bioabfälle
-	1,8	8,2	-	2001	
-	-	-	-	1990	Wertstoffe, Wertstoff-
-	-	-	-	2001	gemische
-	7,5	689,6	-	1990	Kommunale Klär-
-	-	20,9	-	2001	schlämme
-	-	2 237,4	-	1990	Gewerbe-, Baustellen-
11,9	-	298,6	0,4	2001	abfälle
-	-	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, nicht
-	0	208,2	6 022,8	2001	verunreinigt
-	-	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßen-
-	-	220,6	884,8	2001	aufbruch
-	5,7	964,9	29,7	1990	Sonstige Abfälle ¹⁾
0	7,5	455,8	253,9	2001	
-	-	334,5	-	1990	Sekundärabfälle
-	4,8	134,3	37,2	2001	insgesamt
					davon
-	-	172,0	-	1990	Rückstände aus
-	3,8	51,4	28,2	2001	Sortieranlagen
-	-	49,1	-	1990	Rückstände aus Kom-
-	0,2	13,0	1,4	2001	postierungsanlagen
-	-	113,5	-	1990	Rückstände aus Haus-
-	0,8	28,6	7,6	2001	müllverbrennungs-
-	-	-	-	1990	anlagen
-	-	41,0	-	1990	Rückstände aus
-	-	-	-	2001	mech.-biol. Anlagen
-	-	-	-	1990	Sonstige
-	-	0,3	-	2001	Rückstände

Schlacken aus Feuerungsanlagen, Reaktionsprodukte, Straßenkehrriecht, Abfälle von Stationierungstreitkräften,

16. Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand*)

für Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

Jahr	Ausgaben insgesamt	Investitionen			Laufende Ausgaben		
		zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen	zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen
Mill. EUR							
Abfallentsorgung							
1994	1 323,5	245,2	103,1	142,0	1 078,4	604,7	473,7
1995	1 341,4	263,1	91,8	171,3	1 078,3	593,8	484,5
1996	1 401,2	270,1	88,1	181,9	1 131,1	489,2	642,0
1997	1 537,1	197,5	57,5	140,0	1 339,6	554,6	785,0
1998	1 606,5	266,5	37,5	229,0	1 340,0	544,2	795,8
Abwasserbeseitigung							
1994	1 381,9	762,5	611,8	150,7	619,4	497,2	122,1
1995	1 564,8	915,1	696,3	218,8	649,7	443,9	205,8
1996	1 572,8	881,4	618,9	262,4	691,5	432,7	258,8
1997	1 708,9	993,7	584,2	409,5	715,2	382,4	332,9
1998	1 668,1	918,1	512,8	405,3	750,0	363,7	386,2

*) Umfasst Gemeinden und Kreise (kamarale Haushalte), Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen mit kaufmännischer Buchführung, revidierte Darstellung.

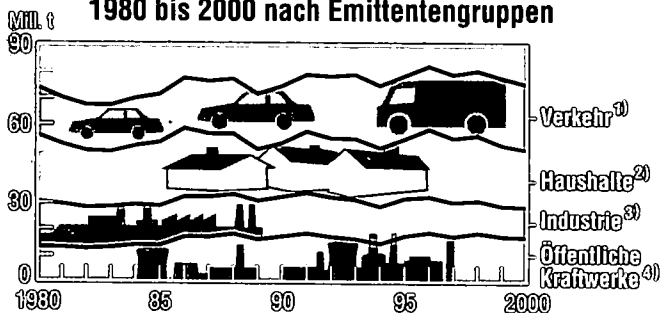
17. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Davon im Bereich					Natur-schutz u. Land-schafts-pflege	Boden-sanie-rung
			Abfall-beseiti-gung	Ge-wässer-schutz	Lärm-bekämp-fung	Luft-rein-haltung	Mill. EUR		
1983	801	200,4	21,9	90,8	9,7	78,0	.	.	
1987	1 016	201,1	22,7	96,4	6,1	75,9	.	.	
1992	1 239	333,9	43,7	138,2	8,5	143,6	.	.	
1993	1 008	238,5	44,8	95,7	8,3	89,7	.	.	
1995 ¹⁾ ...	949	188,6	34,4	71,1	13,4	69,7	.	.	
1996 ²⁾ ...	961	196,8	28,3	80,5	7,7	77,6	0,7	2,0	
1997	1 022	180,4	35,2	80,0	9,6	53,5	1,0	1,1	
1998	1 052	198,6	41,5	73,2	12,9	64,3	2,3	4,4	
1999	1 021	164,9	31,8	63,5	7,5	59,8	1,3	1,1	
2000	1 079	170,2	32,9	63,0	10,3	60,2	2,0	1,7	

*) Einschließlich Bergbau. – 1) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) und damit verbundene Neuabgrenzung des Berichtskreises. – 2) Ab 1996 neues Erhebungskonzept, deshalb sind die Angaben nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) 1980 bis 2000 nach Emittentengruppen



1) Einschl. sonstiger Verkehr. – 2) Einschl. sonstige Kleinverbraucher. – 3) Einschl. industrielle Wärmekraftwerke und sonstige Energieumwandlung. – 4) Einschl. Fernheizwerke, kommunale Müllverbrennungsanlagen sowie sonstige Energieerzeuger.

18. Kohlendioxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	industrielle Feuerungsanlagen	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ²⁾
1 000 t					
1975	68 291	13 258	15 890	23 981	15 162
1980	73 843	13 192	17 356	25 427	17 868
1985	71 308	13 762	15 155	24 354	18 037
1990	74 374	17 049	15 245	20 679	21 400
1991	78 590	18 182	15 460	23 541	21 407
1992	78 036	16 918	15 220	22 603	23 295
1993	78 673	16 245	14 806	23 506	24 116
1994	74 535	14 493	14 095	22 419	23 528
1995	78 074	17 221	14 335	22 774	23 744
1996	81 758	18 586	13 721	25 829	23 623
1997	78 570	17 099	13 166	24 434	23 870
1998	80 080	18 411	12 477	24 782	24 410
1999	77 379	17 145	11 532	23 381	25 322
2000	74 940	16 844	11 652	21 731	24 713

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, landwirtschaftliche Zugmaschinen, militärischer Verkehr.

19. Schwefeldioxid-, Stickoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	Industrielle Feuerungsanlagen	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ²⁾³⁾⁴⁾

1 000 t

Schwefeldioxid (SO₂)

1985	212,2	79,6	71,9	48,1	12,6
1990	101,7	18,3	52,0	20,2	11,2
1993	77,9	14,9	29,0	20,8	13,2
1994	65,2	7,3	25,7	19,0	13,2
1995	64,3	9,2	25,9	18,4	10,8
1996	62,3	9,7	21,7	20,2	10,7
1997	59,1	8,3	20,6	19,3	10,9
1998	55,1	10,4	19,4	18,6	6,8
1999	49,3	9,2	20,1	15,9	4,0

Stickoxid (NO_x)

1985	318,0	60,0	36,5	19,0	202,5
1990	261,7	21,8	36,5	16,4	186,9
1993	227,9	15,9	29,3	17,8	165,1
1994	209,5	10,1	25,5	16,8	157,0
1995	205,6	11,9	25,5	17,0	151,2
1996	195,2	12,5	21,8	19,7	141,2
1997	187,7	11,3	21,2	18,8	136,4
1998	185,1	13,0	20,4	19,1	132,7
1999	177,9	12,1	19,5	18,2	128,1

Kohlenmonoxid (CO)

1985	1 077,6	2,9	(7,7) ⁵⁾	134,6	932,5
1990	853,8	1,8	(8,7) ⁵⁾	81,0	762,3
1993	659,4	1,9	(6,0) ⁵⁾	72,7	578,8
1994	624,0	1,1	20,6	76,6	525,7
1995	591,1	1,2	19,7	76,6	493,6
1996	554,4	1,3	18,0	73,0	462,2
1997	530,5	1,2	17,9	82,7	428,7
1998	484,1	1,2	16,5	70,8	395,6
1999	454,3	1,1	15,5	70,6	367,0

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, landw. Zugmaschinen, militärischer Verkehr. – 3) Berechnung der Emissionen mit den Emissionsfaktoren lt. UBA Emissionshandbuch Straßenverkehr Version 1.2.1999. – 4) Für die Stickoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen wurden die Werte revidiert. – 5) Emissionen unterschätzt wegen veralteter Emissionsfaktoren für Prozessfeuerungen.

Energiewirtschaft

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energiewandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinieren von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Steinkohleeinheit (SKE)** dient als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger. 1 t SKE ist der Wärmeinhalt von 1 t Steinkohle und entspricht 29,3 Gigajoule oder 8 140 kWh.

Handwerk

Die Handwerksberichterstattung ist eine vierteljährliche Stichprobenerhebung zur Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk.

Beschäftigte: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, einschließlich Auszubildende und Aushilfskräfte jedoch ohne Heimarbeiter.

Umsatz: Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Verpackung, Porto und Fracht. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An-, Ab- und Ummeldungen).

Eine **Gewerbeanmeldung** ist abzugeben bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z.B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Eine **Gewerbeabmeldung** ist abzugeben bei der vollständigen Aufgabe des gesamten Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z.B. wegen Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Austritt eines Gesellschafters).

Eine **Gewerbeummeldung** ist abzugeben beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Waren oder Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftsüblich sind sowie bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb der Gemeinde.

Die **Verlegung** eines Gewerbebetriebes in eine andere Gemeinde (auch innerhalb des Zuständigkeitsbereiches eines Landratsamtes) erfordert dagegen eine Gewerbeabmeldung und eine neue Gewerbeanmeldung.

1. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger/Energieverbraucher	1999	2000	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	54 006	53 195	- 1,5
davon Kohle	6 375	6 080	- 4,6
Mineralöle	22 608	21 806	- 3,5
Erd- und Erdölgas	8 688	8 480	- 2,4
Wasserkraft	532	721	+ 35,5
sonstige Erneuerbare Energieträger	852	921	+ 8,1
Kernenergie	14 673	14 593	- 0,5
Netto-Strombezüge	278	594	.
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	15 784	15 956	+ 1,1
Nicht energetischer Verbrauch	1 056	1 027	- 2,7
Endenergieverbrauch insgesamt	37 166	36 212	- 2,6
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ..	7 166	7 416	+ 3,5
Verkehr	11 686	11 410	- 2,4
Haushalte, sonstige Verbraucher	18 314	17 386	- 5,1

2. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	%					
Kohle	12,5	12,6	11,9	12,7	11,8	11,3
Mineralöle	43,7	43,3	43,0	42,7	41,9	40,5
Erd- und Erdölgas	14,7	15,4	15,3	15,3	16,1	15,8
Wasserkraft	1,1	0,9	1,0	0,8	1,0	1,3
sonstige Erneuerbare Energieträger	1,2	1,2	1,4	1,5	1,6	2,9
Kernenergie	26,4	26,5	26,8	26,7	27,2	27,1
Netto-Strombezüge	0,4	0,1	0,5	0,2	0,5	1,1

3. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	2000				
	Otto-	Diesel-	leichtes	schweres	sonstige Mineralöl- produkte
	kraftstoff		Heizöl		
1 000 t					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	-	-	460	193	201
Verkehr	3 776	3 563	-	-	241
Haushalte, sonstige Verbraucher	29	217	4 048	2	112
Insgesamt	3 805	3 780	4 508	195	554

4. Erd- und Erdölgas

Aufkommen/Verwendung	1996	1997	1998	1999	2000
	Mill. m ³ 1)				
Erdgas- und Erdölgasgewinnung	25	6	-	-	-
Nettogasbezüge einschl. Bestandsveränderung	7 871	7 608	7 706	8 023	7 832
Gaserzeugung	8	4	4	2	2
Einsatz im Umwandlungsbereich					
öffentliche Wärmekraftwerke	133	160	114	213	212
industrielle Wärmekraftwerke	417	476	419	362	267
Heizkraftwerke, Fernheizwerke	467	451	247	262	452
Eigenverbrauch	47	45	50	97	95
Leitungsverluste	-	12	12	7	5
Gasdargebot für Endenergieverbrauch ...	6 840	6 474	6 868	7 084	6 803
Statistische Differenzen	- 92	- 2	27	54	- 1
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch)	6 748	6 472	6 895	7 138	6 802
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher ..	4 662	4 402	4 810	5 213	4 733
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	2 086	2 070	2 085	1 925	2 069

1) 1m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

5. Strombilanz

Aufkommen/Verwendung	1996	1997	1998	1999	2000
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch) ..	243	2 101	1 064	2 260	4 830
Bruttoerzeugung insgesamt	67 700	65 821	68 240	69 065	67 723
dav. öffentliche Wärmekraftwerke	18 258	17 457	19 367	19 690	17 850
industrielle Wärmekraftwerke	4 511	4 295	4 313	4 199	2 894
Kernkraftwerke	39 463	38 846	39 235	39 421	39 205
Wasserkraftwerke	5 468	5 223	5 229	5 717	7 624
sonstige Energieerzeuger	-	-	96	38	150
Pumpstromverbrauch	1 965	1 974	2 137	1 958	2 501
Verbrauch im Umwandlungsbereich	4 807	4 752	4 853	4 660	4 719
Leitungsverluste	1 659	1 604	1 608	1 859	1 818
Stromdargebot	59 512	59 592	60 706	62 848	63 515
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	59 512	59 592	60 706	62 848	63 515
dav. Verkehr	1 815	1 855	1 983	1 714	1 668
Haushalte und sonst. Verbraucher ..	35 308	34 441	34 632	36 680	36 162
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	22 389	23 296	24 091	24 454	25 685

6. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	1997	1998	1999	2000	2001
a) Gasabsatz in Mill. kWh¹⁾					
Private Haushalte	26 153,4	26 306,4	27 173,4	26 720,5	29 514,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 707,8	4 796,9	4 680,4	4 624,1	4 625,8
Handel	3 073,5	2 949,1	3 143,0	3 019,4	3 138,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	128,7	117,4	131,8	135,8	128,2
Produzierendes Gewerbe	35 757,5	36 367,7	38 214,6	36 873,2	37 027,6
Sonstige Endabnehmer	4 028,7	4 442,9	4 562,9	4 173,2	4 295,2
Insgesamt²⁾	73 849,6	74 980,3	77 906,0	75 546,3	78 729,5
b) Erlöse³⁾ in Mill. EUR					
Private Haushalte	773,0	777,2	789,1	908,1	1 236,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	104,1	103,0	98,9	121,5	151,3
Handel	78,9	75,2	75,4	88,9	113,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	2,8	2,5	2,6	3,3	3,9
Produzierendes Gewerbe	588,1	576,6	577,3	752,5	934,9
Sonstige Endabnehmer	94,7	98,0	97,8	115,0	148,4
Insgesamt	1 641,6	1 632,5	1 641,2	1 989,3	2 588,5

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 3) Ohne Mehrwertsteuer.

7. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	1997	1998	1999	2000	2001
a) Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	22 564,6	23 561,1	25 456,7	28 927,6	.
Verkehr	476,4	480,2	481,4	462,7	.
Öffentliche Einrichtungen	4 504,8	4 435,2	4 511,7	4 552,9	.
Landwirtschaft	988,8	1 099,6	963,3	928,5	.
Handel und Gewerbe	8 531,4	8 646,7	9 133,7	10 099,0	.
Haushalte	17 645,2	17 814,9	17 990,5	17 777,5	.
Insgesamt	54 711,2	56 037,7	58 537,4	62 748,1	.
b) Erlöse¹⁾ in Mill. EUR					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	1 780,2	1 756,9	1 588,1	1 558,7	.
Verkehr	35,6	34,6	31,0	27,4	.
Öffentliche Einrichtungen	414,9	396,8	361,6	315,4	.
Landwirtschaft	111,4	124,5	105,2	88,7	.
Handel und Gewerbe	1 120,9	1 119,3	1 055,7	927,6	.
Haushalte	2 092,1	2 108,9	2 078,0	1 899,2	.
Insgesamt	5 555,0	5 540,9	5 219,5	4 817,0	.

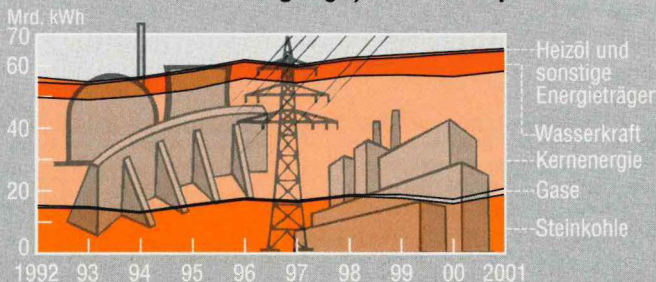
1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Ausgleichsabgabe.

8. Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen

Kraftquelle	1997	1998	1999	2000	2001
Mill. kWh					
Laufwasser	3 248	3 184	3 529	4 888	3 901
Speicher und Pumpspeicher	1 792	1 859	2 066	2 410	2 533
Wasserkraft zusammen	5 040	5 043	5 595	7 298	6 434
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	16 267	18 244	17 648	15 813	18 903
Kernenergie	37 630	38 031	38 199	39 205	37 468
Heizöl	379	360	297	195	229
Erdgas	550	435	1 149	1 456	1 875
Sonstige Erneuerbare Energieträger	261	424	634	536	536
Wärmeleistung zusammen	55 087	57 494	57 927	57 205	59 011
Insgesamt	60 127	62 537	63 522	64 503	65 445
Anteile in %					
Laufwasser	5,4	5,1	5,6	7,6	6,0
Speicher und Pumpspeicher	3,0	3,0	3,3	3,7	3,9
Wasserkraft zusammen	8,4	8,1	8,8	11,3	9,8
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	27,1	29,2	27,8	24,5	28,9
Kernenergie	62,6	60,8	60,1	60,8	57,3
Heizöl	0,6	0,6	0,5	0,3	0,3
Erdgas	0,9	0,7	1,8	2,3	2,9
Sonstige Erneuerbare Energieträger	0,4	0,7	1,0	0,8	0,8
Wärmeleistung zusammen	91,6	91,9	91,2	88,7	90,2
Insgesamt	100	100	100	100	100

*) Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.

Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen



*) Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.

Entwicklung des Handwerks



1) Beschäftigte am 30.09.1994, Umsatz im Vierteljahresdurchschnitt 1994.

9. Handwerk 2001 nach Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.98 $\hat{=}$ 100	%	1998 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	96,0	- 1,4	108,2	- 0,5
Verarbeitendes Gewerbe	99,1	+ 0,2	110,7	+ 0,6
Ernährungsgewerbe	92,5	- 2,4	97,8	- 0,3
Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln)	102,8	- 5,8	111,4	- 5,0
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von Ton- und Datenträgern	86,5	- 1,8	96,4	- 2,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	99,9	0,0	106,2	- 0,9
Maschinenbau	106,3	+ 4,1	118,1	+ 1,3
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungst., Optik Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonstigem	92,7	+ 2,2	113,0	+ 1,7
103,1	+ 4,1	111,6	+ 3,5	
Baugewerbe	92,4	- 4,1	102,6	- 2,2
Vorber. Baustellenarb., Hoch- und Tiefbau	93,6	- 4,8	104,2	- 3,3
Bauinstallation	95,1	- 2,4	106,6	+ 0,7
Sonstiges Baugewerbe	88,3	- 4,9	95,3	- 3,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	103,7	+ 0,6	110,6	- 0,6
Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen Erbringung sonstiger Dienstleistungen	87,5	- 0,8	123,8	+ 6,2
	96,8	- 0,7	105,6	+ 1,2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Ohne Umsatzsteuer. – Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

10. Handwerk 2001 nach Gewerbebezügen

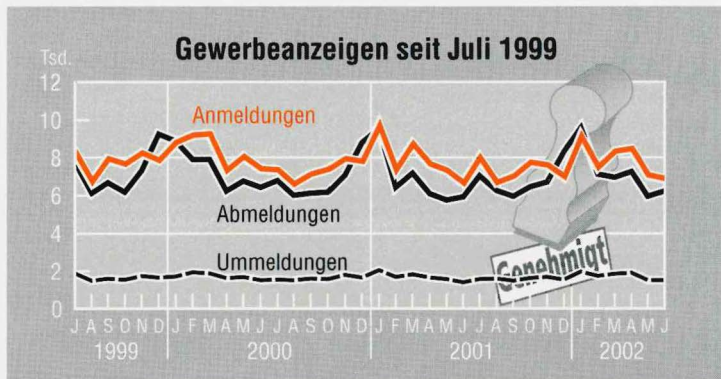
Ausgewählte Gewerbebezüge ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.98 $\hat{=}$ 100	%	1998 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	96,0	- 1,4	108,2	- 0,5
Bau- und Ausbaugewerbe	93,1	- 4,9	104,0	- 4,0
Maurer; Betonbauer; Straßenbauer	91,4	- 6,4	104,4	- 3,7
Zimmerer	95,7	- 5,3	96,2	- 10,3
Dachdecker	106,7	+ 1,1	116,1	- 4,2
Stuckateure	85,0	- 5,6	89,6	- 5,8
Maler und Lackierer	94,5	- 3,9	110,1	+ 0,8
Elektro- und Metallgewerbe	100,5	+ 0,3	111,3	+ 0,2
Metallbauer	97,5	- 2,0	103,5	- 2,0
Feinwerkmechaniker	107,2	+ 4,3	119,6	- 0,6
Kraftfahrzeugtechniker	102,8	+ 0,8	110,9	+ 0,5
Klempner; Installateur und Heizungsbauer	93,7	- 3,5	105,7	+ 1,8
Elektrotechniker	103,7	+ 2,5	119,0	+ 6,1
Holzgewerbe	100,7	+ 1,4	114,7	+ 7,2
Tischler	97,7	+ 1,1	112,1	+ 6,4
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	92,1	0,0	96,6	+ 0,1
Raumausstatter	91,7	+ 0,7	92,6	- 1,1
Nahrungsmittelgewerbe	94,1	- 2,1	97,8	- 1,2
Bäcker	98,1	- 0,5	101,2	+ 2,1
Fleischer	90,4	- 3,7	93,6	- 4,2
Gesundheit, Körperpflege, Chemie, Reinigung	90,4	- 0,8	112,2	+ 2,5
Augenoptiker	99,0	+ 0,8	112,5	0,0
Zahntechniker	89,3	+ 2,2	117,3	+ 1,1
Friseure	97,9	- 0,5	105,6	+ 1,1
Gebäudereiniger	86,3	- 1,5	120,2	+ 4,9
Glas, Papier, Keramik und Sonstige	97,6	- 1,8	105,7	- 3,0
Glaser	104,9	- 3,8	109,6	- 5,1
Fotografen	87,7	- 3,2	83,8	- 4,8
Buchdrucker; Schriftsetzer; Drucker	86,3	- 3,0	97,0	- 3,2

1) Gemäß Anlage A der Handwerksordnung vom 1. April 1998. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

11. Gewerbeanzeigen 2001 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Unterabteilung	Anmeldungen		Ummeldungen	Abmeldungen
	insgesamt ¹⁾	darunter Neuerrichtungen		
Land- und Forstwirtschaft	1 104	927	207	823
Verarbeitendes Gewerbe	5 039	3 480	1 267	5 095
Baugewerbe	6 062	4 847	1 822	6 394
Handel, Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	26 273	20 674	5 982	26 313
Kraftfahrzeughandel	3 128	2 386	893	2 966
Handelsvermittlung und Großhandel	5 089	4 291	939	5 585
Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern	18 056	13 997	4 150	17 762
Gastgewerbe	7 743	2 506	415	7 809
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 357	3 620	1 137	4 222
Kredit- und Versicherungswesen	6 480	5 783	1 821	5 193
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistung überwiegend für Unternehmen	24 541	21 774	5 271	18 854
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	7 496	6 395	1 498	5 785
Übrige Wirtschaftszweige	2 246	1 987	304	1 088
Insgesamt	91 341	71 993	19 724	81 576

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.



Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: 1995 wurden die Statistiken auf die neue "Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ93" umgestellt. Die Darstellung erfolgt nun i.d.R. nach Unterabschnitten. Die Daten sind mit den Angaben für frühere Zeiträume (bis 1994) nur sehr bedingt vergleichbar. Ab Anfang 1997 wurden nachträglich (durch die Handwerkszählung 1995) aufgefundene Handwerksunternehmen in die Erhebungen des Verarbeitenden Gewerbes mit einbezogen. Die nennenswerte Anzahl dieser Einheiten bedingte aus Vergleichbarkeitsgründen zum Vorjahr eine Doppelaufbereitung der Ergebnisse von 1997.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich im Allgemeinen auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche. Die Erhebung für industrielle Kleinbetriebe (Tabelle 8) ergänzt einmal jährlich im September die Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe um die übrigen produzierenden Betriebe – ohne Baubetriebe und Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie ohne Handwerksbetriebe.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen an dem Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschließlich gewerblich Auszubildende) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich Erlös aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasing-Nehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Auftragseingangsex: Als Auftragseingänge gelten die Werte aller im Berichtsmonat akzeptierten Aufträge. Der Index wird auf der Basis der Auftragswerte von 1995 berechnet und getrennt für die Aufträge aus dem In- und Ausland als Wertindex und als preisbereinigter Volumenindex dargestellt. Der Unterabschnitt Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung ist nicht enthalten.

Produktionsindex: Ab Januar 1999 hat sich die Fortschreibung der monatlichen Indizes grundlegend geändert. So wird jetzt monatlich die vollständige, über 6 000 Positionen umfassende Erzeugnisliste des GP95 zur Fortschreibung herangezogen, wobei jedoch nur die größten Einheiten befragt werden, deren kumulierter Produktionswert (je Wirtschaftszweig) mindestens 75 % in Baden-Württemberg abdeckt. Ein Vergleich mit den Indizes vor 1999 ist nicht möglich. Als Gewichtung der Wirtschaftszweige dienen die Nettoproduktionswerte des Basisjahres 1995.

Baugewerbe

Ab 1996 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine von der für die Staaten der Europäischen Union (EU) verbindlichen Standardklassifikation (NACE, Rev. 1) abgeleiteten nationalen Fassung, die eine bessere Vergleichbarkeit statistischer Angaben über die Wirtschaftszweige zwischen den Mitgliedstaaten der EU ermöglicht. Die neue Systematik brachte für das Baugewerbe beträchtliche Verschiebungen in der Abgrenzung der Berichtskreise mit sich, dadurch sind die Ergebnisse nach WZ 93 keinesfalls mit denen nach SYPRO vergleichbar. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 45.1 „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 45.2 „Hoch- und Tiefbau“ (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 45.3 „Sonstiges Baugewerbe“, 45.4 „Bauinstallation“ und 45.5 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ (Ausbaugewerbe).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltsumme gerechnet. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Geschäftsführern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

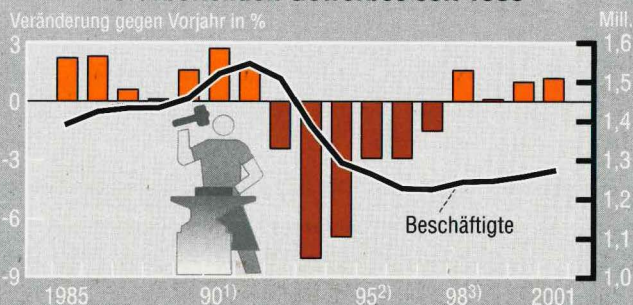
Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes

Bezeichnung	1997	1998 ¹⁾	1999	2000	2001
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %				
Beschäftigte (Betriebe)	- 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,2
Produktion insgesamt	+ 5,4	+ 8,3	+ 3,6	+ 10,6	+ 2,4
Produktivität je Beschäftigten	+ 5,0	+ 4,6	X	+ 11,2	+ 1,7
Produktivität je Beschäft. Stunde ..	+ 4,0	+ 4,2	X	+ 11,1	+ 3,1
Umsatz (Betriebe)	+ 5,6	+ 7,4	+ 4,2	+ 9,6	+ 2,6
dar. Ausland	+ 15,1	+ 11,0	+ 9,5	+ 17,1	+ 5,4
Geleistete Arbeiterstunden	- 1,3	+ 1,8	- 1,6	+ 0,9	- 0,4
Arbeiterstunden je Arbeiter	+ 0,7	+ 0,4	- 0,8	+ 0,2	- 1,3
Löhne und Gehälter insgesamt	+ 0,4	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,8	+ 3,6
Löhne und Gehälter je Beschäftigten ...	+ 1,9	+ 1,5	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,4
Lohn je Arbeiterstunde	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,8	+ 2,5	+ 3,2
Lohnstückkosten	- 3,1	- 3,1	X	- 7,7	+ 0,8
Investitionen – real –	+ 2,4	+ 4,1	+ 7,8	+ 1,6	...
Auftragseingang Volumen ²⁾	+ 8,9	+ 4,9	+ 5,5	+ 14,4	- 3,3
dar. Inland	+ 4,3	+ 4,9	+ 1,7	+ 8,6	- 4,4
Ausland	+ 16,1	+ 4,9	+ 11,0	+ 22,0	- 2,1

1) Ab 1998 einschließlich nachträglich aufgefunderer Handwerksunternehmen. – 2) Basis 1995 = 100.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1985



1) Ab 1990 einschließlich der im Rahmen der Arbeitsstättenzählung 1987 aufgefunderen Betriebe. – 2) Ab 1995 nach WZ93-Systematik; davor SYPRO. – 3) Ab 1998 einschließlich nachträglich aufgefunderer Handwerksunternehmen.

2. Entwicklung für ausgewählte Tatbestände im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr Monat	Be- triebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾		Löhne u. Gehälter		Geleistete Arbeiter- stunden	Umsatz	
		ins- gesamt	dar. Arbeiter ²⁾	ins- gesamt	dar. Löhne		ins- gesamt	dar. Ausland
		1 000		Mill. EUR			Mill. h	Mill. EUR
1997	8 408	1 210	745	41 879	20 856	1 142	191 574	68 974
1997 ³⁾	8 890	1 226	755	42 242	21 078	1 159	192 944	69 110
1998	8 857	1 245	766	43 559	21 806	1 180	207 282	76 706
1999	8 939	1 247	759	44 578	22 055	1 161	216 010	84 012
2000	8 865	1 259	765	46 283	22 823	1 172	236 671	98 356
2001	8 794	1 274	772	47 958	23 462	1 167	242 847	103 657
2001 Jan. ...	8 837	1 269	771	3 731	1 817	99	18 462	7 929
Feb. ..	8 825	1 271	773	3 626	1 773	98	19 336	8 405
März ..	8 837	1 274	774	3 825	1 834	107	22 505	9 711
April ...	8 826	1 272	772	3 870	1 910	97	19 440	8 311
Mai	8 814	1 273	772	4 063	2 010	101	20 888	8 832
Juni ...	8 805	1 272	771	4 457	2 169	95	20 404	8 762
Juli	8 789	1 282	781	3 891	1 931	102	21 138	9 233
Aug. ...	8 769	1 285	783	3 813	1 911	88	18 307	7 480
Sept. ..	8 775	1 280	774	3 716	1 826	95	20 311	8 662
Okt.	8 762	1 274	768	3 788	1 876	103	21 873	9 373
Nov. ...	8 745	1 271	764	5 215	2 542	100	21 170	8 934
Dez. ...	8 740	1 262	757	3 963	1 863	83	19 012	7 996

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Jahresergebnis = Monatsdurchschnitt. – 2) Einschließlich gewerblich Auszubildende. – 3) Ab 1997 einschließlich nachträglich aufgefundener Handwerksunternehmen.



3. Ausgewählte Daten 2001 nach Unterabschnitten

Abschnitt Unterabschnitt	Beschäftigte	Umsatz		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter
		ins- gesamt	dar. Ausland			
	1 000	Mill. EUR		Mill. h	Mill. EUR	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	778	46	6	102	49
Verarbeitendes Gewerbe	1 269	242 069	103 611	1 161	23 361	24 447
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	63	12 884	1 428	60	894	743
Textil- und Bekleidungsgewerbe	39	5 844	2 061	37	550	508
Ledergewerbe .....	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	20	3 036	605	23	384	216
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	81	14 540	2 962	64	1 297	1 641
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .....	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	58	14 951	6 926	38	778	1 585
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	63	9 431	2 720	68	1 170	843
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	26	3 836	646	27	483	377
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	149	20 167	5 103	166	3 147	1 968
Maschinenbau	274	47 060	24 691	238	5 198	5 788
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	212	38 689	18 707	156	2 976	5 273
Fahrzeugbau	234	59 880	35 628	233	5 584	4 803
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	46	6 586	1 780	46	820	596
Insgesamt	1 274	242 847	103 657	1 167	23 462	24 496

4. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen*)

September 2001

Abschnitt Unterabschnitt	Betriebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50-99	100-199	200-499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	187	172	10	.	.	-
Verarbeitendes Gewerbe	8 588	4 036	1 932	.	.	408
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	792	443	177	110	51	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe ..	355	165	90	58	29	13
Ledergewerbe	34	.	.	9	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	371	279	52	.	8	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	746	356	181	99	89	21
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	6	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	247	79	45	52	43	28
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	539	235	140	99	46	19
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	403	247	89	39	25	3
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 510	804	337	199	130	40
Maschinenbau	1 618	600	404	287	222	105
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 202	497	244	204	164	93
Fahrzeugbau	327	76	80	46	69	56
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	438	238	84	65	40	11
Insgesamt	8 775	4 208	1 942	1 297	920	408

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

5. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*)

September 2001

Abschnitt Unterabschnitt	Beschäftigte ins- gesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50–99	100–199	200–499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 313	2 728	649	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 275 568	117 647	135 097	.	.	562 304
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	63 750	13 045	12 156	15 555	14 139	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	38 669	4 800	6 351	8 070	8 706	10 742
Ledergewerbe	3 424	.	.	1 244	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	19 618	6 001	3 482	.	2 496	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	81 505	10 474	12 861	14 054	26 023	18 093
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1 594	.	.	–	.	.
Chemische Industrie	58 814	2 474	3 043	7 231	13 760	32 306
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	62 804	7 661	10 164	13 971	14 238	16 770
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden .	25 522	4 962	6 106	5 375	7 330	1 749
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	150 312	23 391	12 126	27 621	40 048	36 126
Maschinenbau	276 501	19 458	28 431	40 441	68 062	120 109
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	212 666	15 325	17 223	28 230	50 074	101 814
Fahrzeugbau	234 993	2 465	5 616	6 638	21 695	198 579
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	45 396	7 077	5 900	9 098	12 056	11 265
Insgesamt	1 279 881	120 375	135 746	181 389	280 067	562 304

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

6. Index des

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾			Maschinenbau			Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik		
	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land
1995 = 100									

										Wert-
2001	Januar	149	119	199	140	116	168	153	121	206
	Februar	145	121	186	131	120	144	143	116	187
	März	155	130	198	148	127	172	156	132	194
	April	135	113	174	129	124	135	127	105	165
	Mai	145	120	188	135	117	156	139	117	177
	Juni	137	112	182	124	108	142	137	110	182
	Juli	144	118	187	133	114	155	131	110	165
	August	134	110	174	112	105	120	121	106	146
	September	132	111	170	112	105	119	118	102	145
	Oktober	136	115	171	122	114	131	126	106	157
	November	139	113	184	123	107	140	133	110	171
	Dezember	119	94	163	115	96	139	126	98	172

										Volumen-
2001	Januar	143	116	189	132	109	158	154	124	204
	Februar	140	118	177	123	113	135	144	119	186
	März	148	126	187	138	119	160	157	135	193
	April	129	109	164	120	116	126	129	107	163
	Mai	139	117	178	126	110	145	140	119	175
	Juni	131	108	171	115	101	133	138	113	180
	Juli	137	115	177	124	106	144	131	112	164
	August	128	107	164	104	98	111	123	109	145
	September	127	107	160	104	98	111	118	104	142
	Oktober	130	112	161	114	107	123	125	108	154
	November	133	109	174	114	100	131	134	112	171
	Dezember	114	91	153	107	89	129	126	99	170

*) Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Auftragseingangs*) 2001

Fahrzeugbau			Metallerzeugung, -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen			Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren			Chemische Industrie		
insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land
1995 $\hat{=}$ 100											

Index

213	160	270	135	123	183	116	101	165	131	108	169
212	166	262	132	124	164	110	96	153	120	101	151
214	169	261	143	132	188	123	108	171	127	106	163
205	153	260	119	112	145	108	95	151	119	97	158
217	165	272	134	125	169	117	104	158	128	107	165
209	155	267	123	116	150	110	98	150	119	98	155
221	172	273	129	123	151	113	102	149	128	101	175
214	152	280	116	105	157	106	95	139	119	99	154
208	151	270	122	117	139	106	94	146	118	98	153
191	147	237	125	117	155	119	103	172	135	106	185
212	149	279	121	111	160	113	100	156	125	102	164
173	124	226	96	90	121	88	76	126	102	80	139

Index

200	154	250	129	118	171	115	100	163	128	106	166
199	160	241	126	119	153	108	95	151	117	98	148
201	163	241	136	126	175	121	107	168	124	103	159
192	147	239	113	107	136	107	94	148	115	93	153
203	159	250	128	120	159	115	103	155	124	103	159
195	149	244	117	112	141	109	96	148	115	95	150
206	165	250	123	119	141	112	101	147	124	98	169
199	146	256	111	101	148	104	94	137	115	95	150
195	145	247	116	113	131	105	92	144	114	94	149
178	141	217	120	113	146	118	101	170	131	102	179
197	143	255	116	107	151	112	98	154	121	98	159
161	119	206	92	87	114	87	75	125	98	76	136

7. Produktionsindex*)

– fachliche Betriebsteile –

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe	Darunter						
		Maschi- nenbau	H. v. Bürom., DV-Geräte, Elektro- technik, Feinmech. und Optik	Fahr- zeug- bau	Metall- erzg., -bearbei- tung, H. v. Metall- erzeug- nissen	Che- mische Industrie	Papier-, Verlags- und Druck- gewerbe	Gummi- und Kunst- stoff- waren
1995=100								
2000	138,3	133,0	163,2	175,4	126,3	128,7	124,5	117,0
2001	142,5	139,5	183,9	174,1	126,8	134,2	120,6	112,9
2000 Jan.	109,7	95,9	125,2	130,5	108,2	114,3	114,5	102,7
Feb.	131,9	122,4	140,8	175,7	127,8	122,7	120,8	119,9
März	149,9	142,6	174,7	191,7	137,3	135,4	133,6	130,8
1. Vj.	130,5	120,3	146,9	166,0	124,5	124,1	123,0	117,8
April	124,4	116,7	136,8	158,1	116,9	117,1	114,4	111,2
Mai	147,1	133,0	167,8	197,1	138,0	142,5	127,1	131,7
Juni	130,6	125,9	153,9	160,1	123,9	126,0	111,6	114,7
2. Vj.	134,0	125,2	152,8	171,8	126,3	128,5	117,7	119,2
Juli	142,3	146,3	164,8	178,3	130,1	126,7	118,9	117,3
Aug.	128,2	119,0	161,0	152,3	114,1	128,1	123,9	110,7
Sep.	148,0	145,2	180,9	183,4	133,3	133,3	135,7	120,8
3. Vj.	139,5	136,8	168,9	171,3	125,8	129,4	126,2	116,3
Okt.	146,4	132,4	171,0	194,1	133,7	138,6	132,7	125,2
Nov.	157,7	146,3	196,6	215,3	139,4	139,2	134,3	125,4
Dez.	143,7	170,4	184,5	168,3	112,6	120,5	126,0	93,8
4. Vj.	149,3	149,7	184,0	192,6	128,5	132,8	131,0	114,8
2001 Jan.	133,1	113,0	179,4	161,7	126,3	134,1	121,9	114,9
Feb.	139,8	126,0	191,0	174,8	127,4	132,4	116,1	115,1
März	163,7	156,8	228,8	204,0	143,8	139,8	129,1	127,9
1. Vj.	145,6	131,9	199,7	180,2	132,5	135,4	122,4	119,3
April	139,8	127,7	187,3	177,3	127,6	132,1	109,7	111,3
Mai	150,9	139,4	207,5	186,5	136,9	139,6	114,0	120,6
Juni	145,5	146,9	198,8	172,2	130,0	134,0	108,4	113,1
2. Vj.	145,4	138,0	197,9	178,7	131,5	135,2	110,7	115,0
Juli	152,6	145,2	208,7	190,3	130,4	145,4	119,3	114,2
Aug.	130,0	118,8	170,9	153,2	116,7	133,9	121,1	103,9
Sep.	140,2	148,4	165,9	170,1	125,0	129,5	126,8	113,6
3. Vj.	140,9	137,5	181,8	171,2	124,0	136,3	122,4	110,5
Okt.	146,8	143,3	159,2	190,3	134,1	146,1	136,9	121,0
Nov.	143,0	142,0	167,4	178,7	127,5	136,2	130,1	116,4
Dez.	124,5	166,2	141,9	129,7	96,3	107,7	113,9	83,5
4. Vj.	138,1	150,5	156,2	166,2	119,3	130,0	127,0	107,0

*) Kalendermonatlich.

8. Industrielle Kleinbetriebe*) im September 2001

Abschnitt Unterabschnitt	Betriebe	Tätige Personen	Umsatz	
			im September	im gesamten Vorjahr
	Anzahl		1 000 EUR	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	117	656	18 413	161 808
Verarbeitendes Gewerbe	10 278	71 510	653 363	7 405 656
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	309	1 987	28 665	318 299
Textil- und Bekleidungsgewerbe ...	719	4 476	38 462	401 389
Ledergewerbe	82	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	540	3 071	24 530	292 845
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	2 234	12 922	119 193	1 296 356
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	5	.	.	.
Chemische Industrie	263	1 929	22 383	267 161
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	564	4 888	36 904	452 424
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	275	1 934	30 596	377 584
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 160	15 602	121 761	1 381 190
Maschinenbau	950	8 028	84 670	963 463
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 365	10 892	90 829	1 022 699
Fahrzeugbau	125	1 053	14 632	168 247
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	687	4 099	34 454	397 965
Insgesamt	10 395	72 166	671 776	7 567 464

*) Im Berichtsjahr 2001 wurden erstmalig auch Einheiten aus den administrativen Dateien der Finanzverwaltung und Bundesanstalt für Arbeit mit berücksichtigt, was im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Erweiterung des Berichtskreises führte.

9. Investitionen der Betriebe 2000

nach ausgewählten Unterabschnitten

Abschnitt Unterabschnitt	Investitionen insgesamt	Davon			Investitionen je Beschäftigten
		be- baute Grundstücke	unbe- baute	Betriebs- aus- stattung	
1 000 EUR					EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	76 930	3 447	6 681	66 801	20 985
Verarbeitendes Gewerbe	8 927 059	1 104 243	61 173	7 761 643	7 075
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	.	.	.	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	159 585	19 074	1 885	138 626	3 961
Ledergewerbe	14 645	4 299	-	10 346	4 347
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	117 839	37 281	1 273	79 285	6 150
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	686 277	77 391	4 065	604 822	8 422
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .....	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	716 295	116 528	5 293	594 474	11 826
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	442 325	48 708	1 988	391 629	6 932
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	239 581	29 801	4 124	205 656	9 096
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	998 218	127 195	3 694	867 328	6 775
Maschinenbau	1 493 611	282 576	18 066	1 192 969	5 523
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 438 677	143 086	7 644	1 287 948	6 876
Fahrzeugbau	1 961 346	133 544	6 629	1 821 174	8 601
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	195 824	29 064	721	166 039	4 236
Insgesamt	9 003 989	1 107 691	67 854	7 828 444	7 115

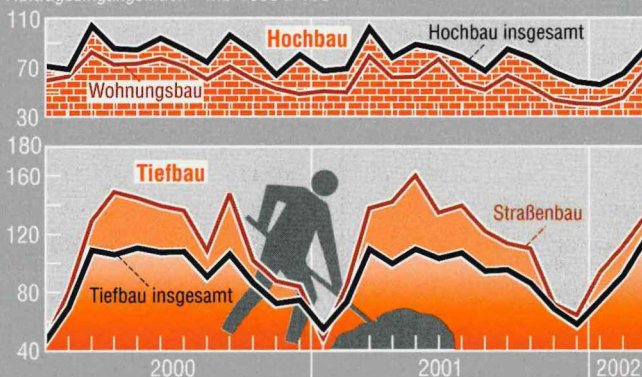
10. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz
		Anzahl	1 000	1 000	1 000 EUR	1 000 EUR
Vorbereitende Baustellenarbeiten	2000	44	2 047	2 561	70 199	229 201
	2001	47	2 014	2 434	70 513	234 671
Hoch- und Tiefbau	2000	1 281	67 639	79 827	2 057 830	7 661 854
	2001	1 196	63 121	72 880	1 954 747	7 315 348
dar. Hochbau	2000	657	29 889	34 482	892 122	3 573 258
(ohne Fertigteilbau)	2001	591	25 729	28 795	776 992	3 220 850
Straßenbau	2000	102	10 057	12 755	323 220	1 149 661
	2001	104	10 278	12 784	336 270	1 174 347
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2000	1 325	69 686	82 388	2 128 029	7 891 054
	2001	1 242	65 134	75 314	2 025 260	7 550 019

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichtender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*)

Auftragseingangindex¹⁾ MD 1995 = 100



*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

11. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*)

Bezeichnung	1999	2000	2001
Betriebe Ende Juni	8 232	8 196	8 164
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	5 108	5 109	5 266
10 – 19	1 834	1 831	1 757
20 – 49	898	880	797
50 – 99	255	241	210
100 – 499	131	131	131
500 und mehr	6	4	3
Beschäftigte Ende Juni	119 378	116 868	110 891
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	22 593	22 579	22 810
10 – 19	24 793	24 601	23 703
20 – 49	26 185	25 909	23 519
50 – 99	17 333	16 440	14 334
100 – 499	22 814	23 587	23 342
500 und mehr	5 660	3 752	3 183
Inhaber und Angestellte ¹⁾	28 629	28 323	27 728
Poliere, Meister, Facharbeiter	60 299	58 946	55 399
Fachwerker und Werker	24 450	23 743	22 043
Gewerblich Auszubildende	6 000	5 856	5 721
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	140 691	140 812	129 441
dav. Wohnungsbau	67 236	66 894	57 939
Wirtschaftshochbau ²⁾	24 199	24 426	24 528
Öffentlicher Hochbau ³⁾	6 687	6 921	6 760
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	12 331	10 890	10 047
Straßenbau	16 135	17 732	17 115
Öffentlicher Tiefbau	14 103	13 950	13 053
Löhne 1 000 EUR	2 343 443	2 320 634	2 209 379
Gehälter 1 000 EUR	822 182	820 443	809 757
Baugewerbliche Umsätze ⁵⁾ ... 1 000 EUR	11 256 967	11 365 642	10 884 618
dav. Wohnungsbau	4 737 691	4 736 298	4 103 785
Wirtschaftshochbau ²⁾	2 561 118	2 603 709	2 836 607
Öffentlicher Hochbau ³⁾	610 088	594 289	588 935
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	956 494	856 607	854 167
Straßenbau	1 283 855	1 475 045	1 445 096
Öffentlicher Tiefbau	1 107 722	1 099 693	1 056 027

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

12. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*)

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Be- triebe	Beschäf- tigte	Geleistete	Bruttolohn- und -gehalt-	Bauge- werblicher
		Ende Juni	Ende Juni	Arbeits- stunden im 2. Vj.	summe im 2. Vj.	Umsatz des Vorjahres
		Anzahl		1 000		1 000 EUR
Elektroinstallation	2000	491	13 047	4 162	88 950	1 109 414
	2001	466	12 880	4 005	90 077	1 095 992
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2000	57	1 648	476	12 491	228 515
	2001	57	1 596	467	12 092	233 828
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	2000	423	8 403	2 544	55 357	709 220
	2001	392	7 863	2 316	53 756	709 494
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechn. Anlagen	2000	461	12 607	3 446	95 785	1 355 834
	2001	457	12 532	3 305	97 285	1 433 866
Sonstige Bauinstallation	2000	72	2 204	597	18 789	205 052
	2001	72	2 119	538	17 443	245 569
Stuckateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2000	488	9 469	3 076	59 173	615 763
	2001	449	8 654	2 757	55 822	608 083
Bautischlerei	2000	162	2 852	879	16 791	252 868
	2001	141	2 550	752	15 800	251 115
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	2000	139	2 700	808	18 814	230 860
	2001	134	2 600	760	19 334	230 297
Estrichlegerei	2000	55	1 243	373	9 165	152 333
	2001	51	1 178	334	8 577	147 625
Maler- und Lackierergewerbe	2000	421	10 000	3 236	61 916	621 282
	2001	396	9 295	2 993	57 908	594 337
Übriges Ausbaugewerbe	2000	180	3 736	1 143	26 202	390 819
	2001	167	3 541	1 053	24 058	376 237
Bauinstallation und Sonstiges Baugewerbe insgesamt	2000	2 949	67 909	20 740	463 433	5 871 959
	2001	2 782	64 808	19 281	452 152	5 926 444
davon:						
1 – 19 Beschäftigte ...	2000	1 921	25 756	8 130	155 662	1 956 013
	2001	1 781	23 871	7 311	150 311	1 901 695
20 – 49 Beschäftigte ...	2000	858	24 795	7 591	171 786	2 086 567
	2001	828	23 606	7 143	165 523	2 083 533
50 – 99 Beschäftigte ...	2000	119	7 903	2 352	60 991	794 750
	2001	126	8 286	2 480	64 656	871 606
100 – 199 Beschäftigte ...	2000	39	5 368	1 497	43 874	548 894
	2001	35	4 941	1 317	40 051	570 469
200 und mehr Beschäftigte	2000	12	4 087	1 169	31 119	485 736
	2001	12	4 104	1 029	31 612	499 140

*) Gruppen 45.3 Bauinstallation sowie 45.4 Sonstiges Baugewerbe der WZ 93, Ergebnisse der jährl. Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten.

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnissgaben): Erfasst wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 18 000 Euro veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfasst.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnissgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfasst.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Sozialer Wohnungsbau: Förderung von Bauvorhaben für einen begünstigten Personenkreis mit öffentlichen und nicht öffentlichen Mitteln nach § 6 II. Wohnungsbaugesetz im Rahmen des jeweils bestehenden Landeswohnungsbauprogramms.

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 22.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- ge- bäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insge- samt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
1 000									
1996	2 064	4 477	118	238	794	1 310	944	541	531
1997	2 087	4 542	121	244	808	1 325	955	549	540
1998	2 113	4 601	122	248	820	1 337	966	559	549
1999	2 139	4 656	124	251	829	1 348	977	568	558
2000	2 165	4 707	124	254	837	1 358	988	578	568
2001	2 186	4 745	125	256	841	1 365	997	586	576

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 EUR

2000

Wohngebäude

Insgesamt	23 226	24 962	39 353	4 484	5 814 905
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	20 899	18 209	24 026	3 204	4 264 890

Nichtwohngebäude

Insgesamt	5 325	37 793	1 014	5 701	4 216 640
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	3 079	27 146	576	3 753	2 420 963

2001

Wohngebäude

Insgesamt	18 553	20 202	31 424	3 617	4 748 219
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	16 707	14 807	19 259	2 605	3 489 548

Nichtwohngebäude

Insgesamt	4 978	37 923	951	5 622	4 344 434
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 759	26 935	561	3 677	2 412 335

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 2001

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	948	—	—	—	—
Kohle/Koks	—	1	55	1	6
Öl	—	14	4 325	1	2
Gas	—	116	11 426	53	11
Strom	—	5	387	3	131
Sonstige Heizenergie	—	22	1 006	0	11

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnung.	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ³
2000					
Wohnungsunternehmen	7 808	6 188	20 389	1 844	9 609
Übrige Wirtschaftsunternehmen	616	511	1 249	126	743
Öffentliche Bauherren ¹⁾	156	102	600	47	329
Private Haushalte	18 438	17 327	26 023	3 217	18 803
Insgesamt	27 018	24 128	48 261	5 234	29 485
2001					
Wohnungsunternehmen	6 724	5 413	16 130	1 548	7 980
Übrige Wirtschaftsunternehmen	459	364	1 072	106	597
Öffentliche Bauherren ¹⁾	107	63	469	33	236
Private Haushalte	14 296	13 461	20 064	2 530	14 760
Insgesamt	21 586	19 301	37 735	4 217	23 574

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ³
2000					
Anstaltsgebäude	60	368	16	106	591
Bürogebäude	436	297	29	530	2 909
Landw. Betriebsgebäude	1 138	56	6	501	2 904
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 949	925	87	3 346	23 128
Sonstige Nichtwohngebäude ...	444	107	8	321	1 835
Insgesamt	5 027	1 753	147	4 804	31 368
2001					
Anstaltsgebäude	58	101	6	144	832
Bürogebäude	429	245	24	645	3 487
Landw. Betriebsgebäude	1 255	41	4	576	3 409
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 929	609	64	3 840	25 985
Sonstige Nichtwohngebäude ...	412	42	4	346	2 068
Insgesamt	5 083	1 038	102	5 549	35 780

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1997	1998	1999	2000	2001
Wohngebäude	24 014	26 319	26 707	27 018	21 586
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	19 293	22 403	23 452	24 128	19 301
Nichtwohngebäude	4 936	4 953	5 034	5 027	5 083
Anstaltsgebäude	67	52	40	60	58
Bürogebäude	359	369	381	436	429
Landw. Betriebsgebäude	1 253	1 337	1 267	1 138	1 255
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 785	2 740	2 939	2 949	2 929
Sonstige Nichtwohngebäude	472	455	407	444	412
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³ ...	28 394	29 230	31 435	31 368	35 780
Wohnungen²⁾	68 618	64 407	56 877	54 549	42 429

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.2001			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	33 685	56 790	59 815	2 361
davon				
unter Dach	14 692	22 469	25 293	876
begonnen, noch nicht unter Dach	5 035	8 628	12 448	469
noch nicht begonnen	13 959	25 693	22 074	1 016

8. Sozialer Wohnungsbau 2001

Gebäudeart	Bewilligte		Fertiggestellte	
	Förderungs- fälle	Woh- nungen	Förderungs- fälle	Woh- nungen
Wohngebäude				
(ohne Eigentumswohnungen)	3 250	3 523	3 357	3 982
mit 1 Wohnung	2 834	2 737	2 915	2 915
mit 2 Wohnungen	396	396	410	410
mit 3 und mehr Wohnungen ...	20	293	31	651
alle Gebäude ¹⁾	4 041	4 335	4 260	4 976

1) Wohngebäude mit und ohne Eigentumswohnungen, Wohnheime, Nichtwohngebäude.

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der monatlichen Stichproben-erhebung in Form von Messzahlen. Beginnend mit dem Berichtsjahr 1995 wurden die Ergebnisse auf die neue Basis 1995 = 100 umgestellt (vorher 1986 = 100, zwischenzeitlich 1994 = 100). Auswahlgrundlage für die Basis 1995 = 100 bildete das Datenmaterial der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar.

Seit Einführung des Binnenmarktes zum 1. 1. 1993 hat sich die Erhebung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mit den Staaten der EU (Intrahandel) methodisch grundlegend verändert. Seither werden diese Angaben nicht mehr über die Zollpapiere, sondern direkt bei den Firmen erhoben.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nachgewiesen werden Beherbergungsstätten mit neun und mehr Gästebetten, deshalb sind die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht erhalten. Die Ergebnisse für Campingplätze beziehen sich auf das Reiseverkehrscamping (ohne Dauer-campingplätze).

Dienstleistungsstatistik: Das Dienstleistungsstatistikgesetz ordnet ab 2001 eine jährliche Erhebung an bei bundesweit 15 % der Unternehmen und Einrichtungen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Wohnungswirtschaft, Vermietung und Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

1. Jährliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Jahr	Großhandel			Einzelhandel			Gastgewerbe		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Messzahlen 1995 = 100									
1994 ...	101,6	98,5	100,0	101,5	99,9	100,6	101,9	99,7	102,2
1995 ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996 ...	97,9	98,0	98,5	99,7	101,1	100,1	95,6	98,6	97,5
1997 ...	97,7	101,8	100,9	99,1	102,3	100,9	95,7	97,8	95,8
1998 ...	96,9	104,1	105,5	97,8	106,3	104,7	95,8	96,8	93,4
1999 ...	94,7	104,0	105,7	95,3	107,1	104,9	89,5	96,4	92,0
2000 ...	94,9	113,6	110,9	96,7	110,0	106,4	87,6	98,3	92,8
2001 ...	95,0	112,0	108,0	98,3	113,6	108,3	87,5	99,9	92,7

1) Basis 1995 in Preisen von 1995.

2. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Einzelhandel			Gastgewerbe		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Messzahlen 1995 ^Δ =100									
2000									
Januar	94,4	89,3	89,2	96,5	94,8	92,4	84,0	79,9	76,6
Februar ...	94,6	105,6	104,7	96,1	100,9	98,1	83,6	82,9	78,9
März	94,6	120,7	119,4	96,3	116,2	112,7	85,7	92,9	88,8
April	94,3	108,1	106,9	96,3	111,6	108,5	88,1	98,3	93,1
Mai	94,7	123,5	121,4	97,1	119,8	116,3	90,8	106,6	101,4
Juni	94,5	109,0	106,9	95,6	103,9	100,6	90,3	102,6	96,8
Juli	94,5	112,4	109,9	95,9	110,1	106,4	91,1	107,5	99,2
August	94,9	110,4	107,0	96,2	102,6	99,1	91,1	101,1	93,1
September	95,7	118,4	112,9	97,5	104,6	100,2	89,8	109,1	102,9
Oktober ...	95,4	124,1	118,9	97,5	111,8	107,5	87,0	106,5	100,4
November	95,6	127,5	123,0	97,3	116,0	111,6	85,5	90,3	86,0
Dezember	95,3	114,4	111,1	97,8	127,6	123,0	84,1	101,5	96,2
Jahr	94,9	113,6	110,9	96,7	110,0	106,4	87,6	98,3	92,8
2001									
Januar	94,7	105,5	102,0	97,4	102,5	98,7	83,1	81,5	77,0
Februar ...	94,8	102,8	99,6	97,0	97,4	93,6	84,3	80,8	76,4
März	94,9	118,3	113,5	97,1	119,9	114,8	84,9	94,6	89,2
April	94,9	111,1	106,3	97,0	115,3	110,2	85,6	97,5	91,0
Mai	95,2	119,6	114,0	97,6	120,2	114,3	89,0	109,9	102,5
Juni	95,1	109,5	104,9	97,7	109,2	103,5	89,1	104,2	96,3
Juli	95,1	115,6	110,5	97,7	114,7	108,8	90,3	110,1	99,8
August	95,2	109,4	104,8	98,1	106,3	100,8	90,0	105,5	95,7
September	95,4	110,5	106,1	99,1	108,4	102,8	90,7	107,9	100,0
Oktober ...	95,3	121,7	117,8	99,6	117,1	111,0	89,4	108,9	100,7
November	94,8	116,1	113,5	100,5	122,4	116,5	87,0	94,4	88,1
Dezember	94,4	104,1	102,8	100,2	129,6	123,9	86,8	103,1	95,6
Jahr	95,0	112,0	108,0	98,3	113,6	108,3	87,5	99,9	92,7

1) In Preisen von 1995.

3. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1990	2000	2001 ¹⁾	Veränderung 2001/2000
	Mill. EUR			%
Ausfuhr insgesamt	57 182	100 988	101 343	+ 0,4
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	1 266	1 927	1 973	+ 2,4
dav. Lebende Tiere	75	46	30	- 34,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	448	439	445	+ 1,4
Nahrungsmittel pflanzlichen				
Ursprungs	708	1 382	1 445	+ 4,6
Genussmittel	35	61	54	- 11,5
Gewerbliche Wirtschaft	55 915	99 061	99 369	+ 0,3
dav. Rohstoffe	275	436	346	- 20,6
Halbwaren	2 283	3 469	3 128	- 9,8
Fertigwaren	53 358	95 156	95 895	+ 0,8
Vorerzeugnisse	5 182	8 067	7 963	- 1,3
Enderzeugnisse	48 176	87 089	87 932	+ 1,0
nach ausgewählten Waren				
Kraftfahrzeuge	12 943	26 620	26 540	- 0,3
Maschinen	14 321	23 805	24 519	+ 3,0
dar. Werkzeugmaschinen	2 391	2 978	3 073	+ 3,2
Pumpen und Druckluftmaschinen ...	1 553	2 962	2 879	- 2,8
Papier- und Druckmaschinen	1 708	2 519	2 788	+ 10,7
Büromaschinen	717	2 751	2 427	- 11,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	8 278	13 710	13 104	- 4,4
Chemische Erzeugnisse	4 683	11 676	12 264	+ 5,0
Feinmechan. und optische Erzeugnisse ...	1 982	3 678	4 020	+ 9,3
Eisenwaren	2 080	3 885	3 800	- 2,2
Waren aus NE-Metallen	1 673	2 659	2 720	+ 2,3
Textilien	2 733	2 829	2 695	- 4,7
Papier und Pappe	840	1 572	1 444	- 8,1
Bücher, Karten, Noten, Bilder	538	923	1 021	+ 10,6
Papierwaren	580	829	839	+ 1,2
Holzwaren	582	747	732	- 2,0
Kraftstoffe, Schmieröle; Erdgas	583	737	587	- 20,4
Kautschukwaren	317	424	455	+ 7,3
Kakaoerzeugnisse	118	339	364	+ 7,4
Leder und Lederwaren	361	312	311	- 0,3
Alteisen (Schrott)	153	421	275	- 34,7
Gold für gewerbliche Zwecke	95	170	266	+ 56,5
Glaswaren	256	255	263	+ 3,1
Gemüse- und Obstkonserven, Fruchtsäfte	53	253	236	- 6,7

1) Vorläufige Werte.

Noch: **3. Ausfuhr**

Bestimmungsland	1990	2000	2001 ¹⁾	Veränderung 2001/2000
	Mill. EUR			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	41 604	67 778	67 366	- 0,6
EU-Länder	32 724	50 279	48 789	- 3,0
dav. Frankreich	7 680	10 659	10 411	- 2,3
Niederlande	3 167	4 672	4 501	- 3,7
Italien	5 685	7 530	7 412	- 1,6
Vereinigtes Königreich	4 006	6 949	7 038	+ 1,3
Irland	179	453	548	+ 21,0
Dänemark	724	991	975	- 1,6
Griechenland	513	809	740	- 8,5
Portugal	488	945	893	- 5,5
Spanien	1 934	4 747	4 586	- 3,4
Schweden	1 686	2 277	1 955	- 14,1
Finnland	648	952	868	- 8,8
Österreich	3 453	5 445	5 169	- 5,1
Belgien	2 563	3 535	3 362	- 4,9
Luxemburg		316	332	+ 5,1
Übriges Europa	8 880	17 499	18 577	+ 6,2
dar. Schweiz	5 158	6 638	6 704	+ 1,0
Türkei	644	1 346	986	- 26,7
Polen	246	1 721	1 859	+ 8,0
Tschechische Republik .....	.	1 961	2 240	+ 14,2
Ungarn	326	1 378	1 480	+ 7,4
Russische Föderation .....	.	1 080	1 605	+ 48,6
Afrika	1 401	1 702	2 105	+ 23,7
dar. Südafrika	466	717	932	+ 30,0
Amerika	7 010	18 198	17 909	- 1,6
dar. Vereinigte Staaten	5 640	15 068	14 124	- 6,3
Kanada	475	772	944	+ 22,3
Mexiko	224	699	824	+ 17,9
Brasilien	271	917	1 246	+ 35,9
Asien	6 690	12 339	13 033	+ 5,6
dar. Singapur	364	711	703	- 1,1
Volksrepublik China	285	1 395	2 113	+ 51,5
Republik Korea	485	865	901	+ 4,2
Japan	2 408	3 461	2 973	- 14,1
Taiwan	352	956	812	- 15,1
Hongkong	333	827	848	+ 2,5
Australien und Ozeanien	476	897	861	- 4,0
dar. Australien	416	777	721	- 7,2

1) Vorläufige Werte.

4. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1990	2000	2001 ¹⁾	Veränderung 2001/2000	
	Mill. EUR			%	
Einfuhr insgesamt	39 626	75 933	78 117	+	2,9
nach Warengruppen					
Ernährungswirtschaft	2 881	4 312	4 117	-	4,5
dav. Lebende Tiere	36	10	7	-	30,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	552	1 124	884	-	21,4
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	2 054	2 741	2 765	+	0,9
Genussmittel	238	437	460	+	5,3
Gewerbliche Wirtschaft	36 745	71 621	74 001	+	3,3
dav. Rohstoffe	2 646	3 780	3 373	-	10,8
Halbwaren	3 176	4 393	3 958	-	9,9
Fertigwaren	30 923	63 449	66 669	+	5,1
Vorerzeugnisse	6 543	8 633	8 053	-	6,7
Enderzeugnisse	24 380	54 815	58 616	+	6,9
nach Ursprungsländern					
Europa	30 363	53 364	55 756	+	4,5
EU-Länder	23 243	37 824	38 739	+	2,4
dav. Frankreich	5 956	7 804	7 206	-	7,7
Niederlande	2 245	3 068	2 732	-	11,0
Italien	6 004	7 590	7 118	-	6,2
Vereinigtes Königreich	1 612	3 616	3 438	-	4,9
Irland	410	5 001	9 029	+	80,5
Dänemark	324	457	399	-	12,7
Griechenland	309	302	301	-	0,3
Portugal	407	727	553	-	23,9
Spanien	1 129	2 412	1 971	-	18,3
Schweden	688	836	775	-	7,3
Finnland	277	577	420	-	27,2
Österreich	2 049	3 048	2 729	-	10,5
Belgien	2 185	1 897	1 897	-	13,2
Luxemburg	1 832	198	169	-	14,6
Übriges Europa	7 120	15 540	17 017	+	9,5
dar. Schweiz	4 595	6 461	7 083	+	9,6
Türkei	428	969	1 021	+	5,4
Polen	162	925	1 097	+	18,6
Tschechische Republik .....	.	1 688	2 107	+	24,8
Ungarn	273	2 013	2 315	+	15,0
Afrika	1 187	1 531	1 586	+	3,6
Amerika	3 630	9 084	9 138	+	0,6
dar. Vereinigte Staaten	2 763	7 980	8 080	+	1,3
Asien	4 394	11 725	11 403	-	2,7
dar. Arabische Republik Syrien	172	1 051	1 042	-	0,9
Singapur	254	1 265	1 471	+	16,3
Volksrepublik China	346	1 847	2 122	+	14,9
Japan	1 498	2 960	2 816	-	4,9
Australien und Ozeanien	52	217	218	+	0,5

1) Vorläufige Werte.

5. Reiseverkehr

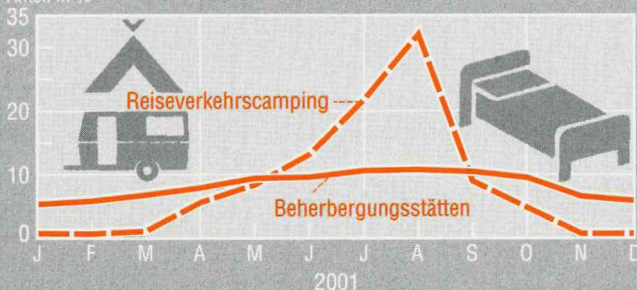
Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer der Gäste	Bettenauslastung
	insgesamt	darunter von Auslands-gästen	insgesamt	darunter von Auslands-gästen		

in Beherbergungsstätten

1986	9 517,3	1 916,1	34 684,5	4 208,9	3,6	39,6
1987	10 003,1	2 019,4	35 842,5	4 402,4	3,6	40,1
1988	10 377,8	2 093,8	37 212,1	4 568,1	3,6	41,7
1989	10 935,2	2 279,0	38 275,1	4 936,5	3,5	43,0
1990	11 214,1	2 343,5	38 762,2	4 931,3	3,5	44,4
1991	11 343,9	2 095,6	40 270,2	4 722,1	3,5	45,4
1992	11 428,7	2 090,1	40 232,8	4 716,5	3,5	43,4
1993	11 083,6	1 902,4	39 071,4	4 339,0	3,5	41,4
1994	11 045,9	1 935,9	38 294,8	4 290,5	3,5	39,9
1995	11 548,9	1 970,2	38 922,8	4 405,1	3,4	39,3
1996	11 563,3	2 000,9	37 806,4	4 421,0	3,3	38,1
1997	11 747,5	2 107,7	34 958,3	4 529,7	3,0	35,1
1998	12 370,6	2 196,6	36 368,5	4 696,9	2,9	35,7
1999	12 980,5	2 252,2	38 029,0	4 888,0	2,9	36,8
2000	13 398,8	2 387,7	39 234,4	5 118,1	2,9	37,8
2001	13 448,7	2 258,9	39 290,1	4 960,2	2,9	38,3

Beitrag der Monate zu den jährlichen
Übernachtungen*)

Anteil in %



6. Reiseverkehr in Beherbergungsstätten

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltungsdauer der Gäste	Betten- aus- lastung
	2001	Veränd. 2001/00	2001	Veränd. 2001/00		
	1 000	%	1 000	%	2001 Tage	%

nach Betriebsarten

Hotels	7 289,7	+ 1,1	14 948,1	+ 2,3	2,1	38,5
Gasthöfe	1 727,2	- 1,0	3 927,7	- 1,1	2,3	24,9
Pensionen	517,6	- 3,9	1 677,9	- 0,9	3,2	35,7
Hotels garnis	1 829,6	- 1,3	4 247,6	- 1,1	2,3	34,8
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	767,1	- 0,2	2 506,2	- 3,0	3,3	36,3
Ferienzentren	20,0	+ 14,8	191,8	+ 11,8	9,6	23,7
Ferienhäuser, -wohnungen	208,9	- 1,7	1 499,5	- 3,0	7,2	24,5
Hütten, Jugendherb. u. Ä. .	697,7	+ 4,6	1 618,1	+ 1,2	2,3	27,8
Vorsorge- und Reha-Kliniken	391,1	+ 1,1	8 673,2	- 1,1	22,2	76,4
Insgesamt	13 448,7	+ 0,4	39 290,1	+ 0,1	2,9	38,3

nach Gemeindegruppen

Mineral- und Moorbäder ...	1 078,8	- 0,4	7 120,4	- 0,9	6,6	52,2
Heilklimatische Kurorte	638,3	- 0,9	3 564,0	- 1,6	5,6	43,0
Kneippkurorte	452,3	+ 1,4	2 036,8	- 2,6	4,5	44,7
Heilbäder zusammen	2 169,4	- 0,2	12 721,3	- 1,4	5,9	48,0
Luftkurorte	1 026,4	+ 0,5	4 238,5	- 1,8	4,1	31,1
Erholungsorte	1 482,9	+ 0,2	4 964,1	+ 0,4	3,3	34,8
Sonstige Gemeinden	8 770,0	+ 0,5	17 366,1	+ 1,7	2,0	36,1

nach Reisegebieten

Nördlicher Schwarzwald ...	1 724,4	+ 0,1	5 783,7	- 3,5	3,4	37,9
Mittlerer Schwarzwald	1 240,6	+ 2,7	4 431,6	+ 0,8	3,6	35,3
Südlicher Schwarzwald	2 300,8	+ 0,3	8 040,4	- 0,8	3,5	38,2
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 603,4	- 2,6	3 343,1	+ 0,9	2,1	42,0
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	263,7	+ 2,5	983,5	+ 1,2	3,7	34,7
Taubertal	207,5	- 5,9	880,7	- 3,0	4,2	41,7
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	660,4	- 2,3	1 541,3	- 3,2	2,3	31,3
Schwäbische Alb	1 674,6	+ 0,2	3 839,4	+ 1,5	2,3	32,6
Mittlerer Neckar	2 317,5	+ 2,6	4 629,6	+ 4,7	2,0	39,7
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben ...	507,2	+ 2,6	2 602,3	+ 2,5	5,1	51,0
Bodensee	861,8	+ 0,5	2 881,4	+ 0,3	3,3	44,3
Hegau	86,8	- 2,8	333,0	+ 0,6	3,8	41,9

Noch: 6. Reiseverkehr in Beherbergungsstätten

Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer der Gäste 2001
	2001	Veränd. 2001/00	2001	Veränd. 2001/00	
	1 000	%	1 000	%		Tage
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	11 189,8	+ 1,6	34 329,9	+ 0,6	3,1
Ausland zusammen	2 258,9	- 5,4	4 960,2	- 3,1	2,2
Europa zusammen	1 656,7	- 1,2	3 619,1	- 0,4	2,2
Baltische Staaten	8,9	+ 22,0	24,5	+ 10,8	2,8
Belgien	87,5	- 3,4	241,9	- 2,8	2,8
Dänemark	44,0	+ 3,2	67,3	- 1,3	1,5
Finnland	14,4	- 5,0	31,9	- 11,8	2,2
Frankreich	159,0	- 0,4	329,7	+ 0,5	2,1
Griechenland	11,8	- 8,2	29,8	- 7,4	2,5
Großbritannien und Nordirland	185,7	- 12,1	378,0	- 9,9	2,0
Italien	138,3	- 5,8	268,6	- 4,7	1,9
Luxemburg	27,4	0,0	93,0	- 3,9	3,4
Niederlande	249,5	+ 0,2	508,4	- 2,0	2,0
Norwegen	16,7	- 7,8	29,3	- 7,5	1,8
Österreich	105,5	+ 1,0	223,2	- 0,4	2,1
Polen	33,3	+ 1,2	146,4	+ 11,7	4,4
Portugal	7,7	- 14,6	19,9	- 22,8	2,6
Rußland	24,9	+ 24,6	93,6	+ 27,6	3,8
Schweden	46,4	- 9,4	78,2	- 7,9	1,7
Schweiz	333,0	+ 6,3	636,1	+ 7,2	1,9
Spanien	54,9	- 9,2	112,9	- 11,5	2,1
Tschechische Republik	26,2	+ 1,4	77,6	+ 4,2	3,0
Türkei	15,6	+ 1,5	41,3	+ 6,8	2,6
Ungarn	21,5	+ 4,7	60,6	+ 3,1	2,8
Sonstige europäische Länder	35,4	+ 8,5	104,4	+ 12,2	2,9
Afrika zusammen	13,3	- 7,0	40,8	- 3,2	3,1
Asien zusammen	210,7	- 19,3	440,1	- 13,3	2,1
Arabische Golfstaaten	7,1	- 9,6	26,9	- 8,0	3,8
China, Volksrep. und Hongkong ...	22,7	+ 9,8	54,9	+ 0,6	2,4
Israel	15,0	- 7,0	39,7	- 9,4	2,6
Japan	105,8	- 23,8	180,8	- 16,1	1,7
Sonstige asiatische Länder	38,4	- 30,6	100,0	- 20,7	2,6
Amerika zusammen	313,8	- 16,8	734,0	- 11,4	2,3
Kanada	18,5	- 12,4	46,8	- 2,3	2,5
USA	269,8	- 17,7	608,7	- 12,8	2,3
Mittelamerika und Karibik	5,9	+ 0,8	19,4	+ 11,1	3,3
Brasilien	10,3	- 7,3	34,5	- 3,8	3,4
Sonstige südamerik. Länder	9,4	- 18,2	24,6	- 16,4	2,6
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	14,2	- 19,0	32,3	- 11,4	2,3
Ohne Angabe	50,2	+ 22,3	93,9	+ 32,9	1,9
Insgesamt	13 448,7	+ 0,4	39 290,1	+ 0,1	2,9

7. Dienstleistungsstatistik 2000

Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen	Tätige Personen		Löhne und Gehälter	Um- satz	Investi- tionen
	Anzahl	insge- samt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger			
	Anzahl	Anzahl 1 000		Mill. EUR		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10 243	120,0	103,2	2 717,8	12 605,8	1 169,4
darunter						
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	7 412	66,5	55,3	1 547,8	5 551,1	722,7
Hilfs- und Nebentätig- keiten für den Verkehr	2 163	38,5	35,7	996,6	6 260,8	408,9
Nachrichtenübermittlung	487	13,8	11,2	140,8	610,5	29,7
Grundstücks- und Wohnungswesen, Ver- mietung bewegl. Sachen usw. ...	67 086	659,3	373,0	10 792,2	46 444,2	4 942,8
Grundstücks- u. Wohnungswesen	24 870	46,8	18,3	579,7	9 080,6	1 749,3
Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	1 729	9,8	7,4	181,0	2 926,1	693,1
Datenverarbeitung und Datenbanken	3 965	69,0	64,3	3 303,9	11 299,4	907,2
Forschung und Entwicklung	434	10,9	10,5	346,9	554,9	97,8
Erbringung von Dienstleistungen überw. für Unternehmen	36 088	522,8	272,6	6 380,6	22 583,1	1 495,4
davon						
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	12 832	84,1	66,8	2 111,4	9 299,1	607,5
Architektur- und Ingenieurbüros ..	11 911	244,3	45,4	1 440,8	4 470,0	187,7
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	589	13,3	12,7	639,2	1 331,6	44,2
Werbung	3 413	29,2	24,5	353,4	2 637,3	424,1
Gewerbsmäßige Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	334	25,8	23,6	468,1	780,5	13,0
Dedekteilen und Schutzdienste	237	10,1	9,1	161,8	267,1	9,0
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	2 245	80,5	63,4	645,6	1 288,2	45,6
Übrige Dienstleistungen überw. für Unternehmen	4 527	35,5	27,1	560,5	2 509,3	164,2

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefasster Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

Personenkraftwagen: Seit Januar 1995 werden Fahrzeuge zur Personenbeförderung nach der EG-Richtlinie 70/156/EWG in der Fassung der Richtlinie 92/53/EWG erfasst. Entsprechend dieser Richtlinie gehören zur neuen Klasse „M1“ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. Hierzu zählen auch Wohnmobile, Krankenkraftwagen und andere Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht der Fahrzeuggruppe Pkw zugeordnet wurden. Ist bei ihnen aus der EG-Typgenehmigung lediglich die Fahrzeugklasse M1 erkennbar, so werden sie der Fahrzeugart Pkw zugeordnet. Die Fahrzeugart „übrige Kraftfahrzeuge“ besteht demnach nur noch aus einer Teilmenge der früheren Ergebnisse.

1. Beförderte Personen im Straßenverkehr*)

Jahr	Insgesamt			Davon			
	Linienverkehr	Gelegenheitsverkehr	zusammen	private Unternehmen	kommunale und gemischtw. Unternehmen	Eisenbahnunternehmen	Regionalverkehrsgesellschaften ¹⁾
Mill.							
1960	695,1	8,5	703,6	101,8	483,0	18,1	100,7
1970	812,2	10,3	822,5	183,5	429,3	30,9	178,8
1980	885,6	15,5	901,1	199,3	457,3	38,4	206,1
1985	754,7	11,1	765,8	156,7	405,1	31,8	172,2
1990	748,8	11,6	760,4	149,3	437,7	31,3	142,1
1995	850,3	9,9	860,2	167,6	515,7	31,6	145,3
1999	878,5	9,5	888,1	151,7	566,5	34,9	134,9
2000	901,6	9,7	911,3	155,0	584,9	34,7	136,7
2001	927,3	9,6	936,9	156,7	605,5	35,6	139,0

*) Gewerblicher Straßenpersonenverkehr von Straßenverkehrsunternehmen mit Kraftomnibussen, O-Bussen, Straßenbahnen und Stadtbahnen. Ab 1985 nur noch Unternehmen mit 6 und mehr Kraftomnibussen. – 1) Überführung des Postreisedienstes in den Geschäftsbereich der Bundesbahn 1983; Geschäftsbereich Bahn-Bus der Deutschen Bundesbahn wurde 1988 und 1989 übergeleitet in handelsrechtliche Unternehmen (Regionalverkehrsgesellschaften).

2. Beförderte Güter*)

Jahr	Ins- gesamt	Davon				
		Straßen- güterfern- verkehr ¹⁾	Eisen- bahn	Binnen- schifffahrt	Luftver- kehr ²⁾	Rohöl- fernlei- tungen
1 000 t						
1960	73 506	20 887	24 969	27 645	5	–
1970	130 894	34 213	38 373	42 135	31	16 142
1980	140 789	58 051	31 199	37 676	26	13 837
1990	171 279	85 096	31 178	39 865	30	15 110
1995	461 521	383 827	25 879	36 366	31	15 418
1999	480 983	407 693	26 728	32 218	36	14 308
2000	491 120	415 705	27 392	33 806	35	14 183

*) Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Bis 1993 Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen, ab 1995 Fern- und Nahverkehr von inländischen Fahrzeugen. – 2) Im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen.

3. Güterverkehr 2000

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene		Binnenschifffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t						
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	25 405	23 713	3 145	534	935	332
Andere Nahrungs- und Futtermittel	26 647	28 182	189	180	558	1 321
Feste mineralische Brennstoffe	/	/	240	2 629	62	4 013
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	17 099	16 101	2 580	2 697	2 912	3 858
Erze und Metallabfälle	(5 803)	4 887	1 490	847	872	1 375
Eisen, Stahl und NE-Metalle	6 491	7 990	1 259	2 778	491	605
Steine und Erden	174 961	177 054	1 555	1 896	10 138	6 165
Düngemittel	(630)	(772)	2	51	–	459
Chemische Erzeugnisse	31 984	32 986	659	1 664	813	1 303
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	56 332	56 116	3 875	3 460	688	441
Leergut	7 034	6 383	–	–	–	–
Insgesamt	352 772	354 707	14 994	16 536	17 469	19 872

Anmerkung zu Tabelle 2 bzw. 3: Quellen: Straßen, Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für Güterverkehr, Köln und des Kraftfahrt-Bundesamtes, Flensburg; Eisenbahn, Binnenschifffahrt und Luftverkehr, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Rohölfernleitungen, Mineralölwirtschaftsverband e.V., Hamburg.

4. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1990	2000	2001	1. Vierteljahr	
				2001	2002
1 000 t					
Güterempfang	22 723	19 872	20 143	4 414	4 389
Güterversand	21 716	17 469	15 802	3 522	3 624
Umschlagleistung insgesamt	44 439	37 340	35 945	7 936	8 013

nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen

Oberrhein	33 258	27 683	26 902	5 899	5 991
darunter Mannheim	7 774	7 924	8 341	1 939	2 002
Karlsruhe	11 826	6 728	6 213	1 338	1 559
Kehl	2 440	3 317	3 268	827	675
Neckar	11 022	9 550	8 931	2 018	1 996
darunter Heilbronn	5 918	4 436	4 335	995	1 163
Stuttgart	1 602	1 690	1 403	342	267
Main	159	108	112	19	26

5. Luftverkehr – Flughafen Stuttgart

Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1 000

1980	1 328	1 293	2 620	848	819	480	474
1985	1 487	1 460	2 947	951	927	536	533
1990	2 151	2 134	4 285	1 400	1 373	751	761
1995	2 505	2 536	5 041	2 230	2 237	275	298
1999	3 787	3 781	7 568	3 313	3 320	474	461
2000	3 994	3 984	7 978	3 450	3 448	544	536
2001	3 767	3 754	7 522	3 207	3 218	560	536

Luftfracht und Postverkehr in Tonnen

1980	13 624	12 566	26 190	12 937	12 407	687	159
1985	10 623	10 698	21 322	10 471	10 604	153	94
1990	16 370	13 865	30 234	15 388	12 809	981	1 056
1995	15 979	14 805	30 784	14 986	13 708	993	1 097
1999	18 412	17 919	36 331	16 076	14 227	2 336	3 692
2000	17 350	17 367	34 717	14 319	16 959	3 031	408
2001	14 713	16 210	30 940	12 123	15 884	2 590	326

6. Flugbetrieb auf sonstigen ausgewählten Flugplätzen*) 2001

Sonstige Flugplätze	Gewerblich		Nicht gewerblich	
	Starts	Einsteiger	Starts	darunter Motorflüge
Insgesamt	97 282	339 846	469 182	219 856
dar. Donaueschingen	5 770	854	8 687	6 417
Freiburg im Breisgau	6 607	2 910	8 497	6 770
Friedrichshafen	6 606	198 270	15 979	13 343
Karlsruhe/Baden-Baden ...	21 715	84 085	9 642	9 501
Karlsruhe-Forchheim	-	-	7 542	1 959
Lahr	3 347	2 409	9 502	3 769
Mannheim	17 765	47 485	11 814	9 206

*) Ohne Flughafen Stuttgart.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

7. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschi- nen	sonstige Kraftfahr- zeuge ²⁾
1 000						

Kraftfahrzeugbestand

1.1.1970	2 461	43	2 011	.	250	.
1.1.1980	4 134	117	3 509	182	289	36
1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.1995	6 344	351	5 331	239	324	99
1.1.1999	6 715	461	5 546	275	328	104
1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
1.1.2001	7 119	512	5 866	300	334	107
1.1.2002	7 259	531	5 976	307	336	108

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

1970	357,7	1,3	322,2	21,2	11,0	1,9
1980	460,5	24,6	403,1	21,1	8,0	3,7
1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
1995	480,3	29,1	421,4	20,4	4,9	4,6
1999	580,2	35,6	503,1	29,2	6,3	5,9
2000	536,7	32,4	463,2	29,1	6,1	6,0
2001	531,0	29,4	462,1	27,5	6,0	6,0

1) Ab 1973 einschließlich Leichtkraftfahrzeuge. – 2) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Zulassungen von Personenkraftwagen nach Herstellern

Ausgewählte Hersteller	1980	1985	1990	1999	2000
Daimler-Benz ¹⁾	76 236	80 162	76 638	125 128	132 319
Volkswagen	75 181	78 172	76 513	84 913	72 935
Opel	59 517	44 573	60 471	52 649	42 835
Ford	38 362	38 821	44 104	35 378	26 946
Audi	29 122	19 150	20 861	37 293	34 704
BMW	20 749	18 387	24 755	25 957	26 905
Renault	21 476	15 062	17 150	31 176	23 961
Fiat	18 316	21 563	24 618	21 987	18 466
Sonstige	64 097	77 092	119 645	88 659	84 163
Insgesamt	403 056	392 982	464 755	503 140	463 234

1) Ab 1999 einschließlich Smart.

9. Öffentliche Straßen*)

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundes- autobahn	Bundes- straßen	Landes- ¹⁾ straßen	Kreis- ¹⁾
Straßenlängen in km					
1.1.1960	24 454	364	3 555	11 627	8 909
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 429	978	4 553	10 048	11 850
1.1.2000	27 463	1 025	4 435	9 938	12 065
1.1.2001	27 454	1 029	4 433	9 937	12 055

*) Stand bis 1960 31.3.; ab 1961 jeweils 1.1.; Autobahnen ohne Äste, ab 1985 auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ohne Äste.
- 1) Umstufung von 2 937 km Landesstraßen zu Kreisstraßen und von 452 km Kreisstraßen zu Landesstraßen am 1.1.1984.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart.

10. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 2001*)

Fahrerlaubnis für ausgewählte Fahrzeugarten	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	
		Erst- prüfungen	nicht bestanden		Erst- prüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkraftfahrzeuge ¹⁾	23 171	16 332	5 162	16 143	14 566	1 487
Kraftfahrzeuge ²⁾	31 744	26 687	4 535	21 595	20 527	1 117
Pkw ³⁾	188 511	135 002	38 448	170 902	126 845	32 478
Lkw ⁴⁾	10 934	9 406	1 267	9 830	8 919	825
Busse ⁵⁾	1 153	931	161	962	891	61
Insgesamt	261 183	192 279	50 875	220 753	173 012	36 023

*) Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheinrichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. - 1) Klasse M u. A1. - 2) Klasse A. - 3) Klasse B u. BE. - 4) Klasse C1, C1E, C u. CE. - 5) Klasse D1, D1E, D u. DE.

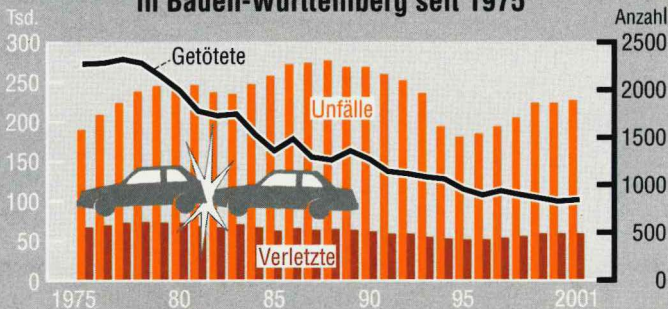
Quelle Tabelle 8 und Tabelle 10: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem Sachschaden	Pers.- schaden		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
1980	247 007	66 571	126 512	53 924	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	33 719	176 331	47 576	63 967	1 361	17 992	44 614
1986	272 431	38 016	185 023	49 392	67 127	1 484	17 834	47 809
1987	273 702	39 108	186 987	47 607	65 171	1 292	16 722	47 157
1988	276 711	41 028	187 405	48 278	66 037	1 265	16 460	48 312
1989	269 168	40 874	179 806	48 488	65 625	1 362	15 956	48 307
1990	269 075	39 065	183 685	46 325	63 115	1 274	15 083	46 758
1991	260 268	27 488	188 235	44 545	60 367	1 142	14 415	44 810
1992	252 376	27 978	180 217	44 181	59 749	1 120	13 839	44 790
1993	235 869	25 161	169 577	41 131	56 440	1 088	13 063	42 289
1994	193 803	19 681	134 860	39 262	54 054	1 062	12 651	40 341
1995	181 269	18 203	124 633	38 433	53 299	960	12 528	39 811
1996	185 212	19 167	128 271	37 774	52 421	898	11 834	39 689
1997	194 017	19 158	134 872	39 987	54 528	938	12 413	41 177
1998	205 101	19 601	144 394	41 106	56 404	900	12 429	43 075
1999	223 997	20 017	160 938	43 042	58 844	865	12 130	45 849
2000	223 759	19 416	160 972	43 371	59 623	828	11 997	46 798
2001	227 589	19 733	164 707	43 149	59 200	842	11 532	46 826
Januar	17 844	1 699	13 090	3 055	4 202	52	761	3 389
Februar	16 137	1 482	12 094	2 561	3 576	57	617	2 902
März	19 373	1 736	14 462	3 175	4 391	72	728	3 591
April	17 870	1 659	13 023	3 188	4 455	57	842	3 556
Mai	19 605	1 524	13 657	4 424	5 938	71	1 318	4 549
Juni	18 596	1 602	12 899	4 095	5 606	73	1 108	4 425
Juli	20 083	1 547	13 824	4 712	6 314	66	1 388	4 860
August	16 445	1 306	11 363	3 776	5 093	98	1 142	3 853
September ..	17 642	1 692	12 400	3 550	4 846	72	902	3 872
Oktober	20 881	1 681	15 137	4 063	5 558	81	1 082	4 395
November ...	21 923	1 910	16 473	3 540	4 912	72	861	3 979
Dezember ...	21 190	1 895	16 285	3 010	4 309	71	783	3 455
2002 ²⁾								
Januar	17 719	1 354	13 882	2 483	3 474	56	643	2 775
Februar	15 483	1 352	11 603	2 528	3 575	50	620	2 905
März	18 221	1 503	13 513	3 205	4 447	67	785	3 595

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung). - 2) Monate 2002: vorläufige Zahlen.

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Baden-Württemberg seit 1975



12. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1980	1985	1990	1995	2000	2001
Getötete							
unter 15	299	164	58	56	38	29	25
15 - 18	153	154	110	41	45	33	25
18 - 21	269	277	208	131	86	98	132
21 - 25	241	253	194	203	124	90	87
25 - 35	422	256	184	267	215	150	132
35 - 45	329	217	112	127	105	120	145
45 - 65	552	320	237	214	186	164	162
65 und mehr	531	353	258	234	161	144	134
ohne Angabe	2	-	-	1	-	-	-
Insgesamt	2 798	1 994	1 361	1 274	960	828	842
Verletzte							
unter 15	9 205	7 793	5 802	5 535	4 754	5 032	4 753
15 - 18	5 144	10 111	7 378	3 671	3 034	3 814	3 581
18 - 21	9 252	12 466	10 021	8 025	5 542	6 736	6 486
21 - 25	9 564	9 466	9 476	10 010	6 472	6 133	6 329
25 - 35	16 445	11 149	10 358	13 774	13 059	12 225	11 773
35 - 45	9 333	8 608	6 467	6 818	6 912	9 853	9 965
45 - 65	11 226	8 955	9 380	10 219	9 064	10 863	11 089
65 und mehr	3 464	4 099	3 651	3 690	3 404	4 087	4 382
ohne Angabe	979	155	73	99	98	52	-
Insgesamt	74 612	72 802	62 606	61 841	52 339	58 795	58 358

13. Verunglückte im Straßenverkehr nach ausgewählten Beteiligungsarten

Beteiligungsart	1970	1980	1990	1995	2000	2001
Getötete						
Krafträder	131	228	146	110	106	150
Pkw	1 433	984	735	586	459	481
Lkw	50	39	23	18	32	16
Fahrräder	232	175	103	68	87	76
Fußgänger	764	389	205	130	110	92
Sonstige	188	179	62	48	34	27
Insgesamt	2 798	1 994	1 274	960	828	842
Verletzte						
Krafträder	3 536	7 335	5 201	4 518	5 547	5 448
Pkw	51 406	42 407	39 936	33 850	37 028	37 115
Lkw	1 706	1 349	1 072	1 096	1 481	1 436
Fahrräder	4 568	6 219	7 898	6 658	7 702	7 545
Fußgänger	9 332	6 834	4 794	3 816	3 868	4 039
Sonstige	4 064	8 658	2 940	2 401	3 169	2 775
Insgesamt	74 612	72 802	61 841	52 339	58 795	58 358

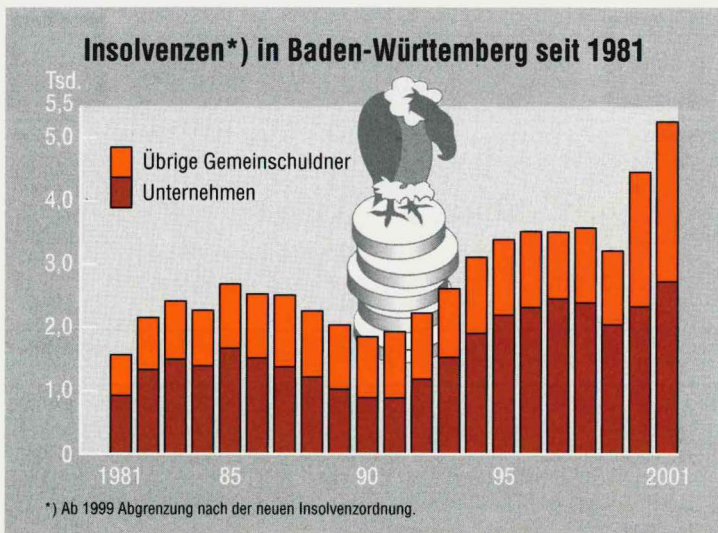
14. Verunglückte im Straßenverkehr nach Ortslage und Straßenarten

Ortslage/Straßenart	1980	1990	1995	2000	2001
Getötete					
Insgesamt	1 994	1 274	960	828	842
Innerhalb von Ortschaften	731	330	201	206	158
Außerhalb von Ortschaften	1 263	944	759	622	684
dav. auf Autobahnen	126	132	105	95	84
auf Bundesstraßen	411	304	281	183	214
auf sonstigen Straßen	726	508	373	344	386
Verletzte					
Insgesamt	72 802	61 841	52 339	58 795	58 358
Innerhalb von Ortschaften	43 702	32 787	27 551	32 106	31 674
Außerhalb von Ortschaften	29 100	29 054	24 788	26 689	26 684
dav. auf Autobahnen	3 681	4 958	4 127	4 322	4 713
auf Bundesstraßen	9 152	8 718	7 503	8 074	7 861
auf sonstigen Straßen	16 267	15 378	13 158	14 293	14 110

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind aufgrund von Nachweisen der Landeszentralbank zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfasst alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande, von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen und hier auch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).



1. In Baden-Württemberg tätige Kreditinstitute*)

Bankgruppe	Zweigstellen		Hauptniederlassungen		
	Stand 31.12.2000		Zugang	Abgang	Stand 31.12.2001
			2001		
Kreditbanken					
Großbanken	271	0	–	–	0
Regionalbanken u. Sonstige	363	22	–	–	22
Zweigstellen ausl. Banken	9	0	–	–	0
Privatbankiers	–	0	–	–	0
Sparkassen	2 847	60	1	–	61
Kreditgenossenschaften	3 099	352	–	34	318
Realkreditinstitute ¹⁾	23	2	–	–	2
Sonstige Kreditinstitute	760	26	–	1	25
dar. Girozentralen	227	1	–	–	1
Zentralkassen	2	0	–	–	0
Bausparkassen	527	5	–	–	4
Insgesamt	7 372	462	1	35	428

*) Kreditinstitute (ohne Deutsche Postbank AG), die ihren Sitz in Baden-Württemberg haben (ohne deren Niederlassungen in anderen Bundesländern), sowie die baden-württembergischen Niederlassungen von Kreditinstituten, die ihren Sitz in anderen Bundesländern oder im Ausland haben. – 1) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart, Jahresbericht.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	1998	1999	2000	2001
	Mill. EUR			
Insgesamt	116 451	115 233	106 996	106 540
davon Kreditinstitute ¹⁾	98 517	96 906	89 103	88 920
Bausparkassen ²⁾	17 935	18 327	17 893	17 620

1) Ohne Sparbriefe. – 2) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren*)

– Nominalwert –

Wertpapierart	1998	1999	2000	2001
	Mill. EUR			
	Insgesamt	111 929	126 696	130 270¹⁾
davon Bankschuldverschreibungen	106 667	121 543	125 366 ¹⁾	127 751
Industrieobligationen	1 128	1 377	1 033	3 514
Anleihe der öffentlichen Hand	4 134	3 776	3 871	3 771

*) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. – 1) Darunter statistisch bedingter Abgang in Höhe von 4 267 Mill. Euro.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart, Vierteljahresbericht.

4. Bauspargeschäft*)

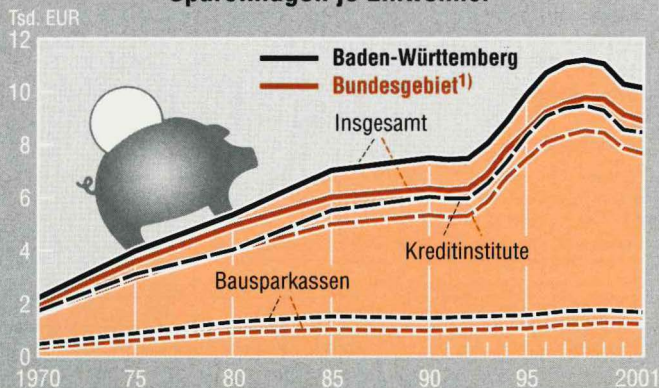
Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ²⁾
	Verträge	Vertragssummen		Bauspar-einlagen	Bau-darlehen aus Zuteilungen	
	1 000	Mill. EUR				
1997	588	13 153	4 401	18 962	11 857	6 570
1998	562	12 373	4 105	17 935	11 252	7 170
1999	591	13 599	4 384	18 327	9 751	6 523
2000	488	11 735	3 759	17 893	9 479	6 732
2001	493	11 936	3 633	17 620	9 268	6 518

Anteil am Bundesgebiet³⁾ in %

1997	18,0	19,1	21,1	22,1	24,8	21,5
1998	17,6	18,5	20,4	21,8	24,5	21,7
1999	17,9	18,5	20,6	21,5	23,9	20,5
2000	17,7	18,6	19,9	21,2	23,7	20,5
2001	17,4	18,5	19,4	20,8	23,8	20,5

*) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite. – 3) Gebietsstand vor dem 3.10.1990.

Spareinlagen je Einwohner



1) Gebietsstand vor dem 03.10.1990.

5. Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig Rechtsform	1997	1998	1999 ¹⁾	2000	2001
Unternehmen u. Freie Berufe zusammen ..	2 452	2 388	2 043	2 329	2 723
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen²⁾					
Land- und Forstwirtschaft	34	31	25	37	32
Verarbeitendes Gewerbe	418	367	311	385	449
Baugewerbe	507	529	467	486	555
Handel	605	550	462	499	517
Gastgewerbe	138	148	125	141	144
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	106	113	121	181	191
Kredit- und Versicherungsgewerbe	26	22	24	22	25
Grundstücks- und Wohnungswesen; Dienstleistungen überw. für Unternehmen	512	521	401	452	659
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	74	70	82	85	103
nach ausgewählten Rechtsformen					
Kleingewerbe	X	X	X	155	129
Einzelunternehmen	450	456	554	570	679
OHG, KG (ohne GmbH & Co KG)	32	34	52	70	77
GmbH & Co. KG	138	123	107	158	166
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 516	1 425	1 298	1 332	1 601
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	9	13	10	21	49
Eingetragene Genossenschaften	2	-	-	1	1
Sonstige eingetragene Unternehmen	12	11	22	22	21
Übrige Gemeinschuldner zusammen	1 058	1 186	1 169	2 129	2 532
davon Natürliche Personen	475	513	227	219	264
Nachlässe	568	655	560	588	564
Sonst. Gemeinschuldner, Verbraucher	15	18	382	1 322	1 704
Insolvenzen insgesamt	3 510	3 574	3 212	4 458	5 255
Nachrichtlich: Angemeldete Forderungen Mill. EUR³⁾	2 817	2 323	1 877	3 347	3 410

1) Die Ergebnisse sind infolge der Einführung der neuen Insolvenzordnung nur noch mit den Vorjahren vergleichbar.
 - 2) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993). - 3) Nur eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse.

6. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	1998	1999	2000	2001
Wechselproteste	Anzahl	6 600	4 686	4 588	4 989
Betrag	Mill. EUR	64	38	39	42
Durchschnittsbetrag je Wechsel	EUR	9 697	8 109	8 500	8 419

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Insolvenzen 2001 nach rechtlicher Stellung

Rechtliche Stellung Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren ins- gesamt	Dagegen Verfahren 2000 ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme ge- genüber 2000	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	eröff- net	mangels Masse abge- wiesen	Schuldenbe- reinigungs- plan ange- nommen				

nach rechtlicher Stellung

Kleingewerbe	18	106	5	129	155	- 16,8	15 237
Einzelunternehmen	259	420	X	679	570	+ 19,1	286 847
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	162	81	X	243	228	+ 6,6	500 223
dar. GmbH & Co. KG	124	42	X	166	158	+ 5,1	387 796
Gesellschaft m.b.H.	747	854	X	1 601	1 332	+ 20,2	1 701 511
Aktiengesellschaft, KGaA	34	15	X	49	21	+ 133,3	340 588
Genossenschaft	1	-	X	1	1	0	.
Sonstige Rechtsformen	9	12	X	21	22	- 4,5	16 608

nach Alter des Unternehmens¹⁾

Unter 8 Jahre alt	516	722	X	1 238	1 035	+ 19,6	957 926
dar. bis 3 Jahre alt	264	375	X	639	550	+ 16,2	249 949
8 Jahre und älter	585	425	X	1 010	760	+ 32,9	1 658 100

übrige Schuldner

Zusammen	1 221	915	396	2 532	2 129	+ 18,9	548 565
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	62	202	X	264	219	+ 20,5	82 252
Verbraucher (ohne Kleingewerbetreibende)	1 053	255	396	1 704	1 322	+ 28,9	404 789
Nachlassinsolvenz	106	458	X	564	588	- 4,1	61 524

1) Ohne Kleingewerbe, ohne unbekannt.

8. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1998	1999	2000	2001
Mahnsachen	926 813	852 431	766 848	806 568
Zwangsversteigerungen von unbeweglichen Gegenständen	7 258	8 274	6 843	8 573
Zwangsverwaltungen	1 921	3 703	2 160	2 427
Sonstige Vollstreckungssachen	453 807	322 531	353 567	366 363

9. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	2001	März 2002
		Jahresdurchschnitt	
Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)			
Dänemark	DKK	7,4521	7,4324
Großbritannien	GBP	0,62187	0,61574
Schweiz	CHF	1,5105	1,4678
Schweden	SEK	9,2551	9,0594
Polen	PLN	3,6721	3,6229
Ungarn	HUF	256,59	244,78
Tschechien	CZK	34,068	31,419
Vereinigte Staaten	USD	0,8956	0,8758
Kanada	CAD	1,3864	1,3903
Japan	JPY	108,68	114,75

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main, Devisenkursstatistik.

10. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	April 2001	August 2001	Dezember 2001	April 2002
	jährliche Effektivverzinsung in %			

Sollzinsen

Ratenkredite von 5 000 bis unter 15 000 EUR	10,71	10,80	10,64	10,68
Hypothekarkredite auf Wohnungsgrundstücke				
zu Festzinsen auf 2 Jahre	5,80	5,62	5,13	5,70
5 Jahre	5,78	5,69	5,42	5,96
10 Jahre	6,11	6,13	5,87	6,30
zu Gleitzinsen	6,64	6,57	6,15	6,26

Habenzinsen

Festgelder mit Laufzeit von 1 Monat				
unter 50 000 EUR	3,48	3,31	2,41	2,34
von 50 000 EUR bis unter 500 000 EUR	3,91	3,70	2,76	2,69
Spareinlagen mit dreimonatiger				
Kündigungsfrist	1,23	1,18	1,08	1,04

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

Ausgewählte öffentliche Sozialleistungen: An Stelle des bislang dargestellten institutionellen Sozialbudgets werden in dieser Ausgabe des Statistischen Taschenbuchs ausgewählte öffentliche Sozialleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um originäre, durch statistische Erhebungen abgesicherte Ausgabepositionen für Baden-Württemberg, die Auszüge aus den Leistungen der allgemeinen Systeme und der sozialen Hilfen und Dienste des Sozialbudgets darstellen. Konkret handelt es sich um Ausgaben der Pflege- und Krankenversicherung (allgemeine Systeme) und der Sozialhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, für Wohngeld und Asylbewerberleistungen (soziale Hilfen und Dienste). Diese machten im Jahr 1997 rund 30 Prozent des gesamten institutionellen Sozialbudgets aus. Eine vollständige Darstellung der erbrachten Sozialleistungen aller Institutionen untergliedert nach deren Ausgabezweck und der Herkunft der finanziellen Mittel wird erst wieder möglich sein, wenn die notwendige Revision der bisherigen Berechnungen abgeschlossen ist.

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderl. Hilfe nicht von anderen (besond. Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 2975), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 26. Juni 2001 (BGBl. S. 1310).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber“ (AsylbLG) v. 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1074, geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 25. August 1998, BGBl. S. 2505). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe: Das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendhilfe. Deren konzeptionelle Bandbreite reicht von der Reaktion auf soziale Problemlagen bis zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien. Sie soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu verhindern oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu beraten und zu unterstützen sowie eine Kinder- und familienfreundliche Umwelt zu schaffen.

Schwerbehinderte Menschen: Die Angaben der Statistik der schwerbehinderten Menschen beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind. Als schwerbehindert gilt ein Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 %.

Pflegestatistik: Die am 15.12.1999 erstmals durchgeführte Bundesstatistik erfasst alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen).

Rentenbestand: Die Statistik erfasst alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbstätigkeit oder Tod gewährt werden.

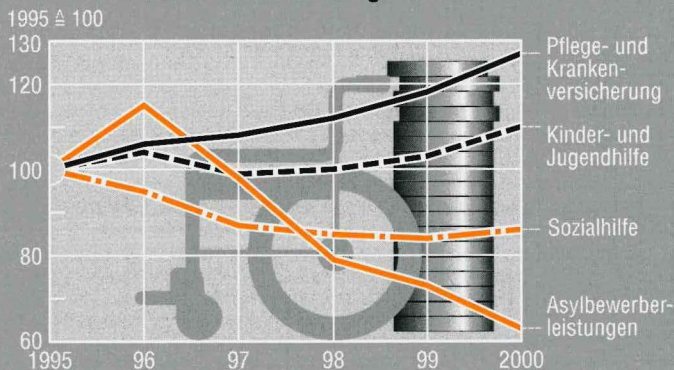
Wohngeld: Allgemeines Wohngeld (bisher: Tabellenwohngeld) wird als Miet- oder Lastenzuschuss auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Rechtsanspruch auf Allgemeines Wohngeld haben bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen sowohl Mieter als auch Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. Besonderer Mietzuschuss (bisher: pauschalisiertes Wohngeld) wird seit dem 1. April 1991 an die Sozialhilfe- oder Kriegsofopferfürsorgeempfänger ohne Antrag als Pauschale zusammen mit den laufenden Leistungen als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt. Zum 1.1.2001 fand eine Novellierung des Wohngeldrechts statt.

1. Ausgewählte Sozialleistungen 1998 bis 2000

Institutionen	1998	1999	2000	
	Mill. EUR		Struktur in %	
Soziale Hilfen und Dienste				
Sozialhilfe	2 059	2 046	2 099	7,6
davon				
Hilfe zum Lebensunterhalt	890	833	792	2,9
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 168	1 212	1 306	4,7
darunter Eingliederungshilfe	722	767	856	3,1
Kinder- und Jugendhilfe	1 872	1 933	2 055	7,4
darunter				
Tageseinrichtungen für Kinder	1 016	1 044	1 091	3,9
Wohngeld ¹⁾	278	263	245	0,9
Asylbewerberleistungen	246	228	197	0,7
Allgemeine Systeme				
Pflegeversicherung	2 394	2 505	2 672	9,7
Krankenversicherung	17 876	18 960	20 392	73,7
Ausgewählte Sozialleistungen insgesamt	24 729	25 936	27 661	100

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Ausgewählte Sozialleistungen in Baden-Württemberg 1995 bis 2000



2. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen 1999*)

Art des Trägers	Anzahl der Einrichtungen	Verfügbare Pflegeplätze	Versorgte Personen	Darunter Pflegestufen		
				1	2	3 und Härtefälle
Stationäre Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	525	43 962	40 673	12 312	18 730	7 169
– Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	445	37 217	34 425	10 386	15 969	6 083
– sonstige gemeinnützige Träger	80	6 745	6 248	1 926	2 761	1 086
Private Träger	308	15 962	14 246	4 598	6 711	2 113
Öffentliche Träger	123	11 983	10 629	3 461	4 567	1 962
– kommunale Träger	92	8 842	7 974	2 541	3 494	1 485
– sonstige öffentliche Träger ..	31	3 141	2 655	920	1 073	477
Ambulante Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	629	X	35 762	16 152	14 176	5 434
– Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	546	X	31 122	14 091	12 307	4 724
– sonstige gemeinnützige Träger	83	X	4 640	2 061	1 869	710
Private Träger	175	X	5 026	2 056	2 052	918
Öffentliche Träger	41	X	1 620	684	693	243
– kommunale Träger	39	X	1 559	652	673	234
– sonstige öffentliche Träger ..	2	X	61	32	20	9

*) 15.12.1999. – 1) Einschließlich der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts.

3. Personal in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen 1999*)

nach überwiegendem Tätigkeitsbereich

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Stationär		Ambulant	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Pflege und Betreuung	5 525	32 517	X	X
Pflegedienstleitung	X	X	183	712
Grundpflege	X	X	1 612	9 777
soziale Betreuung	297	1 177	X	X
Hauswirtschaftsbereich	887	10 318	1 005	4 119
haustechnischer Bereich	1 425	161	X	X
Verwaltung, Geschäftsführung	732	1 922	234	673
sonstiger Bereich	157	366	402	499
Insgesamt	9 023	46 461	3 436	15 780

*) 15.12.1999.

4. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem BSHG 2000

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw. EUR
		außerhalb von Einrichtungen	in	örtliche Träger	über- örtliche	je Einw.	
Hilfe zum Lebensunterhalt	792 630	784 782	7 848	763 022	29 608	75,51	
Hilfe in besond. Lebenslagen davon	1 306 971	106 064	1 200 907	316 028	990 943	124,50	
Hilfe zur Pflege	304 914	26 671	278 243	224 606	80 308	29,05	
Eingliederungshilfe	856 383	16 495	839 888	11 022	845 361	81,58	
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	109 957	49 102	60 855	77 776	32 182	10,48	
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	35 717	13 796	21 921	2 624	33 093	3,40	
Insgesamt	2 099 601	890 846	1 208 755	1 079 050	1 020 551	200,01	

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2000*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägerte(r)	sonstige Personen
unter 7	36 373	-	-	35 656	172	545
7 - 15	33 995	-	-	32 751	262	982
15 - 18	9 092	125	21	8 362	94	490
18 - 25	16 052	8 796	1 429	1 820	155	3 852
25 - 30	14 227	10 450	1 887	322	82	1 486
30 - 40	33 426	26 046	4 230	557	133	2 460
40 - 50	22 201	17 277	3 194	265	103	1 362
50 - 60	16 581	12 333	3 127	91	134	896
60 - 70	16 057	11 944	3 163	17	196	737
70 - 80	7 565	5 788	1 150	-	174	453
80 und älter	3 078	2 379	122	-	158	419
Insgesamt	208 647	95 138	18 323	79 841	1 663	13 682
dagegen 31.12.1999 ..	226 917	101 474	21 032	88 466	1 933	14 012

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2000.

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 2000*)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nicht deutschem	Darunter
				EU- Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	93 722	72 690	21 032	4 198
Ehepaare				
ohne Kinder	8 394	5 243	3 151	381
mit Kindern unter 18 Jahren	8 899	4 321	4 578	582
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	1 074	918	156	43
mit Kindern unter 18 Jahren	1 354	1 046	308	122
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	43 433	36 062	7 371	1 592
mit Kindern unter 18 Jahren	30 568	25 100	5 468	1 478
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	12 311	9 658	2 653	444
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgem. ..	3 392	2 525	867	157
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	109 425	84 873	24 552	4 799
dagegen 31.12.1999	116 708	90 422	26 286	5 191

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2000. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

7. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen 2000

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in	außerhalb von Einrichtungen	in
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	47	–	12	–
Vorbeugende Gesundheitshilfe	125	52	30	3
Krankenhilfe; Hilfe bei Sterilisation; Hilfe zur Familienplanung	40 234	7 337	24 879	806
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	35	35	5	–
Hilfe zur Pflege ¹⁾	4 856	23 638	3 325	19 495
Blindenhilfe	182	643	148	588
Hilfe zur Weiterführung d. Haushalts Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	157	3	58	1
Altenhilfe	1 336	2 522	209	785
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	17	3	8	1
.....	324	154	133	38
Eingliederungshilfe für Behinderte ¹⁾ .	9 859	40 091	3 915	35 740
Insgesamt¹⁾	55 380	72 375	32 198	56 832
dagegen 1999	54 995	71 541	32 750	54 601

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

8. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2000

Ausgaben nach Hilfeart	Stadt- kreise	Land-	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von Einrichtungen	in
1 000 EUR					
Leistungen in besonderen Fällen	3 157	9 541	12 698	11 771	926
Grundleistungen	29 752	99 748	129 500	108 136	21 364
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	10 948	36 716	47 664	33 474	14 190
Arbeitsgelegenheiten	505	1 623	2 128	988	1 140
Sonstige Leistungen	1 703	3 581	5 283	4 005	1 278
Insgesamt	46 065	151 208	197 273	158 374	38 899

9. Haushalte von Regelleistungsempfängern 2000*)

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	511	25	140	346
mit Kindern	3 216	125	596	2 495
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	8 275	786	3 384	4 105
mit Kindern	1 068	59	279	730
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	133	9	35	89
mit Kindern	1 350	78	370	902
Haushalte insgesamt	14 553	1 082	4 804	8 667
dagegen 31.12.1999	22 022	1 355	6 483	14 184

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2000. - 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

10. Regelleistungsempfänger 2000*)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grundleistungsempfänger	Hilfe zum Lebensunterhalt	Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)	Kind	sonst. Person
Bosnien u. Herzegowina	1 074	954	120	460	176	411	27
Jugoslawien ¹⁾	18 361	17 372	989	5 892	2 762	9 052	655
Polen	28	25	3	12	–	14	2
Rumänien	62	58	4	34	9	19	–
Russische Föderation	228	223	5	129	25	67	7
Türkei	3 135	2 818	317	1 444	368	1 192	131
Übriges Europa	509	479	30	213	60	214	22
Algerien	508	481	27	353	25	90	40
Ghana	17	17	–	8	–	8	1
Kongo, Demokratische Republik	281	244	37	120	22	133	6
Nigeria	80	78	2	65	–	10	5
Übriges Afrika	1 473	1 329	144	964	59	303	147
Amerika	10	9	1	8	–	–	2
Afghanistan	801	635	166	307	123	319	52
China	505	492	13	442	26	20	17
Indien	217	210	7	198	2	7	10
Iran	617	600	17	394	70	147	6
Libanon	991	900	91	303	117	529	42
Pakistan	742	705	37	493	53	165	31
Sri Lanka	338	311	27	245	22	57	14
Vietnam	100	88	12	71	8	16	5
Übriges Asien	2 264	2 146	118	1 288	219	669	88
Übrige Staaten; staatenlos	80	72	8	31	4	42	3
Unbekannt	374	351	23	199	29	111	35
Insgesamt	32 795	30 597	2 198	13 673	4 179	13 595	1 348
dagegen 31.12.1999	49 480	49 480	–	20 621	6 271	20 217	2 371

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2000. – 1) Serbien und Montenegro.

11. Ausgaben der Jugendhilfe*) 1995 bis 2000

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend- ämter	Landes- jugendämter	Oberste Landesjugend- behörden
1 000 EUR					
1995	1 876 251	765 168	813 988	27 655	269 439
1996	1 949 985	790 367	838 867	27 941	292 810
1997	1 856 946	820 115	887 243	27 725	121 863
1998	1 872 948	815 883	905 338	26 561	125 166
1999	1 933 468	840 409	939 671	27 158	126 230
2000	2 055 382	891 933	992 924	28 170	142 355

*) Ausgaben öffentlicher Träger.

12. Ausgaben der Jugendhilfe*) nach Hilfearten

Hilfeart	1997	1998	1999	2000
	Mill. EUR			
Jugendarbeit	122,5	125,5	135,7	152,6
Jugendsozialarbeit	10,5	12,5	14,9	17,2
Allgemeine Förderung der Familie	6,5	6,5	7,0	7,7
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit Ihrem(n) Kind(ern)	3,1	2,7	3,1	4,3
Tageseinrichtungen für Kinder	1 011,7	1 016,9	1 044,2	1 091,9
Hilfen zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme	455,6	469,8	486,9	518,7
Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche ...	15,3	20,7	23,0	28,0
Mitarbeiterfortbildung	0,8	1,0	1,0	1,0
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	88,0	75,3	69,0	83,0
sonstige Ausgaben	86,8	90,7	91,7	96,2
Ausgaben insgesamt¹⁾	1 857,0	1 873,0	1 933,5	2 055,4

*) Ausgaben öffentlicher Träger. – 1) Einschließlich Personalausgaben, die nicht nach Hilfeart zugeordnet sind.

13. Erzieherische Hilfen 1999 und 2000

Hilfeart	1999		2000	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Institutionelle Beratung ¹⁾	19 640	14 184	19 213	14 069
Betreuung einzelner junger Menschen ²⁾	1 562	861	1 809	1 050
durch Erziehungsbeistand	501	264	560	321
durch Betreuungshelfer	228	106	242	105
soziale Gruppenarbeit	833	491	1 007	624
Sozialpädagogische Familienhilfe ²⁾	2 230		2 572	
Adoptionen	492	494	488	526
Beistandschaften	38 314	37 168	37 909	37 027
Vorläufige Schutzmaßnahmen	731	1 073	844	1 132

1) Beendete Hilfen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfen.

14. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses 2000

Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon			
		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung

Begonnene Hilfen

Insgesamt	5 499	1 371	1 151	2 791	186
männlich	3 291	1 067	579	1 544	101
weiblich	2 208	304	572	1 247	85
unter 6	641	75	428	138	—
6 – 15	3 074	1 229	543	1 251	51
15 – 27	1 784	67	180	1 402	135

Beendete Hilfen

Insgesamt	5 217	1 118	1 125	2 797	177
männlich	3 126	856	548	1 610	112
weiblich	2 091	262	577	1 187	65
unter 6	297	27	196	74	—
6 – 15	2 033	867	427	711	28
15 – 27	2 887	224	502	2 012	149

Andauernde Hilfen (Bestandserhebung am 31.12)

Insgesamt	15 518	3 141	5 481	6 609	287
-----------------------	---------------	--------------	--------------	--------------	------------

15. Schwerbehinderte Menschen*) 2001

Personen- gruppe	Schwerbehinderte Menschen				
	insgesamt am 31.12. 2001 ¹⁾	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 18	18 – 45	45 – 60	60 u. mehr
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	682 400	19 408	87 416	148 055	427 521
davon männlich	377 483	11 161	48 800	82 661	234 861
weiblich	304 917	8 247	38 616	65 394	192 660
davon Deutsche	632 715	16 683	78 859	128 240	408 933
Ausländer	49 685	2 725	8 557	19 815	18 588

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Ergebnisse wegen Registerbereinigung 2001 nur eingeschränkt mit früheren Jahren vergleichbar.

16. Schwerbehinderte Menschen*)

nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insge- samt am 31.12. 2001 ¹⁾	Und zwar				
		männ- lich	nach der Ursache der Behinderung			
			ange- borene Behinde- rung	Arbeits- unfall, ²⁾ Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	11 500	9 137	284	1 236	3 622	4 913
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	115 159	64 243	3 225	3 935	6 735	95 314
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	92 747	50 229	364	518	815	88 614
Blindheit/Sehbehinderung	34 935	15 816	1 069	314	882	31 968
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	30 756	18 390	2 685	99	308	27 102
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	23 567	596	164	12	65	23 235
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	189 190	117 365	1 202	288	2 724	183 349
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	137 558	75 519	18 388	1 049	1 743	110 453
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	46 988	26 188	1 473	861	2 617	37 208
Insgesamt	682 400	377 483	28 854	8 312	19 511	602 156

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Ergebnisse wegen Registerbereinigung 2001 nur eingeschränkt mit früheren Jahren vergleichbar. – 2) Einschließlich Wege- und Betriebswegunfall.

17. Gesetzliche Rentenversicherung 2000

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 2000	darunter	insgesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		EUR			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	181 145	103 377	743	831	625
Altersrenten	1 741 874	723 479	711	1 027	487
Witwenrenten	538 656	X	550	X	550
Witwerrenten	36 694	36 694	202	202	X
Erziehungsrenten	779	38	653	581	656
Waisenrenten	43 045	32 015	163	167	153
Renten insgesamt	2 542 193	895 603	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR		Renten wegen			
		Erwerbsunfähigkeit		Alter	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 250	2 589	4 501	29 711	283 568	
250 - 500	9 608	17 141	59 860	278 321	
500 - 750	30 727	38 276	86 836	284 900	
750 - 1 000	34 370	15 189	138 441	122 892	
1 000 - 1 250	20 467	2 365	206 974	37 266	
1 250 - 1 500	5 408	285	146 486	10 016	
über 1 500	208	11	55 171	1 432	
Insgesamt	103 377	77 768	723 479	1 018 395	

18. Regelsätze nach § 22 Bundessozialhilfegesetz

Jahr (Stand 1.7.)	Haushalts- vorstände und allein Stehende (Eckregelsatz)	Haushaltsangehörige			
		bis zur Vollendung des 7. Lebens- jahres	vom Beginn des		19. Lebens- jahres an
			8. bis zur Voll- endung des 14. Lebensjahres	15. bis zur Voll- endung des 18. Lebensjahres	
EUR					
1996	272	136	177	245	218
1997	276	138	179	248	221
1998	277	139	180	249	221
1999	280	140	182	252	224
2000	282	141	183	254	225
2001	287	144	187	259	230

19. Wohngeld seit 1978*)

Jahr	Wohngeld insgesamt		Tabellenwohngeld				Pauschalisiertes Wohngeld	
	Empfänger	gezahlte Wohngeldbeiträge ¹⁾	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Empfänger	Anspruch je Empfänger
			Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger		
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat
1978	154 684	82 681	146 585	40	8 099	55	XXXXXX	
1980	141 066	82 859	134 973	41	6 093	49		
1985 ²⁾ ..	134 699	104 800	127 960	58	6 739	68		
1990	183 484	172 494	171 451	75	12 033	79		
1991	185 335	193 409	122 055	71	11 821	79	51 459	92
1995	194 122	225 621	100 496	72	6 709	85	86 917	128
1996	206 745	245 579	104 899	76	6 210	90	95 636	133
1997	219 425	270 976	105 429	79	6 132	95	107 864	137
1998	225 634	277 919	102 377	80	5 903	97	117 354	138
1999	225 137	262 858	96 541	81	5 469	99	123 127	140
2000	234 325	245 486	95 465	76	5 242	99	133 618	140

*) Stand jeweils 31. Dezember; seit 1. April 1991 mit pauschalisiertem Wohngeld, das für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger gewährt wird. – 1) Kassenbuchungen d. Bewilligungsstellen. Empfänger im letzten Monat des Berichtsjahres. – 2) Ab 1984 einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

20. Wohngeld und Wohngeldempfänger 2000*)

Monatliches Wohngeld von ... bis unter ... EUR	Empfänger v. Wohngeld insgesamt	Empfänger von			Davon Haushalte mit		
		Mietzuschuss	Lastenzuschuss	pauschalisiertem Wohngeld	1 Person(en)	2 bis 3 Person(en)	4 u. mehr Person(en)
Empfänger insgesamt	234 325	95 465	5 242	133 618	102 040	85 094	47 191
unter 50	47 998	41 639	1 763	4 596	32 030	10 454	5 514
50 – 75	28 634	17 543	881	10 210	17 788	7 009	3 837
75 – 100	31 100	11 817	681	18 602	18 498	8 395	4 207
100 – 125	34 968	8 149	508	26 311	17 961	12 371	4 636
125 – 150	31 720	5 562	376	25 782	9 572	16 960	5 188
150 – 200	39 013	6 434	501	32 078	5 148	22 945	10 920
200 – 250	14 385	2 646	241	11 498	842	5 607	7 936
250 und mehr ...	6 507	1 675	291	4 541	201	1 353	4 953

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

21. Wohngeldempfänger 2000*)

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Miet- stufe	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlicher Miete / Belastung von ... EUR				Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belas- tung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Entlastung durch Ge- währung des Wohn- geldes
			unter 250	250 – 350	350 – 450	450 und mehr		
			Anzahl						EUR
Empfänger von Wohngeld insgesamt								
I	unter – 15	32 163	5 398	4 932	3 514	2 599	330	227
II	– 15 bis – 5	47 842	7 761	7 808	5 057	3 833	329	222
III	– 5 bis 5	72 886	11 617	11 725	7 753	6 168	332	220
IV	5 bis 15	57 962	8 891	9 350	5 855	5 537	342	219
V	15 bis 25	23 472	3 254	3 893	2 601	2 251	344	223
	Insgesamt	234 325	36 922	37 711	24 782	20 391	335	221
Empfänger von Mietzuschuss								
I	unter – 15	14 144	2 634	2 009	1 571	1 015	314	241
II	– 15 bis – 5	21 311	3 542	3 293	2 284	1 775	325	251
III	– 5 bis 5	29 902	5 009	4 479	3 113	2 685	329	254
IV	5 bis 15	21 937	3 380	3 386	2 091	2 358	345	262
V	15 bis 25	8 171	1 203	1 333	864	777	340	263
	Zusammen	95 465	15 769	14 502	9 925	8 612	330	254
Empfänger von Lastenzuschuss								
I	unter – 15	1 665	172	71	86	521	598	503
II	– 15 bis – 5	1 580	169	55	67	515	601	503
III	– 5 bis 5	1 281	125	64	61	403	580	481
IV	5 bis 15	546	51	26	31	170	610	499
V	15 bis 25	170	27	8	7	43	502	409
	Zusammen	5 242	547	224	253	1 654	593	494
Empfänger von pauschalierterm Wohngeld								
I	unter – 15	16 354	2 591	2 851	1 856	1 061	317	186
II	– 15 bis – 5	24 951	4 049	4 459	2 705	1 542	316	181
III	– 5 bis 5	41 703	6 482	7 182	4 578	3 079	327	187
IV	5 bis 15	35 479	5 459	5 938	3 732	3 009	335	189
V	15 bis 25	15 131	2 023	2 551	1 730	1 430	344	200
	Zusammen	133 618	20 606	22 984	14 603	10 124	328	188

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. –
 1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundes-
 durchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen. Bei den Mietenstufen VI (= 25 % und höher)
 und VII (= fiktive Basismietenstufe ab 1.1.1997) nichts vorhanden.

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kommunalen Haushalten zunehmend Bereiche ausgegliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Gemeinden (Gv): Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Landeswohlfahrtsverbände.

Schulden: Dargestellt sind die Schulden am Kreditmarkt. Außer Betracht bleiben hier innere Darlehen, Kassenkredite sowie Schulden bei öffentlichen Haushalten.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfasst werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen, im mittelbaren Bundesdienst: Bundesanstalt für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Ist-Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Nettoinvestitionsrate (Berechnung): Allgemeine Zuführungen zum Vermögenshaushalt minus allgemeine Zuführung zum Verwaltungshaushalt abzüglich der geleisteten ordentlichen Tilgungen und Kreditbeschaffungskosten im Haushaltsjahr.

Steuerkraftmesszahl: Komponente für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Für die Gemeinden wird diese gebildet aus dem Aufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage (jeweils umgerechnet auf einen landeseinheitlichen Hebesatz), weiter aus dem Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Zuweisungen im Rahmen des Familienleistungsausgleichs. Für alle genannten Werte sind die Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres maßgebend (§ 6 FAG).

Steuerkraftsumme: Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sie sich aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres zusammen (§ 38 FAG).

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Landesoberkasse.

Umsatzsteuer: Erfasst wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 16 617 Euro, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfasst werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nicht veranlagten Lohnsteuerkarten die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftssteuer: Die Ergebnisse umfassen alle unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtigen Personen (einschließlich Organgesellschaften), sofern steuerpflichtige Einkünfte im jeweiligen Veranlagungsjahr erzielt worden sind.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2001 ¹⁾		2002 ^{2/3)}	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
Mill. EUR				
Allgemeine Dienste	967	3 559	1 145	4 734
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	17	1 341	14	1 654
Rechtsschutz	631	950	663	1 254
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	879	9 191	459	10 089
Schulen und vorschulische Bildung	32	5 172	26	6 228
Hochschulen	600	2 768	181	2 632
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	40	344	49	369
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	296	1 166	273	1 499
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	143	570	190	630
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	33	160	30	159
Gesundheit, Sport und Erholung	10	706	19	678
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	5	506	13	452
Sport und Erholung	2	88	1	92
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	140	440	167	415
Wohnungswesen	123	166	153	129
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	177	623	200	682
Verbesserung der Agrarstruktur	94	157	97	158
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	211	476	192	469
Energie- und Wasserwirtschaft	105	290	108	270
Fremdenverkehr	-	25	-	22
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 048	1 739	1 052	1 869
Straßen	196	601	217	609
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	776	2 008	589	815
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	258	680	125	566
Allgemeine Finanzwirtschaft	27 376	11 768	26 858	9 705
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	24 295	7 070	25 219	7 152
Schulden	2 288	1 640	1 041	1 919
Versorgung ³⁾	74	2 478	-	-
Abschlusssumme der Haushalte	31 880	31 675	30 954	30 954

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Staatshaushaltsplan, StHG 2002/03 vom 6.2.2002. – 3) Die Versorgungsleistungen wurden ab 2002 ausgewählten Aufgabenbereichen zugeordnet (2 618 Mill. Euro).

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			Haushalts- plan ²⁾
	1999	2000	2001	2002
	Mill. EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	27 857	28 742	28 183	28 827
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	22 535	23 203	22 272	23 166
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	552	530	643	572
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	3 715	3 968	4 202	4 136
dar. vom Bund	1 378	1 523	1 612	1 383
von Gemeinden (Gv)	1 924	2 122	2 255	2 290
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 056	1 040	1 067	953
Einnahmen der Kapitalrechnung	712	818	729	622
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	433	505	524	482
dar. vom Bund	408	399	427	417
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	280	313	205	140
Globale Mehr-/ Mindereinnahmen	–	–	–	–
Besondere Finanzierungsvorgänge ⁴⁾	3 788	1 003	2 907	1 470
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	3 579	712	2 257	1 018
Haushaltstechnische Verrechnungen	44	56	61	35
Abschlusssumme der Haushalte	32 402	30 619	31 881	30 954
Ausgaben der laufenden Rechnung	25 871	26 773	27 410	28 086
Personalausgaben	11 753	11 861	12 299	12 573
Laufender Sachaufwand	2 057	2 328	2 268	2 237
Zinsen	1 609	1 606	1 609	1 870
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	10 453	10 976	11 234	11 406
dar. Länderfinanzausgleich	1 813	1 941	2 302	2 100
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	5 208	5 466	5 306	5 391
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 748	3 492	4 148	2 999
Sachinvestitionen	763	933	888	691
dar. Baumaßnahmen	463	550	516	435
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen dar. an Gemeinden (Gv)	1 796	2 028	2 073	2 153
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	962	1 142	1 121	1 120
Globale Mehr-/ Minderausgaben	189	531	1 187	155
Globale Mehr-/ Minderausgaben	–	–	–	–
Besondere Finanzierungsvorgänge ⁵⁾	3 299	121	74	6
Haushaltstechnische Verrechnungen	33	41	43	33
Abschlusssumme der Haushalte	31 952	30 427	31 675	30 954

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) StHG 2002/03 vom 6.2.2002. – 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Schuldentilgung am Kreditmarkt (ab 2000 Nettokreditaufnahme), Zuführung zu Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2000

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	ins- gesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land- kreise
1 000 EUR				
Allgemeine Verwaltung	2 094 708	1 366 100	371 400	315 829
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	872 354	406 540	252 259	211 336
Schulen	1 481 643	803 227	329 019	325 815
Grund- und Hauptschulen	550 039	447 357	93 020	-
Realschulen	135 170	110 110	21 707	194
Gymnasien	196 080	133 716	48 679	10 478
Wissenschaft, Forschung, Kultur	871 154	451 492	367 045	30 512
Soziale Sicherung	5 118 628	1 159 631	1 154 972	1 546 214
Sozialhilfe nach dem BSHG	2 148 525	397	398 895	690 970
Jugendhilfe	1 843 847	983 125	458 867	387 615
Gesundheit, Sport, Erholung	1 124 842	770 310	255 788	92 782
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1 671 832	1 076 985	440 261	124 749
Wohnungsbauförderung u.Ä.	64 928	17 447	46 074	1 407
Straßen, Wege, Brücken	615 834	424 897	116 763	70 371
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschafts-Förderung	3 269 646	2 004 544	439 577	620 321
Abfallbeseitigung	600 065	114 365	174 211	308 382
Abwasserbeseitigung	1 027 386	832 473	78 976	-
Wirtschaftliche Unternehmen, Allg. Grund- und Sondervermögen	1 056 164	825 386	207 421	6 236
Versorgungsunternehmen	141 148	126 313	-	141
Verkehrsunternehmen	9 795	2 806	6 645	18
Allg. Grund- und Sondervermögen ...	323 979	242 867	74 368	5 379
Allgemeine Finanzwirtschaft	9 450 278	6 374 412	1 663 499	1 257 076
Verwaltungshaushalt zusammen	27 011 249	15 238 625	5 481 239	4 530 870
Vermögenshaushalt zusammen	6 970 244	4 805 547	1 189 631	657 352
Vermögenserwerb	1 392 000	1 080 663	187 076	89 007
Baumaßnahmen	2 902 632	2 305 682	301 653	188 982
Kreditlasten und Tilgung	883 663	418 739	240 839	179 539
Abschlusssumme der Haushalte	33 981 494	20 044 172	6 670 870	5 188 222

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kameralistisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*)

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	1997	1998	1999	2000
	Mill. EUR			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	23 405	24 839	26 092	26 675
Steuern	7 775	8 625	9 311	9 420
dar. Grundsteuer A und B	1 069	1 120	1 156	1 177
Gewerbesteuer	3 598	3 769	4 149	4 016
Anteile an den Gemeinschaftssteuern ..	3 018	3 648	3 918	4 134
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	5 822	6 498	6 779	7 053
Gebühren, Entgelte	2 178	2 170	2 111	2 044
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 335	1 359	1 388	1 472
Sonstige Finanzeinnahmen	6 093	6 186	6 502	6 686
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	202	47	36	73
Einnahmen des Vermögenshaushalts	6 040	6 267	6 997	6 789
Entnahmen aus Rücklagen	350	209	289	494
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	1 658	1 400	1 408	1 550
Beiträge	389	374	377	310
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	982	922	808	829
Schuldenaufnahmen	1 212	947	898	619
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1 402	2 228	3 156	2 944
Abschlusssumme der Haushalte	29 445	31 106	33 089	33 464
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	23 368	24 578	26 025	26 552
Personalausgaben	4 960	4 993	5 127	5 275
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand ..	6 807	6 866	7 214	7 622
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 493	1 499	1 500	1 589
Zinsausgaben	539	512	468	448
Sonstige Finanzausgaben ¹⁾	6 586	7 814	8 780	8 707
Ausgaben des Vermögenshaushalts	6 183	6 108	6 870	6 712
Baumaßnahmen	2 620	2 456	2 560	2 798
Vermögenserwerb	1 171	1 125	1 387	1 358
Schuldentilgung	1 093	1 048	1 015	844
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	404	331	389	412
Zuführung an Rücklagen	499	789	1 285	1 004
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	395	359	236	296
Abschlusssumme der Haushalte	29 551	30 686	32 896	33 264

*) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik. – 1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Ausgewählte Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*

Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemein- den (Gv)	Darunter Landkreise	Gemein- den (Gv)	Darunter Landkreise
	2001		2002	
	1 000 EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	18 012 716	2 134 408	18 103 954	2 114 814
darunter				
Steuern (netto)	8 069 989	2 727	7 972 639	2 698
Schlüsselzuweisungen	2 843 406	356 607	2 965 932	382 522
Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1 043 437	615 190	1 109 706	627 383
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 801 394	410 773	2 744 721	136 767
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen vom Land	691 062	57 996	842 272	98 611
Bereinigte Einnahmen	20 814 110	2 545 182	20 848 675	2 251 581
Ausgaben der laufenden Rechnung	16 536 368	1 639 614	17 355 775	1 894 760
darunter				
Personalausgaben	5 401 680	734 910	5 598 191	771 359
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3 965 658	606 512	4 239 827	662 396
Soziale Leistungen	2 950 610	1 103 064	2 992 143	1 154 868
Zinsausgaben	437 977	80 272	458 911	81 353
Ausgaben der Kapitalrechnung	5 115 258	346 076	5 071 052	1 894 760
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	364 262	71 799	465 420	124 876
Erwerb von Vermögen	1 824 501	85 422	1 290 761	91 506
Baumaßnahmen zusammen	2 868 586	192 769	3 290 415	277 907
Bereinigte Ausgaben	21 651 626	1 985 690	22 426 827	2 382 811
Nachrichtlich:				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ...	1 127 709	63 346	1 216 239	127 442
Schuldentilgung am Kreditmarkt	848 629	228 543	641 458	98 374

*) 2001: Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik. 2002: Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik.

Einwohnerzahl am 30. Juni 2001: 10 560 553 (kreisangehörige Gemeinden: 8 634 411, Stadtkreise: 1 926 142).

6. Schulden der öffentlichen Hand am Kreditmarkt

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 2000		31. Dezember 2001	
	Mill. EUR	EUR/Ew.	Mill. EUR	EUR/Ew.
Land	29 506	2 811	31 897	3 020
Gemeinden (Gv)¹⁾	6 953	662	7 163	678
Stadtkreise zusammen	1 991	1 038	2 410	1 251
mit 200 000 und mehr Einwohner	1 578	1 150	1 988	1 443
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	361	733	359	724
unter 100 000 Einwohner	51	970	64	1 201
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	3 575	417	3 498	405
mit 50 000 und mehr Einwohner	401	405	420	422
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	1 089	496	1 036	461
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	800	396	764	379
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	644	342	643	351
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	378	417	370	404
unter 3 000 Einwohner	262	411	265	419
Landkreise	1 312	153	1 181	137
Landeswohlfahrtsverbände	75	7	74	7
Insgesamt	36 459	3 473	39 060	3 699
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	3 915	373	3 933	372
Krankenhäuser	266	26	288	27
Zweckverbände einschließlich GVV ²⁾	1 357	129	1 456	138
Unternehmen ³⁾	7 586	723	8 671	821

1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) Einschl. kaufmännisch buchende Zweckverbände (2001: 1 011 Mill. Euro). –
3) Kapital- und Personengesellschaften, ab 2000 auch Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts (2001: 16 Mill. Euro).

7. Steuereinnahmen der Gemeinden 2001

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern ¹⁾ insgesamt	EUR/Ew.
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer			
	Mill. EUR						
Gemeinden insg.	1 195	2 821	3 564	392	87	8 059	763
Stadtkreise zusammen	311	733	656	122	15	1 837	954
200 000 und mehr	227	550	477	91	10	1 355	984
100 000 – 200 000	74	172	160	27	4	437	882
unter 100 000	10	11	19	2	1	43	812
Kreisang. Gemeinden zus.	884	2 088	2 908	270	72	6 222	721
50 000 und mehr	120	305	347	44	9	825	829
20 000 – 50 000	261	741	783	97	21	1 903	847
10 000 – 20 000	197	450	689	55	15	1 406	698
5 000 – 10 000	168	352	610	43	14	1 187	649
3 000 – 5 000	80	152	288	20	7	547	598
unter 3 000	57	88	191	11	7	354	558

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

8. Realsteueraufkommen und Hebesätze 2001

nach Gemeindegrößenklassen

Gebietskörperschaften	Grundsteuer				Gewerbesteuer	
	A		B		Istaufkommen	Hebesatz
	Istaufkommen	Hebesatz	Istaufkommen	Hebesatz		
Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	
Land	42	321	1 153	331	3 795	354
Stadtkreise zusammen	2	363	310	411	945	405
von ... bis unter ... Einwohner						
50 000 – 100 000	0	440	10	440	15	380
100 000 – 200 000	1	311	73	391	227	377
200 000 – 500 000	1	388	119	413	361	410
500 000 und mehr	0	420	108	420	343	420
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	40	319	844	309	2 850	340
von ... bis unter ... Einwohner						
unter 1 000	1	313	3	291	4	331
1 000 – 3 000	6	334	47	300	117	329
3 000 – 5 000	8	323	73	297	209	332
5 000 – 10 000	11	320	157	293	486	331
10 000 – 20 000	8	319	189	300	621	331
20 000 – 50 000	5	304	256	321	1 006	346
50 000 – 100 000	1	302	106	337	364	363
100 000 und mehr	0	320	13	320	42	350

9. Bemessungsgrundlagen im kommunalen Finanzausgleich 2001

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Steuerkraftmesszahl		Steuerkraftsumme	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Stadtkreise zusammen	1 537 072	801	2 135 382	1 113
Kreisangehörige Gemeinden				
von ... bis unter ... Einwohner				
50 000 Einwohner und mehr	714 641	722	903 044	912
25 000 – 50 000	1 590 600	725	1 929 561	880
10 000 – 25 000	1 323 001	654	1 673 141	828
5 000 – 10 000	1 096 738	598	1 393 955	760
3 000 – 5 000	496 965	549	651 781	720
2 000 – 3 000	222 802	536	298 207	718
1 000 – 2 000	85 202	480	119 622	674
weniger als 1 000	21 764	473	32 784	713
Gemeinden zusammen	7 088 784	675	9 137 478	870

10. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	2000		2001	
	Mill. EUR	EUR/Einw.	Mill. EUR	EUR/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	2 470	236	2 265	216
an die Landkreise	391	46	364	42
an die Stadtkreise	91	47	84	44
Schlüsselzuweisungen zusammen	2 952	282	2 713	258
Zuweisungen nach § 11 FAG	239	23	245	23
Sachkostenbeiträge				
für Hauptschüler	144	14	144	14
für Realschüler	103	10	106	10
für Schüler an Gymnasien	140	13	143	14
für Berufsschüler	172	16	176	17
für Schüler an Sonderschulen	63	6	65	6
für alle weiteren Schüler	4	0	3	0
Sachkostenbeiträge zusammen	626	60	637	61
Sportstättenpauschale	13	1	13	1
Schülerbeförderungskosten	170	16	170	16
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrlastenausgleich	8	1	8	1
zu den Ausbildungskosten	3	0	4	0
an die Landeswohlfahrtsverbände	203	19	189	18
Zuweisungen				
für Gemeindeverbindungsstraßen	32	3	41	4
für Ortsdurchfahrten	19	2	24	2
für Kreisstraßen	42	4	56	5
für abgestufte Landesstraßen	30	3	40	4
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	28	3	36	3
Zuweisungen im Verkehrlastenausgleich	151	14	197	19
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr ..	15	1	15	1
im Soziallastenausgleich	76	7	73	7
Sonstige Zuweisungen	253	24	250	24
Zuweisungen insgesamt	4 709	450	4 513	430
Erstattungen nach § 42(18) FAG	5	0	5	0
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	1 816	174	1 942	185
der Stadtkreise	35	18	38	20
der Landkreise	130	15	137	16
Finanzausgleichsumlage zusammen	1 981	189	2 118	202
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	1 986	190	2 123	202
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	4 413	422	4 269	406
FAG Masse B	1 240	119	1 200	114
Finanzausgleichsmasse insgesamt	5 653	540	5 469	521

11. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 1999

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unternehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanzsumme	Personalausgaben	Anlagevermögen	Sachanlagen	Verbindlichkeiten
		Mill. EUR				
Abwasserbeseitigung	191	5 453	81	5 202	4 965	3 257
Abfallbeseitigung	77	1 533	147	937	829	816
Elektrizitätsversorgung	40	13 355	650	7 016	2 391	1 377
Gasversorgung	28	896	45	673	598	447
Wasserversorgung	568	3 107	73	2 883	2 498	1 431
Komb. Versorgungsuntern.	146	8 911	832	7 105	5 611	3 073
Verkehrsunternehmen	43	2 229	399	1 628	1 520	798
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	18	1 088	118	885	641	498
Kunst und Kulturpflege	26	149	111	115	108	51
Sport und Erholung	46	490	37	393	294	239
Wohnungswesen	56	2 528	34	2 015	1 988	1 627
Kur- und Badebetriebe	53	382	68	318	298	177
Krankenhäuser	94	7 831	3 238	5 609	5 454	1 371
Übrige Aufgabenbereiche ..	479	20 859	869	15 260	5 228	11 381
Insgesamt	1 865	68 813	6 703	50 041	32 422	26 543

1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbstständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit Beteiligung des Bundes.

12. Nettoinvestitionsraten*) der Kommunen

nach Größenklassen

Körperschaft Größenklasse	1999		2000	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Gemeinden (Gv)¹⁾	2 279 122	218	2 235 678	213
Stadtkreise zusammen	405 525	212	427 540	223
mit 200 000 und mehr Einwohner	344 020	252	339 826	248
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	57 290	116	89 832	182
unter 100 000 Einwohner	4 215	80	- 2 118	- 40
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 690 262	198	1 545 800	180
mit 50 000 und mehr Einwohner	169 515	171	128 043	129
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	379 102	177	413 080	188
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	448 458	224	326 772	162
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	386 114	209	374 831	205
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	183 134	203	185 076	204
unter 3 000 Einwohner	123 939	191	117 997	185
Landkreise	183 335	21	262 338	31

*) Nettoinvestitionsrate: Berechnungsweise siehe Seite 186. - 1) Ohne Regional- und Landeswohlfahrtsverbände.

13. Hochschulfinanzen 2000 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen		Ver- waltungs- einnahmen	Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen	
	ins- gesamt	darunter Drittmittel		aus dem öffentlichen Bereich	aus sonstigem Bereich
1 000 EUR					
Universitäten	403 665	342 799	31 342	185 944	186 379
Pädagogische Hochschulen	4 971	1 798	1 452	2 499	1 020
Kunsthochschulen	1 518	568	752	380	386
Staatl. Fachhochschulen ...	29 593	14 830	6 205	13 165	10 223
Verwaltungs- fachhochschulen	851	33	446	401	3
Hochschulen des Landes .. Priv./Kirchl./Kommunale	440 598	360 027	40 197	202 390	198 011
Fachhochschulen	26 237	73	8 751	12 370	5 010
Sonstige Hochschulen ¹⁾ ...	9 181	6 769	1 518	829	6 834
Hochschulen insgesamt	476 016	366 859	50 466	215 589	209 855
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	1 846 437	1 111 010	1 264 586	350 381	103 211

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	darunter Bau- maßnahmen
1 000 EUR					
Universitäten	1 619 420	1 406 393	1 069 865	213 028	110 645
Pädagogische Hochschulen	81 952	77 499	66 166	4 453	2 489
Kunsthochschulen	84 110	57 028	46 982	27 082	19 545
Staatl. Fachhochschulen ...	318 327	257 715	213 237	60 612	27 559
Verwaltungs- fachhochschulen	22 220	22 032	18 056	189	–
Hochschulen des Landes .. Priv./Kirchl./Kommunale	2 126 029	1 820 666	1 414 306	305 363	160 239
Fachhochschulen	28 452	27 373	18 536	1 079	–
Sonstige Hochschulen ¹⁾ ...	22 343	20 160	15 194	2 183	–
Hochschulen insgesamt	2 176 825	1 868 200	1 448 036	308 625	160 248
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	1 694 507	1 513 561	964 230	180 946	72 142

1) Hochschulen für jüdische Studien, Heidelberg, Akademie Bierbronnen, Verwaltungsfachhochschulen des Bundes und zwei private Universitäten.

14. Personal im öffentlichen Dienst*)

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Darunter		
			Vollzeit- beschäftigte	Beamte	Ange- stellte
	30.6.2000	30.6.2001			
Öffentlicher Dienst insgesamt	591 431	593 976	417 420	242 229	267 085
Unmittelbarer öffentlicher Dienst ...	518 142	518 488	362 107	236 452	203 699
Land insgesamt	255 570	257 142	180 048	181 832	60 499
Landesbeh. (einschl. Gerichte) ...	249 003	250 504	174 377	179 257	58 424
Eigenbetriebe	6 567	6 638	5 671	2 575	2 075
Gemeinden (Gv.) insgesamt	212 116	212 449	138 511	22 835	133 844
Verwaltung	155 051	156 042	100 006	22 353	90 832
Eigenbetriebe	14 248	13 682	10 500	227	6 168
Krankenhäuser	42 817	42 725	28 005	255	36 844
Kommunale Zweckverbände	6 000	6 171	4 402	571	3 593
mit kameralistischem Rechnungswesen	2 906	2 915	1 799	347	1 794
mit kaufmännischem Rechnungswesen	3 012	3 178	2 567	223	1 736
Krankenhäuser	82	78	36	1	63
Bund insgesamt ¹⁾	44 456	42 726	39 146	31 214	5 763
Bundesbehörden ²⁾	34 189	33 078	30 001	22 163	5 699
Bundeseisenbahnvermögen	10 267	9 648	9 145	9 051	64
Mittelbarer öffentlicher Dienst	73 289	75 488	55 313	5 777	63 386
Mittelbarer Landesdienst ³⁾	50 152	52 117	37 384	1 838	45 084
Sozialversicherungsträger	18 109	18 242	14 265	1 221	16 210
Anstalten, Körperschaften ³⁾	512	625	528	199	421
Krankenhäuser- Anstalten des öffentlichen Rechts	31 531	33 250	22 591	418	28 453
darunter: Unikliniken ⁴⁾	25 112	25 960	17 844	211	22 495
Mittelbarer Bundesdienst	23 137	23 371	17 929	3 939	18 302
nachrichtlich:					
Rechtl. selbstst. Unternehmen ⁵⁾	71 962	79 291	64 185	26	50 477
(Land und Gemeinden) darunter: Rechtl. selbstst. Krankenhäuser	23 699	24 265	16 319	-	20 787

*) Ohne Deutsche Bahn AG und Deutsche Post AG. – 1) Beschäftigte des Bundes in Baden-Württemberg. – 2) Einschließlich Soldaten. – 3) Ab 1996 sind die Psychiatrischen Landeskrankenhäuser in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt worden und daher im mittelbaren Landesdienst enthalten. Stiftungen werden ab 2000 aufgrund einer Rechtsänderung nicht mehr erfasst. – 4) Unikliniken wurden in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt und werden daher ab 2000 dem mittelbaren Landesdienst zugeordnet. – 5) Privatrechtliche Rechtsformen.

15. Personal (Vollzeitäquivalente) der Gemeinden

nach Größenklassen

Beschäftigungsbereiche Aufgabenbereiche	Vollzeit- äquivalente insgesamt		Darunter	Vollzeit- äquivalente je 1 000 Einw.	
			VZÄ der Ver- waltung		
	30.6.2000	30.6.2001		30.6.2000	
Gemeinden insgesamt	122 983,3	122 383,3	111 071,0	11,6	11,7
Stadtkreise zusammen	33 377,2	33 751,7	29 599,1	17,5	17,4
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	89 606,2	88 631,6	81 471,9	10,3	10,5
unter 1 000 Einw.	216,9	199,6	199,6	4,5	4,7
1 000 bis unter 3 000 Einw.	4 579,7	4 521,1	4 445,8	7,7	8,1
3 000 bis unter 5 000 Einw.	7 096,5	7 163,3	6 996,5	7,8	7,8
5 000 bis unter 10 000 Einw.	16 312,2	16 253,2	15 666,9	8,9	8,9
10 000 bis unter 20 000 Einw.	20 121,7	19 803,0	18 047,1	9,8	10,0
20 000 bis unter 50 000 Einw.	27 011,1	26 991,9	24 303,8	12,0	12,3
über 50 000 Einw.	14 268,1	13 699,5	11 812,2	13,8	14,4

*) Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, unter Berücksichtigung ihres tatsächlichen Arbeitszeitfaktors. Bei den VZÄ insg. bzw. VZÄ je 1 000 Einwohner handelt es sich jeweils um die VZÄ der Verwaltung und Eigenbetriebe zusammen, ohne die VZÄ der Krankenhäuser.

16. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	2001	2002	2001	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	91 343	93 990	6 688	4 547
Versorgungsempfänger				
des Landes insgesamt	71 305	73 990	5 713	3 478
Ruhegehaltsempfänger	47 107	49 837	4 260	1 540
Witwen-/Witwergeldempfänger	21 207	21 112	1 164	1 599
Waisengeldempfänger	2 991	3 041	289	339
der Gemeinden	17 739	17 663	857	969
Ruhegehaltsempfänger	10 522	10 589	560	472
Witwen-/Witwergeldempfänger	6 804	6 638	250	452
Waisengeldempfänger	413	436	47	45
der Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht	2 299	2 337	118	100
Versorgungsausgaben insgesamt²⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	2 478	2 618	.	.
Versorgungsausgaben d. Kommunalber.	634	659	.	.

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. – 2) In Mill. EUR. Ausgaben des Landes für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß Kapitel 1210. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß den Ausgabegruppen 42 und 43.

17. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	1998	1999	2000	2001
	Mill. EUR			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern¹⁾	47 081,0	51 319,4	53 199,6	50 504,0
Lohnsteuer	22 357,4	24 287,9	25 099,6	24 923,6
Veranlagte Einkommensteuer	1 547,4	2 443,7	3 062,0	2 451,6
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	3 691,6	1 987,7	2 272,8	3 693,6
Zinsabschlag	678,9	674,1	786,3	1 007,0
Körperschaftsteuer	1 607,0	3 623,2	3 789,2	1 042,3
Umsatzsteuer	13 997,7	14 817,0	14 146,7	13 054,8
Einfuhrumsatzsteuer	2 299,0	2 519,2	3 122,5	3 367,3
Gewerbsteuerumlage	902,0	966,5	920,5	963,8
Bundessteuern	5 766,6	6 255,0	7 320,1	7 668,3
Besitz- und Verkehrsteuern	449,2	451,7	474,2	498,9
Zölle ²⁾	0,6	0,8	1,5	- 0,3
Verbrauchssteuern	3 557,6	4 000,7	4 984,2	5 337,0
dar. Aus dem Branntweinmonopol	155,8	144,7	151,9	135,6
Mineralölsteuer	3 326,2	3 816,4	4 396,7	4 663,4
Solidaritätszuschlag ³⁾	1 759,3	1 801,8	1 860,2	1 832,7
Landessteuern	2 684,0	2 707,5	2 617,9	2 720,7
Erbschaft- und Schenkungsteuer	-	464,8	503,3	426,1
Grunderwerbsteuer	775,6	842,6	722,2	687,0
Kraftfahrzeugsteuer	1 097,0	980,9	988,8	1 188,4
Biersteuer	65,3	64,1	64,2	62,5
Sonstige	658,5	355,2	339,4	356,7
Staatliche Steuern insgesamt	55 531,6	60 281,9	63 137,6	60 893,0
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	27 400,6	29 995,3	31 857,8	30 908,1
Steuern vom Einkommen	13 107,6	14 463,0	15 345,7	14 445,5
Steuern vom Umsatz	8 321,6	9 056,2	8 981,3	8 540,8
Gewerbsteuerumlage	204,8	221,2	210,7	253,5
Reine Bundessteuern	5 766,6	6 255,0	7 320,1	7 668,3
Steuereinnahmen des Landes	21 144,5	22 314,8	22 987,0	22 063,0
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	11 839,4	12 610,9	13 320,4	12 243,7
Steuern vom Umsatz ⁵⁾	5 923,9	6 251,1	6 338,9	6 388,4
Gewerbsteuerumlage	697,2	745,4	709,8	710,2
Reine Landessteuern	2 684,0	4 241,4	2 617,9	2 720,7
Gemeindeanteil LSt, ESt, Zinsabschlag	3 667,2	4 090,6	4 318,6	4 227,1
Gemeindeanteil USt .....	.	389,8	393,2	395,1
Ausgleichsleistungen	3 319,3	3 491,5	3 581,1	3 299,8

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %. – Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50 %, Bund = 50 %. – Zinsabschlag: Land = 44 %, Bund = 44 %, Gemeinden = 12 %. – Steuern vom Umsatz, 1998 Land = 46,65 %, Bund = 51,23 %, Gemeinden = 2,12 %, 1999 Land = 45,69 %, Bund = 52,24 %, Gemeinden = 2,08 %, 2000 und 2001 Land = 45,91 %, Bund = 52,01 %, Gemeinden = 2,08 %. – 2) Ohne eigene Einnahmen der EG aus Zöllen 1998 = 233,1 Mill. Euro, 1999 = 204,0 Mill. Euro, 2000 = 214,3 Mill. Euro, 2001 = 227,6 Mill. Euro. – 3) Zur LSt, ESt, KSt, Zinsabschlag und KapEst. – 4) Nach Berücksichtigung d. Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag u. d. Kapitalertragsteuer-Erstattung des Bundesamtes für Finanzen. – 5) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern.

18. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 2000

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft	8 389	2 146	288	98
Fischerei und Fischzucht	48	13	1	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	316	1 070	162	59
Verarbeitendes Gewerbe	52 009	363 639	370 404	3 109
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	7 959	19 865	1 771	205
Textil- und Bekleidungsgewerbe	2 384	1 093	1 113	152
Ledergewerbe	421	1 716	205	50
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5 342	5 688	780	222
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 793	20 062	2 396	538
Kokerei, Mineralölverarb., Herst. v. Brutstoffen	42	4 432	686	596
Chemische Industrie	816	22 796	2	- 51
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 533	14 393	1 629	353
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 920	6 212	864	247
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	11 016	29 576	3 796	984
Maschinenbau	5 295	50 992	4 696	- 68
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Feinmechanik und Optik	5 583	61 766	6 799	1 020
Fahrzeugbau	984	107 951	9 285	- 1 327
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	3 671	8 096	991	190
Energie- und Wasserversorgung	1 833	14 946	2 166	514
Baugewerbe	40 639	29 473	4 535	1 730
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	97 914	213 877	27 180	3 436
Gastgewerbe	33 113	6 849	976	459
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 229	13 269	1 719	443
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 195	4 647	733	131
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	113 324	49 988	7 233	3 330
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	59	292	19	6
Erziehung und Unterricht	3 597	587	74	41
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	4 676	3 993	152	48
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	33 466	6 282	896	377
Insgesamt	407 807	711 070	83 528	13 782

1) Ohne Umsatzsteuer.

19. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2000

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... EUR	Ins- gesamt	Davon				
		Einzel- unter- nehmen	OHG	KG	AG	GmbH

Steuerpflichtige

16 617 – 50 000	108 502	89 818	10 304	649	57	3 905
50 000 – 100 000	77 957	64 236	6 704	713	45	4 748
100 000 – 250 000	90 515	68 843	8 760	1 331	81	10 063
250 000 – 500 000	50 220	32 527	4 876	1 385	84	10 361
500 000 – 1 Mill.	34 724	18 367	3 401	1 733	73	10 323
1 Mill. – 2 Mill.	20 851	8 237	1 926	1 846	69	8 137
2 Mill. – 5 Mill.	13 698	3 464	1 268	2 345	72	6 002
5 Mill. – 10 Mill.	5 282	774	456	1 439	48	2 236
10 Mill. – 25 Mill.	3 418	256	251	1 269	57	1 311
25 Mill. – 50 Mill.	1 375	48	66	613	35	497
50 Mill. und mehr	1 265	13	30	549	119	440
Insgesamt	407 807	286 583	38 042	13 872	740	58 053

Lieferungen und Leistungen in Mill. EUR

16 617 – 50 000	3 381	2 806	313	21	2	127
50 000 – 100 000	5 622	4 624	486	52	3	351
100 000 – 250 000	14 463	10 880	1 409	223	14	1 705
250 000 – 500 000	17 798	11 408	1 727	508	30	3 771
500 000 – 1 Mill.	24 412	12 755	2 384	1 258	54	7 373
1 Mill. – 2 Mill.	29 070	11 236	2 702	2 672	100	11 511
2 Mill. – 5 Mill.	42 277	10 236	3 913	7 546	238	18 568
5 Mill. – 10 Mill.	37 037	5 283	3 180	10 325	361	15 569
10 Mill. – 25 Mill.	52 827	3 775	3 769	20 130	907	20 022
25 Mill. – 50 Mill.	47 665	1 677	2 174	21 297	1 230	17 186
50 Mill. und mehr	386 486	5 168	7 651	109 659	11 283	120 578
Insgesamt	661 039	79 849	29 708	173 691	14 222	216 761

20. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz

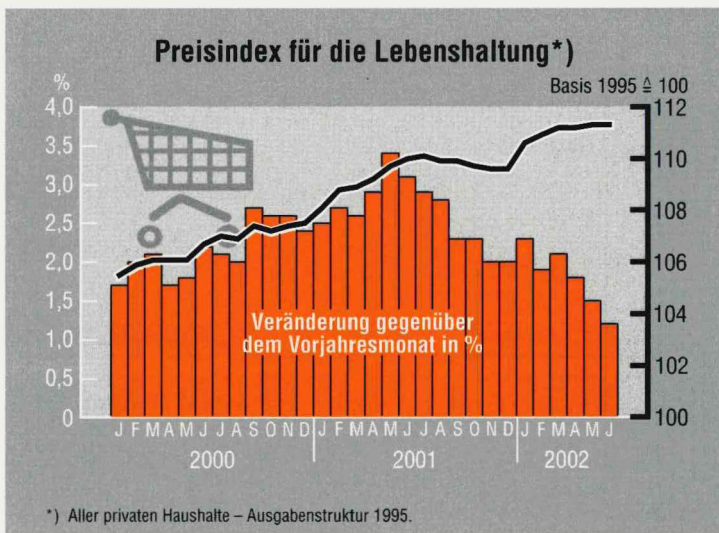
nach Wirtschaftsabschnitten (GKZ 93)

Klassifikation der Wirtschaftszweige (GKZ 93)	2000	1999	2000 gegenüber 1999 in %
Steuerpflichtige			
Land- und Forstwirtschaft	8 389	7 919	+ 5,9
Fischerei und Fischzucht	48	51	- 5,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	316	321	- 1,6
Verarbeitendes Gewerbe	52 009	51 984	+ 0,0
Energie- u. Wasserversorgung	1 833	1 738	+ 5,5
Baugewerbe	40 639	40 233	+ 1,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	97 914	98 508	- 0,6
Gastgewerbe	33 113	33 325	- 0,6
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	15 229	15 442	- 1,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 195	3 371	- 5,2
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	113 324	111 854	+ 1,3
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	59	52	+ 13,5
Erziehung und Unterricht	3 597	3 481	+ 3,3
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	4 676	4 525	+ 3,3
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	33 466	32 750	+ 2,2
Insgesamt	407 807	405 554	+ 0,6
Steuerbarer Umsatz in Mill. EUR			
Land- und Forstwirtschaft	2 146	1 885	+ 13,8
Fischerei und Fischzucht	13	12	+ 5,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 070	1 054	+ 1,5
Verarbeitendes Gewerbe	363 639	323 388	+ 12,4
Energie- u. Wasserversorgung	14 946	14 590	+ 2,4
Baugewerbe	29 473	29 052	+ 1,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	213 877	195 430	+ 9,4
Gastgewerbe	6 849	6 462	+ 6,0
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	13 269	11 491	+ 15,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 647	4 525	+ 2,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	49 988	53 436	- 6,5
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	292	244	+ 19,5
Erziehung und Unterricht	587	548	+ 7,2
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	3 993	3 972	+ 0,5
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	6 282	6 727	- 6,6
Insgesamt	711 070	652 816	+ 8,9

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittswerten zusammengefasst. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird vielfach durch Marktvorgänge mehr oder weniger stark eingeschränkt. Durch die Berechnung von Messzifferreihen werden die störenden Komponenten wie Qualitäts- oder Mengenveränderungen ausgeschaltet. Während **die Reihen mit absoluten Preisen** mehr eine Vorstellung von der Preishöhe und der Größenordnung der Veränderung vermitteln sollen, weisen die Messzifferreihen die Preisentwicklung genauer nach.

Die Messzifferreihen werden unter Zugrundelegung der jeweiligen Anteile an den Gesamtausgaben zu Preisindexreihen für bestimmte Aussagebereiche zusammengefasst. Die Wertansätze für die Waren und Leistungen – als *Wägungsschema* bezeichnet – beziehen sich auf ein Basisjahr und werden nur in größeren Zeitabständen revidiert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von größerer Allgemeinbedeutung, da er die durchschnittliche Verschiebung des Preisniveaus im Hinblick auf den privaten Verbrauch misst, zur Beurteilung des Geldwertes herangezogen und vielfach der Einkommensentwicklung gegenübergestellt wird. Er wird auf der Grundlage der Verbrauchsgewohnheiten des Jahres 1995 nachgewiesen, und zwar einmal für *alle privaten Haushalte* und zum anderen für *drei verschiedene Haushaltstypen*.



1. Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Originalbasis 1995 $\hat{=}$ 100

Jahres- durchschnitt	Gesamt- lebens- haltung	Ausgewählte Gruppen						
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Hausrat und lfd. Instand- haltung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
Monat								
1997 JD	102,8	102,6	101,3	103,3	101,7	108,0	103,8	102,6
1998 JD	103,8	104,1	101,5	103,8	102,4	114,3	104,0	103,4
1999 JD	104,4	103,1	102,1	105,0	102,6	109,3	107,0	103,6
2000 JD	106,7	102,9	103,1	108,5	102,8	109,9	113,3	104,8
2001 JD	109,5	107,4	105,1	112,0	104,2	110,7	117,0	106,6
2000 Juni ...	106,7	103,7	103,0	108,0	102,7	109,9	114,2	104,5
Juli	107,0	103,1	103,0	108,4	102,7	110,1	114,3	106,5
Aug. ...	106,9	102,1	103,1	108,8	102,6	110,2	114,1	106,0
Sept. ...	107,4	102,0	103,3	110,3	102,7	110,2	115,6	104,9
Okt.	107,2	102,1	103,7	110,2	102,8	110,1	114,7	103,4
Nov.	107,4	102,6	103,7	110,4	102,9	110,2	114,7	104,6
Dez.	107,5	103,2	103,8	110,3	102,9	110,3	114,0	105,3
2001 Jan.	108,1	104,8	103,7	110,9	103,1	110,3	114,9	105,7
Febr. ...	108,8	105,0	104,2	111,3	103,4	110,5	116,8	107,4
März ...	108,9	105,9	104,4	111,4	103,6	110,6	116,9	106,8
April ...	109,2	107,4	104,5	111,7	103,7	110,7	117,6	105,5
Mai	109,7	108,9	104,9	112,0	104,0	110,8	118,8	105,3
Juni	110,0	109,5	104,9	112,3	104,1	110,8	118,8	106,1
Juli	110,1	108,9	105,1	112,3	104,2	110,9	117,7	108,2
Aug.	109,9	107,6	105,1	112,5	104,3	110,7	117,5	107,6
Sept. ...	109,9	107,4	105,6	112,9	104,4	110,8	117,8	106,9
Okt.	109,7	107,9	106,1	112,6	104,7	110,8	116,2	106,2
Nov.	109,6	107,5	106,5	112,2	105,2	110,9	115,9	106,5
Dez.	109,6	108,0	106,5	111,9	105,3	110,9	115,4	107,2
2002 Jan.	110,6	111,0	106,7	112,6	105,4	110,7	116,6	107,0
Febr. ...	110,9	110,5	106,7	113,0	105,4	110,8	117,2	108,5
März ...	111,2	110,3	106,9	113,3	105,6	110,8	118,6	108,2
April ...	111,2	110,0	107,0	113,4	105,7	110,8	119,9	106,5
Mai	111,3	110,1	106,8	113,4	105,6	111,0	119,3	107,4
Juni	111,3	108,9	106,9	113,4	105,6	111,1	119,5	107,8

2. Preisindex für die Lebenshaltung nach Basisjahren

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten¹⁾

Jahres- durch- schnitt ²⁾	Gesamtlebenshaltung				Jahresdurch- schnitt ²⁾ - Monat	Gesamtlebenshaltung			
	1995	1985	1980	1970		1995	1985	1980	1970
	≙ 100					≙ 100			
1957	30,4	38,5	46,7	74,7	1988 JD ..	80,3	101,6	123,2	197,4
1958	31,0	39,2	47,6	76,2	1989 JD ..	82,7	104,7	127,0	203,4
1959	31,3	39,6	48,0	76,8	1990 JD ..	85,3	107,9	130,8	209,6
1960	31,8	40,2	48,8	78,1	1991 JD ..	88,5	112,0	135,8	217,6
1961	32,4	41,0	49,8	79,7	1992 JD ..	92,1	116,5	141,2	226,2
1962	33,5	42,4	51,3	82,3	1993 JD ..	95,6	121,0	146,6	234,9
1963	34,4	43,6	52,8	84,6	1994 JD ..	98,3	124,4	150,7	241,6
1964	35,4	44,8	54,3	86,9	1995 JD ..	100	126,5	153,3	245,8
1965	36,6	46,3	56,2	90,0	1996 JD ..	101,1	128,0	155,1	248,6
1966	37,7	47,7	57,8	92,6	1997 JD ..	102,7	130,0	157,6	252,6
1967	38,2	48,4	58,6	93,9	1998 JD ..	103,7	131,3	159,1	255,0
1968	38,6	48,8	59,2	94,9	1999 JD ..	104,3	132,0	160,0	256,4
1969	39,4	49,9	60,5	96,9	2000 JD ..	106,3	134,5	163,1	261,4
1970	40,7	51,5	62,5	100	2001 JD ..	109,1	138,1	167,4	268,2
1971	42,8	54,1	65,6	105,1	2001 Jan.	107,7	136,3	165,2	264,7
1972	45,1	57,1	69,2	110,8	Febr.	108,3	137,0	166,1	266,2
1973	48,0	60,7	73,6	117,9	März	108,5	137,3	166,4	266,7
1974	51,0	64,6	78,3	125,4	April	108,9	137,8	167,0	267,7
1975	53,9	68,2	82,6	132,4	Mai	109,4	138,4	167,8	268,9
1976	56,2	71,2	86,3	138,2	Juni	109,7	138,8	168,3	269,7
1977	58,3	73,8	89,4	143,2	Juli	109,9	139,1	168,6	270,1
1978	59,8	75,7	91,7	147,0	Aug.	109,8	138,9	168,4	269,9
1979	62,0	78,4	95,1	152,3	Sept.	109,5	138,6	168,0	269,2
1980	65,2	82,5	100	160,2	Okt.	109,4	138,4	167,8	268,9
1981	69,4	87,7	106,3	170,4	Nov.	109,2	138,2	167,5	268,4
1982	73,2	92,6	112,2	179,8	Dez.	109,2	138,2	167,5	268,4
1983	75,6	95,6	115,9	185,7	2002 Jan.	110,3	139,6	169,2	271,1
1984	77,4	97,9	118,7	190,2	Febr.	110,6	140,0	169,6	271,9
1985	79,1	100	121,3	194,3	März	110,8	140,2	169,9	272,4
1986	79,1	100,0	121,3	194,3	April	111,0	140,5	170,3	272,9
1987	79,3	100,3	121,6	194,8	Mai	111,1	140,6	170,4	273,1
					Juni	111,1	140,6	170,4	273,1

1) Mit mittlerem Einkommen (= mittlere Verbrauchergruppe). Die Verbraucherpreisindizes nach verschiedenen Haushaltstypen werden ab dem Jahr 2003 nicht mehr berechnet. - 2) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen auf der jeweiligen Basis.

3. Preismesszahlen ausgewählter Waren und Dienstleistungen

Ware	Einheit	1998	1999	2000	2001	2002
		Jahresdurchschnitt				Juni
		1995 = 100				
Nahrungs- und Genussmittel						
Mischnbrot	1 kg	104,3	105,2	106,6	108,1	110,6
Reis	500 g	99,1	96,5	95,4	96,4	94,9
Zucker	1 kg	101,8	101,9	101,9	104,5	104,8
Kartoffeln	2,5 kg	84,6	89,3	83,8	104,8	112,9
Zwiebeln	1 kg	107,2	94,3	91,9	110,7	132,7
Äpfel	1 kg	104,3	97,8	96,5	105,7	113,0
Bananen	1 kg	104,0	97,3	93,9	102,1	99,0
Vollmilch, abgepackt	1 l	101,4	100,7	99,5	105,9	108,8
Markenbutter	250 g	104,6	101,9	100,9	105,8	101,3
Eis	1 000 ml	101,7	100,0	97,7	98,4	98,4
Emmentaler Käse	1 kg	99,0	98,0	97,6	99,1	105,5
Deutsche Eier, Gütekl.A	10 St.	106,8	106,1	106,1	110,4	108,7
Rindfleisch zum Braten	1 kg	101,2	99,6	100,5	103,3	102,1
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	103,6	95,0	94,9	106,6	107,4
Jagdwurst	1 kg	105,4	104,8	105,2	110,3	112,4
Brathähnchen	1 kg	100,9	98,7	95,9	103,7	107,7
Bohnenkaffee	500 g	109,4	100,9	94,6	91,5	87,5
Vollmilchschokolade	100 g	101,9	103,9	104,9	107,0	110,8
Bekleidung und Schuhe						
Herranzug	1 St.	100,8	100,0	100,3	103,4	106,2
Damenpullover	1 St.	96,2	95,7	95,9	98,2	99,3
Herrnslipper	1 Paar	101,8	103,0	104,5	106,4	109,9
Damensportshalbschuhe	1 Paar	99,5	100,0	101,3	103,8	104,7
Kraft- und Heizstoffe						
Superbenzin, bleifrei	10 l	101,5	108,8	128,7	129,4	133,2
Strom	mtl.	93,8	96,8	93,3	97,4	102,3
Heizöl	1 hl	99,0	118,2	177,3	164,9	143,7
Gas	mtl.	103,5	99,2	112,1	135,3	128,0
Dienstleistungen						
Haarschneiden für Herren	1 mal	106,4	108,2	109,9	111,3	114,4
Dauerwellen für Damen	1 mal	106,8	108,4	109,6	111,1	115,1
Chemische Reinigung	1 mal	106,4	108,6	109,4	111,8	114,6
Fleischgericht im Restaurant	1 mal	102,6	105,6	107,4	108,2	111,5
Bier im Ausschank	0,3 l	107,5	111,0	115,0	120,0	124,3
Straßenbahn-/Buseinzelfahrt	1 mal	109,5	113,9	118,2	120,5	123,6
Fahrschulunterricht	45 Min.	103,0	104,4	106,3	108,1	113,9
Wassergeld	mtl.	107,6	108,6	110,2	113,7	115,3
Abwasserbeseitigung	1 m ³	107,6	108,1	109,4	108,8	110,6

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	2000	2001		2002	
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	1995 = 100				

In konventioneller Bauart

Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	98,8	99,6	99,7	100,0	99,9
Rohbauarbeiten	97,3	97,6	97,5	97,6	97,3
Erdarbeiten	97,5	100,1	99,9	99,7	99,2
Mauerarbeiten	96,1	96,4	96,5	96,7	96,3
Beton- und Stahlbetonarbeiten	95,4	94,5	93,9	94,2	94,0
Zimmer- und Holzbauarbeiten	98,5	98,1	98,1	97,3	96,6
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	106,2	109,1	109,5	109,5	109,1
Klempnerarbeiten	100,7	102,9	103,6	104,6	106,2
Ausbauarbeiten	100,4	101,7	101,9	102,3	102,5
Naturwerksteinarbeiten	99,3	100,9	101,4	101,3	101,9
Betonwerksteinarbeiten	99,8	99,8	99,8	100,6	100,7
Putz- und Stuckarbeiten	94,5	94,8	94,6	94,7	94,9
Fliesen- und Plattenarbeiten	92,0	90,5	89,9	89,2	88,9
Tischlerarbeiten	101,7	102,9	103,0	104,2	104,2
Metallbauarbeiten	105,1	108,0	108,4	108,8	108,7
Verglasungsarbeiten	101,0	101,1	101,1	101,1	101,1
Maler- und Lackierarbeiten	104,6	105,6	106,1	106,4	107,0
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	104,5	106,3	106,7	107,5	108,0
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installationsarb.	104,5	106,7	107,3	107,9	108,8
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	104,7	106,5	107,2	107,7	107,8
Instandhaltung (einschl. MWSt) ¹⁾					
Mehrfamiliengebäude	103,8	105,2	105,6	105,9	106,2
Wohnung	106,6	107,4	107,7	107,7	107,9
Nichtwohngebäude (ohne MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	99,3	100,4	100,5	100,7	100,6
Bürogebäude	99,1	100,1	100,2	100,5	100,4
Tiefbau (ohne MWSt)					
Straßenbau	99,0	100,4	100,0	99,7	99,7
Ortskanäle	95,1	95,4	95,4	95,6	95,8

In vorgefertigter Bauart (Deutschland)

Einfamilienhäuser (einschl. MWSt)					
ohne Unterkellerung	103,7	104,8	104,8 ²⁾	105,3 ³⁾	
mit Unterkellerung	102,9	103,4	103,5 ²⁾	104,0 ³⁾	

1) Mit Schönheitsreparaturen. - 2) 2. Halbjahr 2001. - 3) 1. Halbjahr 2002.

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	2000			2001		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
Durchschnittspreise in EUR je m ²						
unter 2 000	43,86	59,44	14,25	53,69	71,03	14,76
2 000 – 5 000	64,63	100,00	24,63	74,69	98,95	23,23
5 000 – 10 000	92,80	125,09	20,29	90,85	132,75	18,96
10 000 – 20 000	101,58	147,70	34,62	101,55	141,05	31,87
20 000 – 50 000	110,56	160,72	30,97	116,89	157,30	36,28
50 000 – 100 000	141,38	235,01	54,36	109,98	183,26	35,54
100 000 – 200 000	222,65	254,65	–	238,14	262,84	19,93
200 000 – 500 000	300,59	317,52	–	286,89	316,43	–
500 000 und mehr	423,03	617,12	136,86	406,64	708,15	225,74
Insgesamt	106,98	151,17	29,81	117,32	156,40	28,69

6. Index der Erzeugerpreise*)

Ausgewählte Warengruppe	1998	1999	2000	2001	2002
	Jahresdurchschnitt				Mai
	1995 = 100				
Gewerbliche Produkte insgesamt¹⁾	99,5	98,5	101,8	104,9	104,6
Steine und Erden	97,7	97,3	98,7	99,6	102,3
Maschinen	103,3	104,1	105,0	106,5	108,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile	102,6	103,3	103,9	105,0	106,8
Geräte der Elektrizitätserzeugung	99,7	99,6	100,9	100,9	101,4
Medizin-, Mess-, Steuerungs-, Regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	103,8	104,7	105,8	106,7	108,3
Büromaschinen ²⁾	87,8	81,5	78,3	76,2	74,7
Holz und Holzwaren	98,8	97,6	97,8	97,4	95,6
Papier	93,3	92,2	99,8	103,3	101,7
Textilien	100,2	99,2	99,7	100,9	101,6
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	102,6	99,8	100,7	104,9	104,9
1995 = 100					
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt³⁾	95,6	89,9	95,4r	100,8	95,2p
Pflanzliche Produkte	94,0	87,7	87,6r	92,6	93,3
Getreide	88,4	87,8	90,0	86,8	83,7
Saat- und Pflanzgut	96,9	100,4	98,4	92,4	92,8
Hackfrüchte	86,8	80,5	68,4r	80,9	81,0
Tierische Produkte	96,5	91,2	100,0	105,6	96,3p
Schlachtvieh insgesamt	89,0	84,1	95,4	97,3	89,2
Milch	104,9	99,8	105,0	114,8	103,3p
Eier	98,0	86,0	102,8	108,4	105,0

*) In Deutschland (ohne MWST). – 1) Inlandsabsatz. – 2) Einschließlich Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen, ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter im Produzierenden Gewerbe vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Die **Bruttojahresverdienste** für Arbeiter und Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden jährlich festgestellt. Sie enthalten im Unterschied zur vierteljährlichen Verdiensterhebung auch die im Laufe des Jahres gewährten Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen und zusätzliches Urlaubsgeld.

Strukturverschiebungen in Bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indexpzahlen** sind auf das generelle Basisjahr Oktober 1995 umbasiert und schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Weitere Angaben über *Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe* finden Sie im Abschnitt 15 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 27.

Die **Monatsverdienste** im öffentlichen Dienst sind den jeweils gültigen tariflichen Besoldungs- bzw. Vergütungstabellen entnommen.



1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Jahr/Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochenarbeitszeit zus.
	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	zu-sammen	
Oktober 1995 $\hat{=}$ 100							
1997 JD	104,0	104,0	103,9	102,2	103,0	102,3	98,4
1998 JD	105,8	105,4	105,7	104,6	104,9	104,6	98,9
1999 JD	108,7	109,0	108,6	107,1	108,5	107,3	98,8
2000 JD	111,8	112,6	111,8	110,5	112,4	110,8	99,1
2001 JD	113,4	114,3	113,5	112,3	113,9	112,6	99,2
2001 Jan.	112,3	113,5	112,5	110,4	113,3	110,8	98,6
April	113,0	113,8	113,1	112,2	113,5	112,4	99,5
Juli	113,9	114,6	114,0	113,1	114,4	113,3	99,4
Okt.	113,9	114,6	114,0	112,6	113,9	112,8	99,1
2002 Jan.	114,0	114,8	114,1	109,9	114,1	110,5	96,9

*) Im Produzierenden Gewerbe.

2. Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten*)

Jahr/Monat	Kaufmännisch			Technisch			Kaufm. und technisch zus.
	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	zu-sammen	
Oktober 1995 $\hat{=}$ 100							
1997 JD	102,9	103,4	103,1	103,4	104,3	103,4	103,2
1998 JD	105,1	105,7	105,4	105,3	106,1	105,4	105,4
1999 JD	107,9	108,5	108,1	108,0	109,7	108,1	108,1
2000 JD	109,7	110,3	109,9	109,1	111,1	109,2	109,6
2001 JD	112,5	113,3	112,9	111,6	113,6	111,7	112,4
2001 Jan.	110,9	112,2	111,5	110,3	112,5	110,4	111,0
April	111,5	112,5	112,0	111,0	112,9	111,1	111,6
Juli	112,9	113,8	113,3	112,1	113,8	112,2	112,8
Okt.	113,5	114,0	113,7	112,2	114,3	112,3	113,1
2002 Jan.	116,1	115,2	115,7	113,1	115,4	113,3	114,6

*) Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

3. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Januar 2002					
	Bruttostunden- verdienste				bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	EUR				Stunden	
Produzierendes Gewerbe	16,05	11,98	597	442	37,2	36,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13,95	/	564	/	40,4	/
Verarbeitendes Gewerbe	16,26	11,98	609	442	37,4	36,9
Ernährungsgewerbe	14,00	10,59	561	412	40,1	38,9
Textil- und Bekleidungsgewerbe	12,99	10,14	503	381	38,7	37,6
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	12,86	10,94	513	397	39,9	36,3
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe .	15,85	11,94	602	439	38,0	36,7
Chemische Industrie	15,11	11,30	578	430	38,2	38,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,35	11,18	559	426	38,9	38,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	14,04	10,37	552	405	39,3	39,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	15,22	11,39	582	427	38,2	37,4
Maschinenbau	16,37	12,90	605	460	36,9	35,7
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	15,47	12,10	568	439	36,7	36,3
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	15,28	11,72	570	433	37,3	36,9
Fahrzeugbau	19,34	15,16	701	549	36,2	36,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	14,05	11,14	527	419	37,5	37,6
Energie- und Wasserversorgung	17,44	12,40	670	475	38,4	38,3
Hoch- und Tiefbau	14,05	11,69	492	406	35,0	34,7

*) Im Produzierenden Gewerbe.

4. Bruttoverdienste der Angestellten*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Monatsverdienst Januar 2002					
	männlich			weiblich		
	zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
EUR						
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 722	3 482	3 953	2 550	2 506	2 929
Produzierendes Gewerbe	4 019	3 918	4 065	2 807	2 747	3 049
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 746	3 798	3 704	2 379	2 369	2 513
Verarbeitendes Gewerbe	4 034	3 943	4 076	2 827	2 767	3 062
Ernährungsgewerbe	3 761	3 776	3 716	2 333	2 292	2 736
Textil- und Bekleidungsgewerbe	3 455	3 525	3 384	2 541	2 488	2 668
Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	3 387	3 391	3 383	2 309	2 271	2 623
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	3 833	3 877	3 744	2 799	2 803	2 751
Chemische Industrie	3 902	3 808	3 981	2 916	2 912	2 926
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	3 703	3 695	3 707	2 644	2 629	2 789
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3 595	3 469	3 706	2 548	2 542	2 602
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 814	3 739	3 853	2 633	2 619	2 763
Maschinenbau	3 978	3 941	3 989	2 777	2 752	2 882
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	4 086	4 054	4 095	2 907	2 839	3 168
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	3 969	3 944	3 975	2 790	2 740	2 978
Fahrzeugbau	4 450	4 461	4 447	3 354	3 224	3 579
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	3 658	3 704	3 610	2 506	2 495	2 585
Energie- und Wasserversorgung	3 697	3 506	3 821	2 629	2 627	2 645
Hoch- und Tiefbau	3 852	3 406	3 951	2 372	2 339	2 676
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 175	3 177	3 168	2 329	2 333	2 155
Handelsverm. u. Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 318	3 260	3 464	2 428	2 425	2 490
Einzelhandel (o. Handel mit Kraftfahrz. u. Tankstellen); Rep. v. Gebrauchsgütern ..	2 657	2 647	2 722	1 995	1 997	1 948
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 365	3 369	2 666	2 576	2 576	/
Kreditgewerbe	3 309	3 313	2 603	2 537	2 537	/
Versicherungsgewerbe	3 614	3 614	/	2 797	2 797	-

*) Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

5. Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe 2001

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Arbeiter			Angestellte		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
	EUR					
Produzierendes Gewerbe	34 799	25 504	33 232	53 541	36 838	49 134
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	33 515	–	33 515	49 526	32 052	44 243
Verarbeitendes Gewerbe	35 286	25 510	33 446	53 782	37 168	49 411
Ernährungsgewerbe	32 180	23 190	30 002	48 467	31 009	41 601
Textil- und Bekleidungsgewerbe	28 831	21 569	25 227	45 768	32 586	39 343
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	29 691	24 008	29 229	45 373	30 754	41 553
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	35 226	24 836	33 382	51 809	36 826	45 411
Chemische Industrie	33 586	24 535	31 313	52 567	38 927	46 944
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	31 852	24 000	29 926	48 677	34 346	44 503
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden ..	32 348	23 911	31 905	49 211	33 743	44 876
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ...	34 015	24 938	32 730	51 212	34 940	46 948
Maschinenbau	36 437	27 709	35 425	53 748	36 992	50 233
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	33 452	25 748	30 329	54 455	38 293	50 959
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	33 324	25 242	29 904	53 112	36 888	49 350
Fahrzeugbau	38 811	30 199	38 053	58 458	42 641	55 499
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	30 472	23 462	28 588	47 824	32 902	42 564
Energie- und Wasserversorgung	38 628	26 506	38 313	48 541	33 770	45 102
Hoch- und Tiefbau	30 492	/	30 464	50 307	30 205	44 076

6. Durchschnittl. Arbeitszeiten u. Bruttoverdienste im Handwerk 2001

Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden					Bruttostundenverdienst		
	insgesamt	davon		darunter Mehrarbeitsstunden		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich
Stunden					EUR			
Kraftfahrzeugmechaniker								
Arbeiter	39,0	39,0	(38,4)	0,9	(0,8)	13,19	13,22	(10,60)
Gesellen	39,0	39,0	/	0,9	-	13,30	13,31	/
Übrige Arbeiter	39,3	39,4	(38,0)	1,1	(1,1)	12,13	12,30	(10,82)
Metalbauer								
Arbeiter	40,4	40,4	38,5	2,0	0,1	13,27	13,31	10,58
Gesellen	40,4	40,4	(37,8)	2,0	-	13,58	13,59	(11,74)
Übrige Arbeiter	40,4	40,5	38,8	2,3	0,1	11,68	11,79	10,07
Maler und Lackierer								
Arbeiter	39,8	39,8	39,5	0,5	0,4	12,85	12,88	11,40
Gesellen	39,7	39,7	(39,1)	0,4	(0,3)	12,97	12,98	(12,21)
Übrige Arbeiter	40,8	40,9	40,1	1,5	0,6	11,29	11,43	9,98
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure								
Arbeiter	39,7	39,7	/	0,8	/	13,61	13,61	/
Gesellen	39,8	39,8	/	0,8	/	13,72	13,73	/
Übrige Arbeiter	39,0	39,0	.	0,7	-	12,21	12,18	.
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer								
Arbeiter	39,8	39,8	/	0,6	-	13,71	13,72	/
Gesellen	39,6	39,6	.	0,5	-	13,75	13,76	.
Übrige Arbeiter	42,2	42,4	.	2,2	-	13,22	13,29	.
Elektroinstallateure								
Arbeiter	39,8	39,8	(38,1)	1,3	(0,4)	13,47	13,48	(12,73)
Gesellen	39,8	39,8	(38,3)	1,4	(0,4)	13,55	13,55	(13,03)
Übrige Arbeiter	39,0	39,0	.	0,7	-	12,42	12,45	.
Tischler								
Arbeiter	40,4	40,5	39,2	1,1	0,0	12,12	12,16	10,63
Gesellen	40,3	40,3	39,4	1,0	0,0	12,31	12,33	10,89
Übrige Arbeiter	41,2	41,4	38,9	1,7	0,0	11,01	11,06	10,32
Bäcker								
Arbeiter	39,1	39,2	38,8	0,6	0,4	11,04	11,73	9,34
Gesellen	39,2	39,3	38,8	0,6	0,5	11,80	12,16	10,34
Übrige Arbeiter	38,9	39,0	38,7	0,5	0,3	9,21	10,06	8,39
Fleischer								
Arbeiter	39,6	39,7	39,3	0,5	0,4	11,14	12,03	9,12
Gesellen	39,4	39,5	38,6	0,4	0,4	12,05	12,45	9,86
Übrige Arbeiter	40,0	40,8	39,7	1,3	0,3	9,03	9,64	8,70

7. Monatsverdienste*) im öffentlichen Dienst in Euro Angestellte

Vergütungsgruppe	Anfangsvergütung eines Ledigen			Endvergütung eines Verheirateten ohne Kind		
	1.4.99 ¹⁾	1.8.2000 ²⁾	1.9.01 ³⁾	1.4.99 ¹⁾	1.8.2000 ²⁾	1.9.01 ³⁾
X BAT	1 383	1 411	1 445	1 666	1 699	1 740
IX b BAT	1 450	1 479	1 514	1 729	1 763	1 805
IX a BAT	1 486	1 516	1 552	1 786	1 822	1 866
VIII BAT	1 534	1 565	1 603	1 855	1 892	1 937
VII BAT	1 615	1 647	1 687	2 017	2 057	2 106
VI b BAT	1 701	1 735	1 777	2 195	2 239	2 293
VI a BAT	1 701	1 735	1 777	2 321	2 368	2 425
V c BAT	1 767	1 802	1 845	2 360	2 407	2 465
V b BAT	1 871	1 909	1 955	2 575	2 627	2 690
V a BAT	1 871	1 909	1 955	2 623	2 676	2 740
IV b BAT	2 043	2 083	2 133	2 848	2 905	2 975
IV a BAT	2 181	2 224	2 277	3 239	3 303	3 382
III BAT	2 347	2 394	2 451	3 492	3 562	3 647
II b BAT	2 493	2 543	2 604	3 568	3 639	3 726
II a BAT	2 628	2 681	2 745	3 856	3 933	4 027
I b BAT	2 819	2 876	2 945	4 259	4 344	4 448
I a BAT	3 102	3 164	3 240	4 590	4 682	4 794
I BAT	3 318	3 384	3 465	5 212	5 316	5 444

Beamte, Besoldungsgruppe A

Besoldungsgruppe	Anfangsbezüge eines Ledigen			Endbezüge eines Verheirateten ohne Kind		
	2000 ²⁾	1.1.01 ³⁾	1.1.02 ⁴⁾	2000 ²⁾	1.1.01 ³⁾	1.1.02 ⁴⁾
Amtsgehilfe (A1)	1 286	1 309	1 338	1 576	1 603	1 640
Oberamtsgehilfe (A2)	1 357	1 382	1 412	1 646	1 674	1 712
Hauptamtsgehilfe (A3)	1 413	1 439	1 471	1 715	1 744	1 784
Amtsmeister (A4)	1 445	1 471	1 504	1 784	1 815	1 856
Assistent (A5)	1 457	1 483	1 516	1 847	1 879	1 922
Sekretär (A6)	1 492	1 519	1 552	1 943	1 976	2 021
Obersekretär (A7)	1 557	1 586	1 620	2 093	2 129	2 177
Hauptsekretär (A8)	1 655	1 685	1 722	2 277	2 317	2 369
Inspektor (A9)	1 763	1 795	1 834	2 428	2 470	2 527
Oberinspektor (A10)	1 900	1 934	1 976	2 722	2 769	2 832
Amtmann (A11)	2 190	2 229	2 278	3 030	3 083	3 152
Amtsrat (A12)	2 355	2 397	2 450	3 338	3 396	3 473
Regierungsrat (A13)	2 651	2 699	2 758	3 705	3 769	3 854
Oberregierungsrat ... (A14)	2 759	2 809	2 870	4 096	4 168	4 262
Regierungsdirektor .. (A15)	3 592	3 657	3 737	4 619	4 700	4 806
Ltd. Regierungsdirekt. .. (A16)	3 967	4 039	4 128	5 140	5 230	5 347

*) Gesamtvergütung (Angestellte) vom vollendeten 21. Lebensjahr an bzw. Gesamtbezüge (Beamte), berücksichtigt sind auch allg. Stellenzulagen. Abweichungen zu sonstigen BAT bzw. Besoldungstabellen erklären sich durch Rundungsdifferenzen. – 1) Erhöhung um 3,1 % ab 1.4.99 (Angestellte), 300 DM Einmalzahlung für Januar bis März 1999, bzw. ab 1.6.99 (Beamte) Erhöhung um 2,9 %, Einmalzahlung 300 DM. – 2) Erhöhung für Angestellte um 2,0 % ab 1.8.2000, 400 DM Einmalzahlung für April bis Juli. Keine lineare Erhöhung für Beamte, nur Einmalzahlung 400,-DM bis A11. – 3) Erhöhung für Angestellte um 2,4 % ab 1.9.01. Für Beamte ab 1.1.01 Erhöhung um 1,8%. – 4) Erhöhung für Beamte ab 1.1.02 um 2,2 %.

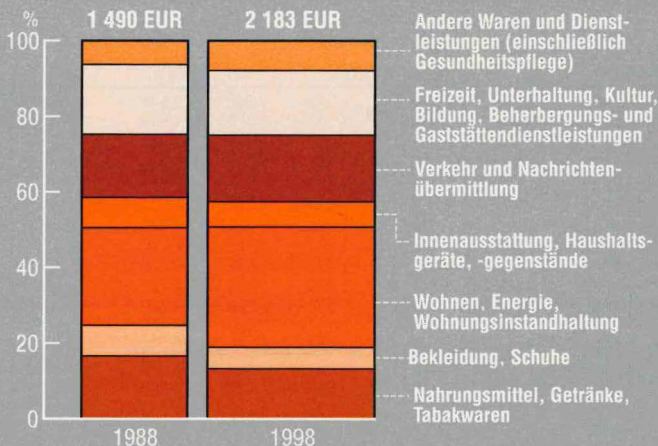
24. Einkommen und Verbrauch

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** erfasst schwerpunktmäßig sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Haushalte. Im Einführungsinterview – dem ersten Erhebungsteil – werden Informationen über die Zusammensetzung der Haushalte, die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, das Eigentum an Sachvermögen und die Wohnsituation gewonnen. In den quartalsweise geführten Haushaltsbüchern – dem zweiten Teil der Erhebung – wird nach den Einkommen, Abzügen und Beiträgen gefragt, nach den Ausgaben, Versicherungen, Geldvermögen und Schulden. Die Ergebnisse aus der EVS werden vielfältig genutzt: sie fließen u. a. ein in die Festlegung von Sozialhilfesätzen, Unterhaltsleistungen und Steuerfreibeträgen. Auch Bestand und Streuung der Vermögensbestände und Sättigungstendenzen bei bestimmten Konsumbereichen werden ersichtlich.

Die EVS wird in fünfjährigem Turnus bei privaten Haushalten (1998: ca. 8 500 Haushalte) auf freiwilliger Basis als Quotenstichprobe durchgeführt.

Die **laufenden Wirtschaftsrechnungen** werden monatlich, mit einer relativ kleinen Stichprobe von insgesamt 690 Haushalten durchgeführt, von denen jeweils 230 Haushalte für einen Monat pro Quartal Buch führen. Die Erhebungsinhalte entsprechen im Wesentlichen denen der EVS. Die Auswertung erfolgt ebenfalls nach fünf Haushaltstypen.

Struktur des privaten Verbrauchs 1988*) und 1998



*) Werte von 1988 wurden an die Systematik von 1998 angepasst.

1. Einkommen u. Einnahmen sowie Ausgaben priv. Haushalte 1998

je Haushalt und Monat in EUR (Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insge- samt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	2 001	1 029	1 883	2 967	3 408
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit .	285	106	292	450	502
Einnahmen aus Vermögen	530	290	658	630	702
dar. unterstellte Mietzflg f. Eigentumswohng.	328	157	392	398	504
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	706	607	963	578	542
dar. Bruttorenten der gesamten Rentenversich.	368	405	593	180	38
öffentliche Pensionen	86	(68)	159	(57)	/
laufende Übertragung der Arbeitsförderung	34	(25)	46	(44)	(26)
Wohngeld	5	(5)	(3)	(6)	(8)
Kindergeld	66	(3)	14	95	266
Einkommen aus nicht öffentl. Transferzahlungen	153	115	189	160	160
Einnahmen aus Untervermietung	(1)	/	/	/	/
Haushaltsbruttoeinkommen	3 675	2 148	3 986	4 787	5 314
abz. Einnahmen aus dem Verkauf von Waren .	414	241	422	607	594
Sonstige Einnahmen	357	205	355	509	550
Haushaltsnettoeinkommen	2 904	1 702	3 209	3 671	4 171
zuzügl. Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	48	13	69	51	80
Sonstige Einnahmen	12	8	14	14	14
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 963	1 723	3 292	3 735	4 265
Einnahmen aus Vermögensumwandl./Krediten	1 013	530	1 135	1 343	1 507
Einnahmen aus der Auflösung v. Sachvermögen	(47)	/	/	/	/
Einnahmen aus der Auflösung v. Geldvermögen	677	346	870	837	872
Einnahmen aus Kreditaufnahme	289	(131)	(228)	(449)	593
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch ..	2 219	1 333	2 492	2 714	3 125
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	293	151	309	394	470
Bekleidung und Schuhe	126	71	135	161	195
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandsetzung	706	480	789	818	927
Innenausstattung, Haushaltsgeräte u. -gegenstände	149	69	181	198	212
Gesundheitspflege	84	65	107	77	88
Verkehr	337	145	397	455	524
Nachrichtenübermittlung	53	43	53	63	65
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	257	170	286	292	353
Bildungswesen	13	6	8	24	30
Beherbergungs- u. Gaststättendienstleistungen	108	70	127	128	137
Andere Waren und Dienstleistungen	92	64	98	109	122
Andere Ausgaben	1 816	968	1 987	2 406	2 749

2. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern*)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	639	189	248	75	107	20
Hochgerechnete Haushalte (1 000) ..	4 279	1 535	1 437	572	505	231

Ausstattungsgrad¹⁾ je 100 Haushalte

Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	80,3	60,5	86,2	99,3	94,2	98,1
fabrikneu gekauft	34,1	24,8	44,2	35,8	37,2	21,3
gebraucht gekauft	53,6	35,3	52,0	81,3	63,1	95,8
geleast ²⁾	2,7	0,9	2,4	2,9	7,2	7,1
Kraftrad	13,3	8,2	10,3	22,8	24,1	18,8
Fahrrad	82,9	75,1	81,4	87,1	98,7	100,0
Unterhaltungselektronik						
Fernsehgerät	95,0	93,7	97,2	95,8	95,6	87,7
Videorekorder	66,4	54,1	65,4	87,0	83,7	65,4
Videokamera/Camcorder	17,5	4,4	14,0	38,7	33,5	37,5
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	76,9	71,5	78,8	80,9	81,4	81,1
Hi-Fi-Anlage	63,7	49,9	59,3	84,0	85,1	86,5
Satelittenempfangsanlage	37,9	30,4	41,7	47,1	34,5	47,7
Kabelanschluss	47,5	49,7	46,7	46,6	50,5	33,1
PC und Nachrichtenübermittlung						
Personalcomputer	60,3	41,5	55,9	81,4	90,2	94,5
Notebook, Laptop	5,8	2,7	3,3	16,8	11,9	1,9
PC stationär	59,0	41,5	54,9	79,9	84,0	94,5
Modem für Datenfernübertragung ..	25,4	19,7	21,4	41,3	35,1	28,0
Internet oder Online-Dienste	34,5	23,6	31,5	54,4	49,3	43,2
ISDN-Anschluss	13,2	6,7	13,6	22,2	15,6	25,5
Telefon stationär	95,4	90,7	99,2	100,0	95,5	91,5
Telefon mobil (Autotelefon, Handy) ..	53,9	34,9	55,8	76,3	76,1	64,1
Anrufbeantworter	43,7	42,4	43,7	51,1	38,8	44,9
Faxgerät	15,9	9,2	16,0	20,3	26,3	26,1
Elektrische Haushaltsgeräte						
Kühlschrank	99,3	99,0	99,1	99,7	100,0	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	78,1	62,2	84,6	89,8	85,1	100,0
Geschirrspülmaschine	62,8	38,6	67,9	82,4	83,8	96,6
Mikrowellengerät	59,1	52,7	58,2	68,2	66,1	70,3
Waschmaschine	96,4	92,4	97,3	100,0	100,0	100,0
Wäschetrockner	36,9	20,7	40,4	49,5	55,1	52,4

*) Am 1. Januar 2001. – 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf Haushalte insgesamt der jeweiligen Spalte. – 2) Auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, gründeten 1954 die damaligen Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt den Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“. Den Vorsitz im Arbeitskreis VGR d L hat die Präsidentin des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, Dr. Gisela Meister-Scheufelen. Mitglieder des Arbeitskreises VGR d L sind sämtliche Statistischen Landesämter sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen, Frankfurt a.M. als Vertreter der Städtestatistiker.

Das Datenangebot des Arbeitskreises VGR d L deckt auf Länderebene weit gehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse auf Kreisebene berechnet. Grundlage der Berechnungen ist das ESVG 1995, verankert in der „Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft“ (ESVG-Verordnung). Darin wird den Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie für die Berechnung regionaler VGR-Daten für EU-Zwecke ab 2000 die Methodik des ESVG 1995 anzuwenden haben.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2001 bzw. Februar 2002 abgestimmt, die Angaben der Jahre 2000 und 2001 wurden zum Teil auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt.

1. Erwerbstätige und Arbeitnehmer*)

Jahr	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe o. Baugew.	Bau- gewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmens- dienstleister	Öffentl. u. private Dienst- leister
in 1 000 (Jahresdurchschnitt)							
Erwerbstätige							
1991	5 081,9	167,2	1 851,5	333,8	1 126,3	491,7	1 111,3
1995	4 997,1	140,3	1 587,0	340,8	1 117,3	585,8	1 226,0
1996	5 010,1	125,1	1 561,5	324,6	1 130,5	612,4	1 256,1
1997	5 024,9	122,4	1 551,9	311,4	1 139,8	635,4	1 264,0
1998	5 088,1	119,8	1 577,8	306,8	1 147,7	667,9	1 268,1
1999	5 150,3	115,0	1 576,1	308,0	1 158,4	714,8	1 278,0
2000	5 266,1	116,1	1 590,9	308,0	1 189,7	764,5	1 296,9
2001	5 333,4	114,4	1 608,1	300,8	1 206,0	793,9	1 310,2
Arbeitnehmer							
1991	4 572,4	43,8	1 797,0	295,2	968,4	426,4	1 041,6
1995	4 458,0	43,6	1 531,0	294,1	955,7	492,6	1 140,9
1996	4 467,9	42,0	1 506,6	278,1	965,0	511,2	1 164,9
1997	4 470,2	42,3	1 494,9	265,0	971,3	527,7	1 169,0
1998	4 534,1	41,2	1 523,1	260,0	977,9	559,6	1 172,2
1999	4 606,4	40,6	1 521,7	259,4	993,1	609,8	1 181,8
2000	4 719,2	42,0	1 535,5	259,2	1 026,3	657,6	1 198,7
2001	4 786,6	40,5	1 553,4	250,7	1 044,8	686,4	1 210,7

Berechnungsstand: August 2001/Februar 2002 – *) Jeweils Inlandskonzept.

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.

2. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt unbeeinträchtigt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. EUR

1991	227 132	213 824	2 425	82 710	12 242	32 179	49 738	34 531
1996	260 546	244 684	2 836	80 576	12 963	36 257	67 139	44 913
1997	265 754	249 931	2 762	83 151	12 707	37 179	68 897	45 236
1998	276 284	259 221	2 794	87 298	12 607	38 736	71 978	45 807
1999	285 208	265 564	2 670	88 548	13 232	38 884	75 807	46 423
2000	296 647	276 220	2 871	94 807	13 249	40 487	77 859	46 948
2001	302 542	281 659	2 670	95 945	13 030	42 054	79 903	48 056

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	.	100	1,1	38,7	5,7	15,0	23,3	16,1
1996	.	100	1,2	32,9	5,3	14,8	27,4	18,4
1997	.	100	1,1	33,3	5,1	14,9	27,6	18,1
1998	.	100	1,1	33,7	4,9	14,9	27,8	17,7
1999	.	100	1,0	33,3	5,0	14,6	28,5	17,5
2000	.	100	1,0	34,3	4,8	14,7	28,2	17,0
2001	.	100	0,9	34,1	4,6	14,9	28,4	17,1

Anteil an Deutschland in %

1991	15,1	15,1	12,3	19,2	14,5	12,8	14,5	12,1
1996	14,2	14,2	12,5	18,7	11,9	12,2	13,7	12,0
1997	14,2	14,2	12,1	19,0	12,1	12,1	13,5	11,9
1998	14,3	14,3	12,4	19,2	12,5	12,2	13,6	11,8
1999	14,4	14,4	12,3	19,5	13,1	12,1	13,9	11,8
2000	14,6	14,6	13,0	19,9	13,8	12,2	13,9	11,8
2001	14,7	14,7	11,5	19,8	14,3	12,3	13,9	11,9

1991 = 100

1991	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	114,7	114,4	117,0	97,4	105,9	112,7	135,0	130,1
1997	117,0	116,9	113,9	100,5	103,8	115,5	138,5	131,0
1998	121,6	121,2	115,2	105,5	103,0	120,4	144,7	132,7
1999	125,6	124,2	110,1	107,1	108,1	120,8	152,4	134,4
2000	130,6	129,2	118,4	114,6	108,2	125,8	156,5	136,0
2001	133,2	131,7	110,1	116,0	106,4	130,7	160,6	139,2

Noch: 2. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

b) In Preisen von 1995

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt unbe-reinigt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. EUR

1991	254 813	238 053	2 368	88 868	14 772	36 470	56 790	38 784
1996	256 713	241 788	2 880	77 547	12 959	36 928	66 835	44 639
1997	260 837	246 903	2 759	80 529	12 983	37 260	68 766	44 607
1998	267 795	254 403	2 875	82 841	13 001	38 321	72 758	44 607
1999	273 859	260 634	2 953	82 431	13 559	40 063	76 968	44 661
2000	286 067	273 924	3 325	88 346	13 772	42 205	80 806	45 471
2001	288 345	277 320	2 968	88 412	13 297	43 658	82 999	45 986

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	.	100	1,0	37,3	6,2	15,3	23,9	16,3
1996	.	100	1,2	32,1	5,4	15,3	27,6	18,5
1997	.	100	1,1	32,6	5,3	15,1	27,9	18,1
1998	.	100	1,1	32,6	5,1	15,1	28,6	17,5
1999	.	100	1,1	31,6	5,2	15,4	29,5	17,1
2000	.	100	1,2	32,3	5,0	15,4	29,5	16,6
2001	.	100	1,1	31,9	4,8	15,7	29,9	16,6

Anteil an Deutschland in %

1991	14,9	14,9	11,8	19,5	14,3	12,9	14,1	11,7
1996	14,1	14,1	12,5	18,5	11,8	12,2	13,8	12,0
1997	14,2	14,2	12,0	18,8	12,0	12,2	13,7	11,9
1998	14,3	14,3	12,2	19,0	12,3	12,2	13,8	11,8
1999	14,3	14,3	12,1	19,2	12,9	12,0	14,0	11,8
2000	14,5	14,5	13,7	19,5	13,4	12,1	14,1	11,9
2001	14,6	14,6	12,1	19,5	13,9	12,3	14,1	12,0

1991 = 100

1991	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	100,7	101,6	121,6	87,3	87,7	101,3	117,7	115,1
1997	102,4	103,7	116,5	90,6	87,9	102,2	121,1	115,0
1998	105,1	106,9	121,4	93,2	88,0	105,1	128,1	115,0
1999	107,5	109,5	124,7	92,8	91,8	109,9	135,5	115,2
2000	112,3	115,1	140,4	99,4	93,2	115,7	142,3	117,2
2001	113,2	116,5	125,3	99,5	90,0	119,7	146,1	118,6

3. Ausgewählte Aggregate für Baden-Württemberg

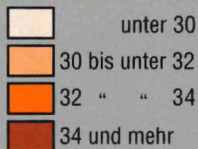
Nachweis	Einheit	1991	1998	1999	2000	2001
Entstehungsrechnung						
Bruttoinlandsprodukt						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	227 132	276 284	285 208	296 647	302 542
Anteil an Deutschland	%	15,1	14,3	14,4	14,6	14,7
je Erwerbstätigen	EUR	44 695	54 300	55 377	56 331	56 726
je Einwohner	EUR	22 944	26 546	27 296	28 272	28 648
in Preisen von 1995	Mill. EUR	254 813	267 795	273 859	286 067	288 345
Anteil an Deutschland	%	14,9	14,3	14,3	14,5	14,6
je Erwerbstätigen	EUR	50 142	52 631	53 174	54 322	54 064
je Einwohner	EUR	25 741	25 731	26 210	27 264	27 304
Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	126 189	148 072	152 709	159 023	163 955
je Arbeitnehmer	EUR	27 598	32 657	33 152	33 697	34 253
Verteilungsrechnung						
Primäreinkommen	Mill. EUR	171 871	206 406	213 161	221 273	...
je Einwohner	EUR	17 362	19 832	20 401	21 088	...
Verfügbares Einkommen	Mill. EUR	136 166	166 800	171 970	177 588	...
je Einwohner	EUR	13 755	16 027	16 459	16 925	...
Verwendungsrechnung						
Private Konsumausgaben						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	118 122	149 627	154 906	159 745	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	131 079	142 934	147 398	149 863	...
Konsumausgaben des Staates						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	37 194	45 284	46 477	...	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	41 095	45 220	46 047	...	...
Bruttoanlageinvestitionen						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	51 969	49 512	51 816	...	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	57 291	49 730	52 488	...	...
Bezugszahlen¹⁾						
Erwerbstätige (Inland)	1 000	5 081,9	5 088,1	5 150,3	5 266,1	5 333,4
Arbeitnehmer (Inland)	1 000	4 572,4	4 534,1	4 606,4	4 719,2	4 786,6
Selbstständige (Inland)	1 000	509,5	554,0	543,9	546,9	546,9
Erwerbstätige (Inländer)	1 000	5 006,4	4 995,5	5 049,6	5 152,2	...
Arbeitnehmer (Inländer)	1 000	4 496,9	4 441,5	4 505,7	4 605,3	...
Einwohner ²⁾	1 000	9 899,2	10 407,7	10 448,6	10 492,6	10 560,6

Berechnungsstand: August 2001/Februar 2002.

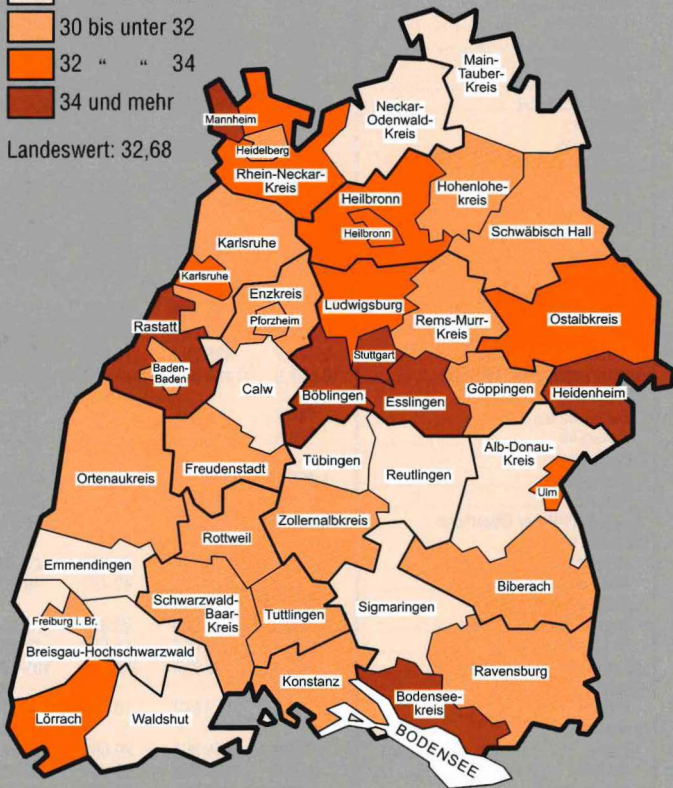
1) Jahresdurchschnittszahlen. – 2) Für 2001: 30.6.2001.

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Inland) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1998

Entgelt je Arbeitnehmer
in Tsd. EUR



Landeswert: 32,68



Berechnungsstand: September 2000.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2000 km ²	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
			ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
			Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,4	579 988	72 681	93 864
	Landkreise				
2	Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,4	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,3	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	686,8	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 653,9	2 484 360	382 541	339 828
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 099,9	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,8	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch Hall	1 484,0	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,4	128 272	22 138	21 202
13	Region Franken	4 765,0	773 511	133 849	114 326
	Landkreise				
14	Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,6	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,6	3 683 075	591 453	515 965
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 085,0	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,4	912 194	133 891	138 566
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,7	488 017	76 498	67 795
27	Region Unterer Neckar	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	97,8	112 944	16 333	18 855
	Landkreise				
29	Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,9	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,6	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 339,9	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,2	2 532 487	383 481	376 257

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2000			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2010 ²⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
583 874	76 684	96 254	561 372	66 274	108 134	1
364 987	62 956	50 906	363 659	53 480	71 146	2
500 666	82 177	77 228	487 334	70 199	97 805	3
256 792	43 852	42 658	258 885	38 006	51 654	4
497 764	84 136	74 329	490 778	70 974	97 277	5
409 296	69 905	63 237	411 432	60 366	82 109	6
2 613 379	419 710	404 612	2 573 460	359 299	508 125	7
119 305	17 795	20 961	119 495	16 725	25 077	8
320 955	59 994	46 543	331 499	51 104	61 301	9
107 754	19 758	16 783	112 162	17 441	20 571	10
185 728	34 756	29 038	193 004	30 348	35 038	11
137 057	23 414	23 813	139 126	20 521	26 795	12
870 799	155 717	137 138	895 286	136 139	168 782	13
136 976	23 633	24 060	137 942	20 219	27 881	14
314 198	56 867	49 978	315 002	47 665	59 708	15
451 174	80 500	74 038	452 944	67 884	87 589	16
3 935 352	655 927	615 788	3 921 690	563 322	764 496	17
52 729	6 720	12 234	53 387	6 660	12 363	18
278 558	37 071	49 453	277 015	36 782	56 407	19
419 555	70 754	64 853	420 413	59 735	82 688	20
223 328	36 739	37 468	220 187	30 550	44 405	21
974 170	151 284	164 008	971 002	133 727	195 863	22
140 259	17 194	21 190	139 046	15 885	23 818	23
306 729	42 333	52 070	297 659	34 636	57 117	24
149 424	25 960	24 159	151 813	22 279	28 932	25
524 028	83 951	83 136	522 321	72 750	104 650	26
1 120 440	169 438	180 555	1 110 839	145 550	214 517	27
117 156	17 901	21 542	120 204	17 149	25 088	28
158 959	29 069	25 030	159 158	23 980	29 953	29
192 852	35 270	29 163	192 562	28 337	37 479	30
120 848	21 789	19 259	122 672	18 558	23 130	31
589 815	104 029	94 994	594 596	88 024	115 650	32
2 684 425	424 751	439 557	2 676 437	367 301	526 030	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2000	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,7	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,0	919 269	148 965	132 582
	Landkreise				
39	Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,2	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,3	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,0	455 428	78 421	67 761
	Landkreise				
43	Konstanz	817,8	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 755,7	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 346,8	1 977 857	324 710	289 019
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 094,1	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,2	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 531,0	633 896	106 269	83 399
	Stadtkreis				
52	Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,8	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller³⁾	2 885,8	442 256	78 677	61 714
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	664,8	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,4	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben ...	3 500,9	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,8	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,4	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 1999 aktualisierten kleinräumigen

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2000			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2010 ²⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
205 102	27 410	30 761	200 096	22 925	33 869	34
240 545	42 326	37 421	244 059	36 030	46 253	35
151 414	26 655	23 282	151 094	22 025	28 881	36
408 126	72 262	66 711	407 959	60 099	78 474	37
1 005 187	168 653	158 175	1 003 208	141 079	187 477	38
140 873	25 887	23 353	140 943	21 374	27 628	39
210 347	35 620	37 090	204 696	29 438	41 924	40
132 916	24 393	21 152	134 757	20 382	26 072	41
484 136	85 900	81 595	480 396	71 194	95 624	42
266 183	41 322	44 179	269 944	37 792	53 780	43
217 175	37 600	35 206	218 366	30 915	42 907	44
164 944	29 639	27 137	166 555	24 585	31 976	45
648 302	108 561	106 522	654 865	93 292	128 663	46
2 137 625	363 114	346 292	2 138 469	305 565	411 764	47
277 995	47 991	43 800	280 533	41 015	54 045	48
208 535	35 876	26 175	209 455	29 342	34 428	49
192 891	33 690	32 350	191 032	27 560	37 876	50
679 421	117 557	102 325	681 020	97 917	126 349	51
117 233	17 276	19 000	118 192	16 981	23 022	52
185 929	35 646	27 225	186 241	28 641	34 194	53
182 979	35 890	26 929	186 240	29 114	33 484	54
486 141	88 812	73 154	490 673	74 736	90 700	55
199 181	34 004	31 419	200 830	29 364	39 720	56
268 770	49 666	40 450	269 065	40 812	49 956	57
133 500	25 439	19 968	135 719	21 186	24 542	58
601 451	109 109	91 837	605 614	91 362	114 218	59
1 767 013	315 478	267 316	1 777 307	264 015	331 267	60
10 524 415	1 759 270	1 668 953	10 513 903	1 500 203	2 033 557	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt ...	5 564	5 592	- 28	39 291
	Landkreise				
2	Böblingen	3 977	2 689	1 288	27 021
3	Esslingen	5 093	4 222	871	34 356
4	Göppingen	2 595	2 462	133	16 009
5	Ludwigsburg	5 291	4 009	1 282	37 254
6	Rems-Murr-Kreis	4 257	3 555	702	27 715
7	Region Stuttgart	26 777	22 529	4 248	181 646
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 136	1 252	- 116	7 455
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 462	2 604	858	24 113
10	Hohenlohekreis	1 148	926	222	7 325
11	Schwäbisch Hall	1 948	1 807	141	12 598
12	Main-Tauber-Kreis	1 339	1 335	4	7 081
13	Region Franken	9 033	7 924	1 109	58 572
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 302	1 319	- 17	6 988
15	Ostalbkreis	3 359	2 955	404	16 812
16	Region Ostwürttemberg	4 661	4 274	387	23 800
17	Regierungsbezirk Stuttgart	40 471	34 727	5 744	264 018
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	417	722	- 305	3 447
19	Karlsruhe	2 620	3 097	- 477	21 965
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 035	3 661	374	25 652
21	Rastatt	2 057	2 150	- 93	18 089
22	Region Mittlerer Oberrhein	9 129	9 630	- 501	69 153
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 198	1 298	- 100	13 860
24	Mannheim	2 872	3 414	- 542	17 307
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 462	1 569	- 107	8 846
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 159	4 704	455	37 187
27	Region Unterer Neckar	10 691	10 985	- 294	77 200
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 178	1 260	- 82	6 639
	Landkreise				
29	Calw	1 643	1 474	169	11 345
30	Enzkreis	1 915	1 553	362	11 723
31	Freudenstadt	1 269	1 156	113	11 588
32	Region Nordschwarzwald	6 005	5 443	562	41 295
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	25 825	26 058	- 233	187 648

veränderungen 2000		Schüler im Schuljahr 2001/2002 an ...					Lfd. Nr.
Fort- züge	Wanderungs- saldo	Grund- und Hauptschulen	Real- schulen ¹⁾	Gym- nasien ¹⁾	Beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs- schulen ²⁾	
37 832	1 459	26 309	7 094	14 034	37 538	23 080	1
25 371	1 650	23 052	8 306	11 525	11 829	6 781	2
32 387	1 969	30 016	11 419	13 815	12 830	6 707	3
15 486	523	17 176	6 336	6 966	9 827	6 442	4
36 216	1 038	32 483	11 782	14 636	11 026	6 387	5
26 335	1 380	26 319	9 747	11 224	11 530	5 951	6
173 627	8 019	155 355	54 684	72 200	94 580	55 348	7
7 561	- 106	7 251	2 578	4 001	13 031	8 597	8
21 592	2 521	23 903	8 508	7 925	2 835	1 891	9
6 723	602	7 988	3 044	2 630	5 237	2 073	10
11 830	768	14 273	5 434	4 303	6 819	3 252	11
7 163	- 82	9 172	3 748	3 912	5 728	2 707	12
54 869	3 703	62 587	23 312	22 771	33 650	18 520	13
6 885	103	9 291	3 483	3 880	3 694	1 912	14
16 336	476	21 675	7 740	8 356	12 054	6 502	15
23 221	579	30 966	11 223	12 236	15 748	8 414	16
251 717	12 301	248 908	89 219	107 207	143 978	82 282	17
3 040	407	2 432	389	1 429	2 219	1 295	18
20 134	1 831	13 037	3 707	7 932	18 791	11 774	19
22 899	2 753	28 169	9 918	10 759	8 869	3 156	20
18 197	- 108	14 622	5 036	4 926	7 188	3 735	21
64 270	4 883	58 260	19 050	25 046	37 067	19 960	22
13 173	687	5 310	1 150	3 270	9 772	4 604	23
17 766	- 459	16 257	3 862	6 043	15 345	8 886	24
8 253	593	10 689	3 373	4 088	5 672	2 736	25
35 570	1 617	31 647	9 875	13 997	10 542	4 174	26
74 762	2 438	63 903	18 260	27 398	41 331	20 400	27
6 628	11	7 255	2 310	4 162	8 621	4 471	28
10 849	496	11 463	4 112	3 298	6 014	3 432	29
10 823	900	13 323	4 620	3 683	1 437	783	30
11 917	- 329	8 844	2 958	2 564	4 242	2 025	31
40 217	1 078	40 885	14 000	13 707	20 314	10 711	32
179 249	8 399	163 048	51 310	66 151	98 712	51 071	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 969	1 815	154	19 956
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 483	1 949	534	20 715
36	Emmendingen	1 538	1 328	210	9 805
37	Ortenaukreis	4 181	3 666	515	24 605
38	Region Südlicher Oberrhein	10 171	8 758	1 413	75 081
	Landkreise				
39	Rottweil	1 411	1 382	29	8 111
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	2 010	2 083	- 73	13 190
41	Tuttlingen	1 530	1 182	348	8 031
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 951	4 647	304	29 332
	Landkreise				
43	Konstanz	2 602	2 451	151	20 775
44	Lörrach	2 041	1 912	129	14 583
45	Waldshut	1 636	1 542	94	10 790
46	Region Hochrhein-Bodensee	6 279	5 905	374	46 148
47	Regierungsbezirk Freiburg	21 401	19 310	2 091	150 561
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 871	2 456	415	19 364
49	Tübingen	2 161	1 428	733	16 310
50	Zollernalbkreis	1 832	1 786	46	9 936
51	Region Neckar-Alb	6 864	5 670	1 194	45 610
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 122	1 085	37	9 301
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	2 153	1 568	585	10 559
54	Biberach	1 934	1 569	365	11 361
55	Region Donau-Iller³⁾	5 209	4 222	987	31 221
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	2 002	1 800	202	17 599
57	Ravensburg	2 939	2 376	563	17 293
58	Sigmaringen	1 471	1 191	280	8 778
59	Region Bodensee-Oberschwaben	6 412	5 367	1 045	43 670
60	Regierungsbezirk Tübingen	18 485	15 259	3 226	120 501
61	Baden-Württemberg	106 182	95 354	10 828	722 728

1) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. - 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

veränderungen 2000		Schüler im Schuljahr 2000/2001 an ...					Lfd. Nr.
Fort- züge	Wanderungs- saldo	Grund- und Hauptschulen	Real- schulen ¹⁾	Gym- nasien ¹⁾	Beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs- schulen ²⁾	
17 464	2 492	8 351	2 769	6 715	16 029	8 836	34
19 474	1 241	15 387	5 224	5 763	3 397	1 373	35
9 008	797	10 186	3 838	3 504	3 204	1 376	36
22 604	2 001	29 487	9 477	8 850	15 659	8 539	37
68 550	6 531	63 411	21 308	24 832	38 289	20 124	38
7 896	215	9 845	3 255	4 254	5 256	3 016	39
12 375	815	14 406	5 011	4 742	11 825	7 668	40
7 737	294	9 221	3 611	3 395	3 651	2 083	41
28 008	1 324	33 472	11 877	12 391	20 732	12 767	42
19 283	1 492	15 581	5 209	6 261	9 150	4 144	43
13 648	935	14 551	4 329	5 333	6 803	4 117	44
10 908	- 118	12 337	4 437	2 927	5 110	2 288	45
43 839	2 309	42 469	13 975	14 521	21 063	10 549	46
140 397	10 164	139 352	47 160	51 744	80 084	43 440	47
18 456	908	16 781	6 128	8 411	10 391	5 783	48
15 538	772	12 329	3 781	7 416	6 842	3 467	49
10 011	- 75	13 993	4 905	4 581	5 904	2 763	50
44 005	1 605	43 103	14 814	20 408	23 137	12 013	51
8 209	1 092	5 912	2 202	4 739	11 109	6 426	52
10 018	541	13 997	4 296	3 282	3 018	1 783	53
10 160	1 201	13 839	4 948	5 140	7 018	3 726	54
28 387	2 834	33 748	11 446	13 161	21 145	11 935	55
16 645	954	11 805	4 399	4 981	7 553	2 994	56
16 233	1 060	18 472	5 989	5 968	12 691	5 644	57
8 457	321	10 067	3 317	3 405	4 434	2 003	58
41 335	2 335	40 344	13 705	14 354	24 678	10 641	59
113 727	6 774	117 195	39 965	47 923	68 960	34 589	60
685 090	37 638	668 503	227 654	273 025	391 734	211 382	61

des Berufsgrundbildungsjahres Teilzeit. - 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2001			
		Anmeldungen		Ummel- dungen	Abmel- dungen
		ins- gesamt ⁴⁾	darunter Neuer- richtungen		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 698	4 638	1 420	5 283
	Landkreise				
2	Böblingen	3 330	2 634	627	3 083
3	Esslingen	4 638	3 491	900	4 302
4	Göppingen	2 151	1 650	444	2 096
5	Ludwigsburg	4 694	3 638	867	4 228
6	Rems-Murr-Kreis	3 774	3 058	674	3 253
7	Region Stuttgart	24 285	19 109	4 932	22 245
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 237	975	373	1 176
	Landkreise				
9	Heilbronn	2 922	2 425	649	2 555
10	Hohenlohekreis	771	615	137	642
11	Schwäbisch Hall	1 372	1 060	379	1 278
12	Main-Tauber-Kreis	951	755	169	718
13	Region Franken	7 253	5 830	1 707	6 369
	Landkreise				
14	Heidenheim	945	725	141	829
15	Ostalbkreis	2 333	1 816	541	2 106
16	Region Ostwürttemberg	3 278	2 541	682	2 935
17	Regierungsbezirk Stuttgart	34 816	27 480	7 321	31 549
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	584	448	154	471
19	Karlsruhe	2 730	2 188	710	2 202
	Landkreise				
20	Karlsruhe	3 943	3 164	869	3 597
21	Rastatt	1 712	1 352	292	1 510
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 969	7 152	2 025	7 780
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 451	1 225	360	1 181
24	Mannheim	2 978	2 440	628	2 423
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 047	852	172	912
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 918	4 063	908	4 411
27	Region Unterer Neckar	10 394	8 580	2 068	8 927
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 105	843	266	1 061
	Landkreise				
29	Calw	1 172	941	258	1 201
30	Enzkreis	1 624	1 323	337	1 572
31	Freudenstadt	802	602	125	756
32	Region Nordschwarzwald	4 703	3 709	986	4 590
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	24 066	19 441	5 079	21 297

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2000 ¹⁾²⁾³⁾			Erwerbstätige 2000 ²⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁵⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁵⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁵⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁵⁾	
	1 000					
349 867	112 000	236 543	456,1	122,2	331,7	1
154 083	83 292	70 034	194,1	88,9	103,1	2
179 617	88 381	89 968	240,7	100,6	137,2	3
80 294	41 639	38 179	109,5	46,5	61,2	4
164 297	76 441	85 915	220,9	85,0	130,8	5
128 205	62 537	64 287	177,5	72,1	101,1	6
1 056 363	464 290	584 926	1 398,7	515,4	865,2	7
61 133	21 636	39 225	90,7	25,3	64,7	8
95 877	53 416	41 193	129,4	59,8	63,8	9
41 687	21 884	19 286	54,9	24,4	27,7	10
62 049	30 305	31 040	89,4	35,5	49,7	11
44 390	23 302	20 672	66,9	26,6	37,1	12
305 136	150 543	151 416	431,3	171,7	242,9	13
48 930	29 130	19 490	64,1	32,1	30,7	14
100 938	54 996	44 970	142,8	61,3	77,1	15
149 868	84 126	64 460	206,9	93,4	107,9	16
1 511 367	698 959	800 802	2 036,8	780,5	1 216,0	17
27 028	8 398	18 329	37,6	9,6	27,3	18
148 521	36 398	111 756	207,4	39,1	167,6	19
120 953	55 362	64 666	168,0	62,3	102,7	20
77 341	46 339	30 356	102,5	49,6	50,7	21
373 843	146 497	225 107	515,4	160,6	348,4	22
75 958	16 640	59 058	105,2	18,2	86,5	23
167 526	58 974	108 060	215,2	61,5	153,0	24
40 964	20 013	20 624	61,1	23,2	35,9	25
136 244	57 531	77 723	193,9	65,8	125,1	26
420 692	153 158	265 465	575,4	168,7	400,5	27
51 384	21 560	29 611	70,8	25,6	44,9	28
40 345	15 613	24 138	58,7	18,4	38,6	29
52 419	33 313	18 608	71,9	39,5	31,0	30
40 405	20 450	19 497	57,2	23,7	31,8	31
184 553	90 936	91 854	258,6	107,2	146,2	32
979 088	390 591	582 426	1 349,4	436,5	895,1	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2001			
		Anmeldungen		Ummeldungen	Abmeldungen
		insgesamt ⁴⁾	darunter Neuerichtungen		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 787	1 540	746	1 582
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 135	1 626	359	1 931
36	Emmendingen	1 416	1 126	211	1 134
37	Ortenaukreis	3 087	2 358	558	2 673
38	Region Südlicher Oberrhein	8 425	6 650	1 874	7 320
	Landkreise				
39	Rottweil	1 125	892	192	954
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 713	1 295	413	1 549
41	Tuttlingen	925	706	183	833
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	3 763	2 893	788	3 336
	Landkreise				
43	Konstanz	2 556	1 996	671	2 455
44	Lörrach	1 482	1 151	356	1 479
45	Waldshut	1 150	855	218	1 073
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 188	4 002	1 245	5 007
47	Regierungsbezirk Freiburg	17 376	13 545	3 907	15 663
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 495	1 836	570	2 247
49	Tübingen	1 636	1 315	279	1 217
50	Zollernalbkreis	1 639	1 221	387	1 528
51	Region Neckar-Alb	5 770	4 372	1 236	4 992
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 174	900	362	1 014
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 438	1 106	268	1 350
54	Biberach	1 399	1 094	347	1 217
55	Region Donau-Iller⁵⁾	4 011	3 100	977	3 581
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 858	1 431	412	1 600
57	Ravensburg	2 498	1 906	574	2 007
58	Sigmaringen	946	718	218	887
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 302	4 055	1 204	4 494
60	Regierungsbezirk Tübingen	15 083	11 527	3 417	13 067
61	Baden-Württemberg	91 341	71 993	19 724	81 576

1) Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit – 2) Am Arbeitsort. – 3) Vorläufige Ergebnisse. – 4) Ohne Automa-

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2000 ¹⁾²⁾³⁾			Erwerbstätige 2000 ²⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerb- stätige ins- gesamt	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁵⁾	Dienst- leistungs- sektor ⁵⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁵⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁵⁾	
	1 000					
94 360	20 136	73 958	134,6	23,2	110,7	34
63 939	27 482	35 429	97,8	32,0	59,5	35
41 963	20 826	20 604	61,7	23,7	34,5	36
146 702	67 107	78 306	208,2	77,8	122,5	37
346 964	135 551	208 297	502,3	156,7	327,2	38
47 468	26 998	20 172	69,6	31,9	35,8	39
77 095	38 013	38 617	107,4	44,2	60,9	40
48 062	31 373	16 478	64,7	36,3	27,3	41
172 625	96 384	75 267	241,7	112,3	124,1	42
82 809	33 275	48 459	123,3	38,6	81,8	43
66 629	32 294	33 800	95,3	36,0	56,8	44
45 528	21 907	23 184	67,4	25,4	39,2	45
194 966	87 476	105 443	286,0	100,0	177,8	46
714 555	319 411	389 007	1 029,9	369,0	629,0	47
95 453	46 195	48 329	131,6	52,8	75,7	48
61 278	20 289	40 596	89,1	23,7	64,0	49
63 995	35 553	27 943	88,3	41,2	45,0	50
220 726	102 037	116 868	309,0	117,7	184,8	51
74 280	23 527	50 513	100,6	25,3	74,7	52
45 987	25 857	19 652	67,4	29,5	34,3	53
58 788	31 885	26 177	82,9	35,1	43,8	54
179 055	81 269	96 342	250,8	90,0	152,8	55
67 437	34 097	32 584	95,9	37,7	54,8	56
90 590	38 430	51 245	131,5	44,5	81,8	57
39 676	20 150	18 979	62,7	23,0	36,9	58
197 703	92 677	102 808	290,1	105,2	173,4	59
597 484	275 983	316 018	850,0	312,9	511,0	60
3 802 494	1 684 944	2 088 253	5 266,1	1 898,9	3 251,1	61

tenaufsteller und Reisegewerbe. – 5) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 93. – 6) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 1999–2000	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
		EUR/m ²		Anzahl	
			1 Woh- nung	2 Woh- nungen	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	393	70 591	20 574	13 297
	Landkreise				
2	Böblingen	271	71 413	41 158	17 849
3	Esslingen	245	101 703	55 440	25 303
4	Göppingen	157	55 913	30 630	16 860
5	Ludwigsburg	242	98 815	54 624	23 810
6	Rems-Murr-Kreis	181	83 147	42 691	22 937
7	Region Stuttgart	257	481 582	245 117	120 056
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	265	20 399	9 737	4 684
	Landkreise				
9	Heilbronn	137	79 445	52 146	19 288
10	Hohenlohekreis	80	25 970	17 300	6 186
11	Schwäbisch Hall	49	44 549	29 032	10 855
12	Main-Tauber-Kreis	42	34 163	21 723	9 130
13	Region Franken	83	204 526	129 938	50 143
	Landkreise				
14	Heidenheim	60	33 092	21 319	8 124
15	Ostalbkreis	72	72 754	42 677	21 731
16	Region Ostwürttemberg	71	105 846	63 996	29 855
17	Regierungsbezirk Stuttgart	152	791 954	439 051	200 054
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	270	10 543	4 269	2 710
19	Karlsruhe	318	37 862	16 378	6 957
	Landkreise				
20	Karlsruhe	182	99 894	61 631	26 550
21	Rastatt	126	48 802	26 203	15 178
22	Region Mittlerer Oberrhein	185	197 101	108 481	51 395
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	273	18 459	7 002	3 747
24	Mannheim	254	38 794	15 216	7 138
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	36	38 502	25 005	10 507
26	Rhein-Neckar-Kreis	195	117 104	64 927	32 816
27	Region Unterer Neckar	119	212 859	112 150	54 208
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	223	16 749	7 736	3 265
	Landkreise				
29	Calw	118	35 076	20 090	9 693
30	Enzkreis	166	48 743	30 606	13 261
31	Freudenstadt	80	28 026	16 432	7 691
32	Region Nordschwarzwald	131	128 594	74 864	33 910
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	139	538 554	295 495	139 513

31.12.2000 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2000	Bestand an Wohnungen am 31.12.2000				Fertig gestellte Wohn- ungen 2000	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
36 720	477	289 547	33 251	178 948	77 348	1 752	1
12 406	1 246	160 062	13 340	75 051	71 671	2 337	2
20 960	1 041	228 554	18 360	111 588	98 606	2 328	3
8 423	590	112 792	6 314	52 423	54 055	1 148	4
20 381	1 314	225 619	16 890	109 415	99 314	3 096	5
17 519	1 076	183 920	12 877	88 146	82 897	2 316	6
116 409	5 744	1 200 494	101 032	615 571	483 891	12 977	7
5 978	73	55 715	3 684	31 434	20 597	268	8
8 011	1 349	136 095	7 703	54 464	73 928	2 228	9
2 484	436	44 409	2 219	17 027	25 163	727	10
4 662	693	77 447	3 706	29 254	44 487	1 011	11
3 310	434	58 142	3 306	21 892	32 944	842	12
24 445	2 985	371 808	20 618	154 071	197 119	5 076	13
3 649	300	60 184	2 750	26 347	31 087	493	14
8 346	967	133 157	6 558	52 510	74 089	1 782	15
11 995	1 267	193 341	9 308	78 857	105 176	2 275	16
152 849	9 996	1 765 643	130 958	848 499	786 186	20 328	17
3 564	95	30 559	2 686	16 774	11 099	240	18
14 527	363	139 645	15 521	83 332	40 792	1 075	19
11 713	1 186	177 467	10 381	74 732	92 354	2 228	20
7 421	521	97 297	5 393	45 225	46 679	976	21
37 225	2 165	444 968	33 981	220 063	190 924	4 519	22
7 710	120	67 480	10 251	36 612	20 617	376	23
16 440	260	162 666	23 370	102 295	37 001	971	24
2 990	511	61 776	2 972	22 782	36 022	804	25
19 361	1 308	237 002	16 098	111 378	109 526	2 554	26
46 501	2 199	528 924	52 691	273 067	203 166	4 705	27
5 748	165	56 814	5 986	35 060	15 768	344	28
5 293	432	69 192	6 434	29 231	33 527	718	29
4 876	559	83 057	4 811	34 824	43 422	872	30
3 903	339	53 098	4 557	21 561	26 980	627	31
19 820	1 495	262 161	21 788	120 676	119 697	2 561	32
103 546	5 859	1 236 053	108 460	613 806	513 787	11 785	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 1999–2000	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
		EUR/m ²	Anzahl		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	288	23 693	9 022	4 720
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	83	48 718	27 312	12 855
36	Emmendingen	135	31 188	16 520	9 068
37	Ortenaukreis	53	88 749	49 230	26 282
38	Region Südlicher Oberrhein	71	192 348	102 084	52 925
	Landkreise				
39	Rottweil	43	35 598	22 618	9 075
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	70	42 345	22 318	11 833
41	Tuttlingen	35	32 857	21 901	7 472
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	44	110 800	66 837	28 380
	Landkreise				
43	Konstanz	114	49 102	26 342	11 330
44	Lörrach	133	42 312	23 901	9 881
45	Waldshut	62	34 942	19 515	9 443
46	Region Hochrhein-Bodensee	89	126 356	69 758	30 654
47	Regierungsbezirk Freiburg	64	429 504	238 679	111 959
	Landkreise				
48	Reutlingen	142	63 798	41 598	14 019
49	Tübingen	140	43 201	25 868	10 382
50	Zollernalbkreis	40	54 212	41 519	9 111
51	Region Neckar-Alb	77	161 211	108 985	33 512
	Stadtkreis				
52	Ulm	121	18 496	9 293	3 675
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	60	47 031	32 213	11 125
54	Biberach	51	47 144	34 120	9 364
55	Region Donau-Iller¹⁾	57	112 671	75 626	24 164
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	138	40 819	22 860	9 764
57	Ravensburg	98	57 350	36 250	13 089
58	Sigmaringen	51	32 916	22 670	7 101
59	Region Bodensee-Oberschwaben	99	131 085	81 780	29 954
60	Regierungsbezirk Tübingen	78	404 967	266 391	87 630
61	Baden-Württemberg	108	2 164 979	1 239 616	539 156

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2000 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2000	Bestand an Wohnungen am 31.12.2000				Fertig gestellte Wohn- ungen 2000	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
9 951	292	97 006	16 804	51 866	28 336	1 253	34
8 551	730	102 130	9 248	44 974	47 908	1 706	35
5 600	477	64 829	4 457	28 968	31 404	954	36
13 237	1 115	175 270	10 820	75 690	88 760	2 157	37
37 339	2 614	439 235	41 329	201 498	196 408	6 070	38
3 905	426	61 107	2 845	23 881	34 381	784	39
8 194	626	96 473	8 666	45 059	42 748	1 305	40
3 484	416	56 382	2 718	21 845	31 819	694	41
15 583	1 468	213 962	14 229	90 785	108 948	2 783	42
11 430	671	124 329	14 206	59 409	50 714	1 567	43
8 530	564	97 856	8 315	47 805	41 736	1 222	44
5 984	478	73 357	5 789	30 766	36 802	819	45
25 944	1 713	295 542	28 310	137 980	129 252	3 608	46
78 866	5 795	948 739	83 868	430 263	434 608	12 461	47
8 181	607	119 493	7 501	51 569	60 423	1 240	48
6 951	617	89 911	10 640	36 300	42 971	1 339	49
3 582	578	81 629	3 950	29 266	48 413	899	50
18 714	1 802	291 033	22 091	117 135	151 807	3 478	51
5 528	341	55 023	5 428	29 929	19 666	689	52
3 693	669	74 411	3 293	24 892	46 226	1 033	53
3 660	737	75 648	3 802	24 230	47 616	1 128	54
12 881	1 747	205 082	12 523	79 051	113 508	2 850	55
8 195	536	92 639	8 701	42 336	41 602	1 209	56
8 011	827	111 824	8 663	43 923	59 238	1 689	57
3 145	456	55 567	3 294	19 319	32 954	749	58
19 351	1 819	260 030	20 658	105 578	133 794	3 647	59
50 946	5 368	756 145	55 272	301 764	399 109	9 975	60
386 207	27 018	4 706 580	378 558	2 194 332	2 133 690	54 549	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2000 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	375,6	143,5	17,9	83,0
	Landkreise				
2	Böblingen	192,6	52,6	16,0	53,0
3	Esslingen	244,5	62,2	33,9	78,4
4	Göppingen	182,2	54,3	5,4	32,6
5	Ludwigsburg	312,0	86,0	12,3	76,3
6	Rems-Murr-Kreis	191,2	63,3	25,0	55,0
7	Region Stuttgart	1 498,1	461,9	110,5	378,3
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	89,4	21,5	11,3	35,7
	Landkreise				
9	Heilbronn	277,5	45,6	15,8	60,3
10	Hohenlohekreis	73,1	28,6	2,1	15,6
11	Schwäbisch Hall	87,9	32,0	14,0	24,1
12	Main-Tauber-Kreis	63,4	10,6	6,3	27,7
13	Region Franken	591,3	138,3	49,5	163,4
	Landkreise				
14	Heidenheim	89,2	14,6	3,3	23,2
15	Ostalbkreis	192,4	38,4	31,1	54,7
16	Region Ostwürttemberg	281,6	53,0	34,4	77,9
17	Regierungsbezirk Stuttgart	2 371,0	653,0	194,4	619,7
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	54,2	7,9	2,5	11,3
19	Karlsruhe	201,6	69,3	7,0	73,1
	Landkreise				
20	Karlsruhe	248,5	72,7	24,6	74,6
21	Rastatt	193,4	25,1	10,3	36,1
22	Region Mittlerer Oberrhein	697,7	175,0	44,4	195,1
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	87,2	26,6	5,5	28,6
24	Mannheim	228,7	85,5	21,5	39,0
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	96,4	22,4	15,6	25,6
26	Rhein-Neckar-Kreis	212,1	63,5	8,2	93,0
27	Region Unterer Neckar	624,4	198,0	50,8	186,2
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	58,0	24,1	5,1	17,2
	Landkreise				
29	Calw	93,2	15,3	16,4	33,1
30	Enzkreis	101,9	27,7	4,5	32,3
31	Freudenstadt	54,9	8,9	7,9	21,2
32	Region Nordschwarzwald	308,0	76,0	33,9	103,8
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 630,1	449,0	129,0	485,1

1) Außer nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Kombinations-Baden-Württemberg.

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2002				Straßenverkehrsunfälle 2001				Lfd. Nr.
Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ²⁾	Lkw	Kraft-räder ³⁾	ins-gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen-schaden	ins-gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
350,8	309,0	14,9	19,3	3 770	2 686	3 600	27	1
265,5	230,1	8,1	17,4	2 388	1 553	2 146	22	2
357,0	301,8	14,6	26,1	2 781	1 913	2 527	26	3
178,5	148,0	7,8	13,2	1 535	987	1 337	9	4
344,8	292,1	14,3	24,3	2 775	1 851	2 617	39	5
287,0	238,1	12,9	21,0	1 988	1 378	1 808	22	6
1 783,7	1 519,2	72,5	121,3	15 237	10 368	14 035	145	7
79,5	68,4	4,6	4,2	851	538	744	10	8
246,3	201,9	9,8	18,0	1 864	1 142	1 640	34	9
89,9	70,3	3,4	6,9	673	405	545	7	10
141,3	108,0	6,0	10,9	1 171	797	1 149	19	11
104,4	80,4	3,8	8,1	904	595	819	20	12
661,3	529,1	27,5	48,1	5 463	3 477	4 897	90	13
92,9	76,1	3,7	7,2	771	469	661	10	14
224,9	181,2	9,1	17,5	1 745	1 169	1 689	26	15
317,8	257,3	12,7	24,7	2 516	1 638	2 350	36	16
2 762,8	2 305,5	112,7	194,1	23 216	15 483	21 282	271	17
37,1	31,7	1,7	2,2	328	210	294	5	18
167,1	143,0	9,0	10,7	2 069	1 442	1 892	12	19
292,6	244,4	12,0	22,5	2 407	1 687	2 436	50	20
163,7	136,5	6,7	12,2	1 260	836	1 150	16	21
660,5	555,6	29,4	47,6	6 064	4 175	5 772	83	22
70,3	61,3	2,9	4,3	861	694	893	3	23
178,6	154,0	10,8	10,1	2 002	1 432	1 878	15	24
105,3	84,4	4,7	7,4	777	502	719	10	25
360,1	307,7	13,4	25,7	2 648	1 891	2 658	24	26
714,3	607,3	31,8	47,5	6 288	4 519	6 148	52	27
65,2	57,5	2,7	3,7	1 033	674	964	8	28
110,4	90,2	4,4	7,6	755	505	686	15	29
138,0	113,5	5,4	11,5	1 068	712	983	15	30
85,3	68,0	4,1	6,2	668	431	605	17	31
398,9	329,1	16,5	29,0	3 524	2 322	3 238	55	32
1 773,6	1 492,1	77,8	124,0	15 876	11 016	15 158	190	33

kraftwagen. – 3) Einschließlich Leichtkrafträder. – 4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 5) Soweit Land

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2000 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	112,5	36,2	9,4	38,6
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	138,5	33,1	4,2	39,9
36	Emmendingen	70,2	27,5	5,5	23,3
37	Ortenaukreis	229,8	88,9	33,3	64,7
38	Region Südlicher Oberrhein	551,0	185,7	52,4	166,5
	Landkreise				
39	Rottweil	73,6	14,3	2,0	22,1
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	242,3	27,8	20,9	34,9
41	Tuttlingen	81,5	19,2	8,5	23,4
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	397,4	61,3	31,4	80,4
	Landkreise				
43	Konstanz	122,6	34,9	4,1	42,6
44	Lörrach	136,9	46,6	9,8	33,4
45	Waldshut	95,4	32,9	6,1	30,1
46	Region Hochrhein-Bodensee	354,9	114,4	20,0	106,1
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 303,4	361,4	103,7	353,1
	Landkreise				
48	Reutlingen	143,6	36,2	5,3	48,2
49	Tübingen	84,2	24,2	3,1	37,5
50	Zollernalbkreis	93,7	22,3	13,3	34,7
51	Region Neckar-Alb	321,5	82,7	21,7	120,4
	Stadtkreis				
52	Ulm	62,9	13,7	3,6	23,0
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	78,5	23,8	5,0	25,7
54	Biberach	77,9	28,4	14,4	32,5
55	Region Donau-Iller⁵⁾	219,3	65,9	23,0	81,2
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	100,4	19,8	11,4	39,5
57	Ravensburg	101,3	33,0	7,6	39,3
58	Sigmaringen	85,2	13,1	1,3	23,3
59	Region Bodensee-Oberschwaben	286,9	65,9	20,3	102,1
60	Regierungsbezirk Tübingen	827,8	214,5	65,0	303,6
61	Baden-Württemberg	6 132,3	1 677,9	492,1	1 761,5

1) Außer nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Kombinations-Baden-Württemberg.

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2002				Straßenverkehrsunfälle 2001				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ²⁾	Lkw	Kraft- räder ³⁾	ins- gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
104,0	87,5	5,6	6,9	1 434	1 138	1 440	10	34
173,6	136,3	7,8	13,1	1 335	1 000	1 392	21	35
107,5	84,3	4,7	8,8	956	664	886	11	36
293,7	233,2	14,0	23,4	2 557	1 771	2 385	32	37
678,8	541,3	32,1	52,2	6 282	4 573	6 103	74	38
104,4	83,0	4,2	8,2	835	501	747	24	39
146,8	120,6	6,6	10,7	1 287	803	1 132	14	40
93,2	75,7	3,7	6,9	759	497	687	16	41
344,5	279,3	14,5	25,8	2 881	1 801	2 566	54	42
173,3	141,6	6,8	14,6	1 587	1 079	1 375	22	43
146,7	120,1	5,9	11,5	1 455	1 060	1 386	20	44
120,3	95,3	5,1	9,5	902	652	947	16	45
440,2	357,0	17,8	35,6	3 944	2 791	3 708	58	46
1 463,6	1 177,6	64,5	113,6	13 107	9 165	12 377	186	47
196,8	159,2	8,7	14,9	1 635	1 182	1 592	14	48
131,9	108,9	4,6	10,1	1 136	805	1 126	16	49
144,0	116,7	6,1	10,0	1 151	737	1 057	22	50
472,7	384,9	19,5	35,0	3 922	2 724	3 775	52	51
71,5	61,1	3,4	4,4	799	533	697	3	52
138,2	107,8	5,2	10,8	977	688	1 036	35	53
137,9	106,0	6,0	10,9	1 071	732	1 026	27	54
347,7	274,9	14,6	26,1	2 847	1 953	2 759	65	55
145,6	115,6	5,1	14,3	1 307	966	1 244	21	56
194,4	149,8	9,0	16,8	1 827	1 278	1 804	27	57
98,1	75,6	4,2	7,5	780	564	801	30	58
438,1	341,0	18,2	38,6	3 914	2 808	3 849	78	59
1 258,5	1 000,8	52,3	99,7	10 683	7 485	10 383	195	60
7 258,5	5 976,0	307,2	531,4	62 882	43 149	59 200	842	61

kraftwagen. – 3) Einschließlich Leichtkrafträder. – 4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 5) Soweit Land

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2000	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2001	unter 15-Jährigen	65-Jährigen und älteren
		Einw./km ²		an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2000	
			%		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 815,7	49,9	13,1	16,5
	Landkreise				
2	Böblingen	590,8	20,8	17,2	13,9
3	Esslingen	780,5	23,1	16,4	15,4
4	Göppingen	399,8	15,6	17,1	16,6
5	Ludwigsburg	724,8	22,4	16,9	14,9
6	Rems-Murr-Kreis	477,0	16,3	17,1	15,5
7	Region Stuttgart	715,2	21,2	16,1	15,5
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 194,5	34,4	14,9	17,6
	Landkreise				
9	Heilbronn	291,8	15,4	18,7	14,5
10	Hohenlohekreis	138,7	12,1	18,3	15,6
11	Schwäbisch Hall	125,2	10,5	18,7	15,6
12	Main-Tauber-Kreis	105,1	10,2	17,1	17,4
13	Region Franken	182,7	12,3	17,9	15,7
	Landkreise				
14	Heidenheim	218,4	11,5	17,3	17,6
15	Ostalbkreis	207,9	11,4	18,1	15,9
16	Region Ostwürttemberg	211,0	11,4	17,8	16,4
17	Regierungsbezirk Stuttgart	372,8	15,2	16,7	15,6
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	376,1	14,3	12,7	23,2
19	Karlsruhe	1 605,9	44,0	13,3	17,8
	Landkreise				
20	Karlsruhe	386,7	16,1	16,9	15,5
21	Rastatt	302,3	13,3	16,5	16,8
22	Region Mittlerer Oberrhein	455,8	17,3	15,5	16,8
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 288,7	29,1	12,3	15,1
24	Mannheim	2 115,9	55,0	13,8	17,0
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	132,7	9,9	17,4	16,2
26	Rhein-Neckar-Kreis	493,6	17,9	16,0	15,9
27	Region Unterer Neckar	458,9	16,9	15,1	16,1
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 197,5	27,7	15,3	18,4
	Landkreise				
29	Calw	199,3	10,2	18,3	15,7
30	Enzkreis	336,0	14,4	18,3	15,1
31	Freudenstadt	138,8	9,2	18,0	15,9
32	Region Nordschwarzwald	252,1	11,6	17,6	16,1
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	388,0	15,2	15,8	16,4

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2000	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2000 ⁽⁴⁾			
			EUR			
	%					
24,3	26,4	67,6	46 808	178 774	7 056	1
16,3	49,2	45,5	41 887	432 818	7 111	2
14,7	42,5	50,1	39 305	160 747	7 033	3
13,7	42,7	47,5	35 231	142 300	5 276	4
15,8	39,1	52,3	37 741	142 190	6 250	5
13,5	40,9	50,1	36 566	155 160	5 836	6
17,0	37,4	55,4	40 676	215 228	6 630	7
20,3	27,6	64,2	36 555	234 383	8 859	8
10,9	47,4	43,0	35 443	262 136	9 498	9
6,9	45,3	46,3	32 317	143 272	6 429	10
6,8	39,2	50,0	32 393	145 647	9 103	11
5,0	43,6	46,6	31 580	136 821	4 608	12
9,9	40,9	49,6	33 948	198 707	8 131	13
10,9	52,1	39,8	35 870	162 118	7 031	14
8,5	45,0	44,6	35 084	143 275	6 381	15
9,2	47,3	43,0	35 368	150 070	6 617	16
14,5	39,1	53,0	38 662	204 051	6 940	17
11,1	23,3	67,8	32 632	149 493	4 100	18
14,5	17,2	75,2	39 692	342 701	5 792	19
9,0	37,1	53,5	35 295	219 566	8 396	20
8,7	50,7	39,2	38 051	194 392	7 225	21
10,6	31,0	60,2	37 110	234 945	7 213	22
16,2	17,6	77,8	44 211	140 479	10 742	23
21,7	28,1	64,5	43 624	220 564	6 839	24
6,6	39,4	50,3	31 383	132 804	5 168	25
10,1	35,1	57,0	37 453	194 105	7 976	26
13,6	29,6	63,1	39 904	192 073	7 432	27
17,2	35,1	57,6	34 203	121 741	4 754	28
11,8	29,7	59,8	31 222	130 116	7 051	29
10,4	56,8	35,5	33 215	129 678	6 063	30
9,5	42,7	48,3	34 114	147 902	9 294	31
11,9	41,8	49,8	33 352	132 341	6 704	32
12,1	32,4	59,5	37 370	194 271	7 185	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2000	Anteil der		
			Siedlungs- und Ver- kehrs- fläche an der Gesamt- fläche 2001	unter	65-Jährigen und älteren
				15-Jährigen		an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2000
		Einw./km ²	%		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 340,0	30,7	13,4	15,0
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	174,5	9,8	17,6	15,6
36	Emmendingen	222,7	10,0	17,6	15,4
37	Ortenaukreis	220,5	10,9	17,7	16,3
38	Region Südlicher Oberrhein	247,5	11,1	16,8	15,7
	Landkreise				
39	Rottweil	183,1	11,9	18,4	16,6
	Schwarzwald-Baar-Kreis	205,2	10,8	16,9	17,6
41	Tuttlingen	181,0	10,8	18,4	15,9
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	191,4	11,1	17,7	16,9
	Landkreise				
43	Konstanz	325,5	14,3	15,5	16,6
44	Lörrach	269,2	11,7	17,3	16,2
45	Waldshut	145,8	9,6	18,0	16,5
46	Region Hochrhein-Bodensee	235,3	11,6	16,7	16,4
47	Regierungsbezirk Freiburg	228,7	11,3	17,0	16,2
	Landkreise				
48	Reutlingen	254,1	11,7	17,3	15,8
49	Tübingen	401,7	16,7	17,2	12,6
50	Zollernalbkreis	210,2	12,6	17,5	16,8
51	Region Neckar-Alb	268,4	13,1	17,3	15,1
	Stadtkreis				
52	Ulm	987,7	29,8	14,7	16,2
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	137,0	10,3	19,2	14,6
54	Biberach	129,8	10,4	19,6	14,7
55	Region Donau-Iller⁵⁾	168,5	11,2	18,3	15,0
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	299,6	13,4	17,1	15,8
57	Ravensburg	164,7	9,5	18,5	15,1
58	Sigmaringen	110,8	9,2	19,1	15,0
59	Region Bodensee-Oberschwaben	171,8	10,1	18,1	15,3
60	Regierungsbezirk Tübingen	198,1	11,3	17,9	15,1
61	Baden-Württemberg	294,5	13,2	16,7	15,9

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Vorkriegs-Land Baden-Württemberg.

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.2000	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2000 ¹⁾²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienst- leistungen ³⁾	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2000 ⁴⁾			
			EUR			
%			EUR			
13,6	16,4	78,4	37 200	198 005	10 032	34
7,1	30,9	55,4	31 912	157 684	6 125	35
5,9	39,3	49,1	32 153	122 890	7 028	36
7,1	37,5	53,4	32 361	179 117	7 953	37
8,2	30,8	60,0	32 965	170 044	7 802	38
7,9	47,9	42,5	32 938	140 552	7 554	39
11,3	42,7	50,1	31 674	135 785	6 208	40
11,1	58,5	34,3	32 121	136 560	7 838	41
10,2	48,5	43,6	32 174	137 370	7 120	42
11,8	33,3	58,5	37 336	189 994	6 390	43
10,9	39,7	50,7	37 195	204 040	8 445	44
10,6	37,6	50,9	32 855	221 373	8 922	45
11,2	36,5	54,1	36 251	202 609	7 770	46
9,6	36,6	54,4	33 598	168 485	7 578	47
12,9	40,1	50,6	33 771	146 149	7 410	48
12,4	26,1	66,2	31 926	141 452	4 587	49
9,9	47,1	43,7	31 259	132 966	6 606	50
11,9	38,2	52,9	32 517	140 603	6 543	51
17,4	26,5	68,0	38 617	216 964	5 142	52
9,4	44,5	42,7	33 969	176 116	8 312	53
5,7	43,6	44,5	33 439	157 970	7 759	54
9,9	36,8	53,8	35 357	183 135	7 025	55
9,8	42,4	48,3	42 690	170 650	9 564	56
8,4	34,7	56,6	32 502	162 014	6 130	57
7,9	38,5	47,8	31 594	143 733	5 511	58
8,8	38,1	52,0	36 339	161 878	7 370	59
10,3	37,7	52,9	34 646	160 560	6 964	60
12,2	36,7	54,9	36 773	188 063	7 116	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2000	Brutto- inlands- produkt ¹⁾ je Erwerbs- tätigen 1998	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2001	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2000
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 303	64,5	519	538
	Landkreise				
2	Böblingen	845	70,8	612	824
3	Esslingen	790	54,8	592	808
4	Göppingen	727	50,6	568	808
5	Ludwigsburg	834	54,0	576	830
6	Rems-Murr-Kreis	763	51,1	572	869
7	Region Stuttgart	911	59,1	570	739
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 065	69,4	559	457
	Landkreise				
9	Heilbronn	749	58,3	615	1 009
10	Hohenlohekreis	756	49,5	641	945
11	Schwäbisch Hall	946	51,5	570	856
12	Main-Tauber-Kreis	703	47,7	577	696
13	Region Franken	828	56,3	595	787
	Landkreise				
14	Heidenheim	792	55,2	548	806
15	Ostalbkreis	756	50,3	565	829
16	Region Ostwürttemberg	767	51,8	560	822
17	Regierungsbezirk Stuttgart	876	57,8	574	758
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	923	48,4	596	388
19	Karlsruhe	1 151	59,2	507	513
	Landkreise				
20	Karlsruhe	758	56,6	571	878
21	Rastatt	816	58,0	600	843
22	Region Mittlerer Oberrhein	893	57,4	561	685
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 078	52,3	434	290
24	Mannheim	1 124	60,3	491	506
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	729	50,9	555	884
26	Rhein-Neckar-Kreis	832	59,5	576	703
27	Region Unterer Neckar	929	57,6	532	559
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	935	50,8	482	484
	Landkreise				
29	Calw	682	46,3	558	753
30	Enzkreis	723	53,5	578	1 077
31	Freudenstadt	754	49,7	552	811
32	Region Nordschwarzwald	761	50,2	548	755
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	879	56,1	546	638

1) Zu Marktpreisen. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber, Bürgerkriegsbuchungen der Bewilligungsstellen.

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2000	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2001/2002	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 2000	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 2000	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 2000	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 2000	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2000	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
94	42,3	36	280	10	1 012	211,0	1
42	38,0	14	88	7	1 185	101,9	2
43	36,2	18	104	7	1 140	95,5	3
60	33,0	15	89	8	1 118	191,1	4
43	36,3	13	77	7	1 188	140,5	5
37	35,0	17	99	7	973	139,4	6
55	37,0	20	134	8	1 092	147,1	7
78	30,5	33	178	14	1 059	144,5	8
47	32,3	13	78	7	1 174	108,7	9
33	27,5	13	81	9	1 090	256,3	10
49	26,6	18	106	11	1 022	153,7	11
96	30,5	13	82	10	1 007	65,8	12
58	30,0	16	99	10	1 075	134,7	13
50	32,0	22	123	7	895	90,6	14
41	28,9	15	102	9	1 086	74,8	15
44	29,8	17	108	9	1 037	79,6	16
54	34,4	19	123	8	1 080	136,6	17
159	52,0	26	188	15	1 136	116,5	18
113	44,6	35	200	15	867	208,5	19
30	36,2	12	61	7	1 056	136,6	20
31	35,3	14	75	8	980	100,1	21
61	38,6	20	110	10	968	147,7	22
232	50,4	28	202	19	1 132	154,4	23
95	35,2	57	292	19	961	232,1	24
41	29,4	17	97	9	897	125,7	25
35	39,1	10	80	8	1 062	82,5	26
77	37,6	26	155	13	1 018	138,3	27
98	35,5	25	169	17	986	163,9	28
92	29,9	11	75	7	900	85,6	29
24	35,7	7	51	5	1 098	131,2	30
55	29,3	10	69	7	961	60,7	31
64	32,7	12	84	8	983	110,9	32
68	36,7	21	124	11	995	135,7	33

flüchtlinge u. Ä. – 4) Am 31.12.2000 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2001. – 5) Kassen-

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2000	Brutto- inlands- produkt ¹⁾ je Erwerbs- tätigen 1998	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2001	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2000
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 079	52,0	420	283
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	674	43,8	556	578
36	Emmendingen	707	45,9	546	623
37	Ortenaukreis	742	49,4	560	733
38	Region Südlicher Oberrhein	789	48,6	529	518
	Landkreise				
39	Rottweil	729	50,5	576	805
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	743	49,1	564	676
41	Tuttlingen	757	51,6	559	836
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	742	50,2	566	751
	Landkreise				
43	Konstanz	769	51,4	523	557
44	Lörrach	761	51,7	540	664
45	Waldshut	723	49,4	566	699
46	Region Hochrhein-Bodensee	755	51,0	540	623
47	Regierungsbezirk Freiburg	768	49,7	540	589
	Landkreise				
48	Reutlingen	833	47,8	564	774
49	Tübingen	761	48,1	513	598
50	Zollernalbkreis	762	50,6	600	901
51	Region Neckar-Alb	791	48,7	559	737
	Stadtkreis				
52	Ulm	991	51,7	509	376
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	796	52,2	567	939
54	Biberach	707	52,3	567	859
55	Region Donau-Iller⁶⁾	809	52,0	553	672
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	771	54,9	571	596
57	Ravensburg	699	52,1	549	648
58	Sigmaringen	680	45,6	558	829
59	Region Bodensee-Oberschwaben	719	51,5	559	661
60	Regierungsbezirk Tübingen	772	50,6	557	692
61	Baden-Württemberg	837	54,6	557	675

1) Zu Marktpreisen. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber, Bürgerkriegsbuchungen der Bewilligungsstellen. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg. – 5) Einschließlich direkter Leistungen

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2000	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2001/2002	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 2000	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 2000	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 2000	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 2000	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2000	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
122	49,3	41	246	24	1 138	155,6	34
48	37,5	16	90	8	1 204	112,4	35
73	32,1	22	120	10	990	161,9	36
60	29,3	22	115	11	1 021	188,7	37
72	34,6	25	136	12	1 091	159,6	38
76	29,0	16	120	7	984	87,6	39
67	28,1	16	93	8	979	114,0	40
39	27,7	14	71	9	1 188	131,7	41
62	28,3	15	94	8	1 045	111,2	42
74	36,1	27	147	11	1 027	118,7	43
47	32,1	28	146	10	958	199,1	44
60	23,2	22	127	8	961	179,2	45
61	31,0	26	142	10	990	161,1	46
66	32,0	23	128	11	1 054	149,1	47
46	35,6	19	102	10	1 046	121,4	48
99	44,3	16	107	11	1 252	91,7	49
41	29,1	14	76	8	951	103,3	50
61	36,3	17	97	10	1 095	107,2	51
123	41,0	26	162	13	937	82,3	52
27	29,0	13	62	5	1 001	114,7	53
58	28,5	11	80	9	977	145,5	54
62	30,9	16	93	8	967	118,5	55
48	32,9	20	149	10	906	85,8	56
71	29,9	17	121	10	997	114,3	57
52	31,6	17	110	12	990	93,4	58
59	31,2	18	128	10	967	100,2	59
60	33,1	17	106	10	1 018	107,9	60
61	34,2	20	200⁷⁾	10	1 040	134,1	61

flüchtlinge u. Ä. – 4) Am 31.12.2000 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2001. – 5) Kassen- der Landeswohlfahrtsverbände (Nicht Delegationsaufwendungen).

28. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 113	14,0	517
2	Aalen, Stadt	146,5	66 373	17,2	28 643
3	Abstatt	9,7	4 326	10,1	1 020
4	Abtsgmünd	71,6	7 289	15,4	1 762
5	Achberg	12,9	1 447	14,9	259
6	Achern, Stadt	65,3	23 911	16,6	10 115
7	Achstetten	23,4	3 757	11,5	667
8	Adelberg	9,5	2 041	14,7	750
9	Adelmannsfelden	22,9	1 794	14,1	255
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 425	16,2	1 033
11	Affalterbach	10,2	4 522	13,7	1 459
12	Aglasterhausen	22,9	4 684	16,8	895
13	Ahorn	54,0	2 298	18,8	198
14	Aichelberg	4,0	1 194	12,6	280
15	Aichhalden	25,7	4 182	14,6	792
16	Aichstetten	33,8	2 623	12,0	523
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 531	12,7	2 263
18	Aichwald	14,7	7 766	15,1	1 318
19	Aidlingen	26,6	9 136	12,5	737
20	Aitern	9,2	586	14,2	28
21	Aitrach	30,2	2 613	14,2	753
22	Albbruck	39,7	7 255	14,7	1 857
23	Albershausen	6,5	4 436	15,0	833
24	Albstadt, Stadt	134,4	47 855	19,3	19 888
25	Aldingen	22,2	7 323	15,4	1 943
26	Alfdorf	68,5	7 007	14,4	2 742
27	Allensbach	26,5	7 049	15,1	1 368
28	Alleshausen	11,3	494	16,8	17
29	Allmannsweiler	4,1	313	10,9	3
30	Allmendingen	45,9	4 509	14,4	1 161
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 645	13,2	508
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 918	18,4	2 160
33	Altbach	3,3	5 551	16,9	1 333
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	4 100	9,2	305
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,2	1 321	8,3	79

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 751	11,1	117
37	Altensteig, Stadt	53,2	10 927	16,1	3 474
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	553	8,3	132
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 212	13,9	322
40	Altheim (Alb)	25,8	1 722	16,6	150
41	Althengstett	19,2	7 897	10,8	1 534
42	Althütte	18,2	4 048	14,9	434
43	Altlußheim	16,0	5 092	15,9	969
44	Altshausen	20,5	4 497	19,6	1 850
45	Ammerbuch	48,1	11 089	11,4	1 418
46	Amstetten	49,8	3 943	14,7	2 076
47	Amtzell	30,6	3 358	13,9	575
48	Angelbachtal	17,9	4 792	14,4	697
49	Appenweiler	38,0	9 683	14,2	2 212
50	Argenbühl	76,4	5 769	13,0	804
51	Aspach	35,5	8 107	14,9	1 771
52	Asperg, Stadt	5,8	11 979	17,3	2 717
53	Assamstadt	17,2	2 109	13,5	663
54	Asselfingen	12,8	961	12,8	87
55	Attenweiler	27,2	1 621	13,5	80
56	Au	4,0	1 291	12,3	347
57	Au am Rhein	13,3	3 318	14,3	305
58	Auenwald	19,8	6 794	11,8	661
59	Auggen	14,1	2 346	15,0	347
60	Aulendorf, Stadt	52,4	9 319	15,8	2 001
61	Backnang, Stadt	39,4	34 562	16,9	13 111
62	Bad Bellingen	16,9	3 747	19,4	803
63	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 088	20,4	1 461
64	Bad Ditzgenbach	25,5	3 666	16,6	851
65	Bad Dürkheim, Stadt	62,1	12 172	26,0	3 859
66	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	17 847	13,7	5 307
67	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 296	24,5	1 325
68	Bad Krozingen	35,7	14 970	21,5	4 986
69	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 483	17,5	2 187
70	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 172	20,3	10 364

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 950	19,9	1 245
72	Bad Rappenau, Stadt	73,5	19 884	16,5	4 262
73	Bad Rippoldsau-Schapbach ...	73,1	2 344	20,1	618
74	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 400	19,5	7 191
75	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 604	17,5	5 883
76	Bad Schönborn	24,1	11 321	17,1	2 675
77	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 301	17,4	2 669
78	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	2 952	18,3	631
79	Bad Überkingen	24,0	3 895	19,1	1 197
80	Bad Urach, Stadt	55,5	12 710	17,1	5 739
81	Bad Waldsee, Stadt	108,5	19 026	15,2	6 553
82	Bad Wildbad, Stadt	105,3	11 214	20,7	3 580
83	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 732	18,6	1 673
84	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 136	13,3	3 350
85	Baden-Baden, Stadt	140,2	52 729	23,2	27 028
86	Badenweiler	13,0	3 714	26,7	1 209
87	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 628	14,1	1 130
88	Baienfurt	16,0	7 089	15,0	1 634
89	Baiersbronn	189,7	16 267	17,2	4 863
90	Baindt	23,1	4 612	12,9	704
91	Balgheim	7,6	1 003	11,3	215
92	Balingen, Stadt	90,3	33 700	17,5	14 513
93	Ballendorf	14,2	674	20,2	89
94	Ballrechten-Dottingen	6,6	2 114	10,4	340
95	Baltmannsweiler	18,5	5 520	14,8	566
96	Balzheim	17,6	2 011	11,0	524
97	Bammental	12,2	6 545	15,8	1 397
98	Bärenthal	12,7	438	20,1	74
99	Bartholomä	20,8	2 159	14,4	334
100	Beilstein, Stadt	25,3	6 101	15,2	909
101	Beimerstetten	14,3	2 433	13,0	474
102	Bempflingen	6,3	3 220	14,6	705
103	Benningen am Neckar	4,9	5 412	12,8	663
104	Berg	28,4	3 793	13,4	1 351
105	Bergatreute	23,2	3 070	11,1	239

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
106	Berghaupten	9,7	2 368	14,5	319
107	Berghülen	26,1	1 967	13,0	330
108	Berglen	25,9	6 059	13,7	682
109	Berkheim	25,0	2 558	12,7	453
110	Bermatingen	15,4	3 726	12,5	548
111	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 977	17,0	701
112	Bernstadt	13,9	1 920	14,0	121
113	Besigheim, Stadt	16,8	11 163	15,5	4 357
114	Betzenweiler	9,7	726	12,5	203
115	Betzweiler-Wälder	10,3	1 436	18,0	559
116	Beuren	11,7	3 331	17,1	807
117	Beuron	35,1	771	25,6	100
118	Biberach	22,4	3 221	15,3	1 230
119	Biberach a.d. Riß, Stadt	72,2	31 593	17,7	19 071
120	Biederbach	31,4	1 714	14,4	143
121	Bietigheim	13,9	5 917	17,9	843
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt ...	31,3	40 631	16,2	19 593
123	Billigheim	49,0	5 853	14,4	515
124	Binau	4,8	1 337	15,1	163
125	Bingen	37,0	2 902	13,7	270
126	Binzen	5,8	2 563	14,2	1 075
127	Birenbach	2,5	1 915	14,2	138
128	Birkenfeld	19,0	10 258	17,5	4 815
129	Bischweiler	4,6	3 064	14,4	479
130	Bisingen	32,8	9 191	15,3	2 391
131	Bissingen an der Teck	17,1	3 691	13,8	567
132	Bitz	8,8	3 725	18,6	524
133	Blaubeuren, Stadt	79,2	12 048	17,7	4 184
134	Blaufelden	90,2	5 283	16,7	1 800
135	Blaustein	55,6	14 699	15,2	2 028
136	Blumberg, Stadt	98,7	10 640	15,2	3 143
137	Böbingen an der Rems	12,2	4 570	13,6	522
138	Böblingen, Stadt	39,0	45 637	16,3	30 654
139	Bodelshausen	13,8	5 809	13,2	2 495
140	Bodman-Ludwigshafen	28,1	3 964	21,2	761

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
141	Bodnegg	24,6	3 059	14,3	683
142	Böhmenkirch	51,1	5 620	12,9	1 431
143	Boll	11,0	5 149	17,4	1 567
144	Böllen	5,7	107	23,4	0
145	Bollschweil	16,4	2 330	13,1	289
146	Boms	9,6	581	12,7	21
147	Bondorf	17,6	5 223	9,9	924
148	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	76,0	6 805	15,1	2 128
149	Bönningheim, Stadt	20,1	7 317	14,0	2 004
150	Bopfingen, Stadt	77,0	12 523	16,3	3 405
151	Börslingen	6,3	165	17,0	22
152	Börtlingen	8,3	1 767	15,8	75
153	Bösingen	22,4	3 420	11,9	543
154	Böttingen	16,3	1 442	13,7	456
155	Bötzingen	13,0	5 108	12,1	3 004
156	Boxberg, Stadt	101,8	7 323	16,1	1 722
157	Brackenheim, Stadt	45,7	14 422	13,3	4 050
158	Braunlingen, Stadt	62,1	6 118	13,8	2 222
159	Braunsbach	52,9	2 460	16,1	179
160	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	13 090	13,3	4 067
161	Breitingen	2,9	246	15,9	8
162	Breitnau	39,9	1 809	14,2	244
163	Bretten, Stadt	71,1	27 352	15,7	9 819
164	Bretzfeld	64,7	11 753	13,8	1 965
165	Brigachtal	22,8	5 324	12,0	547
166	Bruchsal, Stadt	93,0	41 777	16,1	20 789
167	Brühl	10,2	14 004	17,0	1 845
168	Bubsheim	8,3	1 029	11,1	476
169	Buchen (Odenwald), Stadt	139,0	18 581	16,5	5 848
170	Buchenbach	39,0	3 216	11,8	818
171	Buchheim	18,3	635	16,2	33
172	Buggingen	15,3	3 721	14,8	589
173	Bühl, Stadt	73,2	28 690	16,1	15 934
174	Bühlertal	17,7	8 166	17,8	1 064
175	Bühlertann	23,6	2 984	12,3	972

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
176	Bühlerzell	49,3	1 994	16,5	232
177	Bürchau	6,1	200	26,0	19
178	Burgrieden	21,9	3 426	12,4	262
179	Burgstetten	10,3	3 358	13,6	388
180	Burladingen, Stadt	123,3	13 139	16,2	2 947
181	Büsingen am Hochrhein	7,6	1 479	20,2	50
182	Calw, Stadt	59,9	23 357	15,5	8 043
183	Cleebronn	17,1	2 702	11,5	491
184	Crailsheim, Stadt	109,1	32 063	16,9	15 448
185	Creglingen, Stadt	117,2	4 987	19,8	1 164
186	Dachsberg (Südschwarzw.) ...	35,6	1 398	17,7	152
187	Daisendorf	2,4	1 392	16,3	65
188	Dauchingen	10,0	3 573	13,4	659
189	Dautmergen	4,5	419	13,4	54
190	Deckenpfronn	11,4	2 778	10,9	602
191	Deggenhausertal	62,2	4 008	12,9	541
192	Deggingen	22,7	5 668	17,5	1 086
193	Deilingen	10,9	1 691	14,6	549
194	Deißlingen	32,2	5 869	15,3	1 778
195	Deizisau	5,2	6 387	14,9	2 627
196	Denkendorf	13,1	10 243	14,3	2 544
197	Denkingen	15,0	2 422	13,7	618
198	Denzlingen	16,9	12 791	15,4	2 283
199	Dettenhausen	11,0	5 283	12,6	858
200	Dettenheim	30,9	6 743	14,5	633
201	Dettighofen	14,4	1 038	17,9	109
202	Dettingen an der Erms	15,8	9 077	16,5	4 115
203	Dettingen an der Iller	11,1	2 105	11,9	433
204	Dettingen unter Teck	15,1	5 438	17,5	2 387
205	Dielheim	22,7	8 785	12,9	805
206	Dietenheim, Stadt	18,8	6 492	16,1	1 935
207	Dietingen	42,2	3 927	15,2	558
208	Dischingen	78,1	4 621	16,7	1 204
209	Ditzingen, Stadt	30,4	23 814	14,2	10 038
210	Dobel	18,4	2 241	21,0	530

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
211	Dogern	7,4	2 308	16,2	817
212	Donaueschingen, Stadt	104,6	21 265	16,1	8 850
213	Donzdorf, Stadt	39,8	11 085	15,6	2 525
214	Dormettingen	6,6	1 075	13,5	645
215	Dornhan, Stadt	44,9	6 099	16,2	1 099
216	Dornstadt	59,2	8 523	14,6	2 506
217	Dornstetten, Stadt	24,2	7 907	13,3	2 877
218	Dörzbach	32,4	2 377	15,1	288
219	Dossenheim	14,1	11 640	13,7	1 579
220	Dotternhausen	10,0	1 764	11,5	518
221	Drackenstein	5,7	432	11,1	35
222	Dunningen	48,4	5 821	13,6	1 337
223	Durbach	26,3	3 901	14,6	762
224	Dürbheim	14,8	1 545	13,2	325
225	Durchhausen	9,0	870	16,4	215
226	Durlangen	10,4	2 941	13,3	544
227	Dürmentingen	24,1	2 551	15,4	1 228
228	Durmersheim	26,2	11 512	14,8	1 695
229	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	2 033	13,0	327
230	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	442	15,4	22
231	Dußlingen	13,1	4 927	15,4	1 388
232	Ebenweiler	10,1	1 063	10,8	76
233	Eberbach, Stadt	81,2	15 692	20,5	6 255
234	Eberdingen	26,2	6 438	11,8	1 207
235	Eberhardzell	59,7	3 805	13,2	987
236	Ebersbach a.d. Fils, Stadt	26,3	15 916	15,5	4 330
237	Ebersbach-Musbach	26,9	1 759	11,7	119
238	Eberstadt	12,5	3 098	14,0	459
239	Ebhausen	24,6	4 780	12,9	609
240	Ebringen	8,2	2 593	13,3	338
241	Edingen-Neckarhausen	12,0	13 843	18,7	2 072
242	Efringen-Kirchen	43,7	8 026	13,8	1 309
243	Egenhausen	10,0	1 936	12,8	314
244	Egesheim	7,7	605	11,2	264
245	Eggenstein-Leopoldshafen	26,1	15 064	13,5	6 731

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
246	Eggingen	14,0	1 760	13,2	241
247	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	25 091	14,0	10 001
248	Ehningen	17,8	7 530	12,8	2 955
249	Ehrenkirchen	37,8	6 506	13,6	1 114
250	Eichstegen	14,2	525	14,7	26
251	Eichstetten am Kaiserstuhl	12,3	3 136	12,7	684
252	Eigeltingen	59,3	3 374	14,5	566
253	Eimeldingen	3,6	2 151	10,9	360
254	Eisenbach (Hochschwarzw.) ...	28,8	2 376	15,7	1 452
255	Eisingen	8,0	4 510	13,4	487
256	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	19 886	16,6	6 053
257	Elbenschwand	6,8	183	22,4	2
258	Elchesheim-Illingen	10,1	3 119	15,3	330
259	Ellenberg	30,2	1 735	13,4	127
260	Ellhofen	5,9	3 260	12,7	1 172
261	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	24 836	16,7	9 482
262	Elzach, Stadt	75,3	6 937	16,6	2 211
263	Elztal	46,6	5 966	14,2	1 044
264	Emeringen	7,5	152	14,5	3
265	Emerkingen	7,4	769	10,8	62
266	Emmendingen, Stadt	33,8	25 240	15,8	9 936
267	Emmingen-Liptingen	54,6	4 401	12,8	1 171
268	Empfingen	18,3	4 037	12,6	1 144
269	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	8 647	15,7	2 576
270	Engelsbrand	15,2	4 285	17,5	799
271	Engen, Stadt	70,5	9 924	16,5	2 373
272	Engstingen	31,5	5 285	13,6	1 023
273	Eningen unter Achalm	23,2	10 413	16,3	2 553
274	Enzklösterle	20,2	1 289	20,6	260
275	Epfenbach	13,0	2 374	14,9	370
276	Epfendorf	29,7	3 479	15,3	420
277	Eppelheim, Stadt	5,7	13 972	14,4	3 594
278	Eppingen, Stadt	88,6	20 257	14,9	4 669
279	Erbach, Stadt	63,3	12 714	13,6	2 275
280	Erdmannhausen	8,7	4 814	14,4	822

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
281	Eriskirch	14,6	4 352	12,9	616
282	Erkenbrechtswiler	6,9	2 173	12,8	276
283	Erlenbach	12,7	4 745	13,7	573
284	Erlenmoos	24,3	1 549	12,1	182
285	Erligheim	6,2	2 657	11,3	519
286	Erolzheim	26,3	2 977	13,2	388
287	Ertingen	37,7	5 579	14,8	1 366
288	Eschach	20,3	1 745	15,0	200
289	Eschbach	10,0	2 064	7,9	462
290	Eschbronn	11,4	2 056	15,4	139
291	Eschelbronn	8,2	2 567	15,3	516
292	Eschenbach	4,8	2 237	14,1	937
293	Essingen	58,5	6 426	12,7	1 406
294	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	90 007	17,6	43 444
295	Ettenheim, Stadt	48,9	11 515	15,2	2 194
296	Ettlingen, Stadt	56,7	38 420	18,4	22 123
297	Eutingen im Gäu	32,8	5 288	11,6	877
298	Fahrenbach	16,4	2 881	16,8	268
299	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 769	17,0	548
300	Fellbach, Stadt	27,7	42 946	16,3	20 162
301	Fichtenau	31,3	4 702	13,9	701
302	Fichtenberg	24,2	2 817	15,6	562
303	Filderstadt, Stadt	38,5	42 234	12,2	13 068
304	Fischerbach	20,3	1 652	13,7	302
305	Fischingen	1,9	592	14,2	38
306	Flein	8,5	6 248	19,0	1 073
307	Fleischwangen	5,8	603	7,3	104
308	Fluorn-Winzeln	24,6	3 261	15,1	790
309	Forbach	131,8	5 633	18,7	980
310	Forchheim	10,8	1 247	14,5	61
311	Forchtenberg, Stadt	38,1	5 028	15,5	1 298
312	Forst	11,5	7 307	14,3	1 674
313	Frankenhardt	69,9	4 588	15,0	533
314	Freiamt	52,9	4 209	16,6	425
315	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	15 264	14,6	4 162

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
316	Freiburg im Breisgau, Stadt ...	153,1	205 102	15,0	94 360
317	Freudenberg, Stadt	34,8	4 108	18,5	1 820
318	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 557	19,8	9 311
319	Freudental	3,1	2 390	15,2	135
320	Frickenhausen	11,4	8 827	15,7	3 174
321	Frickingen	26,5	2 588	14,7	468
322	Fridingen a.d. Donau, Stadt ...	22,5	3 327	16,2	1 146
323	Friedenweiler	27,1	2 021	20,2	362
324	Friedrichshafen, Stadt	69,9	57 163	16,7	26 280
325	Friesenheim	46,6	12 476	15,7	2 624
326	Friolzheim	8,5	3 537	10,6	1 088
327	Frittlingen	8,8	2 028	13,5	559
328	Fröhd	16,2	486	17,9	14
329	Fronreute	46,1	4 299	11,2	321
330	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 875	16,4	4 599
331	Gaggenau, Stadt	65,0	29 703	18,2	12 519
332	Gaiberg	4,1	2 447	14,7	94
333	Gaienhofen	12,5	3 060	17,6	498
334	Gaildorf, Stadt	62,6	12 391	16,1	3 484
335	Gailingen am Hochrhein	13,2	2 789	17,5	927
336	Gammelshausen	3,3	1 469	14,2	46
337	Gammertingen, Stadt	53,0	6 897	13,4	2 071
338	Gärtringen	20,2	11 341	12,6	1 650
339	Gäufelden	20,1	9 097	9,5	919
340	Gechingen	14,7	3 923	11,5	346
341	Geisingen, Stadt	73,7	6 147	16,1	1 958
342	Geislingen a.d. Steige, Stadt ...	75,8	27 947	18,5	9 338
343	Geislingen, Stadt	31,9	6 117	14,6	892
344	Gemmingen	19,1	5 001	13,3	1 199
345	Gemrigheim	8,2	3 737	14,4	916
346	Gengenbach, Stadt	61,9	10 938	19,6	4 375
347	Gerabronn, Stadt	40,4	4 545	17,8	1 143
348	Gerlingen, Stadt	17,0	18 457	18,1	7 404
349	Gernsbach, Stadt	82,1	14 511	19,1	3 780
350	Gerstetten	92,4	12 063	16,0	2 430

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
351	Giengen a.d. Brenz, Stadt	44,1	20 318	17,7	8 501
352	Gingen an der Fils	10,0	4 332	17,0	1 003
353	Glatten	15,5	2 511	15,3	1 025
354	Glottertal	30,8	3 042	16,3	729
355	Göggingen	11,4	2 460	9,1	219
356	Gomadingen	45,9	2 187	15,5	407
357	Gomaringen	17,3	8 052	13,7	1 843
358	Gondelsheim	14,9	3 080	12,0	325
359	Göppingen, Stadt	59,2	57 439	18,3	28 236
360	Görwihl	50,4	4 532	14,7	1 026
361	Gosheim	9,3	3 789	14,2	2 401
362	Gottenheim	8,7	2 457	15,5	499
363	Gottmadingen	23,6	10 033	18,2	2 070
364	Graben-Neudorf	28,8	11 160	14,3	3 258
365	Grabenstetten	14,5	1 549	15,2	200
366	Grafenau	13,0	6 565	13,0	360
367	Grafenberg	3,5	2 689	11,2	496
368	Grafenhausen	48,5	2 338	17,4	745
369	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 669	16,2	5 895
370	Griesingen	8,2	959	12,0	16
371	Grömbach	12,2	656	12,8	52
372	Großbettlingen	4,2	4 091	13,9	607
373	Großbottwar, Stadt	25,5	8 020	13,7	1 618
374	Grosselfingen	16,2	1 941	15,4	573
375	Großerlach	27,1	2 630	21,7	449
376	Großrinderfeld	56,3	4 103	13,2	383
377	Gruibingen	23,1	2 295	13,4	478
378	Grundsheim	3,7	209	20,6	8
379	Grünkraut	17,2	2 923	11,4	827
380	Grünsfeld, Stadt	44,7	3 862	16,3	691
381	Gschwend	54,5	5 002	16,4	855
382	Guggenhausen	8,2	211	12,3	2
383	Güglingen, Stadt	16,3	6 070	11,8	2 492
384	Gundelfingen	14,3	11 157	16,2	2 395
385	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 584	16,2	1 140

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gunningen	5,4	701	10,3	63
387	Gutach (Schwarzwaldbahn) ...	31,7	2 236	18,3	870
388	Gutach im Breisgau	24,8	4 303	13,9	947
389	Gütenbach	18,5	1 395	18,9	363
390	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 840	12,0	99
391	Gutsbezirk Münsingen	67,0	263	10,6	121
392	Häg-Ehrsberg	25,0	859	19,0	61
393	Hagnau am Bodensee	2,9	1 365	19,8	240
394	Haigerloch, Stadt	76,5	10 893	14,9	3 118
395	Haiterbach, Stadt	28,9	5 829	14,2	2 150
396	Hambrücken	11,0	5 084	11,6	794
397	Hardheim	87,0	7 436	16,5	2 429
398	Hardt	10,2	2 497	12,5	736
399	Hardthausen am Kocher	35,5	3 826	12,7	610
400	Hartheim	26,1	4 431	9,5	927
401	Hasel	11,7	1 116	16,5	57
402	Haslach im Kinzigtal, Stadt	18,7	6 936	17,8	3 142
403	Haßmersheim	19,1	4 852	15,0	1 183
404	Hattenhofen	7,6	3 032	13,7	688
405	Hausach, Stadt	36,1	5 740	18,2	2 685
406	Hausen am Bussen	3,5	288	11,1	3
407	Hausen am Tann	8,5	517	15,9	24
408	Hausen im Wiesental	5,1	2 365	14,7	459
409	Hausen ob Verena	5,9	742	14,6	273
410	Häusern	8,9	1 261	17,7	269
411	Hayingen, Stadt	63,3	2 149	15,5	334
412	Hechingen, Stadt	66,4	19 456	16,9	6 827
413	Heddesbach	8,2	523	20,1	51
414	Heddesheim	14,7	11 513	15,8	2 730
415	Heidelberg, Stadt	108,8	140 259	15,1	75 958
416	Heidenheim a.d. Brenz, Stadt .	107,1	51 181	19,1	23 775
417	Heilbronn, Stadt	99,9	119 305	17,6	61 133
418	Heiligenberg	40,8	2 927	17,0	604
419	Heiligkreuzsteinach	19,6	3 027	15,5	311
420	Heimsheim, Stadt	14,3	5 155	12,9	745

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
421	Heiningen	12,5	5 408	14,8	917
422	Heitersheim, Stadt	11,7	5 547	14,7	1 723
423	Helmstadt-Bargen	28,0	3 899	14,4	758
424	Hemmingen	12,3	7 677	12,8	1 307
425	Hemsbach, Stadt	12,9	12 399	15,9	1 377
426	Herbertingen	38,7	4 912	13,4	1 133
427	Herbolzheim, Stadt	35,5	9 304	15,2	3 225
428	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 236	18,1	3 975
429	Herdwangen-Schönach	36,5	3 081	12,0	447
430	Hermaringen	15,3	2 243	17,1	526
431	Heroldstatt	21,8	2 418	14,6	410
432	Herrenberg, Stadt	65,7	30 377	14,0	9 607
433	Herrischried	37,5	2 701	22,7	341
434	Hessigheim	5,0	2 191	14,2	161
435	Hettingen, Stadt	46,1	2 030	13,1	699
436	Heubach, Stadt	25,8	10 211	15,0	3 217
437	Heuchlingen	9,0	1 828	14,1	150
438	Heuweiler	4,0	1 010	14,4	88
439	Hildrizhausen	12,2	3 457	10,6	298
440	Hilzingen	53,0	8 011	13,0	1 068
441	Hinterzarten	33,4	2 575	17,4	846
442	Hirrlingen	12,8	2 930	11,5	552
443	Hirschberg a.d. Bergstraße ...	12,4	9 425	17,2	950
444	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 720	15,7	555
445	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 028	12,4	192
446	Höchenschwand	29,5	2 374	18,4	505
447	Hockenheim, Stadt	34,8	20 155	15,3	6 485
448	Höfen an der Enz	9,1	1 712	16,5	520
449	Hofstetten	18,1	1 614	11,5	200
450	Hohberg	28,9	7 664	15,4	705
451	Hohenfels	30,5	1 864	13,1	219
452	Hohenstadt	11,6	707	13,4	27
453	Hohenstein	61,7	3 678	14,1	1 458
454	Hohentengen	36,6	4 415	12,9	822
455	Hohentengen am Hochrhein ...	27,6	3 299	15,0	603

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holzgerlingen, Stadt	13,4	11 466	12,9	3 275
457	Holzkirch	8,1	275	19,6	27
458	Holzmaden	3,1	2 068	13,2	345
459	Höpfingen	30,5	3 227	15,5	428
460	Horb am Neckar, Stadt	119,8	25 454	13,7	6 570
461	Horben	8,8	1 031	13,4	56
462	Horgenzell	56,2	4 399	11,0	691
463	Hornberg, Stadt	54,5	4 536	18,9	1 460
464	Hoßkirch	15,8	705	10,9	59
465	Hüffenhardt	17,6	2 105	19,3	188
466	Hüfingen, Stadt	58,5	7 689	14,3	2 147
467	Hügelsheim	15,0	4 800	8,2	555
468	Hülben	6,4	2 936	17,6	274
469	Hüttisheim	10,4	1 378	13,1	198
470	Hüttlingen	18,7	5 713	13,1	647
471	Ibach	21,4	427	18,0	52
472	Iffezheim	20,0	4 696	13,8	1 553
473	Igersheim	42,8	5 565	14,7	1 191
474	Iggingen	11,4	2 531	12,3	354
475	Ihringen	23,0	5 693	15,0	787
476	Illerkirchberg	11,5	4 592	15,0	375
477	Illerrieden	18,2	3 309	11,9	320
478	Illingen	29,4	7 271	15,5	1 730
479	Illmensee	24,9	1 968	12,9	433
480	Ilsfeld	26,5	7 857	12,4	2 485
481	Ilishofen, Stadt	54,9	5 937	12,9	1 918
482	Ivesheim	5,9	7 217	21,4	918
483	Immendingen	74,0	5 865	13,7	875
484	Immenstaad am Bodensee	9,3	5 675	14,5	4 431
485	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 867	17,0	2 759
486	Ingersheim	11,5	5 899	13,6	783
487	Ingoldingen	44,2	2 655	13,8	293
488	Inzigkofen	28,8	2 860	15,3	487
489	Inzingen	9,5	2 548	17,0	215
490	Irndorf	14,6	757	20,2	121

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
491	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 309	15,2	6 093
492	Ispringen	8,2	6 066	18,5	2 041
493	Ittlingen	14,1	2 355	11,9	452
494	Jagsthausen	17,7	1 500	16,8	562
495	Jagstzell	38,0	2 423	14,5	277
496	Jestetten	20,6	5 277	16,5	924
497	Jettingen	21,1	7 506	11,1	1 153
498	Jungingen	9,3	1 490	18,5	955
499	Kaisersbach	27,9	2 712	14,9	290
500	Kämpfelbach	13,6	6 072	16,6	537
501	Kandern, Stadt	62,3	7 885	17,5	1 029
502	Kanzach	11,2	520	16,0	51
503	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 709	12,5	758
504	Kappelrodeck	17,9	5 837	17,0	1 053
505	Karlsbad	38,0	16 186	14,5	5 351
506	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 160	12,8	1 597
507	Karlsruhe, Stadt	173,5	278 558	17,8	148 521
508	Kehl, Stadt	75,1	33 509	16,1	13 851
509	Keltern	29,8	8 886	16,4	2 118
510	Kenzingen, Stadt	36,9	8 884	16,0	2 254
511	Kernen im Remstal	15,1	14 757	15,8	4 701
512	Ketsch	16,5	13 014	15,9	2 304
513	Kieselbronn	8,6	2 773	15,1	352
514	Kippenheim	20,9	5 097	15,0	2 009
515	Kirchardt	21,5	5 416	11,4	1 527
516	Kirchberg a.d. Jagst., Stadt	40,9	4 529	15,8	859
517	Kirchberg an der Iller	18,6	1 763	14,2	441
518	Kirchberg an der Murr	13,2	3 628	15,2	878
519	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 518	11,8	1 532
520	Kirchentellinsfurt	11,0	5 332	13,2	1 182
521	Kirchheim am Neckar	8,5	5 011	13,9	1 253
522	Kirchheim am Ries	21,1	2 034	14,5	176
523	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	38 834	16,4	15 532
524	Kirchzarten	21,1	9 494	16,8	2 201
525	Kißlegg	92,4	8 716	15,1	2 354

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
526	Klettgau	45,9	7 358	15,4	1 624
527	Knittlingen, Stadt	26,3	7 485	13,5	2 815
528	Kohlberg	4,4	2 291	14,8	414
529	Kolbingen	16,5	1 265	15,4	360
530	Köngen	12,5	9 408	15,4	3 019
531	Königheim	61,2	3 362	17,4	365
532	Königsbach-Stein	33,7	9 756	14,7	2 785
533	Königsbronn	45,5	7 468	17,1	1 098
534	Königseggwald	6,9	667	12,3	90
535	Königsfeld i. Schwarzwald	40,2	5 982	19,3	1 166
536	Königsheim	4,4	532	15,4	348
537	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	78 504	15,9	27 040
538	Korb	8,5	10 118	15,0	1 941
539	Kornthal-Münchingen, Stadt	20,7	17 420	15,8	6 935
540	Kornwestheim, Stadt	14,6	29 863	17,0	8 580
541	Kraichtal, Stadt	80,6	14 728	14,7	2 332
542	Krauchenwies	44,7	5 044	13,2	1 178
543	Krautheim, Stadt	52,9	4 782	16,1	1 143
544	Kreßberg	48,5	3 883	14,5	549
545	Kressbronn am Bodensee	20,4	7 362	17,3	2 023
546	Kronau	10,9	5 559	12,4	990
547	Kuchen	9,0	5 729	16,4	674
548	Külsheim, Stadt	81,5	5 907	15,0	1 051
549	Künzelsau, Stadt	75,2	14 819	17,7	11 121
550	Kupferzell	54,3	5 613	12,4	1 728
551	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 585	16,5	1 589
552	Kürnbach	12,7	2 393	18,8	374
553	Küssaberg	26,2	5 496	15,3	912
554	Kusterdingen	24,2	8 072	12,3	1 017
555	Ladenburg, Stadt	19,0	11 582	16,7	4 879
556	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,8	42 555	17,1	20 700
557	Laichingen, Stadt	69,8	10 787	14,8	3 862
558	Langenargen	15,3	7 150	18,4	1 796
559	Langenau, Stadt	75,0	13 744	15,0	3 621
560	Langenbrettach	24,0	3 309	12,4	519

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
561	Langenburg, Stadt	31,4	1 870	19,3	707
562	Langenenslingen	88,4	3 540	15,9	634
563	Lauchheim, Stadt	41,0	4 469	12,5	742
564	Lauchringen	12,8	7 178	13,8	1 573
565	Lauda-Königshofen, Stadt	94,5	15 254	16,6	3 688
566	Laudenbach	10,3	5 777	13,8	1 309
567	Lauf	15,0	3 917	17,5	443
568	Laufenburg (Baden), Stadt	23,6	8 358	15,0	2 071
569	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	10 968	15,6	2 759
570	Laupheim, Stadt	61,8	18 460	14,4	7 914
571	Lautenbach	21,5	1 890	16,5	131
572	Lauterach	13,8	604	13,1	8
573	Lauterbach	20,0	3 253	19,4	503
574	Lauterstein, Stadt	23,3	2 851	16,0	232
575	Lehrensteinsfeld	6,2	1 826	13,5	221
576	Leibertingen	47,2	2 247	14,0	190
577	Leimen, Stadt	20,6	26 478	14,1	4 670
578	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	36 026	15,6	22 664
579	Leingarten	23,5	10 122	13,3	2 769
580	Leinzell	2,1	2 338	16,8	300
581	Lenningen	41,4	8 697	15,4	2 268
582	Lenzkirch	57,9	5 163	18,7	1 813
583	Leonberg, Stadt	48,7	44 354	16,0	15 339
584	Leutenbach	14,7	10 735	12,8	1 208
585	Leutkirch im Allgäu, Stadt	175,0	22 029	15,4	6 673
586	Lichtenau, Stadt	27,6	4 965	14,9	1 453
587	Lichtenstein	34,2	9 488	15,4	1 552
588	Lichtenwald	10,8	2 524	14,9	129
589	Limbach	43,6	4 728	17,6	1 074
590	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 598	14,1	1 094
591	Lobbach	14,9	2 408	14,8	363
592	Löchgau	10,9	5 262	14,1	828
593	Loffenau	17,1	2 632	14,5	203
594	Löffingen, Stadt	88,0	7 593	15,6	1 571
595	Lonsee	43,3	4 713	13,1	369

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungsp- flichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
596	Lorch, Stadt	34,3	11 202	15,7	3 120
597	Lörrach, Stadt	39,4	45 679	17,5	18 169
598	Loßburg	68,9	6 434	15,6	2 725
599	Lottstetten	13,4	2 146	14,1	502
600	Löwenstein, Stadt	23,5	3 025	13,5	1 105
601	Ludwigsburg, Stadt	43,3	86 897	16,4	42 708
602	Magstadt	19,1	8 989	13,0	2 218
603	Mahlberg, Stadt	16,6	4 467	11,6	1 426
604	Mahlstetten	12,2	753	18,5	91
605	Mainhardt	58,7	5 428	15,7	934
606	Malsburg-Marzell	24,9	1 555	15,9	313
607	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	13 838	15,6	2 619
608	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis ...	6,8	3 189	14,6	686
609	Malterdingen	11,1	2 738	14,1	1 121
610	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	306 729	17,0	167 526
611	Marbach am Neckar, Stadt	18,1	14 757	15,3	2 863
612	March	17,8	8 806	11,5	1 851
613	Markdorf, Stadt	40,9	12 152	13,7	4 012
614	Markgröningen, Stadt	28,2	14 400	12,6	5 776
615	Marxzell	34,9	5 452	19,7	682
616	Maselheim	47,0	4 494	12,9	848
617	Massenbachhausen	8,8	3 737	12,1	864
618	Mauer	6,3	3 488	13,3	390
619	Maulbronn, Stadt	25,4	6 490	14,9	1 795
620	Maulburg	9,7	3 953	14,3	3 067
621	Meckenbeuren	31,9	12 784	12,8	3 414
622	Meckesheim	16,3	5 365	15,1	1 362
623	Meersburg, Stadt	12,1	5 446	17,1	1 450
624	Mehrstetten	17,1	1 417	13,9	268
625	Meißenheim	21,3	3 578	15,8	598
626	Mengen, Stadt	49,8	10 057	15,7	3 082
627	Merdingen	14,4	2 511	12,3	636
628	Merklingen	21,3	1 824	14,7	593
629	Merzhausen	2,8	4 550	16,9	1 303
630	Meßkirch, Stadt	76,2	8 756	16,1	2 216

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
631	Meßstetten, Stadt	76,8	10 878	13,4	2 909
632	Metzingen, Stadt	34,6	21 679	17,3	9 364
633	Michelbach an der Bilz	17,7	3 327	13,0	682
634	Michelfeld	35,2	3 488	12,6	577
635	Mietingen	26,3	3 816	9,2	603
636	Mittelbiberach	23,7	3 586	11,0	384
637	Möckmühl, Stadt	49,6	8 381	14,9	1 764
638	Mögglingen	10,3	3 889	13,4	1 115
639	Möglingen	9,9	10 388	14,4	2 357
640	Mönchweiler	9,6	3 174	16,0	1 028
641	Mönsheim	16,8	2 585	13,4	751
642	Moos	14,4	3 188	13,8	391
643	Moosburg	1,9	201	13,9	26
644	Mosbach, Stadt	62,2	25 045	16,4	12 049
645	Mössingen, Stadt	50,1	19 184	13,8	4 353
646	Mötzingen	8,1	3 502	10,7	723
647	Mudau	107,6	5 080	16,3	849
648	Muggensturm	11,6	6 072	14,7	1 948
649	Mühlacker, Stadt	54,3	26 011	15,9	9 656
650	Mühlenbach	31,2	1 681	14,3	81
651	Mühlhausen	15,3	7 848	12,2	804
652	Mühlhausen im Täle	6,3	1 024	14,5	700
653	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 641	13,7	284
654	Mühlheim a.d. Donau, Stadt	21,7	3 490	15,1	934
655	Mühlingen	32,7	2 229	14,0	144
656	Mulfingen	80,1	3 848	16,1	2 547
657	Mülheim, Stadt	57,9	17 511	17,6	6 325
658	Mundelsheim	10,2	3 168	13,6	350
659	Munderkingen, Stadt	13,1	5 055	16,9	1 463
660	Münsingen, Stadt	116,0	14 286	15,6	3 743
661	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 147	16,6	664
662	Murg	20,9	6 876	15,8	966
663	Murr	7,8	5 823	13,0	2 289
664	Murrhardt, Stadt	71,1	14 292	18,3	4 007
665	Mutlangen	8,8	5 821	15,0	1 993

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
666	Nagold, Stadt	63,1	22 807	15,2	8 348
667	Nattheim	45,0	6 315	13,8	1 333
668	Neckarbischofsheim, Stadt	26,4	3 978	16,6	1 603
669	Neckargemünd, Stadt	26,1	14 171	16,4	2 758
670	Neckargerach	15,3	2 405	16,3	259
671	Neckarsulm, Stadt	24,9	27 408	14,7	27 658
672	Neckartailfingen	8,3	3 801	12,5	899
673	Neckartenzlingen	9,0	6 241	11,9	2 235
674	Neckarwestheim	14,0	3 470	10,1	1 294
675	Neckarzimmern	8,2	1 544	12,1	686
676	Neenstetten	8,3	794	12,6	140
677	Nehren	8,6	3 627	14,6	841
678	Neidenstein	6,5	1 876	14,2	372
679	Neidlingen	12,6	1 909	14,2	468
680	Nellingen	35,8	1 785	14,3	535
681	Nerenstetten	6,1	348	11,2	11
682	Neresheim, Stadt	118,6	8 233	14,3	1 792
683	Neubulach, Stadt	24,7	5 248	15,8	975
684	Neudenauburg, Stadt	32,9	5 006	15,7	670
685	Neuenburg a. Rhein, Stadt	44,1	11 058	12,2	3 560
686	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 674	17,1	1 593
687	Neuenstadt a. Kocher, Stadt ...	41,2	9 127	13,3	2 125
688	Neuenstein, Stadt	47,8	6 164	14,8	2 711
689	Neuenweg	12,7	341	17,9	45
690	Neuffen, Stadt	17,4	6 029	16,3	1 697
691	Neufra	28,4	1 934	15,1	419
692	Neuhausen	29,8	5 435	13,6	950
693	Neuhausen a.d. Fildern	12,5	10 870	15,0	5 164
694	Neuhausen ob Eck	46,2	3 635	13,9	473
695	Neukirch	26,6	2 572	11,4	711
696	Neuler	36,3	3 038	11,4	442
697	Neulingen	23,4	6 366	14,8	905
698	Neulußheim	3,4	6 291	14,5	565
699	Neunkirchen	15,9	1 764	15,2	232
700	Neuried	57,8	9 071	14,8	1 021

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
701	Neustetten	15,9	3 314	10,5	369
702	Neuweiler	51,3	3 120	14,3	680
703	Niedereschach	33,1	5 865	12,2	1 055
704	Niedernhall, Stadt	17,7	3 971	14,1	1 483
705	Niederstetten, Stadt	104,1	5 526	15,4	1 573
706	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 913	14,6	994
707	Niefern-Öschelbronn	22,0	11 983	17,1	4 504
708	Nordheim	12,7	7 258	14,2	1 312
709	Nordrach	37,7	1 975	15,5	784
710	Notzingen	7,7	3 525	13,4	410
711	Nufringen	10,0	4 805	12,9	1 566
712	Nürtingen, Stadt	46,9	39 299	16,1	14 373
713	Nusplingen	20,7	1 911	16,4	293
714	Nußloch	13,6	10 584	15,3	1 954
715	Oberboihingen	6,3	5 385	12,8	1 170
716	Oberderdingen	33,6	10 246	13,7	3 580
717	Oberdischingen	8,8	1 918	16,3	232
718	Obergröningen	5,9	453	15,0	8
719	Oberharmersbach	40,9	2 594	14,6	380
720	Oberhausen-Rheinhausen	19,0	9 374	16,1	1 105
721	Oberkirch, Stadt	69,1	19 879	15,8	6 412
722	Oberkochen, Stadt	23,6	8 271	21,3	6 355
723	Obermarchtal	26,6	1 264	13,4	232
724	Oberndorf a. Neckar, Stadt	55,9	14 635	18,0	6 235
725	Obernheim	15,0	1 522	15,6	285
726	Oberreichenbach	36,0	2 832	14,2	203
727	Oberried	66,3	2 725	12,8	372
728	Oberriexingen, Stadt	8,2	2 919	11,4	368
729	Oberrot	37,9	3 671	15,8	1 416
730	Obersontheim	54,8	4 649	15,6	1 294
731	Oberstadion	15,8	1 578	12,0	169
732	Oberstenfeld	21,1	7 933	13,5	1 955
733	Obersulm	31,1	13 313	15,4	2 310
734	Oberteuringen	20,1	4 042	11,8	619
735	Oberwolfach	51,3	2 763	16,4	469

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
736	Obrigheim	24,3	5 346	15,9	1 232
737	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 677	13,7	4 001
738	Oedheim	21,3	5 826	13,3	611
739	Offenau	5,7	2 657	14,1	692
740	Offenburg, Stadt	78,4	57 455	17,3	32 917
741	Ofterdingen	15,2	4 219	13,5	952
742	Oftersheim	12,8	10 379	17,9	801
743	Oggelshausen	13,1	937	14,3	187
744	Ohlsbach	11,1	2 948	14,7	375
745	Ohmden	5,6	1 704	13,3	128
746	Öhningen	28,2	3 566	20,3	317
747	Öhringen, Stadt	67,8	22 208	16,6	8 670
748	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 447	15,0	732
749	Öllingen	8,1	441	12,9	36
750	Öpfingen	8,9	2 241	12,7	194
751	Oppenau, Stadt	73,0	5 116	20,1	1 548
752	Oppenweiler	19,8	4 196	15,8	1 940
753	Orsingen-Nenzingen	22,2	2 907	12,9	590
754	Ortenberg	5,7	3 197	17,8	606
755	Ostelsheim	9,2	2 350	11,4	286
756	Osterburken, Stadt	47,3	6 340	17,9	2 271
757	Ostfildern, Stadt	22,8	30 858	15,4	10 079
758	Ostrach	108,9	6 829	13,6	1 326
759	Östringen, Stadt	53,2	12 529	14,9	3 349
760	Ötigheim	11,0	4 403	15,0	899
761	Ötisheim	14,3	4 787	14,9	1 107
762	Ottenbach	11,9	2 425	14,2	256
763	Ottenhöfen i. Schwarzwald	25,3	3 245	18,5	667
764	Ottersweiler	29,2	6 346	17,0	2 257
765	Owen, Stadt	9,7	3 485	15,4	1 135
766	Owingen	36,7	4 105	12,4	659
767	Pfaffenhofen	12,0	2 317	15,5	539
768	Pfaffenweiler	3,6	2 579	12,3	196
769	Pfalzgrafeweiler	44,7	6 802	14,9	2 408
770	Pfedelbach	41,3	8 581	14,3	1 525

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pfintal	31,1	17 963	16,7	2 544
772	Pforzheim, Stadt	97,8	117 156	18,4	51 384
773	Pfronstetten	54,1	1 568	15,7	126
774	Pfullendorf, Stadt	90,6	13 190	12,4	6 305
775	Pfullingen, Stadt	30,1	17 982	16,3	5 698
776	Philippsburg, Stadt	50,6	12 255	14,5	3 721
777	Plankstadt	8,4	9 599	18,5	1 503
778	Pleidelsheim	10,2	6 148	12,2	1 964
779	Pliezhausen	17,3	9 237	11,6	2 428
780	Plochingen, Stadt	10,7	14 191	15,3	4 307
781	Plüderhausen	26,1	9 549	14,9	2 372
782	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	28 862	16,6	11 020
783	Raich	9,4	292	24,0	42
784	Rainau	25,4	3 157	11,6	268
785	Rammingen	14,0	1 271	12,7	180
786	Rangendingen	21,7	5 076	12,7	1 422
787	Rastatt, Stadt	59,0	45 655	19,0	24 189
788	Ratshausen	5,8	797	18,9	198
789	Rauenberg, Stadt	11,1	7 265	13,9	975
790	Ravensburg, Stadt	92,0	47 768	16,6	27 917
791	Ravenstein, Stadt	56,0	3 061	16,8	414
792	Rechberghausen	6,4	5 490	17,5	739
793	Rechtenstein	3,8	288	11,8	14
794	Reichartshausen	10,0	1 853	14,6	353
795	Reichenau	12,7	5 094	15,3	1 936
796	Reichenbach a.d. Fils	7,4	8 022	16,8	2 568
797	Reichenbach am Heuberg	6,1	511	10,8	198
798	Reilingen	16,3	6 912	15,3	1 197
799	Remchingen	24,1	11 452	13,6	2 949
800	Remseck am Neckar	22,8	20 519	12,5	3 063
801	Remshalden	15,1	13 492	15,6	3 546
802	Renchen, Stadt	32,1	6 956	14,8	2 215
803	Renningen, Stadt	31,1	17 142	12,9	5 164
804	Renquishausen	7,7	752	13,3	87
805	Reute	4,8	3 072	9,5	266

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
806	Reutlingen, Stadt	87,1	110 650	16,2	47 607
807	Rheinau, Stadt	73,4	10 641	15,5	3 335
808	Rheinfelden (Baden), Stadt	62,8	31 861	14,8	8 450
809	Rheinhausen	22,0	3 256	14,6	565
810	Rheinfelden, Stadt	42,5	6 480	12,8	1 754
811	Rheinstetten, Stadt	32,3	20 333	15,4	3 206
812	Rickenbach	34,6	3 856	16,0	634
813	Riederich	4,6	4 285	13,0	1 324
814	Riedhausen	8,4	579	10,2	94
815	Riedlingen, Stadt	65,0	10 169	18,4	3 941
816	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 411	11,7	1 034
817	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 738	15,6	1 685
818	Riesbürg	18,0	2 311	16,5	493
819	Rietheim-Weilheim	12,0	2 552	16,8	1 950
820	Ringsheim	11,3	2 080	16,0	500
821	Rohrdorf	3,9	2 006	15,8	327
822	Roigheim	14,0	1 421	17,0	345
823	Römerstein	46,1	3 829	15,7	664
824	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 633	14,9	775
825	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 199	18,0	615
826	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 315	14,5	1 816
827	Rosengarten	31,0	5 162	13,8	811
828	Rot am See	74,8	5 139	16,0	1 187
829	Rot an der Rot	63,5	4 328	13,6	660
830	Rottenacker	10,3	2 160	15,6	929
831	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	41 336	12,5	7 576
832	Rottweil, Stadt	71,8	25 346	17,6	11 499
833	Rudersberg	39,4	11 426	14,7	2 770
834	Rümmingen	4,5	1 503	10,4	241
835	Ruppertshofen	14,2	1 871	11,1	304
836	Rust	13,3	3 391	12,5	1 482
837	Rutesheim	16,2	9 970	13,3	2 423
838	Sachsenheim, Stadt	57,9	16 914	15,0	2 525
839	Salach	8,3	7 689	16,0	3 449
840	Salem	62,7	11 001	13,1	2 037

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
841	Sallneck	4,6	364	9,9	29
842	Sandhausen	14,6	13 946	15,4	1 862
843	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 239	14,5	307
844	Sasbach, Ortenaukreis	16,7	5 443	16,1	1 758
845	Sasbachwalden	18,1	2 427	19,2	412
846	Satteldorf	46,2	4 953	13,9	886
847	Sauldorf	49,7	2 437	15,9	496
848	Schallbach	4,0	653	13,0	16
849	Schallstadt	19,6	5 740	12,2	1 259
850	Schechingen	11,9	2 447	11,8	233
851	Scheer, Stadt	18,7	2 691	15,3	628
852	Schefflenz	37,0	4 390	16,3	501
853	Schelklingen, Stadt	75,2	7 122	15,7	1 793
854	Schemmerhofen	50,2	7 229	12,4	1 086
855	Schenkenzell	42,1	1 963	19,2	358
856	Schiltach, Stadt	34,2	4 016	20,2	3 117
857	Schlaitdorf	7,3	1 635	12,7	102
858	Schlat	9,7	1 829	15,5	133
859	Schliengen	37,5	4 906	15,1	700
860	Schlier	32,6	3 657	12,0	494
861	Schlierbach	11,0	3 837	14,6	1 409
862	Schluchsee	69,4	2 566	18,0	788
863	Schnürpflingen	10,7	1 365	12,2	130
864	Schömburg	37,2	8 515	15,3	1 466
865	Schömburg, Stadt	23,3	4 523	14,1	1 221
866	Schonach i. Schwarzwald	36,7	4 356	17,1	1 525
867	Schönaich	14,2	10 061	14,1	2 720
868	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 564	16,9	1 053
869	Schönau, Stadt	22,5	4 786	18,0	1 030
870	Schönbrunn	34,5	3 093	14,8	203
871	Schönenberg	7,4	339	14,2	1
872	Schöntal	81,7	5 866	16,6	1 661
873	Schönwald i. Schwarzwald	27,8	2 471	18,2	426
874	Schopfheim, Stadt	68,0	19 038	16,8	6 886
875	Schopfloch	17,0	2 482	15,4	1 843

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schorndorf, Stadt	56,9	38 852	17,0	12 292
877	Schramberg, Stadt	45,7	18 883	19,0	9 716
878	Schriesheim, Stadt	31,6	14 021	16,4	2 616
879	Schrozberg, Stadt	105,2	6 258	18,6	1 458
880	Schuttertal	50,3	3 313	15,5	342
881	Schutterwald	21,0	6 941	15,6	2 905
882	Schwäbisch Gmünd, Stadt	113,8	61 946	17,7	24 532
883	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	35 428	16,3	19 683
884	Schwaigern, Stadt	49,5	10 763	13,7	2 835
885	Schwaikheim	9,2	9 132	13,8	1 419
886	Schwanau	38,3	6 593	16,9	1 545
887	Schwarzach	8,4	3 203	11,2	1 235
888	Schwendi	49,2	6 051	13,8	2 303
889	Schwenningen	19,3	1 664	14,8	257
890	Schwetzingen, Stadt	21,6	22 267	14,4	6 311
891	Schwieberdingen	14,9	9 533	14,4	7 426
892	Schwörstadt	20,1	2 498	14,6	212
893	Seckach	27,9	4 395	14,4	587
894	Seebach	19,0	1 485	15,7	243
895	Seekirch	5,8	249	11,2	16
896	Seelbach	29,9	5 229	17,2	1 089
897	Seewald	58,5	2 424	19,1	655
898	Seitingen-Oberflacht	19,7	2 253	14,0	267
899	Sersheim	11,5	4 968	12,6	1 014
900	Setzingen	8,4	645	11,8	80
901	Sexau	16,3	3 144	14,3	636
902	Siegelsbach	7,7	1 664	13,8	659
903	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 751	16,4	7 431
904	Sigmaringendorf	12,5	3 674	16,8	1 624
905	Simmersfeld	44,2	2 132	13,3	411
906	Simmozheim	9,5	2 654	10,0	319
907	Simonswald	74,3	3 105	15,0	457
908	Sindelfingen, Stadt	50,9	60 843	15,3	59 067
909	Singen (Hohentwiel), Stadt	61,5	44 733	19,4	21 899
910	Sinsheim, Stadt	127,0	34 171	14,4	11 098

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
911	Sinzheim	28,5	10 675	15,0	2 328
912	Sipplingen	4,3	2 192	20,8	410
913	Sölden	3,8	1 170	11,7	380
914	Sonnenbühl	61,3	6 958	13,9	1 513
915	Sonthem an der Brenz	28,9	5 694	16,1	2 356
916	Spaichingen, Stadt	18,5	12 252	16,9	4 268
917	Spechbach	8,5	1 675	18,4	155
918	Spiegelberg	28,2	2 158	16,2	155
919	Spraitbach	12,4	3 542	13,5	367
920	St. Blasien, Stadt	54,4	4 032	17,5	1 807
921	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	13 925	18,8	5 305
922	St. Johann	59,0	5 176	16,2	746
923	St. Leon-Rot	25,6	12 029	13,4	3 340
924	St. Märgen	33,3	1 845	17,0	289
925	St. Peter	35,9	2 376	15,6	264
926	Staig	17,7	3 186	13,4	283
927	Starzach	27,8	4 014	14,9	305
928	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 404	19,6	2 190
929	Stegen	26,3	4 359	14,1	457
930	Steinach	33,3	3 895	15,4	802
931	Steinen	46,9	10 005	16,0	1 534
932	Steinenbronn	9,7	6 018	12,5	1 261
933	Steinhausen a.d. Rottum	29,9	1 863	13,6	154
934	Steinheim a.d. Murr, Stadt	23,2	11 152	13,1	1 752
935	Steinheim am Albuch	82,4	8 924	16,2	2 738
936	Steinmauern	12,4	2 751	15,1	299
937	Steißlingen	24,5	4 248	14,1	1 025
938	Sternenfels	17,3	2 776	14,4	1 045
939	Stetten	4,3	957	17,1	35
940	Stetten am kalten Markt	56,5	5 676	15,1	1 374
941	Stimpfach	33,4	3 091	13,4	926
942	Stockach, Stadt	69,8	16 461	15,5	5 120
943	Stödtlen	31,2	2 034	14,7	175
944	Straßberg	24,9	2 761	16,3	418
945	Straubenhardt	33,1	10 395	14,9	3 019

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
946	Stühlingen, Stadt	93,2	5 258	16,0	1 751
947	Stutensee, Stadt	45,7	21 794	13,5	4 106
948	Stuttgart, Landeshauptstadt ...	207,4	583 874	16,5	349 867
949	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 565	17,0	3 365
950	Sulzbach an der Murr	40,1	5 375	15,4	1 341
951	Sulzbach-Laufen	44,0	2 565	14,7	882
952	Sulzburg, Stadt	22,7	2 638	15,5	722
953	Sulzfeld	18,8	4 533	15,4	1 426
954	Süßen, Stadt	12,8	10 276	15,8	3 578
955	Täferrot	12,0	999	13,6	23
956	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 663	13,9	1 770
957	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 181	17,2	242
958	Tamm	8,8	11 639	12,7	2 819
959	Tannhausen	17,7	1 883	16,8	292
960	Tannheim	27,7	2 292	13,9	242
961	Tauberbischofsheim, Stadt	69,3	13 266	16,7	7 253
962	Tegernau	10,1	399	19,3	84
963	Tengen, Stadt	62,0	4 645	20,4	569
964	Teningen	40,3	11 743	15,3	4 367
965	Tennenbronn	35,0	3 783	14,8	991
966	Tett nang, Stadt	71,2	17 683	13,7	6 185
967	Tiefenbach	6,9	476	14,1	30
968	Tiefenbronn	14,8	5 484	12,5	1 010
969	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	11 992	19,0	4 501
970	Todtmoos	28,1	2 104	17,3	526
971	Todtnau, Stadt	69,6	5 177	18,9	1 797
972	Triberg im Schwarzw., Stadt ...	33,3	5 457	21,6	2 111
973	Trochtelfingen, Stadt	79,1	6 581	14,3	1 365
974	Trossingen, Stadt	24,2	14 775	17,1	4 184
975	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	81 347	12,0	36 129
976	Tunau	4,1	187	17,1	3
977	Tuningen	15,6	2 778	14,7	771
978	Tuttlingen, Stadt	90,5	34 707	17,7	17 957
979	Überlingen, Stadt	58,7	20 791	21,6	9 357
980	Ubstadt-Weiher	36,5	12 457	14,4	1 705

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
981	Uhingen, Stadt	24,8	13 868	16,9	3 842
982	Uhldingen-Mühlhofen	15,7	7 748	13,8	936
983	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 006	16,2	534
984	Ulm, Universitätsstadt	118,7	117 233	16,2	74 280
985	Umkirch	8,7	5 110	12,2	2 034
986	Ummendorf	20,7	4 114	12,7	905
987	Unlingen	26,9	2 452	12,4	256
988	Untereisesheim	3,7	3 858	11,1	423
989	Unterensingen	7,6	4 479	13,0	1 219
990	Untergruppenbach	27,3	7 543	14,9	824
991	Unterkirnach	13,2	2 940	12,4	654
992	Untermarchtal	5,6	916	33,6	164
993	Untermünkheim	27,1	2 951	13,2	645
994	Unterreichenbach	6,3	2 267	16,5	310
995	Unterschneidheim	68,1	4 551	12,9	658
996	Unterstadion	8,8	689	10,9	148
997	Unterwachingen	2,6	172	14,5	28
998	Unterwaldhausen	4,1	282	12,8	12
999	Urbach	20,8	8 130	15,4	3 648
1 000	Uttenweiler	49,8	3 573	13,6	312
1 001	Utzenfeld	7,4	604	15,9	203
1 002	Vaihingen a.d. Enz, Stadt	73,4	27 804	14,1	7 148
1 003	Vellberg, Stadt	31,9	4 347	14,3	735
1 004	Veringenstadt, Stadt	31,2	2 361	14,4	496
1 005	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	81 214	18,6	35 331
1 006	Villingendorf	9,3	3 104	13,4	546
1 007	Vogt	22,3	4 502	11,8	829
1 008	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 707	15,9	1 196
1 009	Vöhrenbach, Stadt	70,5	4 134	16,7	1 334
1 010	Vöhringen	24,7	3 927	14,5	930
1 011	Volkertshausen	5,1	2 707	13,7	372
1 012	Vörstetten	7,9	2 654	11,9	296
1 013	Waghäusel, Stadt	42,8	19 632	15,0	5 555
1 014	Waiblingen, Stadt	42,8	51 666	14,8	22 324
1 015	Waibstadt, Stadt	25,6	5 685	15,5	1 222

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Wain	20,1	1 502	14,7	567
1 017	Wald	43,9	2 749	13,5	309
1 018	Waldachtal	29,9	6 112	12,8	2 689
1 019	Waldbronn	11,3	12 338	18,0	2 710
1 020	Waldbrunn	44,3	4 926	18,0	833
1 021	Waldburg	22,7	2 835	13,4	284
1 022	Walddorfhäslach	14,4	4 755	9,8	696
1 023	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 727	12,8	2 125
1 024	Waldenburg, Stadt	31,5	3 079	11,9	1 727
1 025	Waldkirch, Stadt	48,5	19 739	18,3	6 458
1 026	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 139	18,8	9 519
1 027	Waldstetten	21,0	7 247	14,5	1 621
1 028	Walheim	6,1	2 864	16,6	459
1 029	Walldorf, Stadt	19,9	14 077	15,3	12 662
1 030	Walldürn, Stadt	105,9	11 950	16,2	3 951
1 031	Wallhausen	25,5	3 408	12,0	455
1 032	Walzbachtal	36,7	8 875	15,5	1 230
1 033	Wangen	9,7	3 221	16,0	492
1 034	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	26 254	16,8	9 760
1 035	Wannweil	5,3	4 988	15,8	553
1 036	Warthausen	25,8	4 549	14,0	1 297
1 037	Wäschenbeuren	13,0	3 801	12,3	270
1 038	Wehingen	14,6	3 709	12,6	1 816
1 039	Wehr, Stadt	35,7	13 128	16,2	3 312
1 040	Weidenstetten	17,2	1 191	15,4	176
1 041	Weikersheim, Stadt	80,9	7 492	17,3	1 566
1 042	Weil am Rhein, Stadt	19,5	28 942	16,5	9 471
1 043	Weil der Stadt, Stadt	43,2	19 085	13,9	3 266
1 044	Weil im Schönbuch	26,1	9 734	12,1	1 258
1 045	Weilen unter den Rinnen	3,1	611	10,1	71
1 046	Weilheim	35,6	3 139	13,0	326
1 047	Weilheim a.d. Teck, Stadt	26,5	9 473	15,3	3 365
1 048	Weingarten (Baden)	29,4	9 336	18,1	2 235
1 049	Weingarten, Stadt	12,2	23 604	16,7	9 905
1 050	Weinheim, Stadt	58,1	42 520	19,0	17 169

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Weinsberg, Stadt	22,2	11 559	16,2	3 782
1 052	Weinstadt, Stadt	31,7	25 643	14,8	6 298
1 053	Weisenbach	9,1	2 635	17,6	385
1 054	Weissach	22,1	7 544	11,5	3 514
1 055	Weissach im Tal	14,1	7 228	13,7	890
1 056	Weißbach	12,8	2 126	12,6	849
1 057	Weisweil	19,1	2 074	11,5	427
1 058	Wellendingen	17,5	2 973	12,7	778
1 059	Welzheim, Stadt	38,0	11 094	15,6	2 561
1 060	Wembach	1,8	276	19,2	796
1 061	Wendlingen a. Neckar, Stadt ...	12,1	15 569	14,6	4 436
1 062	Werbach	43,2	3 659	17,0	640
1 063	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 459	17,7	3 537
1 064	Wertheim, Stadt	138,6	24 332	18,2	9 892
1 065	Westerheim	22,9	2 751	12,5	895
1 066	Westerstetten	13,1	2 057	12,6	177
1 067	Westhausen	38,5	5 781	12,8	1 641
1 068	Widdern, Stadt	25,2	1 871	16,2	209
1 069	Wieden	12,3	590	13,1	140
1 070	Wiernsheim	24,6	6 448	11,7	1 144
1 071	Wies	21,8	666	19,4	32
1 072	Wiesenbach	11,1	3 066	15,0	280
1 073	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 350	18,7	593
1 074	Wieslet	6,4	542	14,0	45
1 075	Wiesloch, Stadt	30,3	25 383	15,2	14 763
1 076	Wildberg, Stadt	56,7	10 192	13,5	1 517
1 077	Wilhelmsdorf	38,1	4 741	12,5	1 191
1 078	Wilhelmsfeld	4,8	3 305	16,2	297
1 079	Willstätt	55,3	8 991	13,5	4 703
1 080	Wimsheim	8,1	2 639	11,7	363

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2000 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Winden im Elztal	22,0	2 749	14,6	444
1 082	Winnenden, Stadt	28,0	27 269	14,9	9 953
1 083	Winterbach	17,1	7 688	15,5	2 763
1 084	Winterlingen	50,6	6 708	17,4	1 472
1 085	Wittighausen	32,4	1 732	15,3	166
1 086	Wittlingen	4,5	832	13,5	144
1 087	Wittnau	5,0	1 384	13,3	117
1 088	Wolfach, Stadt	68,0	5 958	19,1	2 013
1 089	Wolfegg	39,5	3 304	16,5	777
1 090	Wolfschlugen	7,1	6 082	12,4	1 517
1 091	Wolpertshausen	27,4	1 817	13,9	391
1 092	Wolpertswende	26,4	4 044	12,3	592
1 093	Wörnersberg	3,5	219	12,8	29
1 094	Wört	18,2	1 489	12,5	1 114
1 095	Wurmberg	7,4	2 826	14,7	584
1 096	Wurmlingen	15,4	3 789	16,0	1 152
1 097	Wüstenrot	30,0	6 782	20,8	949
1 098	Wutach	30,4	1 252	16,8	95
1 099	Wutöschingen	26,5	6 468	12,9	1 715
1 100	Wyhl am Kaiserstuhl	16,9	3 586	11,9	394
1 101	Zaberfeld	22,2	3 850	13,8	744
1 102	Zaisenhausen	10,1	1 668	14,4	621
1 103	Zell a. Harmersbach, Stadt	36,4	7 959	16,5	2 689
1 104	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 326	15,1	1 792
1 105	Zell unter Aichelberg	6,4	2 833	12,5	779
1 106	Zimmern ob Rottweil	33,8	5 814	14,3	1 238
1 107	Zimmern unter der Burg	5,0	507	16,0	21
1 108	Zuzenhausen	11,6	2 036	15,2	615
1 109	Zweiffingen	32,1	1 672	19,0	212
1 110	Zwiefalten	45,4	2 180	18,7	1 086
1 111	Zwingenberg	4,7	701	19,5	182

1) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 2000¹⁾				
1	Fläche	ha	35 702 154	3 575 136
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	117	9
3	Landkreise	Anzahl	323	35
4	Gemeinden	Anzahl	13 837	1 111
5	Bevölkerung	1 000	82 260	10 524
6	dar. Männer	1 000	40 157	5 157
7	Ausländische Personen ²⁾	1 000	7 268	1 284
Bevölkerungsbewegung 2000				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	5,1	5,3
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	9,3	10,1
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,2	9,0
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	-0,9	1,0
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 977,8	274,3
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 810,7	236,6
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	167,1	37,6
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2000				
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	15,5	16,7
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	42,0	42,5
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	25,9	24,9
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	16,6	15,9
19	Erwerbstätige April 2001 ⁴⁾	1 000	36 816	4 977
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,6	2,2
21	Produzierendes Gewerbe	%	32,4	40,4
22	Handel u. Verkehr, Nachrichtenüberm.	%	23,2	19,6
Arbeitsmarkt 2002				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	527,1	79,2
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 156,0	291,3
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁵⁾	%	11,1	6,0
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁶⁾	1 000	27 631,7	3 786,4
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 923,5	444,4
Gesundheitswesen Ende 2000				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der Be- völkerung	35,9	36,0
29	dar. in freier Praxis		14,6	14,9
30	Berufstätige Zahnärzte		7,7	7,4
31	Apotheken		2,7	2,8
32	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ...		68,1	61,4
Bildungswesen 2000⁷⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	18,9	19,3
34	Sonderschulen		6,9	5,3
35	Realschulen		18,6	19,1
36	Gymnasien		15,8	15,1
37	Berufliche Schulen ⁸⁾		24,5	20,4

1) Stand 31.12. - 2) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung. - 3) Der Bevölkerung. - 4) Ergebnisse des Mikrozensus. - Arbeitnehmer; Stand 31.3.00. - 7) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). -

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
7 054 785	89 169	2 947 702	40 423	75 532	2 111 438	2 317 252	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	- 1 143	14	0	0	21	12	3
2 056	1	1 474	2	1	426	1 000	4
12 230	3 382	2 602	660	1 715	6 068	1 776	5
5 974	1 644	1 283	318	831	2 973	878	6
1 132	434	62	79	262	721	34	7
5,2	4,2	3,8	4,9	4,6	5,4	4,5	8
9,9	8,8	7,1	9,1	9,4	9,7	7,5	9
9,7	9,8	10,0	11,5	10,6	9,9	9,8	10
0,2	- 1,1	- 2,9	- 2,4	- 1,2	- 0,3	- 2,3	11
289,3	123,2	74,4	26,4	82,4	169,6	30,8	12
215,9	124,0	66,0	27,6	69,7	151,9	40,3	13
73,4	- 0,9	8,4	- 1,3	12,7	17,7	- 9,5	14
16,3	13,4	13,4	14,0	13,5	15,5	13,7	15
42,2	44,9	43,7	40,7	44,2	42,0	44,4	16
25,2	27,1	27,3	26,9	25,4	26,0	26,7	17
16,2	14,6	15,6	18,4	16,9	16,5	15,2	18
5 967	1 472	1 143	276	813	2 807	747	19
3,6	0,6	4,1	/	0,7	1,7	5,9	20
35,6	20,2	28,2	24,6	20,6	30,3	26,2	21
22,0	23,0	24,4	30,0	29,5	24,2	25,6	22
91,0	9,3	10,3	5,5	9,8	39,0	10,9	23
405,2	290,8	247,9	41,1	77,2	215,9	177,8	24
7,3	19,1	19,9	14,0	10,2	7,9	20,8	25
4 305,5	1 137,1	800,6	283,2	759,2	2 169,3	581,7	26
350,1	72,1	6,4	17,1	61,0	220,9	2,7	27
39	51,5	28,0	47,4	53,2	37,2	33,6	28
16,3	19,2	12,2	19,4	19,2	15,3	13,6	29
8,1	11,1	7,1	7,9	10,1	8	8,5	30
2,9	2,7	2,1	2,8	2,8	2,7	2,3	31
68,5	68,8	62,6	94,8	76,9	65,9	62,3	32
18,5	16,9	20,7	18,3	15,9	19,9	16,1	33
8,7	5,6	5,7	6,1	6,2	6,9	8,6	34
17,2	16,8	17,9	18,4	15,3	16,8	17,4	35
15,2	14,6	16	14,7	15	18,0	17,1	36
25,7	23,2	28,4	23,7	19,9	24,3	27,3	37

5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte

8) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Gebiet und Bevölkerung 2000¹⁾				
1	Fläche	ha	35 702 154	4 761 570
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	117	9
3	Landkreise	Anzahl	323	38
4	Gemeinden	Anzahl	13 837	1 032
5	Bevölkerung	1 000	82 260	7 926
6	dar. Männer	1 000	40 157	3 876
7	Ausländische Bevölkerung ²⁾	1 000	7 268	526
Bevölkerungsbewegung 2000				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	5,1	5,7
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	9,3	10,0
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,2	10,4
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	-0,9	-0,4
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 977,8	268,2
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 810,7	237,3
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	167,1	30,9
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2000				
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	15,5	16,6
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	42,0	41,0
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	25,9	25,5
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	16,6	16,9
19	Erwerbstätige April 2001 ⁴⁾	1 000	36 816	3 425
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,6	3,4
21	Produzierendes Gewerbe	%	32,4	30,9
22	Handel u. Verkehr, Nachrichtenüberm.	%	23,2	24,4
Arbeitsmarkt 2002				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	527,1	50,8
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 156,0	372,5
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁵⁾	%	11,1	10,6
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁶⁾	1 000	27 631,7	2 403,0
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 923,5	104,7
Gesundheitswesen Ende 2000				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der Be- völkerung	35,9	30,9
29	dar. in freier Praxis		14,6	13,2
30	Berufstätige Zahnärzte		7,7	7,2
31	Apotheken		2,7	2,7
32	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ...		68,1	60,9
Bildungswesen 2000⁷⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	18,9	19,7
34	Sonderschulen		6,9	7,5
35	Realschulen		18,6	18,7
36	Gymnasien		15,8	14,8
37	Berufliche Schulen ⁸⁾		24,5	23,5

1) Stand 31.12. – 2) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung. – 3) Der Bevölkerung. – 4) Ergebnisse des Mikrozensus. – Arbeitnehmer; Stand 31.3.00. – 7) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). –

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
3 408 137	1 984 699	256 851	1 841 302	2 044 649	1 576 311	1 617 198	1
23	12	0	7	3	4	6	2
31	24	6	22	21	11	17	3
396	2 306	52	544	1 289	1 130	1 017	4
18 010	4 035	1 069	4 426	2 615	2 790	2 431	5
8 757	1 977	518	2 145	1 271	1 364	1 190	6
1 998	302	87	107	44	152	43	7
5,4	5,5	5,5	3,7	3,9	6,4	3,7	8
9,7	9,4	8,2	7,4	7,1	9,6	7,2	9
10,4	10,4	11,4	11,3	11,4	10,7	10,7	10
-0,7	-1,1	-3,3	-3,9	-4,3	-1,0	-3,5	11
297,1	108,9	18,3	64,7	36,8	79,4	33,9	12
274,4	100,9	17,6	81,6	58,7	64,0	43,9	13
22,7	8,0	0,7	-16,9	-21,9	15,4	-10,0	14
16,3	16,3	14,9	12,4	12,9	16,1	12,8	15
41,3	41,0	40,2	41,1	41,7	40,3	42,7	16
25,5	25,3	26,7	27,8	27,9	26,7	27,6	17
17,0	17,4	18,3	18,6	17,5	16,8	16,9	18
7 686	1 803	443	1 873	1 060	1 245	1 079	19
1,6	2,6	/	2,8	3,9	3,4	3,5	20
32,3	33,7	34,0	32,6	30,1	24,2	33,9	21
24,2	23,2	24,3	21,9	23,0	26,4	21,9	22
102,6	35,6	6,6	23,1	14,6	19,0	16,0	23
806,5	146,8	46,2	427,9	270,2	124,9	213,9	24
10,0	8,2	10,0	20,4	21,4	10,1	18,2	25
5 905,4	1 187,7	355,3	1 506,0	831,6	808,2	811,5	26
485,8	74,5	33,8	9,8	4,6	31,3	4,3	27
35	33,4	37,5	30,9	30,3	36,1	31,3	28
13,6	14,0	14,4	13,3	12,7	14,6	13,3	29
6,9	6,4	6,1	8,3	7,5	7,8	8,5	30
2,8	3,0	3,4	2,2	2,4	2,7	2,3	31
75,5	67,6	75,3	66,6	69,4	60,2	72,1	32
19,7	18,7	20,6	16,4	16,4	20,1	14,4	33
6,7	7,2	7,7	6,6	8,0	7,6	7,0	34
21,1	20,2	18,0	0	14,3	18,3	0	35
16,9	16,3	17,3	15,3	14,4	15,1	14,9	36
27,5	26,3	24,4	25,2	26,4	24,8	22,7	37

5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. – 6) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte

8) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Schulabgänger 1999/2000			
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	623	607
39	mit Realschulabschluss ²⁾		791	774
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		583	660
	Studierende 2000/01			
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	Anzahl ⁵⁾	573 335	73 080
42	an Fachhochschulen		206 763	31 153
	Wahlen zu den Landtagen⁶⁾	Tag der Wahl	–	25.3.01
43	Wahlbeteiligung	%	–	62,6
44	Stimmenanteile ⁷⁾ : CDU ⁸⁾	%	–	44,8
45	SPD	%	–	33,3
46	FDP ⁹⁾	%	–	8,1
47	GRÜNE ¹⁰⁾	%	–	7,7
48	Sonstige	%	–	6,1
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	128
50	CDU ⁸⁾	Anzahl	–	63
51	SPD	Anzahl	–	45
52	FDP ⁹⁾	Anzahl	–	10
53	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	–	10
54	Sonstige	Anzahl	–	–
	Bundestagswahl (22.9.2002)			
55	Wahlbeteiligung	%	79,1	81,1
56	Stimmenanteile ¹¹⁾ : CDU ⁸⁾	%	38,5	42,8
57	SPD	%	38,5	33,5
58	FDP ⁹⁾	%	7,4	7,8
59	GRÜNE ¹⁰⁾	%	8,6	11,4
60	Sonstige	%	7,0	4,5
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	603 ¹⁶⁾	76
62	CDU ⁸⁾	Anzahl	248	34
63	SPD	Anzahl	251	27
64	FDP ⁹⁾	Anzahl	47	6
65	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	55	9
66	PDS	Anzahl	2	–
	Land- und Forstwirtschaft 2001			
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁷⁾	1 000	449	72
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁷⁾	1 000 ha	17 096	1 465
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	38	20
70	Wald ¹⁸⁾	1 000 ha	10 531	1 358

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – Jahren. – 6) Hamburg und Bremen: Bürgerschaft. Berlin: Abgeordnetenhaus. – 7) In % der gültigen Stimmen; in CSU. – 9) In Baden-Württemberg FDP/DVP. – 10) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 11) In schließlich 4 Überhangmandate für die SPD und 1 Überhangmandat für die CDU. – 17) Ab 2 ha LF mit bestimmten

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
507	636	589	738	852	716	506	38
624	643	802	888	649	777	813	39
812	578	463	547	556	572	544	40
81 787	44 810	11 860	5 582	17 737	42 818	10 763	41
31 339	9 573	6 240	2 878	4 697	16 153	4 988	42
13.9.98	21.10.01	5.9.99	6.6.99	23.9.01	7.2.99	22.9.02	
69,8	68,1	54,3	60,1	71,0	66,4	70,6	43
52,9	23,8	26,5	37,1	26,2	43,4	31,4	44
28,7	29,7	39,3	42,6	36,5	39,4	40,6	45
1,7	9,9	1,9	2,5	5,1	5,1	4,7	46
5,7	9,1	1,9	8,9	8,6	7,2	2,6	47
11,0	27,5	30,3	8,9	23,7	4,9	20,7	48
204	141	89	100	121	110	71	49
123	35	25	42	33	50	25	50
67	44	37	47	46	46	33	51
-	15	-	-	6	6	-	52
14	14	-	10	11	8	-	53
-	33 ¹²⁾	27 ¹³⁾	1 ¹⁴⁾	25 ¹⁵⁾	-	13 ¹²⁾	54
81,5	77,6	73,7	78,8	79,6	80,1	70,6	55
58,6	25,9	22,3	24,6	28,1	37,1	30,3	56
26,1	36,6	46,4	48,6	42,0	39,7	41,7	57
4,5	6,6	5,8	6,7	6,8	8,2	5,4	58
7,6	14,6	4,5	15,0	16,2	10,7	3,5	59
3,1	16,3	21,0	5,2	6,9	4,3	19,1	60
95	23	16	4	13	44	10	61
58	6	4	1	4	17	4	62
26	9	10	2	6	18	5	63
4	2	1	-	1	4	1	64
7	4	1	1	2	5	-	65
-	2	-	-	-	-	-	66
146	2 ¹⁸⁾	7	2 ¹⁸⁾	2 ¹⁸⁾	27	5	67
3 277	24 ¹⁸⁾	1 343	24 ¹⁸⁾	24 ¹⁸⁾	766	1 359	68
22	16 ¹⁸⁾	195	16 ¹⁸⁾	16 ¹⁸⁾	28	260	69
2 454	16	1 030	1	3	843	494	70

4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und bis unter 25 Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, in Hessen Landesstimmen. – 8) In Bayern % der gültigen Zweitstimmen. – 12) PDS. – 13) PDS 22 Sitze, DVU 5 Sitze. – 14) DVU. – 15) Schill. – 16) Ein-Erzeugungseinheiten. – 18) Stadtstaaten insgesamt. – 19) Flächenerhebung 2001.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Schulabgänger 1999/2000			
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 1 000 ⁴⁾	623	615
39	mit Realschulabschluss ²⁾		791	968
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		583	534
	Studierende 2000/01			
41	an Universitäten und Gesamthochschulen	Anzahl ⁵⁾	573 335	43 719
42	an Fachhochschulen		206 763	16 533
	Wahlen zu den Landtagen	Tag der Wahl	–	1.3.98
43	Wahlbeteiligung	%	–	73,8
44	Stimmenanteile ⁶⁾ : CDU	%	–	35,9
45	SPD	%	–	47,9
46	FDP ⁷⁾	%	–	4,9
47	GRÜNE ⁸⁾	%	–	7,0
48	Sonstige	%	–	4,3
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	157
50	CDU	Anzahl	–	62
51	SPD	Anzahl	–	83
52	FDP ⁷⁾	Anzahl	–	–
53	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	–	12
54	Sonstige	Anzahl	–	–
	Bundestagswahl (22.9.2002)			
55	Wahlbeteiligung	%	79,1	81,0
56	Stimmenanteile ⁹⁾ : CDU	%	38,5	34,5
57	SPD	%	38,5	47,8
58	FDP ⁷⁾	%	7,4	7,1
59	GRÜNE ⁸⁾	%	8,6	7,3
60	Sonstige	%	7,0	3,2
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	603 ¹²⁾	63
62	CDU	Anzahl	248	22
63	SPD	Anzahl	251	31
64	FDP ⁷⁾	Anzahl	47	5
65	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	55	5
66	PDS	Anzahl	2	–
	Land- und Forstwirtschaft 2001			
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹³⁾	1 000	449	63
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹³⁾	1 000 ha	17 096	2 652
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	38	42
70	Wald ¹⁴⁾	1 000 ha	10 531	1 004

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In % der gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen, in Sachsen Listenstimmen, in Sachsen-politischer Gruppierungen. – 5) In % der gültigen Zweitstimmen. 10) – PDS. – 11) SSW. – 12) Einschließlich 4 einheiten. – 14) Flächenerhebung 2001.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
738	574	660	555	567	561	605	38
807	747	698	925	1 017	764	792	39
483	693	619	401	426	726	535	40
134 174	24 299	6 667	36 149	12 278	10 789	16 823	41
36 287	10 930	1 683	13 614	8 664	6 116	5 915	42
14.5.00	25.3.01	5.9.99	19.9.99	21.4.02	27.2.00	12.9.99	
56,7	62,1	68,7	61,1	56,5	69,5	59,9	43
37,0	35,3	45,5	56,9	37,3	35,2	51,0	44
42,8	44,7	44,4	10,7	20,0	43,1	18,5	45
9,8	7,8	2,6	1,1	13,3	7,6	1,1	46
7,1	5,2	3,2	2,6	2,0	6,2	1,9	47
3,3	6,9	4,3	28,7	27,5	7,8	27,5	48
231	101	51	120	115	89	88	49
88	38	26	76	48	33	49	50
102	49	25	14	25	41	18	51
24	8	-	-	17	7	-	52
17	6	-	-	-	5	-	53
-	-	-	30 ¹⁰⁾	25 ¹⁰⁾	3 ¹¹⁾	21 ¹⁰⁾	54
80,3	80,0	80,0	73,7	68,8	80,7	74,8	55
35,1	40,2	35,0	33,6	29,0	36,0	29,4	56
43,0	38,2	46,0	33,3	43,2	42,9	39,9	57
9,3	9,3	6,4	7,3	7,6	8,0	5,9	58
8,9	7,9	7,6	4,6	3,4	9,4	4,3	59
3,7	4,3	5,1	21,3	16,8	3,7	20,6	60
134	30	9	29	18	22	17	61
49	13	3	13	6	8	6	62
60	12	4	12	10	10	9	63
13	3	1	2	1	2	1	64
12	2	1	2	1	2	1	65
-	-	-	-	-	-	-	66
54	33	2	8	5	20	5	67
1 499	713	79	922	1 172	1 022	803	68
28	22	41	110	229	51	160	69
844	810	86	488	436	150	515	70

Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. – 6) Anhalt und Schleswig-Holstein Zweitstimmen. – 7) Im Saarland FDP/DPS. – 8) Einschließlich entsprechender Überhangmandate für die SPD und 1 Überhangmandat für die CDU. – 13) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungsg-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Verarbeitendes Gewerbe 2001¹⁾			
73	Betriebe MD	Anzahl	49 116	8 794
74	Beschäftigte MD	Anzahl	6 392 746	1 273 644
75	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 346 352	242 845
76	Auslandsumsatz	Mill. EUR	498 350	103 657
77	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	6 211	1 167
78	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	226 400	47 958
	Bauwirtschaft 2001			
79	Betriebe Ende Juni	Anzahl	79 002	8 164
80	Beschäftigte Ende Juni	1 000	968,6	110,9
81	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	91,4	10,9
	Wohnungen 2000			
82	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	423	55
83	Wohngebäude am 31.12.	1 000	16 802	2 165
84	Wohnungen am 31.12.	1 000	38 384	4 707
	Arbeitsstättenzählung 1987			
85	Arbeitsstätten	1 000	2 851	425
86	Beschäftigte	1 000	26 959	4 496
87	Löhne und Gehälter 1986	Mill. EUR	437 317	74 889
	Außenhandel 2000			
88	Ausfuhr	Mrd. EUR	598	101
89	Einfuhr	Mrd. EUR	543	76
	Großhandel³⁾			
90	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	16 125
91	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	184 323
92	Umsatz	Mill. EUR	561 880	63 504
	Handelsvermittlung³⁾			
93	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	7 957
94	Beschäftigte	Anzahl	134 195	17 848
95	Umsatz	Mill. EUR	8 216	1 061
	Einzelhandel³⁾			
96	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	53 689
97	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	331 801
98	Umsatz	Mill. EUR	343 359	43 153
	Gastgewerbe³⁾			
99	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	27 374
100	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	151 113
101	Umsatz	Mill. EUR	45 361	5 817
	Kfz., Handel, Tankstellen³⁾			
102	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	7 030
103	Beschäftigte	Anzahl	507 155	64 133
104	Umsatz	Mill. EUR	131 185	16 988
	Fremdenverkehr 2001			
105	Ankünfte	Mill.	107,4	13,4
106	Übernachtungen	Mill.	326,6	39,3
107	dar. von Auslandsgästen	Mill.	37,9	5,0

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; vorläufige Ergebnisse. – 2) Nur Berlin-West. – Arbeitsstätten und Beschäftigte Stand 1993, Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
8 013	898	1 169	346	570	3 289	662	73
1 218 867	111 889	89 527	65 130	100 422	458 450	48 579	74
253 187	30 732	16 488	20 800	67 862	83 721	8 174	75
105 150	7 536	3 093	11 090	10 485	31 463	1 703	76
1 118	94	103	67	70	410	57	77
44 650	4 294	2 417	2 589	4 502	17 038	1 137	78
15 387	3 883	4 642	296	1 278	5 720	1 655	79
169,6	27,2	52,3	6,4	12,8	59,1	28,1	80
17,2	3,0	3,9	0,8	2,1	6,2	2,2	81
74	9	21	2	7	26	12	82
2 688	296	550	129	226	1 253	537	83
5 578	1 863	1 236	347	859	2 734	854	84
518	87 ²⁾	.	26	78	245	.	85
5 005	968 ²⁾	.	348	936	2 553	.	86
77 402	16 303 ²⁾	.	6 068	18 442	42 996	.	87
93	8	4	9	20	31	3	88
85	6	6	11	42	57	2	89
24 172	4 435	2 230	1 475	6 004	10 923	1 905	90
236 581	40 402	19 877	22 082	64 185	133 310	17 388	91
82 136	15 649	5 212	9 313	57 850	57 288	4 414	92
11 517	3 031	815	685	1 943	4 112	917	93
24 541	6 200	1 110	1 543	5 117	11 379	1 240	94
1 318	370	33	100	839	739	32	95
78 044	20 426	13 400	4 628	11 387	34 806	10 409	96
429 140	116 636	555 734	31 450	80 374	213 494	42 028	97
56 602	15 784	6 506	3 977	13 442	28 495	4 847	98
42 083	8 155	5 360	1 967	4 751	18 022	4 779	99
244 821	53 401	19 115	11 533	32 232	104 432	19 940	100
9 455	2 337	626	400	1 358	4 438	696	101
10 865	1 528	1 328	407	1 535	4 908	1 000	102
84 454	13 559	9 877	4 371	12 483	45 859	7 124	103
20 133	3 212	2 181	1 239	3 610	15 492	1 414	104
22,7	4,9	3,1	0,7	2,6	9,8	4,5	105
74,5	11,3	8,8	1,3	4,8	25,6	19,8	106
9,1	3,0	0,5	0,3	1,1	4,7	0,4	107

3) Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige. Ausgabe 1993.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
	Verarbeitendes Gewerbe 2001¹⁾			
73	Betriebe MD	Anzahl	49 116	4 153
74	Beschäftigte MD	Anzahl	6 392 746	558 343
75	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 346 352	140 800
76	Auslandsumsatz	Mill. EUR	498 350	57 403
77	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	6 211	579
78	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	226 400	19 518
	Bauwirtschaft 2001			
79	Betriebe Ende Juni	Anzahl	79 002	6 514
80	Beschäftigte Ende Juni	1 000	968,6	90,7
81	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	91,4	8,4
	Wohnungen 2000			
82	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	423	46
83	Wohngebäude am 31.12.	1 000	16 802	1 917
84	Wohnungen am 31.12.	1 000	38 384	3 566
	Arbeitsstättenzählung 1987			
85	Arbeitsstätten	1 000	2 851	270
86	Beschäftigte	1 000	26 959	2 768
87	Löhne und Gehälter 1986	Mill. EUR	437 317	42 144
	Außenhandel 2000			
88	Ausfuhr	Mrd. EUR	598	47
89	Einfuhr	Mrd. EUR	543	44
	Großhandel²⁾			
90	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	12 649
91	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	133 797
92	Umsatz	Mill. EUR	561 880	49 580
	Handelsvermittlung²⁾			
93	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	5 497
94	Beschäftigte	Anzahl	134 195	11 934
95	Umsatz	Mill. EUR	8 216	583
	Einzelhandel²⁾			
96	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	45 991
97	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	282 220
98	Umsatz	Mill. EUR	343 359	34 087
	Gastgewerbe²⁾			
99	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	23 756
100	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	123 058
101	Umsatz	Mill. EUR	45 361	4 359
	Kfz., Handel, Tankstellen²⁾			
102	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	6 326
103	Beschäftigte	Anzahl	507 155	57 762
104	Umsatz	Mill. EUR	131 185	12 426
	Fremdenverkehr 2001			
105	Ankünfte	Mill.	107,4	9,6
106	Übernachtungen	Mill.	326,6	33,9
107	dar. von Auslandsgästen	Mill.	37,9	1,9

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; vorläufige Ergebnisse. – 2) Ergebnisse der Beschäftigte Stand 1993, Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 935	2 390	526	2 815	1 326	1 479	1 752	73
1 453 055	301 466	104 673	224 693	106 747	139 941	137 927	74
297 324	61 920	19 975	34 304	20 583	27 933	19 704	75
105 122	26 109	8 632	9 641	3 793	8 885	4 609	76
1 436	302	118	261	129	136	166	77
51 713	10 801	3 650	5 552	2 594	4 785	3 203	78
10 435	3 890	750	6 338	3 439	3 294	3 317	79
149,8	45,0	11,1	79,7	49,3	32,1	44,5	80
14,9	4,2	1,1	6,8	3,7	2,7	3,3	81
82	23	4	24	13	15	11	82
3 427	1 046	288	752	544	689	496	83
8 153	1 819	494	2 351	1 332	1 321	1 170	84
633	154	43	.	.	101	.	85
7 050	1 448	444	.	.	943	.	86
116 435	22 242	7 184	.	.	13 739	.	87
112	25	9	10	4	11	5	88
124	18	8	7	5	12	4	89
30 804	6 760	1 618	4 517	2 381	4 912	2 519	90
343 928	60 836	17 588	39 135	21 198	54 984	20 844	91
155 923	17 821	5 753	9 448	5 250	18 191	4 547	92
14 264	3 071	729	1 428	894	2 131	1 967	93
35 237	5 392	1 555	2 482	1 348	4 572	2 697	94
2 441	201	67	83	34	276	40	95
110 053	25 181	7 983	23 776	15 135	16 009	16 404	96
640 600	138 450	45 375	95 737	61 827	104 040	58 408	97
77 527	16 265	4 965	10 839	7 237	13 503	6 131	98
44 858	16 835	4 427	8 137	6 130	10 575	6 770	99
232 192	73 213	18 425	33 638	20 247	54 335	22 960	100
8 318	2 411	494	1 213	663	2 011	765	101
13 194	3 507	1 121	1 915	1 232	2 232	1 582	102
118 937	24 266	8 351	15 197	9 432	19 286	12 064	103
33 730	5 769	2 562	3 628	2 067	4 511	2 223	104
14,5	6,2	0,6	5,1	2,2	4,3	2,9	105
37,0	18,4	2,2	14,5	5,6	20,9	8,8	106
5,8	3,6	0,2	0,9	0,3	0,8	0,4	107

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verkehr				
108	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2002 ¹⁾	1 000	53 305,9	7 258,5
109	dar. Personenkraftwagen	1 000	44 383,3	5 976,0
110	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2001	1 000 km	230,8	27,5
111	Straßenverkehrsunfälle 2001	1 000	2 374	228
112	dar. mit Personenschäden	1 000	375	43
113	dabei Getötete	Anzahl	6 977	842
114	Verletzte	1 000	495	58
Öffentliche Sozialleistungen				
115	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerh. v. Einricht. am 31.12.2000	je 1 000 Einw.	33	20
116	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2000 ..	Mill. EUR	23 319	2 099
117	Empfänger von Wohngeld 2000	je 1 000 Einw.	35	22
118	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.2000 ²⁾	je 10 000 unter 27 Jahren	58	49
119	Kindergartenplätze am 31.12.1998 ³⁾ ...	je 100 Kinder	89	107
Löhne und Gehälter Juli 2001				
Männliche Industriearbeiter ⁴⁾				
120	Bruttostundenverdienste	EUR	15,38 ⁵⁾	15,94
121	Bruttowochenverdienste	EUR	2 546 ⁵⁾	2 651
122	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	38,1 ⁵⁾	38,3
123	Männliche Angestellte ⁶⁾	EUR	3 556 ⁵⁾	3 688
Steuereinnahmen 2001				
124	Staatliche Steuern ⁷⁾⁸⁾⁹⁾	Mrd. EUR	408,7	55,5
125	dar. Lohnsteuer	Mrd. EUR	158,3	25,0
126	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. EUR	9,5	2,5
127	Körperschaftsteuer	Mrd. EUR	1,3	1,0
128	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. EUR	104,5	13,0
129	Verbrauchssteuern	Mrd. EUR	61,6	5,4
130	Gemeindesteuern	Mrd. EUR	34,3	5,1
131	Steueraufkommen insgesamt ⁸⁾	Mrd. EUR	443,0	60,6
132	Einnahmen des Bundes ⁷⁾	Mrd. EUR	229,9	29,5
133	Einnahmen der Länder ⁷⁾	Mrd. EUR	157,0	21,7
134	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	53,9	8,1
Geld und Kredit 2001				
135	Spareinlagen bei Kreditinstituten	1 000 EUR je Einw.	7,1	8,4
136	Spareinlagen bei Bausparkassen	1 000 EUR je Einw.	1,2	1,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2001¹⁰⁾				
137	in jeweiligen Preisen ¹¹⁾	Mrd. EUR	2 063,0	302,5
138	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	53,2	56,7

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Am Jahresende andauernde Monatsverdienste der kaufm. und techn. Angestellten einschließlich Meister, Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreder Verteilung auf Bund, Länder und Gemeinden. – 9) Ohne Gewerbesteuerumlage. – 10) Berechnungsstand:

Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg - VP	Lfd. Nr.
8 865,3	1 440,2	1 639,8	341,4	950,0	4 161,4	1 052,0	108
7 046,1	1 237,4	1 385,3	294,4	826,2	3 496,3	889,9	109
41,7	0,3	12,5	0,1	0,2	15,9	9,8	110
349	142	97	20	57	138	66	111
64	15	13	3	9	27	9	112
1 324	65	375	19	56	516	296	113
88	18	17	4	12	36	12	114
							115
17	78	22	94	71	39	29	
2 705	1 832	504	429	979	2 055	379	116
17	57	44	66	46	18	60	117
							118
45	109	71	66	57	53	69	
83	78	107	82	65	92	106	119
14,89	–	10,93	16,57	16,65	15,39	10,73	120
2 457	–	1 878	2 672	2 760	2 535	1 878	121
38,0	–	40,0	37,1	38,2	37,9	40,3	122
3 624	–	2 744	3 700	3 657	3 599	2 668	123
64,4	15,6	3,6	4,1	19,2	38,4	1,5	124
27,4	6,0	2,2	1,5	6,9	18,2	1,4	125
2,7	0,4	–0,6	0,2	0,8	0,8	–0,4	126
–0,1	–0,4	0,0	0,1	0,8	0,2	–0,2	127
15,6	4,1	1,8	0,7	7,5	8,9	0,8	128
5,5	4,1	0,0	1,1	0,1	1,2	0,0	129
5,5	1,3	0,5	0,4	1,6	3,2	0,4	130
69,9	16,9	4,1	4,5	20,8	41,7	1,8	131
34,5	9,5	1,6	2,5	9,1	19,2	0,7	132
25,3	5,7	4,5	1,2	4,5	13,9	3,1	133
9,0	2,2	0,8	0,6	2,2	5,4	0,5	134
8,4	4,5	4,2	8,2	6,6	7,4	3,8	135
1,6	0,6	0,9	1,1	0,7	1,2	0,8	136
357,3	75,7	42,3	22,4	73,5	185,4	28,9	137
56,7	48,6	40,8	57,7	70,2	61,4	39,6	138

Hilfen. – 3) 3 1/2 Altersjahrgänge. – 4) Im Produzierenden Gewerbe. – 5) Früheres Bundesgebiet. – 6) Brutto-
ditinstitute und Versicherungsgewerbe. – 7) Gemäß den Angaben des Bundesministeriums der Finanzen. – 8) Vor
Frühjahr 2002. – 11) Revidierte Ergebnisse nach ESGV 1995.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verkehr				
108	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2002 ¹⁾	1 000	53 305,9	5 301,6
109	dar. Personenkraftwagen	1 000	44 383,3	4 373,4
110	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2001	1 000 km	230,8	28,2
111	Straßenverkehrsunfälle 2001	1 000	2 374	200
112	dar. mit Personenschäden	1 000	375	39
113	dabei Getötete	Anzahl	6 977	811
114	Verletzte	1 000	495	52
Öffentliche Sozialleistungen				
115	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerh. v. Einricht. am 31.12.2000	je 1 000 Einw.	33	39
116	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2000 ..	Mill. EUR	23 319	2 469
117	Empfänger von Wohngeld 2000	je 1 000 Einw.	35	31
118	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.2000 ²⁾	je 10 000 un- ter 27 Jahren	58	55
119	Kindergartenplätze am 31.12.1998 ³⁾ ...	je 100 Kinder	89	77
Löhne und Gehälter Juli 2001				
Männliche Industriearbeiter ⁴⁾				
120	Bruttostundenverdienste	EUR	15,38 ⁵⁾	15,96
121	Bruttowochenverdienste	EUR	2 546 ⁵⁾	2 558
122	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	38,1 ⁵⁾	36,9
123	Männliche Angestellte ⁶⁾	EUR	3 556 ⁵⁾	3 300
Steuereinnahmen 2001				
124	Staatliche Steuern ⁷⁾⁸⁾⁹⁾	Mrd. EUR	408,7	27,4
125	dar. Lohnsteuer	Mrd. EUR	158,3	12,0
126	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. EUR	9,5	0,7
127	Körperschaftsteuer	Mrd. EUR	1,3	0,9
128	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. EUR	104,5	4,8
129	Verbrauchssteuern	Mrd. EUR	61,6	4,5
130	Gemeindesteuern	Mrd. EUR	34,3	3,1
131	Steueraufkommen insgesamt ⁸⁾	Mrd. EUR	443,0	30,4
132	Einnahmen des Bundes ⁷⁾	Mrd. EUR	229,9	15,4
133	Einnahmen der Länder ⁷⁾	Mrd. EUR	157,0	13,5
134	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	53,9	4,6
Geld und Kredit 2001				
135	Spareinlagen bei Kreditinstituten	1 000 EUR je Einw.	7,1	6,3
136	Spareinlagen bei Bausparkassen	1 000 EUR je Einw.	1,2	1,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2001¹⁰⁾				
137	in jeweiligen Preisen ¹¹⁾	Mrd. EUR	2 063,0	179,4
138	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	53,2	51,5

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Am Jahresende andauernde Monatsverdienste der kaufm. und techn. Angestellten einschließlich Meister, Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreder Verteilung auf Bund, Länder und Gemeinden. – 3) Ohne Gewerbesteuerumlage. – 4) Berechnungsstand:

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
11 183,1	2 861,8	741,9	2 622,5	1 522,9	1 859,3	1 492,0	108
4 518,9	2 351,4	629,2	2 253,6	1 305,9	1 531,9	1 263,6	109
29,6	18,4	2,0	13,6	10,9	9,9	10,2	110
562	126	28	137	94	60	70	111
73	19	5	19	12	14	11	112
1 038	313	70	409	323	226	294	113
93	25	7	24	14	18	15	114
							115
36	25	43	25	32	43	19	
5 872	1 011	337	647	570	1 021	410	116
43	20	35	53	54	48	40	117
							118
60	54	80	56	66	67	52	
82	102	97	114	109	77	129	119
15,08	15,01	15,63	10,69	10,63	14,72	10,50	120
2 528	2 511	2 596	1 868	1 866	2 437	1 843	121
38,6	38,5	38,2	40,2	40,4	38,1	40,4	122
3 535	3 383	3 247	2 773	2 687	3 279	2 652	123
102,0	25,6	11,6	6,4	4,3	26,1	3,0	124
38,6	5,9	1,7	3,7	1,9	4,1	1,9	125
3,7	0,3	0,1	-1,0	-0,5	0,5	-0,6	126
-1,5	0,5	0,1	-0,2	-0,2	0,5	-0,2	127
32,8	4,4	1,5	2,4	1,4	3,3	1,4	128
16,8	1,2	2,8	1,1	1,8	15,7	0,4	129
8,6	1,5	0,4	1,0	0,5	1,0	0,4	130
110,6	27,0	11,9	7,4	4,9	27,1	3,4	131
56,0	13,3	9,6	3,5	3,0	21,2	1,5	132
33,6	6,9	1,8	7,7	4,5	5,0	4,2	133
13,4	2,3	0,6	1,4	0,7	1,6	0,6	134
6,9	7,6	8,0	5,3	4,3	5,6	4,2	135
0,9	1,4	1,2	0,9	0,8	1,0	0,9	136
459,6	91,8	24,5	74,3	42,3	63,0	39,9	137
55,0	52,0	48,4	38,3	40,9	51,2	37,8	138

Hilfen. – 3) 3 1/2 Altersjahrgänge. – 4) Im Produzierenden Gewerbe. – 5) Früheres Bundesgebiet. – 6) Bruttodienstleistungen und Versicherungsgewerbe. – 7) Gemäß den Angaben des Bundesministeriums der Finanzen. – 8) Vor Frühjahr 2002. – 11) Revidierte Ergebnisse nach ESVG 1995.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevölkerung			
			ins- gesamt	unter 15 Jahre	über 65 Jahre	Bevölk.- dichte
		1 000 km ²	1 000	% der Gesamt- bevölkerung		Einw. je km ²
1	Deutschland	357	82 087	16	16	230
2	Belgien	31	10 211	18	17	329
3	Dänemark	43	5 318	18	15	124
4	Finnland	305	5 163	18	15	17
5	Frankreich	544	59 146	19	16	109
6	Griechenland	132	10 600	15	17	80
7	Irland	70	3 658	22	11	52
8	Italien	301	57 415	15	18	191
9	Luxemburg	3	426	19	14	165
10	Niederlande	34	15 720	19	14	464
11	Österreich	84	8 130	17	16	97
12	Portugal	92	9 971	17	15	108
13	Schweden	411	8 880	19	17	22
14	Spanien	505	39 394	15	16	78
15	Vereinigtes Königreich	244	59 156	19	16	242
1-15	..... EU	3 156	375 275	17	16	119
16	Island	103	279	23	12	3
17	Norwegen	324	4 445	20	15	14
18	Schweiz	41	7 124	18	15	173
16-18	..... EFTA²⁾	468	11 848	19	15	25
19	Polen	313	38 654	20	12	124
20	Tschechische Republik	79	10 290	17	14	131
21	Türkei	779	65 546	31	5	84
22	Ungarn	93	10 076	17	15	108
23	Kanada	9 958	30 493	19	13	3
24	Mexiko	1 953	97 362	33	5	50
25	Vereinigte Staaten	9 519	276 218	21	13	29
26	Japan	378	126 686	15	17	340
27	Korea, Republik	99	46 480	21	7	469
28	Australien	7 692	18 967	21	12	2
29	Neuseeland	271	3 811	23	12	14
1-29	..... OECD²⁾	34 758	1 111 706	.	.	32
30	Argentinien	2 780	36 600	28	10	13
31	Brasilien	8 514	167 988	29	5	20
32	Singapur	1	3 951	22	7	5 987
33	Thailand	513	60 856	26	6	119
34	..... Welt	135 641	6 055 049	30	7	45

*) Soweit die Angaben nicht 1999 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen mit einge-
Bevölkerung. - 2) Hier wie im folgenden: Ohne Liechtenstein.

Bevölkerung		Erwerbstätigkeit					Arbeits- losen- quote	Lfd. Nr.
Lebend- geborene	Gestor- bene	Erwerbs- quote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)					
			Land- u. Forstw., Fischerei	Produ- zierenden Gewerbe	Dienst- leistungs- bereich			
je 1 000 Einwohner		%	% der Erwerbstätigen			%		
9,4	10,3	57,9	2,9	33,8	63,3	8,6	1	
11,2	10,3	51,9	2,4	25,8	71,8	8,8	2	
12,4	11,1	65,8	3,3	26,8	69,9	5,2	3	
11,2	9,6	63,0	6,3	27,6	66,1	10,2	4	
12,6	9,2	55,8	4,3	26,3	69,4	11,2	5	
9,7	9,8	50,7	17,0	22,9	60,1	11,7	6	
14,3	8,5	57,9	8,5	28,3	63,2	5,6	7	
9,3	9,9	48,1	5,4	32,4	62,2	11,3	8	
13,0	8,8	52,4	1,7	22,2	76,1	2,3	9	
12,7	8,9	62,5	3,0	21,2	75,8	3,3	10	
9,7	9,7	59,0	6,2	29,7	64,0	4,0	11	
11,5	10,8	61,3	12,7	35,3	52,1	4,5	12	
10,0	10,7	60,9	3,0	25,0	72,0	7,2	13	
9,5	9,3	49,4	7,4	30,6	62,0	15,9	14	
11,8	10,6	62,1	1,5	25,9	72,5	6,1	15	
10,7	9,9	55,9	4,4	29,2	66,4	9,2	1-15	
14,8	6,9	.	8,6	25,2	66,1	2,7	16	
13,3	10,1	73,5	4,6	22,2	73,1	3,2	17	
11,1	9,1	67,6	4,7	25,9	69,4	3,0	18	
12,0	9,4	.	.	.	.	.	16-18
9,9	9,9	57,3	19,1	32,0	49,1	10,6	19	
8,7	10,7	61,1	5,1	40,1	55,1	8,8	20	
22,1	6,4	51,8	45,8	20,5	33,7	7,3	21	
9,4	14,2	53,1	7,2	34,6	58,2	7,0	22	
10,9	7,5	65,6	3,6	22,5	74,0	7,5	23	
28,4	4,6	60,0	21,0	26,2	54,0	1,7	24	
14,5	8,8	67,1	2,6	23,1	74,4	4,2	25	
9,6	7,5	62,9	5,2	31,6	63,2	4,7	26	
13,2	5,2	60,5	11,6	27,4	61,1	6,3	27	
13,0	6,8	63,2	5,0	21,5	73,6	7,2	28	
15,0	7,1	63,9	9,5	22,9	67,7	6,8	29	
.	.	71,3	7,8	27,0	65,2	6,7	1-29	
20,0	7,9	.	0,8	24,8	74,5	12,8	30	
20,1	6,7	66,9	23,4	20,1	56,5	9,0	31	
12,8	4,5	63,9	0,3	28,5	71,3	4,6	32	
12,6	5,1	72,2	48,5	18,4	33,1	3,0	33	
21,4	8,8	.	.	.	.	.	34

schränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren an der

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Land- und Forstwirtschaft				
		Index der landwirt- schaftlichen Gesamt- erzeugung	Landwirtschaftliche Erzeugnisse		Viehbestand	
			Kartoffeln	Fleisch	Rinder	Schweine
		89/91 D=100	1 000 t		1 000	
1	Deutschland	96,6	11 568	6 374	14 657	26 003
2	Belgien	114,3 ²⁾	3 007	1 700 ²⁾	3 173 ²⁾	7 404 ²⁾
3	Dänemark	104,2	1 502	2 006	1 976	11 914
4	Finnland	88,3	791	352	1 068	1 493
5	Frankreich	107,9	6 644	6 608	20 216	15 991
6	Griechenland	103,7	880	494	590	906
7	Irland	115,1	559	1 089	6 708	1 763
8	Italien	106,5	2 070	4 156	7 357	8 403
9	Luxemburg .....	.³⁾	26	. ³⁾	. ³⁾	. ³⁾
10	Niederlande	104,2	8 221	2 954	4 097	13 139
11	Österreich	105,3	712	818	2 153	3 433
12	Portugal	106,5	1 367	706	1 403	2 350
13	Schweden	96,8	991	585	1 680	2 021
14	Spanien	111,0	3 367	4 962	6 203	22 418
15	Vereinigtes Königreich	99,0	7 100	3 596	11 281	7 037
1-15	..... EU	.	48 804	36 400	82 562	124 274
16	Island	100,5	9	23	75	43
17	Norwegen	96,0	398	259	1 042	690
18	Schweiz	94,1	484	431	1 615	1 420
16-18	..... EFTA	.	891	713	2 732	2 153
19	Polen	86,4	19 927	3 030	6 555	18 538
20	Tschechische Republik	81,6	1 407	829	1 657	4 001
21	Türkei	110,5	5 315	1 244	11 185	5
22	Ungarn	74,4	1 199	1 131	873	5 479
23	Kanada	131,7	4 204	3 853	12 870	12 409
24	Mexiko	127,3	1 468	4 312	30 293	13 855
25	Vereinigte Staaten	121,2	21 692	37 251	99 115	62 206
26	Japan	92,4	2 963	3 017	4 658	9 879
27	Korea, Republik	125,1	678	1 655	2 486	7 864
28	Australien	131,1	1 372	3 613	25 833	2 604
29	Neuseeland	114,4	500	1 259	8 960	369
1-29	..... OECD	.	110 420	98 307	289 779	263 636
30	Argentinien	134,7	3 450	3 941	55 000	3 200
31	Brasilien	139,6	2 843	13 744	163 470	27 425
32	Singapur	39,4	-	120	-	190
33	Thailand	115,9	7	1 861	6 394	7 682
34	..... Welt	121,4	296 350	228 896	1 336 541	903 637

*) Soweit die Angaben nicht 1999 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen mit eingeleiten Werten von Belgien enthalten.

Index der industriellen Produktion		Energiewirtschaft			Produktion ausgewählter Erzeugnisse		Lfd. Nr.
		Elektriz.- erzeugung insgesamt	Förderung von Steinkohle	Produktion von Benzin	Rohstahl	Pkw	
Produzierendes Gewerbe	darunter Verarb. Gew.	1 000 GWh	1 000 t		1 000		
1990 ¹ = 100							
110,2 ¹⁾	111,3 ¹⁾	550	43 849	25 557	42 061	5 418	1
110,8	116,7	85	—	6 033	10 931	340	2
129,2	129,3	39	—	2 294	730	—	3
147,8	150,6	70	—	4 285	3 934	15	4
114,0	113,5	524	4 033	17 277	20 225	2 784	5
110,0	102,6	49	—	3 205	951	—	6
.	.	22	—	435	337	—	7
111,7	110,3	266	—	20 479	24 738	1 410	8
120,4	120,8	1	—	—	2 600	—	9
116,8	118,7	86	—	13 253	6 075	262	10
138,4	140,9	60	—	2 142	5 211	69	11
116,9	109,7	36	—	2 688	1 038	173	12
129,7	129,7	155	—	4 244	5 005	385	13
118,1	119,6	199	15 433	9 437	14 884	2 209	14
109,9	104,6	359	36 164	25 600	16 379	1 787	15
.	.	2 499	99 479	136 929	155 099	14 852	1-15
.	.	7	—	—	—	—	16
137,5	119,3	123	300	3 201	610	—	17
115,5	116,1	68	—	1 255	800	—	18
.	.	198	300	4 456	1 410	—	16-18
165,3	188,2	142	111 444	4 177	8 848	521	19
80,9	67,5	64	18 624	956	5 616	348	20
131,1	123,4	117	2 748	3 300	14 313	218	21
125,2	132,8	37	744	1 520	1 813	126	22
127,6	132,0	577	36 513	30 448	16 235	2 821	23
138,7	144,2	192	8 772	15 353	15 299	1 391	24
138,6	144,5	3 883	919 575	348 323	97 427	11 761	25
95,3	94,4	1 062	3 912	41 461	91 192	8 100	26
198,6	199,1	267	4 140	8 812	41 042	2 362	27
120,5	115,5	200	227 890	14 258	8 172	303	28
112,7	112,3	38	2 520	1 372	775	—	29
.	.	9 276	1 436 661	611 365	457 241	42 803	1-29
.	136,3	76	252	5 742	3 797	225	30
113,6	110,7	289	5 200	13 271	24 996	1 049	31
.	181,5	30	—	5 032	590	—	32
.	164,2	69	0	6 462	1 532	79	33
.	.	.	3 507 751	829 312	784 553	46 894	34

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Verkehr		Preisindex	
		Pkw	Fern- sprech- haupt- anschlüsse	Groß- handels- preise ²⁾	Lebens- haltung ³⁾
		je 1 000 Einw.		1995 = 100	
1	Deutschland	517	593	98,5	104,0
2	Belgien	449	511	100,6	105,4
3	Dänemark	353	668	102,9	107,6
4	Finnland	403	557	97,8	105,1
5	Frankreich	465	582	94,5	104,6
6	Griechenland	254	533	116,3	121,5
7	Irland	297	482	101,9	108,3
8	Italien	545	461	103,1	109,9
9	Luxemburg	590	717	95,3	104,7
10	Niederlande	385	628	102,2	107,3
11	Österreich	493	503	99,0	104,3
12	Portugal	321	426	103,3	109,5
13	Schweden	435	694	97,7	104,2
14	Spanien	409	452	102,7	109,7
15	Vereinigtes Königreich	385	564	99,8	107,4
1-15	EU .....	.	544	.	106,8
16	Island	543	656	.	109,3
17	Norwegen	408	710	105,0	108,6
18	Schweiz	472	684	94,9	102,2
16-18	EFTA⁴⁾	693	.	.
19	Polen	240	250	.	.
20	Tschechische Republik	335	376	.	133,5
21	Türkei	62	276	827,5	1 048,2
22	Ungarn	238	362	.	183,9
23	Kanada	454	636	103,0	106,0
24	Mexiko	101	108	210,9	219,1
25	Vereinigte Staaten	477	702	100,6	109,3
26	Japan	395	552	96,0	102,2
27	Korea, Republik	169	455	117,3	118,8
28	Australien	516	621	103,5	105,2
29	Neuseeland	478	496	101,5	104,7
1-29	OECD .....	.	518	.	118,4
30	Argentinien	140	214	96,2	100,4
31	Brasilien .....	.	149	130,8	138,6
32	Singapur	109	530	92,0	103,2
33	Thailand	28	86	114,4	120,6
34	Welt .....	.	153	.	.

*) Soweit die Angaben nicht 1999 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen mit einge-
- 2) Nationale Indizes. - 3) EU und Eurozone: Harmonisierter Verbraucherpreisindex, übrige Länder: Nationale Indi-

Außenhandel ¹⁾				Bruttonational- einkommen im Nachweis der Weltbank		Lfd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr				
ins- gesamt	je Ein- wohner	ins- gesamt	je Ein- wohner	ins- gesamt	je Ein- wohner	
Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	
473 543	5 769	542 864	6 613	2 079 227	25 350	1
160 770	15 745	176 140	17 250	250 619	24 510	2
44 157	8 303	48 457	9 122	170 327	32 030	3
30 727	5 951	40 666	7 876	122 874	23 780	4
289 925	4 902	300 161	5 075	1 427 164	23 480	5
28 023	2 644	10 487	989	124 010	11 770	6
46 535	12 721	70 544	19 285	71 405	19 160	7
213 908	3 726	230 198	4 009	1 135 986	19 710	8
10 931	25 660	7 890	18 521	19 285	44 640	9
187 529	11 929	200 290	12 741	384 325	24 320	10
68 757	8 457	64 134	7 889	209 972	25 970	11
38 461	3 857	23 864	2 393	105 917	10 600	12
68 467	7 710	84 784	9 548	221 764	25 040	13
144 438	3 666	109 966	2 791	551 560	14 000	14
317 958	5 375	268 254	4 535	1 338 079	22 640	15
2 124 129	5 660	2 178 699	5 806	8 212 514	25 830	1-15
2 502	8 968	2 013	7 215	8 109	29 280	16
34 047	7 665	44 892	10 106	146 430	32 880	17
75 440	10 272	76 124	10 365	273 061	38 350	18
111 989⁵⁾	9 282⁵⁾	123 029⁵⁾	10 197⁵⁾	427 600	36 080	16-18
45 903	1 185	27 397	707	153 065	3 960	19
27 968	2 725	26 243	2 557	51 984	5 060	20
40 692	621	26 588	406	186 289	2 900	21
27 920	2 771	24 947	2 476	46 810	4 650	22
214 791	6 961	238 422	7 727	591 354	19 320	23
142 064	1 459	136 703	1 404	428 794	4 400	24
1 059 430	3 835	702 098	2 542	8 350 957	30 600	25
310 012	2 451	417 623	3 301	4 078 919	32 230	26
119 750	2 576	144 745	3 114	397 910	8 490	27
69 160	3 697	56 080	2 998	380 791	20 050	28
14 298	3 735	12 455	3 254	52 684	13 780	29
4 308 106	3 874	4 115 029	3 701	23 359 671	22 240	1-29
25 538	698	23 309	637	277 882	7 600	30
49 214	293	48 011	286	742 819	4 420	31
111 062	31 534	114 691	32 564	95 429	29 610	32
50 301	827	58 392	960	121 019	1 960	33
5 742 019	957	5 668 507	945	29 232 099	4 890	34

schränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Spezial- bzw. Generalhandel nach Angaben der Vereinten Nationen.
zes. – 4) Einschließlich der Angaben für Liechtenstein. – 5) Ohne Angaben für Liechtenstein.

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	EU-Länder insgesamt	Deutschland
Bevölkerung				
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2025	1 000	370 349	78 897
2	Säuglingssterblichkeit 1999	je 1 000 Lebendgeb.	.	4,5
Erwerbstätigkeit 2000				
3	Erwerbstätige insgesamt	Mill.	158,4	36,3
4	Erwerbsquote ¹⁾	%	56,0	57,5
5	Männer	%	65,8	66,7
6	Frauen	%	46,9	48,9
Arbeitsmarkt 2001²⁾				
7	Arbeitslosenquote	%	7,6	7,9
8	unter 25 Jahren	%	15,3	9,4
Außenhandel 1999				
9	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	2 031 181	436 156
10	je Einwohner	EUR	5 412	5 313
11	Intra-EU-Handel	Mill. EUR	1 254 474	248 299
12	Extra-EU-Handel	Mill. EUR	776 707	187 857
13	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	2 081 567	502 694
14	je Einwohner	EUR	5 547	6 124
15	Intra-EU-Handel	Mill. EUR	1 322 271	286 095
16	Extra-EU-Handel	Mill. EUR	759 296	216 599
Lebensstandard				
17	Bruttoeinkommen 2000 ⁴⁾	EUR	30 928	31 156
18	Ausgaben d. Privathaushalte 1999 je Privathaushalt	EUR	.	25 134
19	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	%	.	13,9
20	Bekleidung und Schuhe	%	.	5,7
21	Mieten, Elektrizität, Gas, Brennstoffe	%	.	31,2
22	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	%	.	15,8
23	Internet-Nutzer 2001	1 000	123 229	31 980
Verkehr 2000				
24	Pkw	je 1 000 Einw.	484	533
Umwelt 2000				
25	Primärenergieverbrauch in Rohöleinheiten	Mill. t	1 435,0	329,4
26	Emissionen 1999 von			
27	Schwefeldioxid	kg je Einw.	17,9	10,1
28	Kohlenmonoxid	kg je Einw.	90,6	60,3
Bruttoinlandsprodukt 2000				
29	zu Marktpreisen	Mrd. EUR	8 526	2 026
Bruttowertschöpfung 2000				
30	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	.	1,2
31	Produzierendes Gewerbe	%	.	30,4
32	Dienstleistungen	%	.	68,4

1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. – unselbstständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer.

für die EU-Länder

Belgien	Dänemark	Finnland	Frankreich	Griechenland	Großbritannien und Nordirland	Lfd. Nr.
10 205	5 359	5 138	62 753	10 149	61 243	1
5,3	4,2	3,6	4,8	5,5	5,8	2
4,1	2,7	2,4	23,4	3,9	27,7	3
52,3	65,5	63,2	55,7	50,0	62,3	4
61,5	71,1	68,5	63,0	62,2	70,8	5
43,7	60,2	58,3	49,1	38,7	54,2	6
6,6	4,3	9,1	8,6	10,2	5,1	7
17,6	8,5	19,7	19,5	28,1	12,3	8
160 334 ³⁾	43 004	30 132	294 228	26 288	304 840	9
15 068 ³⁾	8 086	5 836	4 975	2 480	5 153	10
114 986 ³⁾	29 967	19 697	195 954	17 401	162 164	11
45 348 ³⁾	13 037	10 435	98 274	8 887	142 676	12
172 176 ³⁾	47 190	39 635	304 291	9 838	255 363	13
16 180 ³⁾	8 874	7 677	5 145	928	4 317	14
131 645 ³⁾	31 599	22 888	189 754	5 074	149 637	15
40 531 ³⁾	15 591	16 747	114 537	4 764	105 726	16
34 437	38 535	37 269	32 014	34 437	18 989	17
27 188	29 255	21 571	24 507	19 147	29 850	18
15,6	17,3	17,1	18,9	20,1	13,5	19
5,4	5,5	4,6	5,6	8,6	5,5	20
26,2	28,4	28,1	23,2	21,9	28,3	21
14,7	16,2	19,8	16,5	14,5	15,9	22
4 173	3 494	3 147	10 844	1 285	24 942	23
453	346	410	478	299	459	24
66,7 ³⁾	18,8	24,9	258,2	29,8	226,1	25
18,2	10,5	16,8	11,6	51,3	19,9	27
92,3	101,7	105,9	121,7	142,4	80,0	28
248	177	132	1 405	123	1 548	29
1,4	2,5	3,5	2,8	7,3	1,0	30
26,6	25,3	33,3	25,4	20,4	27,5	31
72,0	72,2	63,1	71,7	72,3	71,5	32

2) Jahresdurchschnitt, vorläufige Angaben. – 3) Einschließlich Angaben für Luxemburg. – 4) Jahreseinkommen aus

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Irland	Italien
Bevölkerung				
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2025	1 000	4 745	51 364
2	Säuglingssterblichkeit 1999	je 1 000 Lebendgeb.	5,5	5,2
Erwerbstätigkeit 2000				
3	Erwerbstätige insgesamt	Mill.	1,7	20,9
4	Erwerbsquote ¹⁾	%	59,0	48,1
5	Männer	%	71,0	61,7
6	Frauen	%	47,3	35,7
Arbeitsmarkt 2001²⁾				
7	Arbeitslosenquote	%	3,8	9,5
8	unter 25 Jahre	%	6,6	27,8
Außenhandel 1999				
9	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	43 458	203 571
10	je Einwohner	EUR	11 880	3 546
11	Intra-EU-Handel	Mill. EUR	27 061	123 845
12	Extra-EU-Handel	Mill. EUR	16 397	79 726
13	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	66 657	216 299
14	je Einwohner	EUR	18 222	3 767
15	Intra-EU-Handel	Mill. EUR	44 108	124 036
16	Extra-EU-Handel	Mill. EUR	22 549	92 263
Lebensstandard				
17	Bruttoeinkommen 2000 ⁴⁾	EUR	31 768	28 192
18	Ausgaben der Privathaushalte 1999 je Privathaushalt	EUR	24 040	24 081
19	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw.	%	23,1	20,9
20	Bekleidung und Schuhe	%	6,2	7,5
21	Mieten, Elektrizität, Gas, Brennstoffe	%	17,4	24,7
22	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	%	15,5	16,2
23	Internet-Nutzer 2001	1 000	1 097	14 413
Verkehr 2000				
24	Pkw	je 1 000 Einw.	359	565
Umwelt 2000				
25	Primärenergieverbrauch in Rohöleinheiten	Mill. t	13,5	166,0
26	Emissionen 1999 von			
27	Schwefeldioxid	kg je Einw.	41,9	16,0
28	Kohlenmonoxid	kg je Einw.	76,1	105,0
Bruttoinlandsprodukt 2000				
29	zu Marktpreisen	Mrd. EUR	104	1 166
Bruttowertschöpfung 2000				
30	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	.	2,8
31	Produzierendes Gewerbe	%	.	28,3
32	Dienstleistungen	%	.	68,9

1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. – aus unselbstständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer.

für die EU-Länder

Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Schweden	Spanien	Lfd. Nr.
576	16 571	7 605	9 831	8 518	37 395	1
2,9	5,2	4,4	5,6	3,4	4,9	2
0,2	7,9	3,7	4,9	4,1	14,5	3
53,4	63,5	58,7	61,4	60,4	50,5	4
66,1	73,2	68,9	70,4	64,5	62,9	5
41,4	54,1	49,4	53,3	56,5	39,2	6
2,4	2,4	3,6	4,1	5,1	13,0	7
7,3	5,5	5,8	9,3	11,1	24,7	8
. ³⁾	193 434	66 917	37 501	64 331	126 987	9
. ³⁾	12 305	8 231	3 761	7 244	3 224	10
. ³⁾	106 662	48 405	29 300	43 528	87 205	11
. ³⁾	86 772	18 512	8 201	20 803	39 782	12
. ³⁾	205 079	61 982	23 024	79 647	97 692	13
. ³⁾	13 046	7 624	2 309	8 969	2 480	14
. ³⁾	163 010	38 998	19 161	46 494	69 772	15
. ³⁾	42 069	22 984	3 863	33 153	27 920	16
40 225	36 101	33 003	13 610	34 615	21 699	17
44 564	24 607	28 145	.	28 883	16 775	18
12,1	12,6	16,0	24,0	18,3	21,0	19
5,9	6,0	6,6	6,3	5,2	7,4	20
27,4	26,7	23,9	19,9	26,8	27,5	21
17,5	12,5	17,0	17,7	16,0	14,5	22
150	10 327	3 000	1 230	6 147	7 000	23
641	412	506	359	450	442	24
. ³⁾	85,1	25,4	25,5	39,6	125,9	25
9,3	6,3	5,2	37,5	7,1	38,0	27
115,7	42,9	106,9	109,6	104,3	92,9	28
21	401	205	115	249	609	29
0,7	2,6	2,1	3,6	1,7	3,5	30
19,4	26,2	31,6	29,0	27,3	29,2	31
79,9	71,1	66,3	67,4	70,9	67,3	32

2) Jahresdurchschnitt, vorläufige Angaben. – 3) Werte für Luxemburg in Belgien enthalten. – 4) Jahreseinkommen

31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

1. Veröffentlichungen

Baden-Württemberg in Wort und Zahl (bis 1969 „Statistische Monatshefte“)

In dieser monatlich erscheinenden Zeitschrift werden in Textbeiträgen Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche Grafiken machen die Materialfülle transparent. Viele Themen haben einen regionalen Bezug.

Die aus laufenden Statistiken aufbereiteten ersten Ergebnisse werden in Form von Kurznachrichten dem Heft vorangestellt.

Im Anhang finden sich der sogenannte Zahlenspiegel mit den wichtigsten Monatsdaten aus dem Landesbereich sowie Wirtschaftszahlen des gesamten Bundesgebietes.

Statistik von Baden-Württemberg

In den Bänden dieser Schriftenreihe werden die Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung veröffentlicht. Der Tabellenteil wird ergänzt durch Erläuterungen über Ziel, Rechtsgrundlagen, methodische Hinweise und Systematiken.

Statistisch-prognostischer Bericht

Mit Beschluss des Ministerrats vom Januar 1973 wurde das Statistische Landesamt beauftragt, zur Vorbereitung der Fortschreibung des Arbeitsprogramms der Landesregierung jährlich einen Bericht vorzulegen.

Der erste Bericht wurde im Januar 1974 veröffentlicht.

Zur Veranschaulichung des Datenmaterials werden die umfangreichen textlichen Ausführungen durch zahlreiche Schaubilder und Tabellen ergänzt.

Statistische Berichte

Die Statistischen Berichte bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen über das aus den einzelnen Erhebungen anfallende Zahlenmaterial.

In folgenden Reihen:

A = Bevölkerung und Erwerbstätigkeit / B = Unterricht und Bildung, Rechtspflege, Wahlen / C = Land- und Forstwirtschaft, Fischerei / D = Unternehmen und Arbeitsstätten / E = Produzierendes Gewerbe / F = Bautätigkeit und Wohnungswesen / G = Handel und Gastgewerbe / H = Verkehr / J = Geld und Kredit / K = Öffentliche Sozialleistungen / L = Finanzen und Steuern / M = Preise / N = Löhne und Gehälter / O = Einkommens- und Verbrauchsstichproben / P = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen / Q = Umweltschutz / Z = Zusammenfassende Berichte

erscheinen jährlich insgesamt über 350 Berichte.

Noch: **1. Veröffentlichungen**

Verzeichnisse

Schulen in den Gemeinden Baden-Württembergs (*je Regierungsbezirk ein Verzeichnis* – erscheint in ungeraden Jahren); alternativ dazu erscheint in den geraden Jahren: Verzeichnisse der Schulen Baden-Württembergs (*je Schulart ein Verzeichnis*). Verzeichnis der Krankenhäuser. Verzeichnis der stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Baden-Württemberg; Verzeichnis der ambulanten Dienste in Baden-Württemberg. Schlüsselnummernverzeichnis der Kreise und Gemeinden. Verzeichnis der Zweckverbände. Verzeichnis der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Sonderveröffentlichungen

Baden-Württemberg und die EU. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. Erwerbstätigenrechnung der Länder. Landwirtschaft in Baden-Württemberg. Baden-Württemberg, Menschen – Landschaften – Geschichten. Die Landwirtschaft in Baden-Württemberg in Wort und Bild. Materialien und Berichte der Familienwissenschaftlichen Forschungsstelle (FaFo). Materialien und Berichte: Beschreibungen der Regionen; FuE-Monitor; Monitor Baden-Württemberg. Baden-Württemberg 2000: Der neue Atlas für das ganze Land. Statistik aktuell. 50 Jahre Baden-Württemberg. Konjunktur Südwest. Faltblätter zu verschiedenen Themen.

Eildienst

Zur aktuellen Information einer breiten Öffentlichkeit erscheinen jährlich über 400 Eildienste. Berichtet wird über die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen vor allem aus den Bereichen Bevölkerung, Bildung und Wirtschaft.

Bestellungen und telefonische Auskünfte zu den Veröffentlichungen: (0711) 641 - 28 66; zu den Eildiensten: Pressestelle 641 - 24 51 oder 2455.

Veröffentlichungsverzeichnisse des Statistischen Landesamtes sind kostenlos erhältlich.

2. Zentraler statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (07 11) 641 - 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg • Postfach 10 60 33 • 70049 Stuttgart
Dienstgebäude: Böblinger Straße 68 • 70199 Stuttgart
Telefax (0711) 641 - 24 40

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de - Internet: www.statistik-bw.de

	Seite	Seite
A		
Abendschulen	45, 46, 49, 59	
Abfall	110, 116-120	
- Aufkommen und Verbleib	115-119, 240, 242,	
.....	249, 251	
- Ausgaben	120, 189	
- Entsorgung	114, 115, 118, 119, 189	
Abgeordnete		
- Bundestag	76	
- Europäisches Parlament	20	
- Landtag, Baden-Württemberg	9-12	
Abgeurteilte	63, 65	
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6	
Abwasserbeseitigung	111, 120, 189	
Adoptionen	181	
AIDS	43	
Aktiengesellschaften	170, 171	
Alleinerziehende	31, 94	
Altenhilfe, Einrichtungen	177	
Alter	28, 35, 81, 91, 224-227	
Altersrente	183	
Angestellte	80-84, 96, 205, 296-299	
- Arbeitsstunden, geleistete	80	
- organisierte	96	
- Verdienste	209, 210, 212, 213, 215	
Apotheken	38, 284-287	
Arbeiter	80-84, 96, 132, 205, 209-211, 213, 214	
- Arbeiterstunden, geleistete ..	131, 134, 135, 292-295	
- Arbeitsstunden, geleistete	80	
- Arbeitszeiten	210, 211	
- organisierte	96	
- Verdienste	209-211, 213, 296-299	
Arbeitgeberverbände	97	
Arbeitnehmer	82, 222, 223, 252-287	
- sozialversicherungspflichtig beschäftigte ..	79, 82-85,	
.....	93, 233, 235, 252-283	
Arbeitnehmerorganisationen	96	
Arbeitskräfte, Landwirtschaft	101	
Arbeitslose	79, 87, 88, 284-287	
- Quote	301, 306-309	
Arbeitslosengeld-, hilfe	30	
Arbeitsmarkt	79, 87, 88, 284-287, 306-309	
- Arbeitsamtsbezirke	88	
Arbeitsstätten	292-295	
Arbeitsunfälle	44	
Arbeitszeiten	80, 209-211, 214	
Ärzte	38, 248, 250, 284-287	
Asylbewerber	174, 178, 179	
- leistungsgesetz	173, 178, 179	
- leistungsstatistik	173	
Auftragseingänge, Index	132, 138, 139	
- Chemische Industrie	139	
- Fahrzeugbau	139	
- Metallherzeugung	139	
- Verarbeitendes Gewerbe	131, 138, 139	
Ausbaugewerbe	129, 145	
Ausbildungsverträge, -bereich	51, 95	
Ausfuhr	150, 152, 153, 292-295, 305-309	
Ausgaben		
- allgemeine Finanzwirtschaft	187, 189	
- kirchliche	62	
- Land	187, 188	
- privater Verbrauch	216, 217, 306-309	
- Schulen	187, 189, 196	
- Sozialleistungen	189	
- Sozialhilfe	174, 176, 189	
- Staat, Land und Gemeinden	120, 186-191	
Auslandsumsatz	292-295	
Ausländer s. Bevölkerung, ausländische		
Außenhandel	150, 292-295, 305-309	
Auszubildende, -vertrag	50, 51, 95	
Autobahn	163, 166	
B		
BaföG	59	
Banken	167, 168	
Baufertigstellung	146, 148, 149	
Baugenehmigung	146, 147	
Baugewerbe	128-130, 132, 143-145, 202, 211-213	
- Bauhauptgewerbe, Auftragseingang	143	
- Bauhauptgewerbe, Jahresdaten	143	
- Bauhauptgewerbe, Strukturdaten	144	
- Beschäftigte	83, 85, 93, 128-130, 132, 143-145,	
.....	219, 292-295	
- Betriebe	143-145, 292-295	
- Gewerbeanzeigen	130	
- Insolvenzen	170	
- Löhne und Gehälter	132, 143-145	
- Umsatz	132, 143-145, 292-295	
- Verdienste	211-213	
Baukosten	147	
Baulandpreise	236, 238	
Bauschutt	114, 115, 118, 119, 240, 242	
Bauspargeschäft	167-169, 296-299	
Bautätigkeit und Wohnungen	146-149	
Bauüberhang	146, 149	
Beamte	81, 96	
- Arbeitsstunden, geleistete	80	
- Verdienste	215	
Bedarfsgemeinschaften	177	
Beförderte Güter, Personen	159, 160	
Beherrbergungsstätten	155-157	

	Seite	Seite
Behinderte	182	
Behörden	15	
Bergbau	80, 136, 137, 141, 142, 202, 211-213	
– Beschäftigte	83, 85, 86, 93, 137, 141	
Berufe, freie	51	
Berufliche Schulen	45-47, 49, 50, 59, 229, 231, 284-287	
Berufsakademien, -kollegs	45-47	
Berufsfachschulen	45-47, 59	
Berufsorganisationen	95-98	
Beschäftigte	83-85, 93, 97, 123, 129, 131-137, 143-145, 150, 151, 233, 235, 245, 247, 292-295	
– Bauhaupt-, Ausbildungsgewerbe	143-145	
– Dienstleistungen	80, 82, 84, 85, 233, 235, 245, 247, 301	
– Handel und Gastgewerbe	80, 82, 83, 85, 86, 150, 151	
– Produzierendes Gewerbe	80, 82, 85, 86, 233, 235, 301	
– Verarbeitendes Gewerbe	83, 133-137	
Beschäftigung	150, 151	
Betäubungsmitteldelikte	66	
Betriebe	115, 131, 134, 136, 141-145	
– Handwerk	95	
– Land- und Forstwirtschaft	99-103, 288-291	
Betriebskrankenkassen	40, 41	
Betten		
– Beherbergungsstätten	155, 156	
– Jugendherbergen	60	
– Krankenhäuser	39, 249, 251, 284-287	
Bevölkerung	22, 25-37, 224-231, 252-287, 300, 301, 306-309	
– Alter	27-29	
– Altersgruppen	27, 28, 89, 224-227, 244, 246, 252-287, 300	
– Ausländeranteil	245, 247	
– ausgewählte Staaten	300, 301, 306-309	
– Bevölkerungsbewegung	32-37, 284-287	
– Bevölkerungsbilanz	28	
– Bevölkerungsdichte	28, 244, 246, 300	
– Bevölkerungsentwicklung	25, 26, 228-231, 306-309	
– Bevölkerungsstand	25-31, 224-227	
– Bevölkerungsstruktur	284-287	
– Bevölkerungsvorausschätzung	306-309	
– Bundesländer	284-287	
– Familienstand	28	
– Fortschreibung	25, 89	
– Haushalte	29	
– Lebensunterhalt	30	
– Nettoeinkommen	29, 30	
– Stadt- und Landkreise	22, 224-231	
Bevölkerung, ausländische	89-94, 245, 247, 284-287	
– Altersgruppen	91, 94	
– Arbeitnehmer	82, 284-287	
– Ausländeranteil	245, 247	
– Auszubildende	50, 51	
– Beschäftigte	93	
– Bevölkerungsanteil	245, 247	
– Einbürgerungen	92	
– Entwicklung der Ausländerzahlen	89	
– Erwerbstätige	81	
– Familien	94	
– Geburten	33, 34, 91	
– Gestorbene	91	
– Haushalte	94	
– Kriminalität	63, 65, 67	
– Schüler, Studierende	46, 51, 52	
– Schwerbehinderte	182	
– Sozialhilfeempfänger	177	
– Staatsangehörigkeit	90	
– Verurteilte	65	
– Wanderungen	92	
– Zentralregister	89, 90	
– Zuzüge, Fortzüge	92	
Bibliotheken, öffentliche	58	
Bildung	45-60, 217, 284-291	
Binnenschifffahrt	161	
Bodenerhebungen	23	
Bodennutzung	99, 103	
Bruttoanlageinvestition	222	
Bruttoinlandsprodukt	219-222, 248, 250, 296-299, 306-309	
Bruttonationaleinkommen	305	
Bruttowertschöpfung	219-221, 306-309	
Buchproduktion	58	
Budgets, privater Haushalte	217, 218	
Bundesbehörden	197	
Bundesländer	284-299	
Bundesrepublik Deutschland	284-299	
Bundessozialhilfegesetz	183	
Bundesstraßen	163	
Bundestag, Deutscher	75, 76	
– Abgeordnete aus Baden-Württemberg	17-19, 288	
– Sitzverteilung	76	
– Wahlen	69, 75, 76, 288-291	
Bundesverwaltung	16	
C		
Camping	155	
Chemische Industrie	135-142, 211-213	
– Auftragseingang, Index	139	

	Seite		Seite
- Beschäftigte	83, 93, 135-137, 141	Energieverbrauch	124-126, 217, 306-309
- Betriebe	136, 137, 141	Energieversorgung	93, 202, 211-213
- Investitionen	142	Energiewirtschaft	123, 124, 187, 303
- Umsatz	135, 141	- Beschäftigte	80, 83, 85, 93
- Verdienste	211-213	Erd- und Erdölgas	124, 125
		Ernährungsgewerbe	136, 137, 141, 142, 152, 154, 202
D		Ernte	105, 106
Devisenkurse	172	Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79-88
Dienstleistungen	82, 85, 86, 128, 150-158, 202, 220, 221, 233, 235	Erwerbspersonen	79
- Arbeitnehmer	219, 233, 235	- Erwerbslose	79
- Beschäftigte	84, 85, 93, 128, 245, 247	- Erwerbsquote	301
- Bruttoinlandsprodukt	220, 221	- Erwerbstätige	30, 79-82, 219, 233, 235, 284-287, 296-299, 301, 306-309
- Bruttowertschöpfung	220, 221, 306-309	- Nichterwerbstätige	30, 79
- Erwerbstätige	80, 82, 219, 301	Erwerbstätige	
- Gewerbeanzeigen	130	- Arbeitsstunden, geleistete	80
- Insolvenzen	170	- Bruttoinlandsprodukt	248, 250, 296-299
- Preise	206	- Dienstleistungsbereich	233, 235
- Staaten, ausgewählte	306-309	- Produzierendes Gewerbe	233, 235
Dieselmotorenverbrauch	124	Erwerbsunfähigkeitsrente	183
		Erzeugerpreise, Index der	208
		Erziehungshilfen	181
		Europäische Union, Strukturdaten	306-309
		Europäisches Parlament	20, 76-78
		Europawahlen	76-78
E			
Ehelösungen, gerichtliche	32, 33		
Ehepaare	31, 94	F	
Ehescheidungen	33	Fachhochschulen	45, 46, 52-54, 59, 288-291
Eheschließungen	32, 284-287	Fachhochschulreife	47
Einbürgerungen	92	Fahrerlaubnis	163
Einfuhr	150, 154, 292-295, 305-309	Fahrzeugbau	135-137, 139-142, 211-213
Eingliederungshilfe	174, 176, 177, 180	Familien	29, 31, 94, 180
Einkommen	29, 30, 217, 222	Familienangehörige, mithelfende	81
Einkommen und Verbrauch	216-218	Familienstand	28
Einkommensteuer	192, 199, 296-299	Feinmechanik	135-138, 140-142, 211-213
Einnahmen		Fernsehprogramm	57
- Bund und Länder	186, 188, 196, 296-299	Fernwärmeverorgung	147
- Gemeinden	186, 190, 296-299	Filmtheater	56
- kirchliche	62	Finanzausgleich, kommunaler	193, 194
- Land	187, 188	Finanzen	
Einzelhandel		- Ausgaben	186-191
- Arbeitsstätten	292-295	- Einnahmen	186-188, 190, 191
- Beschäftigte	150, 151, 292-295	- öffentliche	186-202
- Umsatz	150, 151, 292-295	- Schulden	186-191
- Verdienste	212	Fläche Siehe Gebiet, Gebietsstand, Fläche	
Eisenbahn	159, 160	Flugbetrieb, -verkehr	161, 162
Elektrizitätserzeugung	303	Forschung und Entwicklung	158
Elektrotechnik	93, 135-142, 211-213	Fortzüge	35-37, 92, 229, 231, 284-287
Emissionen	121, 122, 306-309	Freiheitsstrafe	65, 67
- Kohlenmonoxid	306-309	Fremdenverkehr	292-295
- Schwefeldioxid	306-309	Fruchtbarkeitsziffern	34
Energie, Handwerk und Gewerbeanzeigen	123-130		

	Seite	Seite
G		
Gas	124-127	
Gastgewerbe	130, 150, 151, 170, 292-295	
– Betriebe	156, 292-295	
– Umsatz	150, 151, 292-295	
Gebiet, Gebietsstand, Fläche	224, 226, 244, 246, 252-287, 300	
Gebietseinteilung	22	
Geborene	32-34, 91, 228, 230, 284-287, 301	
Gebrauchsgüter	218	
Geburtenentwicklung	33, 39	
Geburtenüberschuss bzw. -defizit	25, 28, 34, 91, 228, 230, 284-287	
Gefangene, Verwahrte	63, 67	
Gehälter, Siehe Löhne und Gehälter		
Geld und Kredit	167-172, 296-299	
Gemeinden	22, 252-287	
– Anzahl	20, 284-287	
– Finanzen	186, 189-192, 296-299	
Gemeinderatswahl	78	
Gemeindesteuern	296-299	
Gemeinschaftssteuern	199	
Genossenschaften	98, 171	
Gerichte	16, 17, 68	
Gesamtrechnungen, volkswirtschaftliche	219-223	
Gesetzgebung	12, 13	
Gestorbene	32, 34, 91, 228, 230, 284-287, 301, 164-166	
– Verunglückte	164-166	
Gesundheitswesen	38-44, 202, 284-287	
Getötete	164-166, 296-299	
Gewerbeanzeigen	123, 130, 232, 234	
Gewerbesteuer	190, 193	
Gewerkschaften	96	
Großhandel		
– Beschäftigte	150, 151, 292-295	
– Umsatz	150, 151, 292-295	
– Verdienste	212	
Grundschulen	45, 46, 48, 49, 189, 229, 231, 249, 251, 284-287	
Grundsteuer	192, 193	
Grundwasser	110, 111, 113	
Gummi- und Kunststoffwaren	135-137, 139-142, 211-213	
Güterbeförderung, -verkehr	159, 160	
Gymnasien	45-49, 59, 189, 229, 231, 249, 251, 284-287	
– Beschäftigte	83, 85, 93, 128, 219	
– Handelskammerbezirke	95	
– Insolvenzen	170	
– Umsatz	129	
– Verdienste	210, 212	
Handel und Dienstleistungen	150-158	
Handel und Verkehr	82, 83, 219	
– Beschäftigte	82, 83, 220, 221	
– Bruttoinlandsprodukt	220, 221	
– Erwerbstätige	80, 219, 284-287	
Handelsvermittlung	292-295	
Handwerk	123, 128, 129	
– Arbeitszeiten	214	
– Beschäftigte	123, 128, 129	
– Entwicklung	128, 129	
– Handwerkskammerbezirke	95	
– Umsatz	123, 128, 129	
– Unternehmen, Betriebe	95	
– Verdienste	214	
Hauptschulen	45-49, 229, 231, 284-287	
Hauptwohnung	25	
Haushalte, private	29, 84, 93, 94, 121, 122, 148, 203-205, 216-218, 306-309	
Haushaltsbruttoeinkommen	217	
Haushaltsnettoeinkommen	217	
Hausmüll	114, 116, 118, 119, 240, 242, 249, 251	
Hauswirtschaft	51, 175	
Heiratsalter	35	
Heizenergie	147	
Heizöl	127	
– Preise	206	
Hilfe		
– in besonderen Lebenslagen	174, 176, 177	
– Jugendhilfe	174, 180	
– zum Lebensunterhalt	176, 179, 296-299	
– zur Erziehung	180, 181, 296-299	
– zur Familienplanung	176, 177	
– zur Pflege	176, 177	
Hochschulen		
– Gesamt-	46, 52-54, 196, 288-291	
– Hochschulreife	47, 288-291	
– Hochschulabsolventen	53	
– Hochschulpersonal	54	
– pädagogische	45, 46, 52, 54, 59, 196	
Holzbe- und -verarbeitung	108, 128, 135-137, 141, 142	
Hörfunkprogramm	56	

H

Häfen	161
Handel	85, 128, 130, 202, 292-295
– Auszubildende	51

I

Index

– Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe ...	138, 139
– Bauwerke, Preise	207

	Seite		Seite
– Bruttoverdienste	209, 210	Krankenhausbetten, planmäßige	39, 249, 251, 284-287
– Erzeugerpreise	208	Krankenhauspatienten	42
– Gesamterzeugung, landwirtschaftliche	302	Krankenhilfe	177, 178
– Industrieproduktion ausgewählter Staaten	303	Krankenkassen	40, 41
– Lebenshaltung	203-205	Krankenversicherung	40, 174
Industrie		Krankheiten	42, 43
– Auszubildende	51	Krankheitsartenstatistik	38
– Emissionen	121, 122	Kreditinstitute	84-86, 167, 168, 202, 296-299
– Löhne und Gehälter	296-299	– Beschäftigte	84-86, 93
– Produktion	303	– Genossenschaften	98
Industriebezirke	95	– Gewerbeanzeigen	130
Innungskrankenkassen	40, 41	– Verdienste	210, 212
Insolvenzen	167, 170, 171	Kreise	223-251
Instandhaltung, Bauwerke	207	– Anzahl	22, 284-287
Internationale Übersichten	300-309	– Fläche	22, 224, 226, 284-287
Investitionen	120, 131, 133, 142, 245, 247	Kreishandwerkerschaften	95
		Kreistagswahl	78
J		Kriminalitätsbelastungsziffer	64
Jagdstrecke	109	Kriminalitätsentwicklung	63
Jugendämter	180	Kriminalstatistik, polizeiliche	63, 64
Jugendherberge	60	Kultur	45-60
Jugendhilfe, öffentliche	173, 174, 180, 181, 189	Kunsthochschulen	45, 46, 52-54, 59, 196
Jugendstrafe	63, 65, 67	Kurzarbeiter	79, 87, 88
		L	
		Land- und Forstwirtschaft	99-109, 202
K		– Arbeitnehmer	219
Kaufwerte		– Arbeitskräfte	101, 288-291
– Bauland	208	– Auszubildende	51
– landwirtschaftliche Flächen	103, 104	– Beschäftigte	83, 85, 93
Kindergartenplätze	296-299	– Besitzstruktur	101
Kirchen	61, 62	– Betriebe	99-103, 108, 288-291
Kläranlagen	111	– Betriebssysteme, Betriebstypen	99, 100, 102
Kleidung	204, 206	– Bewässerung	112
Kommunaler Finanzausgleich	193, 194	– Bodennutzung	102, 103
Kommunalwahlen	69, 78	– Bruttowertschöpfung	220, 221, 306-309
Konsumausgaben	222	– Eigentum	101
Körperschaftsteuer	186, 296-299	– Erwerbstätige	80, 219, 284-287, 301
Kraftfahrzeuge	159, 202, 292-295	– Erzeugerpreise	208
– Ausgaben	217	– Erzeugnisse, tierische	108
– Bestand	162, 218, 241, 243, 248, 250, 296-299, 304	– Familienarbeitskräfte	99, 101
– Hersteller	163	– Feldfrüchte, Gemüse	105
– Produktion	303	– Genossenschaften	98
– Unfälle	43, 44	– Gesamterzeugungsindex	302
– Zulassungen	163	– Gewerbeanzeigen	130
Krafträder		– Holzeinschlag	108
– Motorräder	241, 243	– Insolvenzen	170
Kraftwerke	112, 121, 122, 127	– Internationale Übersicht	301, 302
Krankenhäuser	38, 39	– Jagdstrecke	109
		– Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen	103, 104

	Seite	Seite
Preisindex		
- Bauwerke	207	
- Lebenshaltung	203-205, 304	
Private Haushalte s. Haushalte, private		
Produktionsindex	140, 303	
Produzierendes Gewerbe	131-145, 210-213, 219-221	
- Arbeitnehmer	233, 235	
- Baugewerbe	132, 143-145	
- Beschäftigte	85, 131, 133-137	
- Erwerbstätige	80, 82, 219, 284-287, 301	
- Produktion	303	
- Verarbeitendes Gewerbe	131-142	
- Verdienste	210-213	
R		
Ratenkredite	172	
Realschulen	45-49, 229, 231, 284-287	
Rechtspflege, Rechtsprechung	16, 17, 63-68	
Rechtsschutz	187	
Regelleistungsempfänger	178, 179	
Regelsätze	183	
Regierung	13-15	
Regierungsbezirke	22, 224-251	
- Bevölkerungsentwicklung	26, 228-231	
- Europawahl	76, 77	
- Fläche	224, 226	
- Gebieteinteilung	22	
- Landtagswahl	69, 70, 72	
Regierungspräsidenten	21	
Regionen	21, 224-251	
- Erwerbstätige	82	
Rehabilitationseinrichtungen, -maßnahmen	39	
Reiseverkehr	150, 155-157	
- Ankünfte	155-157	
- Gebiete, Herkunftsländer	156, 157	
- Übernachtungen	155-157	
Religionsgemeinschaften, israelitische	61	
Renten	30, 173	
Rentenversicherung	183	
Rinder	108, 302	
Rohstahlproduktion	303	
Rundfunk (Hörfunk)	56	
S		
Säuglingssterblichkeit	32, 306-309	
Schienerverkehr	160	
Schiffahrt	158	
Schlüsselzuweisungen	194	
Schulden	186-188, 190-192	
Schulen	45-50, 52-55, 187, 189, 196, 284-291	
- Abgänger, Abschlüsse	47, 288-291	
- Übergänge	48, 249, 251	
Schüler	46, 48, 50, 229, 231, 284-287	
- Berufsschulen	46, 50	
- Bundesländer	284-287	
Schulkindergärten	46	
Schulpflicht	45	
Schwangerschaftsabbrüche	44	
Schwefeldioxid, -messungen	122	
Schweine	108, 302	
Schwerbehinderte	182	
Seen	24	
Selbstständige	80, 81	
Selbstmord	43	
Selbstverwaltung	15, 16	
Sicherungsverwahrung	67	
Siedlungsabfälle	110	
Siedlungsfläche	244, 246	
Sitzverteilung, Landtag, Bundestag	72, 73, 76	
Sonderschulen	45-47, 49, 284-287	
Sozialbudget	173	
Soziale Sicherung	187, 189	
Sozialhilfe	30, 173, 174, 176, 177, 183, 249, 251, 296-299	
Sozialleistungen		
- öffentliche	173-185, 296-299	
- ausgewählte	174	
Sozialversicherung	202	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	79, 82-85, 93, 233, 235, 252-283	
Spareinlagen	168, 169, 172, 296-299	
Sportvereine	60	
Staat- und Staatsgebiet	7-24	
- Bedienstete	186, 197	
- Finanzen	186-202	
- Schulden	186-188, 190-192	
- Verwaltung	15	
Staatsangehörigkeit	33, 90, 92, 179	
Staatsanwaltschaften	68	
Staatshaushaltspäne	186-188	
Städte	284-287	
Steinkohle, -einheit	127, 303	
Stellen, offene	79, 87, 88, 284-287	
Sterbefälle	43, 44	
Steuereinnahmen	186-188, 190-192, 199	
- Bundesländer	296-299	
- Gemeinden	186, 190-192, 296-299	
- Kirchen	62	
Steuerkraftsumme	193, 248, 250	
Steuermessbeträge	202	

	Seite
Steuerpflichtige	200-202
Stickoxide	110, 122
Strafgefängene, -vollzug	67
Straftaten	63-65, 67
Strafverfolgungsstatistik	63, 65
Straßen, öffentliche	163, 166, 296-299
Straßenbau	144, 207
Straßengüterverkehr	159, 160
Straßenverkehr	159, 164-166
– Unfälle	43, 44, 164-166, 241, 243, 296-299
– Verunglückte	164-166
Strom	124-127
Studiendauer	53
Studierende	46, 52, 53, 288-291

T

Tabak, -verarbeitung	135-138, 141, 142
Tätigkeitsquote	81
Tatverdächtige	63, 64
Taufen	61
Teilzeitbeschäftigte	82, 84
Textilgewerbe	135-137, 141, 142
Theater, staatlich bezuschusst	59
Todesursachen	38, 43, 44
Totgeborene	32, 39
Tuberkulos	43

U

Übernachtungen	60, 155-157, 292-295
Übersichten, internationale	300-309
Umsatz	98, 123, 128, 129, 134, 135, 141, 143-145, 150, 151, 245, 247
Umsatzentwicklung	150, 151
Umsatzsteuer	186, 200, 201, 296-299
Umwelt	110-122, 306-309
– Abfall	114-120
– Emissionen	121, 122, 306-309
– Entsorgungsanlagen, Betriebe mit	115
– Hausmüll	114, 118, 119, 240, 242, 249, 251
– Kohlendioxid	121
– Kohlenmonoxid	122, 306-309
– Sauerstoffbedarf	111
– Schwefeldioxid	110, 122, 306-309
– Stickoxide	122
– Umweltschutvinvestitionen	120
– Wasseraufkommen	111-113
– Wassergewinnung	110-113

– Wasserversorgung	110
Unfälle, Straßenverkehr	43, 44, 164-166, 241, 243, 296-299
Unfälle, tödliche	43, 44, 164-166, 241, 243, 296-299
Universitäten	45, 46, 52-54, 196, 288-291
Unternehmen	97, 171
Unternehmensberatung	158
Unterricht	45-60, 202
Untersuchungshaft	67

V

Verarbeitendes Gewerbe	83, 85, 86, 131-142, 202
– Auftragseingangsindex	132, 138, 139
– Beschäftigte	83, 85, 93, 131, 133-137, 245, 247, 292-295
– Betriebe	131, 134, 136, 137, 141, 142, 292-295
– Eckdaten, ausgewählte	133
– Insolvenzen	170
– Investitionen	131, 133, 142, 245, 247
– Löhne und Gehälter	131, 133-135, 245, 247, 292-295
– Produktionsindex	140, 303
– Tatbestände, ausgewählte	134
– Umsatz	131, 133-135, 141, 245, 247, 292-295
– Verdienste	211-213
Verbrauch privater Haushalte	124-126, 216, 217
Verbraucherpreise	205
Verdienste	209-215
Verkehr	121, 122, 124-126, 159-166, 296-299, 304
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	80, 158, 170, 187, 200, 202, 223
– Beschäftigte	80, 83, 85, 86, 93
Verkehrsfläche	244, 246
Verkehrsunfälle	43, 164, 165, 241, 243, 296-299
– Verunglückte	164-166, 241, 243
Versicherungsgewerbe, Unternehmen	93, 170, 202, 210, 212
Versorgungsempfänger, -werke	186, 198
Verunglückte	164-166, 241, 243
Verurteilte	63-66
Verwaltungsaufbau	7, 8
Verwaltungseinteilung	21
Viehbestand	108, 302
Volkshochschulen	55
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	219-223
Vollzeitbeschäftigte	82, 84, 197, 198

	Seite	Seite
W		
Wahlen	69-78	
– Beteiligung	69, 70, 72, 75-78	
– Bundestag	69, 75, 76, 288-291	
– Europa	20, 69, 76-78	
– Kommunalwahlen	69, 78	
– Landtag	69-74, 288-291	
– Wahlkreise	69, 70, 72, 75	
Wald	102, 109	
Waldschadensinventur	109	
Waldorfschulen	45, 47, 49	
Wanderungen	32, 35, 92	
Wanderungssaldo	28, 92, 229, 231, 284-287	
Wärme kraftwerke	112, 121, 122, 125	
Wasserabgabe an Letztverbraucher	110	
Wasseraufkommen, -nutzung	111-113	
Wassergewinnung	110-113	
Wasserkraft, -werke	124, 125, 127	
Wasserläufe, -straßen	24, 161	
Wasserversorgung, öffentliche	110, 202, 211-213	
Wechselproteste	170	
Wein	106, 107	
Weiterbildung	55	
Werbung	158	
Wertpapiere	168	
Wertstoffe	116, 118, 119, 240, 242	
Wiedergutmachung		174
Wildarten		109
Wirtschaftsorganisationen	95-98, 300, 302	
Wohnfläche		146-148
Wohngebäude	146-149, 207, 236-239, 292-295	
– fertiggestellte	148, 149, 237, 239	
– genehmigte		147
Wohngeld	173, 174, 184, 185, 249, 251	
– empfänger	184, 185, 249, 251, 296-299	
– pauschaliertes		184
– Tabellen		184
Wohnungen	146-149, 207, 236-239, 292-295	
– bewilligte		149
– fertiggestellte	149, 237, 239	
Wohnungsbau, sozialer		146, 149
Wohnungsunternehmen		148, 158
Z		
Zahnärzte		38, 284-287
Zinsen		172, 188, 190
Zuweisungen	188, 190, 191, 194, 196	
Zuzüge	92, 228, 230, 284-287	
Zwangsvollstreckungen		171